



Wehlauer Heimatbrief



77. Folge - Sommer 2007



Du Wehlau

bist mitnichten die kleinste
unter den Städten Ostpreußens
denn in Dir ist am 19.9.1657
der Bund geschlossen worden
der Preußen von Polen
befreit hat

Pfarrer Ziegler in Wehlau 1880

Titelbild:

Abbildung des Teppichs mit den drei Städtewappen des Kreises Wehlau und dem Ausspruch des Wehlauer Pfarrers Ziegler zum Wehlauer Vertrag von 1657.

**Impressum**

Der „Wehlauer Heimatbrief“ ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

- Herausgeber: **KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.**
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
2. Vorsitzender: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 - Fax: 040 - 20973080
- Schatzmeister: Alfred Abel, Postfach 1164, 25480 Appen
Telefon: 04101 - 23262 - Fax: 04101 - 838777
e-mail: wehlau-abel@gmx.de
- Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 001 999 7
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto-Nr. 111 000 209 2
- Redaktionsleitung: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de
- Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stickelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777
Fax: 09341 - 848078
e-mail: harry.schlisio@t-online.de
- Heimatkreisdatei: Hans Schlender, Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Fax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de
- Auflage: 5 400 Stück
- Internet - Adresse: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de
- Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 15. April und am 30. September des Jahres. - Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. - Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - Altes Stadtbild

77. Folge - Sommer 2007



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht	5
Liebe Leserinnen und Leser	8
Unser Hauptkreistreffen in Bad Nenndorf	11
Wahl zum Wehlauer Kreistag	18
Deutschlandtreffen der Ostpreußen 2008 in Berlin	117
Die Wehlauer haben einen neuen Internetauftritt	238
Übernachtungsmöglichkeiten in Bad Nenndorf	246

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen Juli bis Dezember 2007	31
Treffen der Landesgruppe Berlin	31
Kirchspieltreffen Goldbach	31
Kirchspieltreffen Allenburg	31
22. Ortstreffen Pregelsswalde	32
16. Allenburger Klassentreffen	32
Wehlauer Hauptkreistreffen	32
12. Ostpreußentreffen Rostock	40
Kulturzentrum Ostpreußen	95
Ostpreußisches Landesmuseum	96
Trakehner Bundesturnier in Hannover	117
Ostpreußentreffen auf Schloss Burg	206

Aus den Kirchspielen

Kirchspiel Grünhayn	70
Kirchspiel Goldbach.....	81
Kirchspiel Allenburg.....	84

Geschichten - Berichte

Liebe Freunde des Heimatbriefes	38
Aufnahmeantrag für Mitglieder	39
Ostpreußen unter einem Dach	41

Eröffnung des Heimatmuseums in Wehlau 1936	46
Auch sie tun Gottes Werk	53
Das Glück dieser Erde	56
Von Wehlau nach Syke	60
Deutsch-russische Freundschaft mit Honig und Zwiebeln	63
Mitteilungen aus den Kirchspielen	65
Schultreffen Allenburg	66
Allenburger Nachrichten	67
Hochzeit in Schaberau	70
Unter dem hohen Himmel Ostpreußens	74
Es sind noch Plätze frei	81
Weitere Baumaßnahmen am Goldbacher Gedenkstein	83
Noch einmal glückliche Kindheitserinnerungen aus Wehlau	86
Erinnerung an damals	88
Rums! - Da geht die Pfeife los	89
Perpolken, Kreis Wehlau	91
Rückblende	97
Geschwisterreise in die Vergangenheit	118
Der Vertrag von Wehlau	122
Leserbrief	126
Winterabende am Herd	231
Gehirntraining	237
Patenschaft der Stadt Wetzlar für das ostdeutsche Lied	239
Publikationen der Stadt Wetzlar für das ostdeutsche Lied	240
Unterwegs von Karpau/Goldbach nach Kopenhagen	241
Liebe Irene aus Paterswalde	244
Wehlauer Heimatkreisdatei	254
Unsere Bücherecke: Weeds Like Us	33
Unsere Bücherecke: Ansichtskarten Kreis Samland	62
Unsere Bücherecke: Der unvergessene Weg	94
Unsere Bücherecke: Ostpreußen bitten zu Tisch	127
Unsere Bücherecke: Es müssen Schutzengel gewesen sein	191
Unsere Bücherecke: Schimmerstunde in Lischkau	230
Unsere Bücherecke: Jetzt sind alle Heimatbücher lieferbar	247
.... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief	255

Gedichte, Sprüche

Wehlauer Pferdemarkt	49
Der Gedenkstein	59
Heimatbilder	71
Zum Geburtstag	129
Laute aus dem Osten	245

Die Litfaßsäule

Ich suche Gerhard Kuhfeldt aus Biothen	64
Wer erinnert sich an meine Mutter	128

Glückwünsche

Geburtstage Juli	130
Geburtstage August	138
Geburtstage September	146
Geburtstage Oktober	155
Geburtstage November	163
Geburtstage Dezember	170
Geburtstage über 90 Jahre	180
Hochzeitstage	187

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	193
Wehlauer trauern um Günther Zander	200
Wehlauer trauern um Doris Fischhuber	202
Wehlauer trauern um Fritz Hoppe	203
Wehlauer trauern um Walter Dittkrist	204
Wehlauer trauern um Hans Skoppeck	205

Spenderliste

Spenderliste vom 01.11.2006 bis 30.04.2007	207
--	-----

Wehlauer Heimatbrief

**Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



022-1046

am 12. März 1607, also vor 400 Jahren wurde Paul Gerhardt geboren. Mit 69 Jahren starb er in Lübben. In dieses Leben fiel der Dreißigjährige Krieg, Pestzeiten, Anfeindungen von innen und außen, Sorgen und Tod. Von fünf Kindern starben vier im Säuglingsalter, seine geliebte Frau nach dreizehn Ehejahren.

Wer kann so viel Not und Elend ertragen?!

Ich bin sicher, auch sechzig Jahre nach Flucht und Vertreibung werden bei vielen von uns durch die gezeigten Fernsehfilme alte Wunden aufgerissen. Gibt es da Parallelen zu den Erfahrungen im Leben von Paul Gerhardt? Ist es da ein Wunder, wenn Zweifel an Gottes Güte aufkommen?

Nach Anfeindungen durch einen Amtsbruder, der ihm die Pfarrstelle nicht gönnte, so etwas hat es damals auch schon gegeben, predigte Paul Gerhardt in großer Anfechtung über Psalm 37, Vers 5.

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“

Sein zerschlagenes Herz ist von diesem Wort getroffen. Er möchte aus der Tiefe zu neuem Gottvertrauen finden. Daraus entsteht in der folgenden Nacht das so tröstliche Lied:

„Befiehl du deine Wege“.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Menschen unserer Generation dieses Lied auswendig - von Herzen - mitsingen können und dadurch Trost finden. Dabei stören die alten Ausdrücke dort in keiner Weise. Ich verstehe, was ihn bewegt hat und bin von seinen Gedanken tief ergriffen.

So erging es auch seiner Frau, als sie am Morgen nach der Predigt diese Verse auf seinem Schreibtisch fand. Immer wieder las sie den Text. Die Worte gaben ihr Trost, Gottvertrauen und Ermunterung zum Leben. Jeder Vers beginnt mit den fortlaufenden Worten aus Psalm 37, Vers 5.

Befiehl du deine Wege

1. *Be - fiehl* du *dei - ne* *We - ge*
der *al - ler - treu - sten* *Pfle - ge*
und was dein Her - ze kränkt
des, der den Him - mel lenkt. Der
Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge,
Lauf und Bahn, der wird auch We - ge
fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.

2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlgerh'n; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit selbsteigner Pein / lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade, / o Vater, weiß und sieht, / was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt; / und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held, / und bringst zum Stand und Wesen, / was deinem Rat gefällt.

4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; / dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.

5. Und ob gleich alle Teufel / hier wollten widerstehn, / so wird doch ohne Zweifel / Gott nicht zurücke geh'n; / was er sich vorgenommen / und was er haben will, / das muss doch endlich kommen / zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzag! / Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, / mit großen Gnaden

rücken; / erwarte nur die Zeit, / so wirst du schon erblicken / die
Sonn der schönsten Freud.

7. Auf, auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, / lass
fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht; / bist du doch
nicht Regente, / der alles führen soll, / Gott sitzt im Regimente / und
führet alles wohl.

8. Ihn, ihn lass tun und walten, / er ist ein weiser Fürst / und wird
sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst, / wenn er, wie ihm
gebühret, / mit wunderbarem Rat / das Werk hinausgeföhret, / das
dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn / und tun an
seinem Teile, / als hätt in seinem Sinn / er deiner sich begeben / und
sollt'st du für und für / in Angst und Nöten schweben, / als frag er
nichts nach dir.

10. Wird's aber sich befinden, / dass du ihm treu verbleibst, / so wird
er dich entbinden, / da du's am mindesten glaubst; / er wird dein
Herze lösen / von der so schweren Last, / die du zu keinem Bösen /
bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue, / du hast und trägtst davon / mit
Ruhm und Dankgeschreie / den Sieg und Ehrenkron; / Gott gibt dir
selbst die Palmen / in deine rechte Hand, / und du singst Freuden-
psalmen / dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not; / stärk
unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod / uns allzeit deiner
Pflege / und Treu empfohlen sein, / so gehen unsre Wege / gewiss
zum Himmel ein.

T : Paul Gerhardt 1653
M: Bartholomäus Gesius 1603;
bei Georg Philipp Telemann 1730

Dieses Gottvertrauen und die Freude
am geschenkten Leben wünsche ich
uns allen.

Heinrich Scheffler

Büste Paul Gerhardt





59-0293



***Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Freunde,***

auf die aktiven Mitarbeiter eines Vereins kommen ständig besondere Belastungen, schwierige Situationen oder außergewöhnlich wichtige Ereignisse zu. Für uns Wehlauer ist das wichtigste Ereignis in diesem Jahr die Neuwahl des Kreistages. Nicht weil eine solche Wahl etwas Außergewöhnliches ist, sondern weil vier wichtige aber auch arbeitsintensive Jahre vor der Kreisgemeinschaft liegen. Die von Ihnen zu wählenden neuen Kreistags- und Vorstandsmitglieder erwartet viel Arbeit.

Die erste Enttäuschung haben wir schon erleben müssen. Neunzehn Mitglieder sollten Sie entsprechend unserer Satzung in den Kreistag wählen, sechzehn haben aber bis zum Meldeschluss nur ihre Bereitschaft erklärt, sich als Kandidat für die Wahl aufstellen zu lassen. Das ist zwar ein trauriges Ergebnis, oft ist aber weniger mehr, und wenn die von Ihnen gewählten neuen Mitglieder des Kreistages wirklich aktiv mitarbeiten, werden wir die Reduzierung der satzungsgemäßen Mitgliederzahl des Kreistages verkraften können.

Jetzt meine Bitte an Sie, lassen Sie Ihr Wahlrecht nicht verfallen, geben Sie Ihre Stimme ab, entweder persönlich in Bad Nenndorf während unseres Kreistreffens oder per Briefwahl. Wählen Sie bitte nicht nach dem Gießkannenprinzip. Schauen Sie sich die Kandidaten an, die wir Ihnen ab der Seite 26 dieses Heimatbriefes vorstellen, und geben Sie Ihre Stimme oder Ihre Stimmen den Kandidaten, von denen Sie auch eine gute Vertretung Ihrer eigenen Interessen erwarten, und denen Sie zutrauen, dass sie die an jeden Einzelnen gestellten Erwartungen auch erfüllen.

Immer mehr Angehörige der Erlebnisgeneration gehen für immer von uns und junge Nachwuchsstpreußen bleiben aus. Eine Folge davon sind rückläufige Spendeneingänge. Hier muss dringend und umgehend Abhilfe geschaffen werden. Unsere fast vorbildliche Heimatkreisdatei bedarf der Erweiterung. Wir müssen die Nachkommen der Erlebnisgeneration erfassen und möglichst auch

schon deren Nachkommen. Wir müssen Ihnen die Heimat ihrer Eltern nahebringen und in ihnen die Liebe zu Ostpreußen wecken. Wenn uns das nicht gelingt, haben wir als Kreisgemeinschaft keine Überlebenschance.

Unsere beliebten Heimatbücher bedürfen der Überarbeitung und der Erweiterung. Es fehlen im Augenblick weitere Berichte über die jeweiligen Orte, und es fehlen alle geschichtlichen Angaben. Unser Ziel muss es sein, aus diesen Heimatbüchern Ortschroniken zu machen.

Seit vielen Jahren reden wir davon, dass wir eine Archivarbeit brauchen. Wir haben auch schon einige Versuche unternommen, ein Archiv aufzubauen. Leider bis jetzt ohne Erfolg. Jetzt haben wir endlich in neuen Räumlichkeiten im Kreis- haus Syke mit der Arbeit begonnen. Ich habe die Hoffnung, dass diesmal etwas daraus wird und im kommenden Jahr an dieser Stelle eine positive Bewertung der Arbeit abgegeben werden kann.

Alle Bemühungen bleiben aber ein Provisorium, solange sich die Landsmannschaft Ostpreußen nicht für ein einheitliches System für alle Kreisgemeinschaften und ein einheitliches weiteres Vorgehen durchringen kann. Es muss entschieden werden, was, wie und wo archiviert wird. Für mich bietet sich hierfür der Standort Lüneburg an.

Viel Zeit werden wir in den kommenden vier Jahren in die Internetpräsentation investieren. Auch wenn nicht alle Wehlauer einen PC mit einem Internetzugang besitzen, brauchen wir diese Präsentation für unsere jüngeren Mitbürger. Außerdem bietet sich das Internet auch für eine Archivierung von Fotos, Landkarten, Ortsplänen und besonderen Schriftstücken an.

Heimattreffen, von Vielen schon abgeschrieben, werden ihre Bedeutung nicht verlieren. Vielleicht müssen die Schwerpunkte dieser Treffen gerändert werden, vielleicht der Ablauf oder die Programmgestaltung, fest steht aber, dass die Durchführung von Orts-, Kirchspiel- und Kreistreffen unverzichtbar ist.

Ich weiß, dass die Anforderungen an eine solche Veranstaltung immer anspruchsvoller werden, man kommt und will unterhalten werden, eine Aufgabe aber bedeutet den Verlust des Zusammengehörigkeitsgefühls. Auch wenn heute kein Treffen mehr kostendeckend durchgeführt werden kann, denke ich, dass ein Zuschuss aus der Rücklage - sofern eine vorhanden ist - zur Deckung der Kosten sich auszahlt.

Zu dieser Einschätzung ist inzwischen auch die Landsmannschaft Ostpreußen gekommen. Die Einstellung der großen Deutschlandtreffen wurde zurückgenommen, und trotz der zu erwartenden Verluste wird das traditionelle Pfingsttreffen in Berlin mit Hochdruck vorbereitet. Ich denke, dass das eine weise Entscheidung ist.

Eine Vielzahl kleinerer Aufgaben dürfen bei dieser Aufzählung nicht fehlen. Hierzu gehören die Führung und Pflege unseres kleinen Heimatmuseums in Syke, die Planung und Durchführung unserer Busreisen in den Kreis Wehlau, die Kontaktpflege mit unserem Patenkreis Diepholz und den Patenstädten Syke, Bassum und Hoya, aber auch die Kontaktpflege mit den heutigen Institutionen unseres Heimatkreises.

Es gibt aber auch noch eine große Aufgabe, vielleicht die größte überhaupt. Der Fortbestand und die pünktliche Erscheinungsweise des Wehlauer Heimatbriefes müssen gesichert werden. Es geht in Zukunft auch um das Erscheinungsbild und den Inhalt. Sicher muss hier etwas verändert werden, wenn der Heimatbrief auch für jüngere Leser attraktiv werden soll.

Hier sind aber nicht nur die neuen Kreistagsmitglieder gefragt, sondern auch Sie. Schreiben Sie uns, was Ihnen nicht gefällt, was Sie sich anders vorstellen. Schreiben Sie uns, was Sie lesen möchten, und unterstützen Sie uns auch mit kleinen oder größeren Beiträgen, die veröffentlicht werden können.

Der Heimatbrief ist unsere einzige Einnahmequelle. Von den eingehenden Spenden lebt die Kreisgemeinschaft und finanziert ihren Haushalt. Ohne den Heimatbrief ist ein Überleben der Kreisgemeinschaft unmöglich.

Und jetzt wünsche ich Ihnen einen wunderschönen sonnigen Sommer, einen schönen Urlaub, wo immer in der Welt Sie ihn verbringen, Gesundheit, Zufriedenheit und Freunde, die Ihre schönen Erlebnisse mit Ihnen teilen.

Viel Freude beim Lesen der Beiträge und denken Sie wirklich noch einmal darüber nach, ob nicht im nächsten Heimatbrief auch ein Beitrag von Ihnen erscheinen kann.

Ihr


Hans Schlender



Ostpreußen lebt!

**Devisenkurse
Stand:
10.04.2007**



1 Euro = 34,98



1 \$ = 25,77 Rub.

**Quelle:
Russische
Zentralbank**



Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2007

Herzlich willkommen in der renovierten Wandelhalle in Bad Nenndorf zum Krestreffen vom 21. bis 23. September 2007



Endlich ist es wieder soweit. Alle Vorbereitungen für das große Hauptkrestreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau sind getroffen, das Team des Parkhotels erwartet uns in diesem Jahr wieder in der Wandelhalle, die völlig renoviert wurde. Die Mitarbeiter des Parkhotels wollen uns den Aufenthalt in Bad Nenndorf wieder so angenehm wie möglich gestalten, und wir haben den Ehrgeiz, an den Erfolg der letzten Treffen anzuknüpfen.

Auch in diesem Jahr gibt es sicher keine Schwierigkeiten bei der Erfüllung Ihrer Übernachtungswünsche. Bad Nenndorf mit seinem großen Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in allen Preislagen wartet nur auf Ihre Reservierung. Denken Sie dabei bitte auch an das Parkhotel, das uns Wehlauern für die Zeit des Treffens Sonderkonditionen eingeräumt hat. Buchen Sie bitte rechtzeitig und denken Sie an das Kennwort „Wehlauer Treffen“. Hier noch einmal die Anschrift:

Parkhotel „Deutsches Haus“
Familie Pittack
Bahnhofstraße 22
31542 Bad Nenndorf

Telefon: **05723 - 94370** Fax: **05723 - 9437500**

Auch wenn Sie nicht im Parkhotel übernachten möchten, raten wir Ihnen, die benötigten Zimmer rechtzeitig zu bestellen, damit Ihr Quartier auch möglichst in der Nähe des Kurhauses ist. Bitte fordern Sie das Unterkunftsverzeichnis von Bad Nenndorf an beim:

Kur- und Verkehrsverein, Kurhausstraße 4, 31542 Bad Nenndorf.

Die Telefonnummern lauten:

05723 - 3449 und **05723 - 19433**



Bad Nenndorf - Hauptkrestreffen 2007



Lieber Gast, herzlich willkommen!

Das „Parkhotel Deutsches Haus“, unser Drei-Sterne-Familienbetrieb, ist mit der Ländgraben-Therme verbunden und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Badehäusern. Durch unsere zentrale Lage sind wir ein erstklassiges Kurdomizil und idealer Ausgangspunkt für herrliche Ausflüge in das Schaumburger Land.

Komfortabel, wohnlich und mit traditionellen Details haben wir die geräumigen 3-, 4- oder 5-Sterne-Zimmer für Sie eingerichtet mit: Dusche, WC, ISDN-Telefon/-Fax, Radio- und TV-Kabelanschl. sowie Minibar. Mit nostalgischem Charme geben unsere Suiten den entsprechenden Rahmen für Ihre anspruchsvollen Wünsche.



In der großen Tanzbar spielt jeden Tag unsere Hauskapelle tolle Melodien für Sie.





Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2007

Wir beginnen mit unserem Kreistreffen wieder am Freitag. Sie haben dadurch die Möglichkeit, sich schon am ersten Abend in aller Ruhe mit Freunden, Bekannten und ehemaligen Nachbarn zu unterhalten. Um 15.00 Uhr öffnen wir daher den Saal für Sie. Alle Räumlichkeiten stehen Ihnen offen, und der komplette Service des Parkhotel-Teams steht zu Ihrer Verfügung.

Natürlich sind auch unsere Informations- und Verkaufsstände von diesem Augenblick an für Sie geöffnet. Bernstein und Königsberger Marzipan werden auch in diesem Jahr wieder angeboten. Dezenete Musik wird Sie unterhalten, und die Möglichkeit, ein bisschen zu tanzen, wird Ihnen ebenfalls geboten. Wir sind sicher, dass dieser Freitag wieder eine Bereicherung für unser Treffen wird.

Nutzen Sie diesen Tag auch zur Information über die Dokumentation über Ihren Heimatort und schauen Sie sich die Bilder an, die uns im Laufe des letzten Jahres für unser Archiv neu zur Verfügung gestellt wurden.

Überprüfen Sie Ihre persönlichen Daten in der Heimatkreisdatei, geben Sie uns fehlende Daten oder Änderungen auf, und wenn Sie die Absicht haben sollten, die Kreisgemeinschaft durch Ihre aktive Mitarbeit unterstützen zu wollen, sprechen Sie die anwesenden Mitglieder des Vorstandes an, die sich auf Sie freuen und Ihnen gern ausführliche Informationen geben.

Nutzen Sie diesen Nachmittag für Ihre Stimmabgabe zur Wahl des neuen Kreistages und bitte, tragen Sie sich in die Anwesenheitslisten ein, damit Besucher, die nach Ihnen eintreffen, nicht vergeblich nach Ihnen suchen. Denken Sie daran, dass auch Ehepartner und andere Familienmitglieder eingetragen werden sollten.

Und hier nun das offizielle Programm unseres Kreistreffens:

Freitag, d. 21. September

15.00 Uhr Saalöffnung

Zeit für den Austausch untereinander,

Zeit für die Stimmabgabe zur Wahl zum Wehlauer Kreistag,

Zeit zum Stöbern am Bücherstand,

Zeit zum gemütlichen Abendessen mit Freunden.



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2007

19.30 - 21.00 Uhr

Unterhaltungsmusik mit Robert Thorn, u. a. auch mit vielen schönen ost-preußischen Liedern.

Als Duo bringen die indonesische Sängerin Nona und Robert Thorn romantische Lieder.

21.00 - 23.00 Uhr

Robert Thorn unterhält uns mit Schunkelliedern und Tanzmusik.



Robert Thorn

Nona



Niemand wird an diesem Abend aufgefordert werden den Saal zu verlassen, wir denken aber, dass 23.00 Uhr eine Zeit ist, die es uns allen erlaubt, am nächsten Tag frisch und munter das weitere Programm genießen zu können.

Sonnabend, d. 23. September

9.00 Uhr Saalöffnung

Zeit für den Austausch untereinander,
Zeit für Gespräche mit alten Freunden,
Zeit zum Stöbern an unseren Verkaufsständen,



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2007

- 10.00 Uhr Begrüßung durch den stellv. Kreisvertreter Hans Schlender
- 15.00 Uhr Gelegenheit zum Besuch des Agnes-Miegel-Hauses bis 17 Uhr.
- 16.00 Uhr Präsentation des Films über die Flucht der Geschwister Weiß.
Laufzeit des Films ca. 30 Minuten.
- 19.30 Uhr Das Bläserquintett „Five us Brass“ mit seinem umfangreichen
Programm vom Volkslied bis zum Dixieland wird für Stimmung
sorgen.
- 21.00 Uhr Schunkellieder und Tanzmusik mit Robert Thorn.
- 24.00 Uhr Ausklang.

Sonntag, d. 24. September

- 09.00 Uhr Saalöffnung
Letzte Möglichkeit der Stimmabgabe zur Kreistagswahl
- 10.00 Uhr Feierstunde
Musikalische Einleitung
Begrüßung durch den stellv. Kreisvertreter Hans Schlender
Totenehrung
Musikstück
Ehrungen
Hubertus Hilgendorff: Das Ostpreußenzentrum in Lüneburg
Musikalischer Ausklang
Ostpreußenlied
- 11.30 Uhr Gedenken am Agnes-Miegel-Denkmal
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im „Esplanade“
- 14.00 Uhr Lesung über Agnes Miegel im „Esplanade“
- 17.00 Uhr Ausklang

Für den Zeitraum der Feierstunde erwarten wir von allen Teilnehmern, dass sie ihre Interessen im Sinne des Ganzen zurückstellen. Die übrigen Termine sind Angebote, die jeder nach Belieben wahrnehmen kann.



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2007

Was ist in diesem Jahr in Bad Nenndorf anders?

Nach der erfolgten Umgestaltung der Wandelhalle werden unsere Verkaufs- und Informationsstände nicht mehr im Foyer sondern im kleinen Saal zu finden sein. Auch die Heimatbücher, die Bildserien und die Heimatkreisdatei werden im kleinen Saal ihre Stände aufbauen. Wir versprechen uns von dieser Maßnahme eine größere Übersichtlichkeit. Außerdem nehmen die Mitarbeiter, die sonst den ganzen Tag isoliert im Foyer ihre Aufgaben erfüllten, zum ersten Mal an dem Geschehen im großen Saal teil.

Das Mittagessen am Sonntag werden wir im „Hotel Esplanade“, das unmittelbar neben der Wandelhalle im Park liegt, einnehmen. Hier können wir neben den wenigen in der Wandelhalle angebotenen Gerichten auf eine umfangreiche Speisekarte zurückgreifen. Wir bleiben dann am Nachmittag in dem großen und freundlichen Restaurant des Hotels. Die Agnes-Miegel-Lesung findet ebenfalls im „Esplanade“ statt.

Bedingt durch das Essen im Hotel wurde auch der Ablauf der Feierstunde geändert. Das Niederlegen von Blumen am Denkmal von Agnes Miegel in der Frühe entfällt. Dafür gehen wir alle gemeinsam nach dem Ende der Feierstunde zu einem kurzen Gedenken die wenigen Schritte zum Denkmal und von dort direkt ins Hotel.

Auch in diesem Jahr auf unserem Kreistreffen:

Die beliebten Fotoalben der Kreisgemeinschaft werden auch in diesem Jahr wieder fehlen, nicht aber die alten und neuen Fotos aus dem Kreis Wehlau. An drei Bildschirmen können Sie sich diese Fotos ansehen.

Wir rufen für Sie den gewünschten Heimatort auf, und Sie können in Ruhe die vorhandenen Bilder betrachten, und Sie bestimmen, wie lange und intensiv Sie die Bilder betrachten wollen.

Bitte beachten Sie, dass in den Alben etwa 4 800 Bilder waren, in unseren Rechnern jetzt aber schon 16 500 Bilder archiviert sind. Bestimmt sind auch aus Ihrem Heimatort neue Bilder dabei.

Wir werden auch in diesem Jahr die Kreisdatei, die im Augenblick 46 000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreisgebietes und unsere 116 Heimatbücher auf zwei Rechnern präsentieren können. Die Bildschirmwiedergabe beider Rechner



Bad Nenndorf - Hauptkreistreffen 2007

wird über jeweils einen Projektor auf eine Großleinwand erfolgen und dadurch jetzt auch intensive Gespräche in einer größeren Personengruppe ermöglichen.

Wir hoffen, dass es, wie in den vergangenen Jahren, wieder viele Landsleute gibt, die zum ersten Mal an unserem Treffen teilnehmen und Auskunft geben können über Landsleute, die bisher für uns verschollen waren.

Auch bei diesem Treffen steht das freundschaftliche Wiedersehen unserer Landsleute im Mittelpunkt unserer Bemühungen, und Sie werden feststellen, dass alles, was Ihrer Bequemlichkeit dient, in Bad Nenndorf vorhanden ist.

Wir haben versucht an alles zu denken, was Ihnen den Aufenthalt in Bad Nenndorf so angenehm wie möglich macht. Nutzen Sie diese umfangreichen Vorarbeiten und kommen Sie zum Treffen.

Wir freuen uns auf Sie und erwarten Sie!

Spezielle Fragen richten Sie bitte an:

Otto Daniel

Schwarzenbrink 6

32457 Porta Westfalica



Telefon: 0571 - 76586



59-0296



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007



59-0293



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Freunde,**

die nun folgenden Seiten stehen ganz im Zeichen der Wahl, die uns unmittelbar bevorsteht. Die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau sind aufgerufen, ihren neuen Kreistag zu wählen. 16 Kandidaten stellen sich zur Wahl und auf den nächsten Seiten vor. Sie kennen die "alten Hasen", die teilweise schon seit vielen Jahren dem Kreistag angehören und auch diesmal wieder ihre große Erfahrung in den Dienst der Kreisgemeinschaft stellen wollen, und Sie lernen die neuen Kandidaten kennen, die unverbraucht die Arbeit in der Kreisgemeinschaft aufnehmen wollen. Prüfen Sie die alten und die neuen Kandidaten, prüfen Sie sich selbst, und geben Sie den Kandidaten Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

Sie sind aufgerufen, am 21. bis 23. September 2007 auf dem Kreistreffen in Bad Nenndorf Ihre Stimmen abzugeben. Leider werden Sie nicht alle zu diesem Treffen kommen oder kommen können, trotzdem können und sollten Sie wählen. Bitte fordern Sie rechtzeitig die Unterlagen für die Briefwahl an, und senden Sie diese ausgefüllt rechtzeitig an den Wahlausschuss zurück. Beachten Sie hierbei die vorgezogene Ausschlussfrist für die Briefwahl.

Benutzen Sie für die Anforderung Ihrer Wahlunterlagen die diesem Heimatbrief beiliegende Anforderungskarte. Sie erleichtern sich und uns damit die Arbeit und geben uns gleichzeitig die Möglichkeit, Ihre Daten in der Heimatkreisdatei zu überprüfen und evtl. zu korrigieren oder zu ergänzen.

Der Heimatbrief wird Sie auch in Zukunft über alle wichtigen Entscheidungen informieren, damit Sie sich in unsere Arbeit eingebunden fühlen. Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Ihr

Hans Schlender

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

Auszug aus der Satzung der **Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.**

§ 9 **Wahl des Kreistages**

- (1) Eine Legislaturperiode des Kreistages beträgt 4 Jahre.
- (2) Die Wahlen für den Kreistag sollten möglichst zeitgleich mit dem Hauptkreistreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau im Herbst des Wahljahres durchgeführt werden.
- (3) Der Kreistag wählt einen aus drei Personen bestehenden Wahlausschuss, dem kein Mitglied des Vorstandes angehören darf und bestimmt dessen Vorsitzenden.
- (4) Der Wahlausschuss ruft die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau im Wehlauer Heimatbrief auf, Kandidaten für den Kreistag vorzuschlagen. Die Veröffentlichung des Aufrufs erfolgt in der vorletzten Folge des Wehlauer Heimatbriefes vor der Wahl.
- (5) Der Kandidatenvorschlag, auch Wahlvorschlag, (neuer Kandidat) muss den Namen, den Vornamen, den Heimatort, das Geburtsdatum und die jetzige Anschrift des Kandidaten enthalten. Er muss von mindestens 5 ordentlichen Mitgliedern der Kreisgemeinschaft unterschrieben sein.

Ihm ist die schriftliche Erklärung des Kandidaten (Zustimmungserklärung), beizufügen, dass er seiner Benennung als Bewerber auf dem Stimmzettel zustimmt und dass er bereit ist, aktiv an den satzungsgemäßen Aufgaben mitzuwirken. Zu dieser Zustimmungserklärung gehört ein Passfoto für die Vorstellung im Heimatbrief.

Ist der Bewerber auf mehreren Wahlvorschlägen benannt, genügt eine Zustimmungserklärung. Der Wahlvorschlag ist gültig, wenn er beim Wahlausschuss fristgerecht eingegangen ist.

Meldeschluss ist der 31. März des Wahljahres (14 Tage vor Redaktionsschluss des letzten Heimatbriefes vor der Wahl). Verspätet eingegangene Wahlvorschläge sind ungültig.

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

- (6) Der Vorstand der Kreisgemeinschaft hat das Recht, bis zu 19 eigene Kandidaten vorzuschlagen, die auf den ersten Teil der vom Wahlausschuss zu erstellenden Kandidatenliste geführt werden. Hierbei sind nach Möglichkeit alle Kirchspiele des Kreises zu berücksichtigen.
- (7) Nach Meldeschluss nimmt der Wahlausschuss die Auswertung der fristgerecht eingegangenen Kandidatenvorschläge vor. Er prüft die passive Wahlberechtigung der vorgeschlagenen Kandidaten, erstellt eine vollständige Kandidatenliste und veröffentlicht diese mit der Kennzeichnung der Kandidaten, die dem bestehenden Kreistag bereits angehören, in einem Wahlauf Ruf in der letzten Folge des Wehlauer Heimatbriefes vor der Wahl und zeitgleich im Ostpreußenblatt.
- (8) Der Wahlauf Ruf muss weiterhin enthalten:
 - (a) den Wahltermin, den Wahlort, das Wahllokal, sowie dessen Öffnung und Schließung.
 - (b) die Ausschlussfrist für die Briefwahl (letzter Montag vor dem Wahltermin)
 - (c) die Anschrift des Wahlausschusses, für die Anforderung der Briefwahlunterlagen und für die Briefwahl selbst.
- (9) Aktiv und passiv wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau mit vollendetem 18. Lebensjahr am Wahltag.

Zum Nachweis der Wahlberechtigung muss dem Wahlausschuss bei Anforderung der Briefwahlunterlagen schriftlich oder bei der persönlichen Stimmabgabe im Wahllokal von jedem Einzelnen die persönlichen Daten, Vor und Nachname, Geburtsname, Geburtstag, Wohnort mit Postleitzahl, Straße und Hausnummer und der frühere Heimatort glaubhaft gemacht werden, die durch die Heimatkreisdatei überprüft werden.
- (10) Die Wahl erfolgt durch das Ankreuzen von bis zu 19 Kandidaten auf dem offiziellen Stimmzettel, der die vollständige Kandidatenliste enthält.
- (11) Der Wahlausschuss nimmt nach Schließung des Wahllokals die Auszählung der abgegebenen Stimmen vor.
- (12) Gewählt sind die 19 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben. Das Los entscheidet, wenn Kandidaten auf die gleiche An-

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

zahl an Stimmen gekommen sind und dadurch die Zahl der 19 zu wählenden überschritten wird.

Die Kandidaten, die nicht die erforderliche Stimmenzahl erreichten, um ein Mandat zu erhalten, sind „Ersatzleute“. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Anzahl der für sie abgegebenen Stimmen.

- (13) Das Wahlergebnis ist in einer Niederschrift festzustellen und von den Wahlausschussmitgliedern zu unterzeichnen.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses hat jeden Gewählten von seiner Wahl schriftlich zu benachrichtigen mit der Aufforderung binnen zwei Wochen mitzuteilen, ob die Wahl angenommen wird. Eine zusagende Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.

- (15) Nimmt eine gewählte Person das Mandat nicht an, so rückt die nächste Ersatzperson nach.
- (16) Fehlen weitere gewählte Personen, nachdem die Ersatzleute erschöpfend herangezogen worden sind, so kann der Vorstand der Kreisgemeinschaft zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben bis zu 10 andere Mitglieder seiner Wahl in den Kreistag berufen.
- (17) Der Wahlausschuss gibt das Wahlergebnis im Ostpreußenblatt und im nächsten Heimatbrief bekannt.
- (18) Die Amtszeit der Mitglieder des Kreistages beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit der Konstituierung des Kreistages.
- (19) Die Mitglieder des Kreistages bleiben in jedem Fall bis zur Konstituierung des neu gewählten Kreistages im Amt.
- (20) Scheidet ein Mitglied des Kreistages durch Tod oder Rücktritt aus seinem Amt aus, so rückt die nächste Ersatzperson nach. Gegebenenfalls ist Absatz 16 entsprechend anzuwenden.
- (21) Der Kreistag wählt aus seinen Reihen den Vorsitzenden (Kreisvertreter) sowie die übrigen Mitglieder des Vorstandes.

***Ostpreußen verpflichtet,
..... der Kreis Wehlau auch!***

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

Mitglieder des amtierenden Kreistages:

Abel, Alfred

Pinnaubogen 64, 25482 Appen, Telefon 04101 23262

Balzereit, Jürgen

Pempelforter Straße 10, 40211 Düsseldorf, Telefon 0211 359623

Comtesse, Hanna, geb. Schroeder

Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg, Telefon 040 6432848

Daniel, Otto

Schwarzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica, Telefon 0571 76586

Dörfling, Magdalena, geb. Neumann

Herrmann-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand, Telefon 04503 6718

Eggert, Hauke-Hermann

Steffenstraße 30, 25761 Österdeichstrich, Telefon 04162 6522

Garrn, Margit, geb. Zechlin

Kiebitzweg 17, 24211 Preetz, Telefon 04342 4744

Gohlke, Gerd

Syker Straße 26, 27211 Bassum, Telefon 04241 5586

Güldenstern, Adalbert

Eschstraße 36 a, 44629 Herne, Telefon 02323 52813

Hamacher, Marco

Am Fichtenberg 17, 12165 Berlin, Telefon 030 84411303

Hamann, Werner

Bieselheider Weg 17, 13465 Berlin, Telefon 0175 4152307

Jerowski, Ursula, geb. Kewitz

Kalkumer Straße 12, 47249 Duisburg, Telefon 0203 700505

Koch, Uwe

Luzerneweg 7, 24259 Westensee, Telefon 04305 404

Kugland, Gerhard

Sylter Bogen 30, 24107 Kiel, Telefon 0431 311463

Liebhart-Koch, Uta, geb. Koch

Schobüller Straße 57, 25813 Husum, Telefon 04841 4267

Nehring, René

Perleberger Straße 62 a, 10559 Berlin, Telefon 030 39839505

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

Palis, Kurt

Theodor-Storm-Straße 12, 29643 Neuenkirchen, Telefon 05195 933565

Rudat, Ilse, geb. Gritzuhn

Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege, Telefon 04122 8765

Rudat, Jörg

Eggerstedtkamp 2, 25436 Moorrege, Telefon 04122 81297

Schimkat, Werner

Dresdner Ring 18, 65191 Wiesbaden, Telefon 0611 50509840

Schlender, Hans

Schellingstraße 100, 22089 Hamburg, Telefon 040 20976735

Schlisio, Harry

Im Stichelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 09341 848777

Weber, Claudia, geb. Kenzler

Wolfframsdorffstraße 17, 06844 Dessau, Telefon 0340 2303313

Der zuständige Wahlausschuss

Vorsitzender: Werner Schimkat
Dresdner Ring 18, 65191 Wiesbaden
Telefon 0611 50509840

Beisitzer: Heinrich Kenzler
Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
Telefon 03301 800725

Sieglinde Kenzler
Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
Telefon 03301 800725

Ausschlussfrist



Die Ausschlussfrist endet

für die Briefwahl am: 17.09.2007 um 24.00 Uhr

für die persönliche Wahl
in Bad Nenndorf 23.09.2007 um 10.00 Uhr

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

Wahlaufruf

für die Kreistagswahl 2007

Gemäß § 9 Absatz 6, 7 und 8 der Satzung der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. werden die Mitglieder der Kreisgemeinschaft aufgerufen, den Kreistag, der sich aus 19 Mitgliedern zusammensetzt, neu zu wählen und hierzu das Wahlrecht auszuüben.

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau mit Vervollendung des 18. Lebensjahres am Wahltag. Mitglieder sind alle Angehörigen der Kreisgemeinschaft Wehlau, die mit ihrer Stimmabgabe anlässlich der Kreistagswahl 1999 eine Willenserklärung abgegeben haben, Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. zu werden. Darüber hinaus haben die Angehörigen der Kreisgemeinschaft den Status eines Mitgliedes erworben, die in den letzten Monaten einen Aufnahmeantrag gestellt haben.

Sollten Sie an der Wahl teilnehmen wollen, sind aber noch kein Mitglied, reichen Sie uns bitte zusammen mit der Anforderung der Wahlunterlagen den ausgefüllten Aufnahmeantrag von Seite 39 dieses Heimatbriefes ein oder fordern Sie schriftlich oder telefonisch beim Vorsitzenden des Wahlausschusses

Werner Schimkat

Dresdner Ring 18
65191 Wiesbaden

Telefon: **0611 50509840**

einen Aufnahmeantrag an. Sie erhalten dann zusammen mit Ihrem Mitgliedsausweis auch die Wahlunterlagen für die Briefwahl. Die Teilnehmer an der persönlichen Wahl in Bad Nenndorf haben die Möglichkeit vor Ort und vor der Stimmabgabe Ihren Aufnahmeantrag einzureichen.

Die Zusendung der angeforderten Wahlunterlagen erfolgt unmittelbar nach der Veröffentlichung dieses Wahlaufufes am 05. Juli 2007 in der

Preußische Allgemeine Zeitung
Das Ostpreußenblatt



Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

Beachten Sie bitte, dass Ihr ausgefüllter Stimmzettel, auf dem maximal 19 Kandidaten angekreuzt werden dürfen, spätestens am 17. September 2007 um 24.00 Uhr beim Vorsitzenden des Wahlausschusses eingetroffen sein muss. Stimmzettel, die uns nach diesem Zeitpunkt erreichen, sind ungültig.

Ein Wahlbrief darf nur einen Stimmzettel enthalten. Bitte legen Sie dem Stimmzettel keine weiteren Nachrichten bei.

In Bad Nenndorf findet die Wahl anlässlich des Hauptkreistreffens der Kreisgemeinschaft Wehlau in der Wandelhalle im Kurpark statt. Die Stimmabgabe ist an folgenden Tagen zu folgenden Zeiten möglich:

Freitag	21.09.2007	16.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend	22.09.2007	10.00 - 18.00 Uhr
Sonntag	23.09.2007	09.00 - 10.00 Uhr

Unmittelbar nach Ablauf der Ausschlussfrist wird die Auszählung der abgegebenen Stimmen vorgenommen. Die Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, gehören dem neuen Kreistag an. Das Wahlergebnis wird im nächsten Heimatbrief und in der Preußischen Allgemeinen Zeitung (Das Ostpreußenblatt) bekannt gemacht.

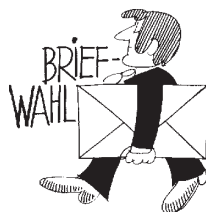
Der Wahlausschuss

Die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau wählen ihren neuen Kreistag!

Entweder persönlich am 21., 22. und 23. September 2007 in Bad Nenndorf oder sie nutzen die Möglichkeit der Briefwahl.

Kein Mitglied lässt seine Stimmen verfallen.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!



Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

16 Kandidaten wurden vorgeschlagen und haben sich bereit erklärt, im Falle ihrer Wahl das Mandat anzunehmen und im neuen Wehlauer Kreistag die Interessen der Wähler zu vertreten.

Hier sind diese 16 Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben, und die sich auf den folgenden Seiten vorstellen. Die mit einem X gekennzeichneten Kandidaten gehören dem amtierenden Kreistag an.

Kandidatenliste für die Kreistagswahl 2007

- | | |
|--|---|
| 1. Abel, Alfred aus Tapiau | X |
| 2. Comtesse, Hanna, geb. Schroeder aus Groß Engellau | X |
| 3. Daniel, Otto aus Pregelstalde | X |
| 4. Dörfling, Magdalena, geb. Neumann aus Köllmisch Damerau | X |
| 5. Eggert, Hauke-Hermann aus Aßlacken | X |
| 6. Fellbrich, Helmut aus Goldbach | |
| 7. Garn, Margit, geb. Zechlin aus Tapiau | X |
| 8. Gohlke, Gerd aus Königsberg | X |
| 9. Hamann, Werner aus Wehlau | X |
| 10. Kenzler, Heinrich aus Pobethen | |
| 11. Kenzler, Sieglinde, geb. Liedke aus Wehlau | |
| 12. Koch, Uwe aus Wehlau | X |
| 13. Schimkat, Werner aus Wehlau | X |
| 14. Schlender, Hans aus Gollnow | X |
| 15. Schlisio, Harry aus Goldbach | X |
| 16. Weber, Claudia, geb. Kenzler aus Wehlau | X |

Der Kreis Wehlau verpflichtet!



Abel, Alfred

67 Jahre - Heimatort Tapiau

Beruf: Bankkaufmann

Pinnaubogen 64, 25482 Appen

Vorstandsmitglied und Schatzmeister

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007



Comtesse, Hanna geb. Schroeder
77 Jahre - Heimatort Gr. Engelau
Beruf: Geschäftsstellenleiterin
Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg
Kreistagsmitglied und Kirchspielvertreterin



Daniel, Otto
82 Jahre - Heimatort Pregelswalde
Beruf: Medientechniker
Schwarzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica
Vorstandsmitglied und Organisator für Kreistreffen



Dörfling, Magdalena geb. Neumann
77 Jahre - Heimatort Köllmisch Damerau
Beruf: Lehrerin
Herrm.-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand
Kreistagsmitglied und Kirchspielvertreterin



Eggert, Hauke-Hermann
49 Jahre - Heimatort Aßlacken
Beruf: Landwirt
Steffenstraße 30, 25761 Österdeichstrich
Kreistagsmitglied



Fellbrich, Helmut
69 Jahre - Heimatort Goldbach
Beruf: Dipl.-Ing., Behördenangestellter
Bästleinstraße 10, 04347 Leipzig
- kandidiert zum ersten Mal -

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007



Garrn, Margit geb. Zechlin
76 Jahre - Heimatort Tapiau
Beruf: Chefsekretärin
Kiebitzweg 17, 24211 Preetz
Kreistagsmitglied und Mitgliederpflege



Gohlke, Gerd
70 Jahre - Heimatort Königsberg
Beruf: Bundesbahn-Oberamtsrat
Syker Straße 26, 27211 Bassum
Betreuer des Heimatmuseums



Hamann, Werner
68 Jahre - Heimatort Wehlau
Beruf: Software-Entwickler
Bieselheider Weg 17, 13465 Berlin
Kreistagsmitglied und Internetbeauftragter



Kenzler, Heinrich
72 Jahre - Heimatort Pobethen
Beruf: Ingenieur für Kfz.-Instandsetzung
Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
Dokumentationsteam
- kandidiert zum ersten Mal -



Kenzler, Sieglinde geb. Liedke
72 Jahre - Heimatort Wehlau
Beruf: Erzieherin
Bernauer Straße 144, 16515 Oranienburg
Heimatkreisbeauftragte
- kandidiert zum ersten Mal -

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007



Koch, Uwe

67 Jahre - Heimatort Wehlau
Beruf: Schulleiter
Luzerne Weg 7, 24259 Westensee
Vorstandsmitglied



Schimkat, Werner

69 Jahre - Heimatort Wehlau
Beruf: Dipl.-Verw. (FH), Kriminalbeamter
Dresdner Ring 18, 65191 Wiesbaden
Internetbeauftragter und Bildarchiv



Schlender, Hans

73 Jahre - Heimatort Gollnow
Beruf: Technischer Kaufmann
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg
2. Vorsitzender, Heimatbriefredakteur, Heimatkreisdatei



Schlisio, Harry

72 Jahre - Heimatort Goldbach
Beruf: Berufssoldat
Im Stichelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Vorstandsmitglied, Kirchspielvertreter, Heimatbücher



Weber, Claudia geb. Kenzler

49 Jahre - Heimatort Wehlau
Beruf: Bibliothekarin
Wolframsdorffstraße 17, 06844 Dessau
Kreistagsmitglied, Dokumentationsteam

Wahlen zum Wehlauer Kreistag 2007

..... und jetzt entscheiden Sie!

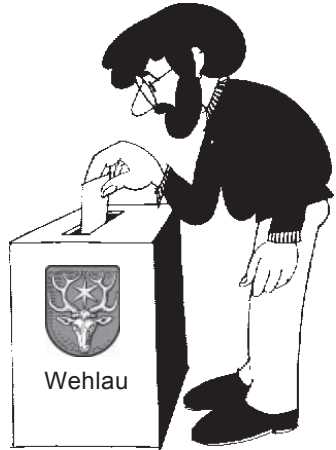
Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und erfüllen Sie Ihre Wahlpflicht. Geben Sie den Kandidaten Ihres Vertrauens Ihre Stimme.

Kommen Sie zur Wahl zum Hauptkreistreffen nach Bad Nenndorf und geben Sie Ihre Stimme persönlich ab.

Wenn Sie krank oder bettlägerig sind, oder Ihr Terminplan eine Fahrt nach Bad Nenndorf nicht zulässt, dann denken Sie rechtzeitig daran, Ihre Wahlunterlagen beim Wahlausschuss anzufordern.

Sollten Sie an der letzten Wahl nicht teilgenommen und auch in der Zwischenzeit keinen Antrag auf Aufnahme als Mitglied in die Kreisgemeinschaft Wehlau gestellt haben, füllen Sie bitte den Aufnahmeantrag (Seite 39) aus und senden ihn an den Wahlausschuss. Sie werden dann umgehend Ihren Mitgliedsausweis und die Wahlunterlagen erhalten.

Senden Sie Ihren Stimmzettel ausgefüllt termingerecht zurück. Denken Sie daran, dass Sie nach dem 17. September 2007 keinen Einfluss mehr auf den Ausgang der Wahl haben. Stimmzettel, die nach diesem Termin eingehen, sind ungültig.



Verschenken Sie keine Stimme!

Wählen Sie mit!





Heimat-Treffen im Jahr 2007

**Bitte schon jetzt
Termine notieren!**

Juli - Dezember

Treffen der Landesgruppe Berlin am 07.10. und 09.12.2007



Die Treffen der ehemaligen Kreis-Wehlauer in Berlin finden jeweils Sonntag um 15.00 Uhr im Restaurant Bräustübl, Bessemer Straße 84, 12103 Berlin statt. Dieser Treffpunkt ist mit den Buslinien 170 und 204 sehr gut zu erreichen.

Organisation: Lothar Hamann
Druckerkehre 6
12355 Berlin
Telefon: 030 - 663 32 45

17./18.08.2007 Kirchspieltreffen Goldbach



Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Goldbach in Tauberbischofsheim

Organisation: Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 Fax: 848078

siehe auch Heimatbrief Seite 81

25./26.08.2007 Kirchspieltreffen Allenburg



Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Allenburg in Hoya

Organisation: Kurt Palis
Theodor Storm Straße 12
29643 Neuenkirchen
Telefon: 05195 - 933565 Fax: 933585

siehe auch Heimatbrief Seite 84

31.8.-2.09.2007 21. Ortstreffen Pregelswalde

Treffen der ehemaligen Bewohner des Ortes
Pregelswalde in Löhne in Westfalen



Organisation: Gerhard Kugland
Sylter Bogen 30
24107 Kiel
Telefon: 0431 - 311463

27.09.- 2.10.07 16. Allenburger Klassentreffen

Treffen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der
Allenburger Schule in Holzgau



Organisation: Helga und Horst Plath
Holzgau, Bergstraße 30
096223 Rechenberg-Bienenmühle
Telefon: 037327 - 7403

siehe auch Heimatbrief Seite 66

Wehlauer Hauptkreistreffen

Treffen der ehemaligen Bewohner des Kreises Wehlau in

Bad Nenndorf

Organisation:

Otto Daniel
Schwarzenbrink 6
32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 - 76586

siehe auch Heimatbrief Seite 11

21./23.09.2007

Wir freuen uns über die vielen Aktivitäten



Unsere Bücherecke

Gunter Nitsch

„Weeds Like Us“

(Unkraut wie wir vergeht nicht)

Auf 465 Seiten schildert Gunter Nitsch seine Lebenserinnerungen aus Ostpreußen. Für alle aus dem Kreis Wehlau und ganz besonders für die Landsleute aus Goldbach, berichtet er über die Jahre von 1945 bis 1948, die er als Kind auf einer Kolchose in Goldbach verlebt hat. Er schildert den Überlebenskampf, sowie den Verfall der Goldbacher Kirche und den systematischen Abbau der Kleinbahngleise der Strecke Tapiau - Labiau.



Die aus den deutschen Ostgebieten nach Mittel- und Westdeutschland Vertriebenen merkten, sobald sie die Dialekthürden überwunden hatten, wie schwer es war, ihren unfreiwilligen Gastgebern wenigstens eine vage Vorstellung davon zu vermitteln, woher sie kamen und welche politischen Umstände sie gezwungen hatten, ihre Heimat zu verlassen und zu unwillkommenen Gästen zu werden. Wo Ostpreußen lag, welche geographischen und historischen Eigentümlichkeiten dort bestimmend waren, darüber hatten die Menschen in Mittel- und Westdeutschland gar keine oder nur sehr nebulöse Kenntnisse, und sie zeigten meist auch wenig Neigung, diese Wissenslücken zu füllen. Mancher Ostpreuße musste sich - ziemlich gönnerhaft - fragen lassen, wo er denn ein so gutes Deutsch zu sprechen gelernt habe.

Wenn es schon schwierig war, den deutschen Landsleuten einen Begriff von ostdeutscher Geschichte und ostdeutschem Schicksal zu vermitteln - wie viel größer mussten dann die Schwierigkeiten sein, wenn man versuchte, einem Ausländer eine Vorstellung davon zu geben, wo Ostpreußen liegt, was seine geographischen und historischen Besonderheiten sind, was den dort gewachsenen Menschenschlag kennzeichnet, und was das Schicksal dieser Menschen am Ende des Zweiten Weltkrieges war.

Eben dieser Aufgabe unterzog sich Gunter Nitsch, 1937 in Königsberg geboren. Längst Staatsbürger der Vereinigten Staaten geworden, unternahm er es, seinen amerikanischen Landsleuten - über mehr als sechs Jahrzehnte und zehntausende Kilometer hinweg eine Brücke schlagend - von Ostpreußen zu erzählen und davon, wie es ihm und seiner Familie im Jahr 1945 und den Jahren danach

erging. Es war dem Autor trotz des erbärmlichen Schulunterrichts, der ihm hie und da für kurze Zeit verabreicht worden war und trotz der daraus resultierenden großen Wissenslücken gelungen, nach seiner Übersiedlung in die Vereinigten Staaten zu studieren, den „Master of Business Administration“ der Pace University zu erwerben und danach für deutsche Firmen und für die Bayerische Vereinsbank in New York tätig zu sein. Erst als er sich zur Ruhe setzte, fand er die Muße, seine Geschichte zu erzählen. Er tat es vor allem, um seinen beiden Söhnen von sich und ihren ostpreußischen Wurzeln zu berichten, aber auch, weil seine amerikanischen Landsleute so gut wie nie etwas von den Leiden der Deutschen gehört hatten. In beiden Welten zu Hause, machte sich der Autor an die Herkulesarbeit, seinen Lesern seine Kinderheimat so nahe zu bringen, dass sie seiner Geschichte folgen konnten. Wenn er Ostpreußens Fläche als „etwas größer als der Staat Maryland“ beschreibt, wählt er zum Vergleich einen Staat, der wie Ostpreußen im Nordosten des Landes liegt und als eine der ursprünglichen „Thirteen Colonies“ immerhin noch seine europäischen Wurzeln erkennen lässt. Seine Arbeit bleibt schwierig. Wie sagt man „Klunkersuppe“ auf Englisch? Der Autor rettete sich mit einer Umschreibung und servierte den amerikanischen Lesern „warm milk dumpling soup“, und aus Schlunz wurde im englischen Text „grain soup“. In anderen Fällen blieb nur der Ausweg einer Annäherung: In der Struktur der amerikanischen Landwirtschaft sind Instleute unbekannt, in seinem Buch treten also die „sharecroppers“ an ihre Stelle. Schwierig ist es auch, den Lesern die geographischen Eigentümlichkeiten der Provinz zu schildern, das Haff, die Frische Nehrung mit dem Pillauer Tief und die bernsteinhaltige Blaue Erde bei Palmnicken. Die Namen der Menschen, denen der Verfasser am innigsten verbunden war, wurden nicht durch verfremdende amerikanische Termini ersetzt; auch im englischen Text blieben sie Mutti, Opa und Oma. Der Ausspruch seiner tapferen Mutter, mit dem sie ihren kleinen Sohn in schlimmen Zeiten zu trösten versuchte: „Unkraut wie wir vergeht nicht“, ergab den Titel seines Buches: „Weeds Like Us“.

Der Dreikäsehoch, als der sich der Autor auf dem Buchdeckel vorstellt - bis über die Knie in seines Vaters blankgewienerten Knobelbechern versunken und stolz und unbeschwert unter dem Luftwaffen-Schiffchen lächelnd - verbrachte den Krieg bei den Eltern seiner Mutter in Langendorf nördlich von Schippenbeil. Dort bewirtschafteten Gottfried und Berta Recklies einen Hof von 11 ha. Gunter Nitsch stellt seinen Lesern in liebevoll im Gedächtnis gehaltenen Einzelheiten das Leben auf diesem Hof vor: den Ablauf der täglichen Arbeit, die guten Gerüche, die aus der Küche der Oma dringen, die Besuche bei den Verwandten im nahen Schippenbeil, die Menschen in der großen Familie und in der Nachbarschaft, vor allem aber seinen geliebten und verehrten Großvater. Der amerikanische Leser, dem derlei Verluste fremd sein müssen, soll ahnen, was die Menschen durch die Vertreibung verloren. Sein Leben in den USA hat dem Autor gezeigt, welche Vorstellungen, Urteile und Vorurteile Amerikaner mit Deutschland

verbinden, vor allem mit dem Deutschland jener Zeit, über die der Verfasser berichtet. Auf die wesentlichsten Themen geht er ein, indem er seinen Lesern erhellende Momente vor Augen stellt, wie sie das hellwach beobachtende Kind aufnahm und nach dem Stand seines Wissens deutete. Es geht Gunter Nitsch zum Beispiel darum, an den Angehörigen seiner Familie zu zeigen, dass es durchaus starke Unterschiede im Verhältnis der Deutschen zum Nationalsozialismus gab. Aus den Andeutungen der Erwachsenen entnahm er, dass die meisten Männer in der Familie seines Vaters, durch den Verkauf einer Kette von Bekleidungsgeschäften wohlhabend geworden und Besitzer eines großen Anwesens bei Königsberg, den Nationalsozialismus unterstützten, während seine Langendorfer Großeltern, die er als schlichte arbeitsame Menschen und fromme Lutheraner bezeichnet, Hitlers Politik als gefährlich und gottlos ablehnten. Sie konnten freilich nicht verhindern, dass ihre fünf Kinder das Regime unterstützten.

Der kleine Gunter sammelte mit seinen Freunden eifrig Altmaterial „für den Endsieg“ und genoss „Führers“ Geburtstag als den Höhepunkt des Schuljahres. So glitten, propagandistisch schlaue begleitet, die Kinder in die Nähe der Partei.

Der Autor will seinen Lesern auch vor Augen führen, dass die Angehörigen der Wehrmacht sich deutlich von denen der SS unterschieden. Während der Flucht durch Ostpreußen beschimpft ein blonder Riese von der Waffen-SS seinen Großvater, setzt ihm die Pistole auf die Brust und zwingt ihn, die Landstraße zu verlassen und mit den Wagen einen gefährlichen Weg über die Felder zu nehmen. Später werden die Russen den Großvater und alle anderen Deutschen zwingen, die KZ-Häftlinge (auch aus dem Lager beim Schippenbeiler Flugplatz), die die SS noch Ende Januar 1945 erschoss und am Strand bei Palmnicken verscharrte, mit bloßen Händen auszugraben und zu bestatten.

Die Soldaten aber helfen den Flüchtlingen, einer schenkt Günter ein gut gefülltes Kochgeschirr und ein Besteck, wie es die Landser benützten, behandelt ihn als kleinen Kameraden. Ein Feldwebel hilft der im Samland gestrandeten Familie freundlich. Die mühsame Flucht der großen Familie endete im Samland. Nach dem Einmarsch der Russen vegetierte die Familie in Palmnicken. Hier sieht der kleine Günter seinen Großvater verstört vom Umbetten der erschossenen KZ-Häftlinge heimkommen, sieht ihn, dessen unerschütterlicher Glaube dem Kind bisher immer Zuversicht gegeben hatte, stumm und weinend in der Bibel lesen und stellt seine kindlichen Fragen: „Sind Juden Soldaten?“ „Nein, sie sind Leute wie du und ich, aber mit einer anderen Religion.“ „Warum hat die SS sie erschossen?“ „Ich wollte, ich wüsste es.“ Seine Mutter erzählt ihm von ihrer Schulfreundin Rosa Safran, und die Großmutter erinnert sich an das Jiddisch der Pferdehändler aus Russland. Nach einem Jahr werden sie mit anderen Deutschen als Kolchosa-Arbeiter nach Goldbach geschickt, Verfügungsmasse

in einem Tauschgeschäft unter den Kommandanten: Arbeitssklaven gegen Wodka - sowjetische Naturalwirtschaft eben. Mit den anderen deutschen Frauen und Mädchen wird seine Mutter zu schwerer Arbeit auf der Kolchose und zum Holzfällen gezwungen. Tageslohn: 300 g Brot.

Sein Großvater stirbt in Goldbach, 68 Jahre alt, entkräftet und von einer seltsamen Trauer verzehrt. Er hatte sich nie von dem Enkel abgewandt, wenn der ihn brauchte. „Wer wird nun meine Fragen beantworten?“ Um das Überleben der kinderreichen Familie zu sichern, hält die Oma die Kinder unnachsichtig zum Helfen an: Sie müssen Beeren, Pilze und Kräuter sammeln, Holz suchen und hacken; sie lesen Ähren, sie betteln und stehlen, „organisieren“. Trotz ihrer nimmermüden Fürsorge stirbt eines der Kleinen an Tuberkulose.

Im Oktober 1947 wird eine Schule eingerichtet, in der die Kinder von zwei Lehrern unterrichtet werden. Hauptgegenstand in allen Fächern, in Deutsch, Russisch, Geschichte, Geographie und Rechnen, ist die glorreiche Sowjetunion. Das Beste an der Schule ist, dass jedes Kind täglich 300 g Brot (oder auch weniger) bekommt, und dass es dort ein richtiges Klo mit der „Prawda“ als Klopapier gibt. Dem kritischer gewordenen Günter erscheint die Schule ein Tollhaus: Was kann an der Sowjetunion so großartig sein, wenn sie von Hunger und Erfrieren bedroht, verdreckt, verlaust und rechtlos dahinvegetieren, und es den russischen Zivilisten, die allmählich in Goldbach auftauchen, auch nicht viel besser geht? Erst im Dezember 1947 erhält Mutti auf einer Rotkreuzkarte die Nachricht, dass ihr Mann lebt. „Hoffentlich hat er Arbeit, damit er für uns sorgen kann.“ Gunter bleibt skeptisch: „Vati ist uns keine Hilfe.“ Das Holz für die Familie hackt ja der kleine Gunter.

Manchmal gelingt es ihm, ohne zu zahlen ins Kino zu schlüpfen. Dort sieht er in der Wochenschau gut gekleidete Menschen auf sauberen Straßen flanieren, im Zug und im Auto reisen - Bilder aus einem fast vergessenen normalen Leben. Seine eigene Zukunft sieht eher düster aus: Falls er am Leben bliebe, bis er zwölf Jahre alt wurde, müsste er mit der Arbeit auf der Kolchose beginnen. Wie sollten sie denn entkommen - ohne Papiere, ohne Geld. „Offiziell existieren wir gar nicht.“ Aber er hofft: Opa bittet im Himmel für uns.

Im Sommer 1948 wird dann aus dem oft gehörten Gerücht plötzlich Wahrheit: Innerhalb von drei Stunden muss alles gepackt sein. Die zwei Wochen dauernde Fahrt in Viehwaggons bringt sie in die russische Besatzungszone. Über die grüne Grenze schleichen Mutti und die zwei Söhne in den Westen, in der Hoffnung, der Vater werde nun für sie sorgen. Der Familie entfremdet, bringt der sie aber in einem vergammelten Barackenlager bei Uelzen unter. Ihr elendes Leben erfährt - „Es ist ein Wunder!“ - Hilfe durch die CARE-Pakete einer Mennoniten-Familie aus Pennsylvania. In der dankbaren Erinnerung an diese wunderbare Rettung widmet der Autor dieser Familie Peachey sein Buch.

Im Spätjahr 1950 können sie endlich zusammen mit dem Vater wieder eine Familie werden. Mutti und Oma erleben ein gutes und zufriedenes Alter.

Ostpreußen kennen aus eigenem Erleben, was der Autor in seinem Buch eindringlich schildert, die Vergewaltigungen, Plünderungen, die ständigen Bedrohungen und Entwürdigungen, den Hunger und die Zwangsarbeit. Wie aber nehmen seine amerikanischen Landsleute den Bericht auf? Seine Söhne verstanden, was der Vater ihnen da erzählte: den himmelweiten Unterschied zwischen seiner und ihrer Jugend und Bildung.

Seine Leser dankten ihm für seinen sehr lebendigen, fesselnden und bewegenden Bericht von Ereignissen und Lebensumständen, von denen sie bisher nichts gewusst hatten. Schockiert registrieren sie, dass die Ostdeutschen unter den Russen selbst nach dem Ende des Krieges derartiger Rechtlosigkeit und entwürdigender Willkür ausgesetzt waren. Ihre Bewunderung gilt der tapferen Mutter. Ein Ostpreuße, selber seit mehr als fünfzig Jahren in Amerika ansässig, dankt dem Autor: „Endlich mal jemand, der das Elend der Millionen von Vertriebenen aus den Ostprovinzen zu Papier gebracht hat.“ Der Autor lebt nun mit seiner Frau und seinen zwei studierenden Söhnen in Westchester County im Staat New York.

Rosemarie Krieger

Gunter Nitsch 71 Brown Road
Scarsdale, NY 10583-5303 USA
E-Mail: GunterNitschemsn.com





Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

Hans Schlender
Heimatkreisdatei Wehlau
Schellingstraße 100, 22089 Hamburg





Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:



Landsmannschaft Ostpreußen

Landesgruppe Mecklenburg - Vorpommern

Vorsitzender: Manfred F. Schukat

Hirtenstraße 7a, 17389 Anklam, Telefon: 03971 - 245688



Herzliche Einladung
zum
12. Ostpreußentreffen
- Mecklenburg - Vorpommern -



Rostock

Sonnabend, dem 29. September 2007
10.00 - 17.00 Uhr

Stadthalle Rostock
Südring 90
(am Hauptbahnhof)

Alle 40 ostpreußischen Kreise sind an Extra-Tischen ausgeschildert. Verwandte und Freunde bitte mitbringen. Für das leibliche Wohl und ein schönes Kulturprogramm ist gesorgt.





Ostpreußen unter einem Dach

**Fast 2000 Besucher im
Jahn-Sport-Forum Neubrandenburg
beim 11. Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern**

Neubrandenburg: Am 7. Oktober 2006 waren zum 11. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern über 1900 Besucher in das Jahn-Sport-Forum gekommen - soviel wie noch nie in Neubrandenburg. Mit Bussen reisten wieder die Kreis- und Ortsgruppen aus Anklam, Greifswald und Stralsund sowie Wismar, Güstrow, Rostock und Ludwigslust an, zwei weitere Busse kamen sogar aus Hamburg! Selbst die Auto-Parkplätze reichten kaum aus. Zuvor hatten die Organisatoren aus Anklam 70 Zeitungen angeschrieben, 3000 Einladungen verschickt und viele Handzettel verteilt. Erfreulich war, dass das Norddeutsche Fernsehen die Veranstaltung filmte und am selben Abend im „Nordmagazin“ einen Kurzbericht in Wort und Bild ausstrahlte. Mehr als 40 Helfer aus Anklam und Neubrandenburg hatten die Halle festlich geschmückt, sorgten für einen reibungslosen Ablauf und die anschließende Beräumung. Auf den Tischen standen wie immer große Schilder aller 40 ostpreußischen Kreise mit den beiliegenden Listen, so dass sich die Landsleute anhand der Eintragungen schneller finden konnten.

Dreierlei Ostpreußen

Zum Auftakt intonierte das Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern aus Schwerin einen Festmarsch. Manfred Schukat, Landesvorsitzender der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern, eröffnete das Treffen und begrüßte die Teilnehmer und Ehrengäste, darunter 130 Landsleute direkt aus der Heimat.

So gebe es dreierlei Ostpreußen, die heute als eine Familie unter einem Dach versammelt sind. Die einen landeten im Westen, wo es nach den Entbehrungen der Flucht jedoch durch Lastenausgleich und Wirtschaftswunder bald aufwärts ging.

Die anderen blieben in der sowjetisch besetzten Zone mit 40 Jahren SED-Diktatur und DDR-Mangelwirtschaft. Hier war der Anfang mühsamer, und über Ostpreußen oder gar Flucht und Vertreibung zu sprechen war tabu.

Am schlimmsten traf es jene Landsleute, die unter Russen, Polen und Litauern zurückblieben oder bleiben mussten. Ihnen wurde die eigene Heimat zur Fremde, die Muttersprache verboten, oft sogar ihre Namen geändert, bis hin zu Verschleppungen nach Sibirien oder Einweisungen in Kinderheime. So wird die ostpreußische Restbevölkerung heute als „deutsche Minderheit“ bezeichnet.

Manfred Schukat nannte es ein desto größeres Wunder, dass die Ostpreußen heute und hier in Neubrandenburg zusammenkommen können. Er rief sodann 26 Fahnen ostpreußischer Heimatkreise auf, die unter Marschklängen des Landespolizeiorchesters in die Halle getragen und von den Landsleuten mit stehendem Applaus begrüßt wurden. Für das folgende geistliche Wort war eigens Kaplan André Schmeier aus Allenstein gekommen. Er thematisierte die massive Entkirchlichung in den neuen Bundesländern und rief die Landsleute zur Rückbesinnung auf. Wer zu spät kommt, den bestrafe auch hier das Leben. Ostpreußen ohne christlichen Glauben ist ein Widerspruch in sich selbst. Zum Vaterunser und dem Totengedenken, von einem Bläserquartett mit dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ umrahmt, erhoben sich die Teilnehmer und stimmten anschließend in ihre Heimathymne - das Ostpreußenlied - ein.



Feierstunde in Neubrandenburg. Blick in den großen Saal.

Feierstunde

Heimatliche Grußworte überbrachten Magdalena Piklaps für die im Memelland verbliebenen Ostpreußen und Heinrich Hoch für den Dachverband der Deutschen in Ermland und Masuren. Beide gaben ihrer Freude Ausdruck, dass sie solch einen Tag unter Landsleuten erleben dürfen. Heinrich Hoch lud alle ein zum Gegenbesuch beim nächsten ostpreußischen Sommerfest am 21. Juli 2007 in Hohenstein. Marion Haedge vom Heimatkreis Neidenburg übermittelte die Grüße der Kreisvertreter und des Bundesvorstandes der Landsmannschaft Ostpreußen. Das Grußwort des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, sprach Reinhard Wegener aus Schwerin, selbst

gebürtiger Braunsberger. Eine Spendensammlung im Saal erbrachte über 1.600 Euro zugunsten des Volksbundes. Und schließlich hieß der Neubrandenburger Stadtpräsident Günter Rühs, gerade frisch in den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern gewählt, die Ostpreußen in seiner Stadt willkommen. Er ging auf eigene familiäre Bindungen nach Ostpreußen, Pommern und Schlesien ein und traf damit die Wellenlänge seiner Zuhörer. Zum Dank erhielt der Redner einen Bierkrug mit dem Königsberger Wappen und eine Flasche russisches Königsberger Bier.



Manfred Schukat und Stadtpräsident Günter Rühs.

Die Feierstunde endete wie immer mit der dritten Strophe des Deutschlandliedes, welche die Anwesenden stehend mitsangen. Das Landespolizei-Orchester gestaltete den weiteren Vormittag mit einem erfrischenden Platzkonzert.

Aus Kostengründen nahmen die Organisatoren erstmals die Ausgabe von Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Getränken in eigene Regie. Die ehrenamtlichen Helfer hatten alle Hände voll zu tun, fast 2000 Essensportionen und ebensoviel Kaffee und Kuchen auszugeben. Doch sie bestanden diese Bewährungsprobe hervorragend und trugen damit wesentlich zur Kostendeckung bei.

Dicht umlagert wurden ebenso der Anklamer Büchertisch mit Heimatliteratur und Landkarten, sowie der Stand mit Königsberger Marzipan, großen und kleinen Flaschen Bärenfang, deren Erlöse in die Finanzierung des Landestreffens flossen. Auch das „Ostpreußenblatt / PAZ“ aus Hamburg und der „Bund Junges Ostpreußen“ stellten sich vor und fanden viel Zuspruch.

Grüße aus der Heimat

Die Veranstalter hatten diesmal ein besonderes Programm vorbereitet und die Chöre der deutschen Vereine aus Ostpreußen eingeladen. Die Landsleute aus Heydekrug, Lötzen, Heilsberg, Bartenstein und Osterode hatten die weite und tagelange Anreise mit drei Bussen aus dem heutigen Litauen und Polen nach Neubrandenburg nicht gescheut. So richteten sich am Nachmittag alle Augen, Fotoapparate und Kameras auf die mit Fahnen und großen Sonnenblumen festlich geschmückte Bühne.

Unter der bewährten Moderation von Heimatsänger Bernd Krutzinna alias „Bernstein“ kamen am Nachmittag alle Ensembles zum Zuge. Festlich gekleidet und stimmungsgewaltig trug zunächst der Chor „Heide“ aus Heydekrug deutsche und litauische Volks- und Heimatlieder vor. Über die Geschichte und Arbeit ihres Vereines gab Gerlinde Stunguriene als Vorsitzende kurze Informationen.

Eine Augenweide war auch die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Saga“ aus Bartenstein, die in ihren hübschen ostpreußischen Trachten ansprechende Volkstänze aufführte. Danach zeigten in bunten Kostümen die Chöre „Stimme der Heimat“ aus Lötzen, „Warmia“ aus Heilsberg und „Tannen“ aus Osterode ihr Können, indem sie ebenfalls Heimatlieder und Gedichte vortrugen.

Moderator Bernstein verstand es, einige Mitwirkende an das Mikrofon zu holen und selber zu Wort kommen zu lassen. Sie berichteten aus ihrem Leben und der Arbeit ihrer Vereine u. a. Barbara Ruzewicz aus Lötzen, die auch im Vorstand des deutschen Dachverbandes tätig ist und Elli Waszkiewicz aus Osterode, die viele Ostpreußen von Besuchen in der Heimat kennen.

Ein etwas moderneres, aber umso flotteres Programm bot danach das Jugendensemble „Tannen“ aus Osterode mit Liedern und Tänzen, und auch Heimatsänger Bernstein brachte bekannte und neue, oft selbstverfasste Ostpreußenlieder aus seinem beliebten Repertoire zu Gehör.

Großes Finale und Treffen 2007

So herrschte bis zum Schluss eine frohe Atmosphäre in der großen Halle. Abgerundet wurde das Programm durch weitere Darbietungen der Folkloregruppe „Saga“ und des Chores „Heide“, bevor alle Mitwirkenden zum großen Finale auf die Bühne gerufen wurden. Zuletzt stimmten sie gemeinsam mit den Besuchern noch einmal das Ostpreußenlied an.

Ehe die Busse abfuhren, sprach Manfred Schukat das Schlusswort. Er dankte den fleißigen Helfern für ihren enormen Einsatz und lud die Ostpreußen zu den nächsten Veranstaltungen ein. Für das neue Jahr sind auch wieder zahlreiche Heimattfahrten geplant.

Die Ostpreußen gehören zusammen, das hat dieses Landestreffen einmal mehr gezeigt. So hieß es zuletzt:

***Auf Wiedersehen zum 12. Landestreffen der Ostpreußen
in Mecklenburg-Vorpommern am
29. September 2007 in der Stadthalle Rostock.***

Friedhelm Schülke, Anklam



Großes Finale im Jahn-Sport-Forum Neubrandenburg.

Ostpreußen lebt!



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Eröffnung des Heimatmuseums in Wehlau 1936

Vorbereitungen litten unter Geldmangel und dauerten Jahre

Als Wehlau im Jahre 1936 seine Stadtgründung vor 600 Jahren feierte, wurde im Frühjahr - es dürfte Ende März bis Anfang April gewesen sein - das Heimat-Museum eröffnet und damit endlich ein Schlusstrich unter ein mehrere Jahre dauerndes Hin und Her gezogen. Die Initiative zum Aufbau dieses Museums, das im Steintor seine Bleibe fand, ging von einer Gruppe von Lehrern aus, die unter Führung von Schulrat i. R. Carl Joseph Pacyna, meinem Großvater väterlicherseits, stand. Schon am 11. April 1933(!) schrieb Carl Pacyna an Margarethe Säger in Höxter an der Weser, der Schwester seiner bereits 1926 in Wehlau verstorbenen Frau, zum Thema Heimat-Museum:

„Unser Museum macht mir viel Arbeit. Es geht auf die Eröffnung los, doch dafür gehört für Schaukästen und Schautafeln viel, viel Geld. Ob das jetzt wird flüssig gemacht werden können?“



111-3413

Für Schulrat i. R. Carl Joseph Pacyna waren Aufbau und Gestaltung des Heimat-Museums in Wehlau zur Herzenssache geworden.

Doch aus der erhofften Eröffnung wurde zunächst nichts. Am 29. März 1934 schrieb mein Großvater erneut zu diesem Thema an seine Schwägerin in Höxter:

„Mit dem Museum habe ich großen Verdruss. Im vergangenen Sommer wurden Stimmen laut, das Museumsgebäude zu Wohnzwecken einzurichten. Wir sind im Allgemeinen längst mit unserer Arbeit fertig, aber es fehlt an Geld, um die Ausstellungsmöbel zu beschaffen. So werde ich - wenn auch mit schwerem Herzen - mein Amt im Museumsausschuss niederlegen, zumal uns für Archivzwecke der beste und größte Raum im Museum genommen werden soll. Ich habe ja um des Dankes willen gearbeitet, dass ich aber die Sache als solche nicht durchsetzen kann, schmerzt mich tief.“



111-0250

Das Heimatmuseum in Wehlau hatte im Steintor sein Domizil.

Hier hatte mein Großvater so richtig seiner Verärgerung über die Entwicklung Luft gemacht, dann allerdings wohl auf die Verwirklichung seiner Androhung verzichtet. Es sollten aber noch zwei weitere Jahre ins Land gehen, bevor es wirklich zur Eröffnung des Wehlauer Heimatmuseums kam. Am 6. April 1936 stellt mein Großvater in einem weiteren Schreiben an seine Schwägerin fest:

„Die Eröffnung des Museums hat mich monatelang vorher stark in Anspruch genommen, und die Verwaltung kostet so viel Zeit, dass ein kleines Ämtchen reichlich damit ausgefüllt werden könnte. Nun kommt dazu, dass Wehlau im Juni dieses Jahres sein 600-jähriges Bestehen feiert. Da werden natürlich alle Kräfte angespannt.“



111-0251

Beim Aufbau des Wehlauer HeimatMuseums wurden die Initiatoren von in ganz Ostpreußen wirkenden Institutionen, so auch vom Prussia-Museum in Königsberg unterstützt. Hier holten sie sich unter Leitung von Schulrat i. R. Carl Joseph Pacyna (ganz rechts) Anregungen, wie die zusammengetragenen Zeugnisse der Heimatgeschichte zu bestimmen und zu präparieren sind.

Die eigentliche Eröffnung des Museums verlief - so stellte Carl Pacyna fest - programmgemäß. Es konnte nur ein kleiner Kreis geladen werden, weil die Eröffnung im Museum selbst stattfinden sollte. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste und bedankte sich insbesondere bei der Lehrerschaft des Kreises, die sich beim Aufbau des Museums stark beteiligt hatte. Bei dieser Gelegenheit brachte er ein Bild meines Großvaters (eine Lichtbild-Vergrößerung) im Museumssaal an. Die Eröffnungsrede hielt dann auch Carl Pacyna. Sein Grundgedanke war, dass der Mensch sein Leben niemals als Geschenk zu betrachten hat, sondern dass es stets hart und schwer errungen, erkämpft werden müsse. In seinem Brief fuhr er dann fort:

„Ich betrachtete es nun als meine Aufgabe, in großen Zügen, ausgehend von der engsten Heimatgeschichte, nachzuweisen, dass unser Preußen uns nicht geschenkt worden ist, sondern dass es in Jahrhunderten durch deutscher Vorfahren Arbeit und Blut hart erkämpft, errungen werden musste, deshalb auch deutsches Land geworden ist, in dem wir mit Leib und Seele wurzeln. Das sei der Geist, den unser Museum atme und der sich in den ausgestellten Gegenständen von der Urgeschichte bis in die lebendige Gegenwart verkörpere.“

Nachdem der Direktor des Prussia-Museums in Königsberg das Wort ergriffen hatte, fand die Besichtigung des Museums durch die Ehrengäste statt, unter denen auch die Lehrerschaft reich vertreten war. Nach Feier und Besichtigung traf man sich im „Hotel Rabe“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

Zu dem im Museumssaal aufgehängten Bild von ihm bemerkte mein Großvater – bescheiden, wie er nun einmal war - in seinem Schreiben noch, dass er dieses in den nächsten Tagen selbst entfernte und, um nicht undankbar zu erscheinen, in der Mansarde des Museums in einer stillen Ecke anbringen ließ.

Bis zuletzt galt die Liebe meines Großvaters dem Heimatmuseum von Wehlau. Es wurde von ihm mit aller Sorgfalt betreut, er führte sehr oft Besuchergruppen durch die Räume und stand unermüdlich den Gästen Rede und Antwort, wobei er seine pädagogischen Fähigkeiten voll ausspielen konnte. Ihm war „sein Museum“ eine Herzenssache.

Dr. Hasso Pacyna, Swisttal-Odendorf



Wehlauer Pferdemarkt

Am Alle- und am Pregelstrand
gab es ein Städtchen - wohlbekannt:
Stadt Wehlau, an der Alle Auen,
war damals herrlich anzuschauen.

Im Sommer eines jeden Jahres
ging's auf der Schanze dann um „Bares“.
Vom Pferdemarkt ist hier die Rede,
erfreute Jeden und auch Jede.



Der ganze Umkreis war in Gang
in Vorbereitung wochenlang.
Quartiere waren bald vergeben,
ein jedes Bett erfüllt mit Leben.

Denn angereist von nah und fern
kam Pferd und Händler, feine Herrn,
zu Fuß, per Wagen und auch Bahn,
und jeder war ganz angetan

von dem Ereignis in der Stadt,
das heute noch Bedeutung hat.
Dies allerdings nur in Gedanken,
weitgehend senkten sich die Schranken.

Nun, aber damals war es so,
im ganzen Wehlau war man froh
beim Einzug vieler tausend Pferde,
sie waren Teil der Heimerde.

Zur Schanze trabten sie und drängten,
danach die Händler sie dann tränkten.
Die Schanze, sonst ein Wiesengrund,
veränderte sich Stund um Stund.

Ein Werkeln, Hämmern fand nun statt,
Pfähle, Balken war'n parat,
um die Rösser anzubinden.
Jeder wollt sein Tier ja finden.

Alle Rassen konnt man schau:
schwarz, gefleckt, gescheckt, weiß, braun.
Stauend raunt das Publikum,
als der Probelauf geht um.

Koppscheller, Zigeuner, Bauern,
Händler, Käufer, alle lauern.
Mit entsprechend Sachverstand
wird geschachert - angespannt.

Schaulaufen betrieben Läufer,
führten Pferde vor dem Käufer.
So ging's rund nun alle Tage,
nur der Preis stand hier zur Frage.

Publikum, das Beifall spendet,
wenn ein Kauf als „sehr gut“ endet.
Das Geschäft per Handschlag gilt,
wenn man gut bedient sich fühlt.
Trotzdem konnte es passieren,
‘nen alten Klepper heimzuführen.
Da hat der Sachverstand versagt,
und so ein Käufer war verzagt.
Statt im Ärger zu versinken
galt's nun, Bärenfang zu trinken!

Zu Hause war der Krach dann groß.
Was macht man mit dem Gaul jetzt bloß?
Der stand verlassen vor der Tür
und konnte ja nun nichts dafür.
Er wartete bis jemand kam
und zu sich in den Stall mitnahm.

Von solchem Pferdemarkt-Vergnügen
woll'n Kinder auch 'nen Teil abkriegen.
Für sie war jedes Jahr zur Stell
nicht nur ein Kettenkarussell.

Ein Kram-Markt von der bunten Art,
manch Dittchen hatte man gespart,
um hier dafür sich was zu gönnen
und quietschvergnügt herumzurennen.

Oder auf dem Holzpferd schaukeln,
heile Welt sich vorzugaukeln.
An die Pfefferminzenstangen
wollt man unbedingt gelangen.

Bald war doch der Spartopf leer,
ein Kinderherze quält das sehr.
„Ob ich Muttchen da mal frage?“
bewegte einen alle Tage,
denn es gab noch zu versuchen
an der Bude mit dem Kuchen.

Oder an dem Stand mit Aalen,
der besonders hat gefallen.
Na, und Thorner Katharinen
schmeckten nicht nur Nachbars Minchen.

Der Spitzenjakob jedes Jahr
auch lautstark stets zur Stelle war.
Die Spitzen fein hat er vermessen;
kein Wehlauer wird das vergessen.

Zwei Wochen gingen hin behende,
der Pferdemarkt der nahm sein Ende.
Die Schanze wurde leer und grün
bis nächstes Jahr - aufwiedersehn!

Ruth Ogonowski

(bearbeitet von Sabina Karsch)



Schnappschüsse vom Wehlauer Pferdemarkt

Auch sie tun Gottes Werk

Von Martin Braun

Oft schon habe ich an die Bauern in unserem Dorf zurückgedacht - an die Perbandts und Morscheks, an die Perkuhns, Dannöhls und Augustins. - Wenn man fragen würde, woher sie einmal gekommen sind, so müsste man, wenn er noch lebte, zum alten Meister Holz gehen. Der war unser Schuster und Dorfphilosoph gewesen. Wer sich zu ihm in der Werkstatt auf den Schusterschemel setzte, dem wusste der Alte wundersame Geschichten zu erzählen: „Die Bauern, die waren all immer da. Damals, als der Herrgott das Land verteilte, da schaute er über die weite Erde und sah nach dem Osten, wo die Wälder sich mit ihren knorrigen Bäumen und Ästen wie ringende Riesen verzweigten, als hätten sie die Felsen und Findlinge sich eben erst an die Köpfe geworfen. Und Gott sah über die Moore. Sümpfe und Seen, die wie Blutlachen in der verwucherten Steppe standen. - Was sollte der Herrgott damit bloß anfangen?

Da musterte er die Bauern, die sich im Himmelssaal um ein Stück Erde, um Hof und Scholle stritten. Und Gott sah einen, hinten in der Ecke, still, verschlossen und hager, aber mit Schultern wie ein Stier, mit Händen wie die Pflugschar und mit Augen, die nach innen brannten. - „Komm her, Herkus Perkuhn“, hat da der Herrgott gesagt, „siehst du dort drüben zwischen Moor und See das wüste Land? Ich bin da nicht ganz fertig geworden. Geh, Herkus Perkuhn, mach's weiter! Das ist deins!“

Und Herkus Perkuhn sah hoch. Seine Augen brannten auf, als wenn ein Stern vom Himmel gefallen wäre. Die beiden Fäuste zuckten, und er sagte bloß: „Herr, ich will!“ Und er ging schweigend an seine Arbeit. - Seitdem waren sie da, und seitdem wussten sie alle, die Bauern, auch wir tun Gottes Werk.

Die ostpreußische Erde war hart und zäh und wollte nicht nachgeben, wollte sich nicht aufreißen lassen. Aber die Gäule stampften und schnauften und rissen an den Sielen: Die Pflugschar kreischte, und die Fäuste des jungen Bauern - ob's Fritz Morschek oder Michael Moslehner oder Konrad Perkuhn war - die Fäuste hielten den Pflug fest und drückten ihn vor, und der Acker brach mit ächzendem Stöhnen und hob sich und legte sich glänzend und dampfend um.

Wenn der junge Bauer ans Ende des Feldes kam und das Gespann wendete, dann schaute er einen Augenblick auf und reckte sich hoch: Da drüben, da war sein Haus und sein Hof. Das waren seine Herden dort auf der Weide; der Rauch über seinem Dach, der kam vom Herd, an dem die Mutter wirkte; und die Schläge, die vom Wald herüber hallten, das waren Vaters Axthiebe, der die letzten Stubben rodete. Und all die Gehöfte ringsumher, die Wiesen dort, der Teich und der

Brunnen mit der Tränke und die Kirche hinter den Kastanien, das war sein Dorf, sein Zuhause, sein Leben.

Dann ruckte der junge Bauer wieder an der Leine, schmalzte den Pferden aufmunternd zu, und weiter stemmten die blanken Braunen sich gegen den schweren Boden und zogen durch den Acker den knirschenden Pflug.

Wenn im Frühjahr die Zeit kam, die Saat zu streuen, dann hätten ihr den alten Gottlieb Augustin begleiten müssen, hinaus auf sein Feld. Der nahm dann den Jüngsten, den sechsjährigen Enkel, an die Hand. Auch der kleine Junge bekam, wie der Großvater, ein Sälaken umgebunden, gefüllt mit Korn zur Saat. Zusammen gingen sie gewichtigen Schrittes zum Feld. Und bevor sie das Werk begannen, so hab ich's erlebt, stand der Alte mit dem Jungen einen Augenblick still. Er nahm den alten Filzhut vom weißen Haupt und sprach: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Dann griff er ins Laken vor der Brust, und der Enkel machte es dem Großvater nach; sie gingen festen Schrittes und warfen die Saat. - Das tägliche Brot säen, das war ihnen ein heiliges Geschäft.

Im Sommer wogte das Kornfeld im Wind hin und her, die Ähren standen reif und schwer in der Glut der Sonne; dann war's die Zeit zum Mähen und zum Ernten. Um den Jacobi-Sonntag sangen wir dann in der Kirche den Choral, den man nur in Ostpreußen kannte, und der aus dem Masurischen kam:

Das Feld ist weiß, vor ihrem Schöpfer neigen
die Ähren sich, ihm Ehre zu erzeigen.
Sie rufen: Kommet, lasst die Sicheln klingen,
vergesst auch nicht, das Lob dem Herrn zu singen.

In der Mühle drehte sich das große Rad der Wassermühle und mahlte das Korn zu Mehl. Wenn's dann in unserem Dorf in allen Häusern nach frischem Brot roch und das selbstgebackene Brot auf den Tisch getragen wurde, bei Mutter Preuß, die acht Jungen satt machen musste, dann nahm sie den Brotlaib zum Anschneiden in den Arm an die Brust und schlug über dem Brot das Zeichen des Kreuzes und faltete mit ihren Jungen und dem Vater die Hände. Brot empfangen, Brot austeilen, Brot essen war den Menschen in unserem Dorf ein Stück Gottesdienst.

So ging das Jahr für Jahr, und es ist wohl so immer durch die Zeiten gegangen, nach dem alten Spruch: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Und immer wieder ging der Bauer hinter dem Pflug und setzte Ackerfurche neben Ackerfurche und wendete oben an der Grenze des Feldes Pferd und

Pflug - immer wieder, hin und her - bis die Glocke Angelika zum Feierabend läutete.

Dann kamen die Gutsgespanne, mit Sielen und Ketten klirrend, über die Schlossallee vom Feld in die Stallungen zurück. Die Kühe der Deputanten trotteten, von der Weide kommend, langsam die Dorfstraße hin, sie blieben kauend stehen und muhten in den Abend, tappten weiter und bogen einzeln, die eine hierhin, die andere dorthin in ein Tor, in einen Hof und stampften, vom kleinen Kordel oder der dicken Lienke getrieben, in ihr Eckchen im Stall.

Irgendwo klang in einem Vorgarten der kleinen Insthäuser eine Ziehharmonika auf, und die Mädchen saßen noch ein Weilchen auf der Bank vorm Haus, sann in den Abend und träumten den uralten Traum von Liebe und Glück, den vielleicht ihre Mutter schon, als sie so alt war wie die Tochter heut', auf derselben Gartenbank träumte.

Auf den hohen Kastanien am Kirchplatz stand das letzte Licht des Tages. Es kletterte an Stämmen und Ästen empor und sprang über die silbergrauen Schindeln des Turmhelmes, dass sie rosa und violett leuchteten und warf noch einmal hoch oben vom Kreuz goldenen Glanz ins Land, warf's auf den jungen Bauern, der mit Pferd und Pflug allein unter dem verdunkelnden Himmel zu seinem Hof zog - wie ein Ikonenbild auf schwärzlich vergoldetem Grund - und das Gold wurde dunkel und färbte die umgeworfenen Schollen blutrot, als zöge der Bauer mit flammenden Pferden und leuchtender Pflugschar über ein brennendes Meer - dorthin, wo der Himmel sich auftat und die Sonne erlosch.

Martin Braun (1904-1985) war von 1935 bis 1945 Pfarrer in Preußisch Eylau, zuletzt Superintendent in Münster.



Das Glück dieser Erde ...

Es wurden damals nicht nur Tierkäufe verhandelt Pferdemarkt in Wehlau

Prüfend schaute der grauhaarige Bauer der braunen Stute ins Gebiss, ging einmal um sie herum und musterte sie von allen Seiten, ehe er sich an den Geschäftspartner wandte:

„Ziemlich gut sieht die Koppel ja aus. Was soll sie denn kosten?“

„Na, ich hab mir so gedacht ...“

„Ach, du grieses Katzchen – nei! Das ist zu teuer.“

„Also, weil du es bist, ich mach dir ein Angebot ...“

„Fuffzig weniger!“

„Und Magrietsch!“

„Einverstanden!“

Ein Handschlag besiegelte das Geschäft. Er war nicht weniger wert als der in anderen Wirtschaftskreisen übliche Kaufvertrag, und der „Magrietsch“, der landesübliche Zutrunk auf Kosten des Käufers, machte den Handel gewissermaßen rechtsgültig. So war das auf dem Wehlauer Pferdemarkt, dem größten in Europa, zu dem sogar Pferde aus Kanada gebracht wurden, weil die Preise hier günstiger waren als anderswo – und auch die heiratsfähigen Töchter, weil auch ihre Chancen hier größer waren als anderswo.

Seinen Ursprung hatte der Wehlauer Pferdemarkt in der Ordenszeit. Als 1336 am Jakobustag im Juli die Wehlauer Kirche ihrer Bestimmung übergeben wurde, fand anlässlich der Kirchweih ein großer Jahrmaktt statt, zu dem die Bauern von nah und fern kamen, um ihre Produkte anzubieten. Und zu diesen Produkten gehörten auch damals schon Pferde.

Seinen besonderen Charakter als Pferdemarkt hatte der Jakobusmarkt nach alten Urkunden spätestens 1667 gewonnen, doch bereits Herzog Albrecht schenkte der Stadt 1561 ein Landstück vor dem Alletor, das bald den Namen Rossmarkt führte. 1857 betonte ein zeitgenössischer Chronist: „Wie der Königsberger Pferdemarkt die teuren und die Luxusperde liefert, so der Wehlauer die zur Wirtschaft erforderlichen. Der Wehlauer Markt wird daher meist von der mittleren Klasse besucht ...“

Zum Pferdemarkt von 1896 wurde eine Anzahl kanadischer Pferde nach Wehlau gebracht und einmal sogar die Rekordzahl von 22000 Pferden erreicht, die in Wehlau zum Verkauf standen. 12 000 Pferde waren bei den Märkten vor 1914 keine Seltenheit; aber selbst 1937 noch wurde die gleiche Zahl registriert.

Pferdemarkt – im Zeitalter der Motorisierung kann man sich kaum noch vorstellen, wie das damals war. Schon wochenlang vorher setzten in Wehlau die Vorbereitungen ein, denn die Stadt wollte sich natürlich von ihrer besten Seite zeigen. Anfang Juli begann der große Zustrom von außerhalb, vor dem Ersten Weltkrieg auch über die Grenzen hinweg, aus Russland, Litauen und Polen. Diese Pferde erkannte man leicht daran, dass sie hintereinander gebunden waren, immer an den Schweif des Vorderpferdes. Für jedes Pferd, das die Grenze überschritt, musste der Verkäufer beim Zoll ein goldenes 20-Mark-Stück hinterlegen, und dem Pferd wurde dafür eine Plombe in die Mähne gedrückt.

Auch aus der Provinz setzte der Zustrom ein, nach und nach füllten sich alle Ausspannmöglichkeiten bis zum letzten Platz. Meist kam der Besitzer mit seiner Frau und der ältesten noch unverheirateten Tochter, weil sich in Wehlau erfahrungsgemäß gute Heiratschancen boten. Die anderen Töchter mussten daheim bleiben, denn der Wagen durfte nicht zu schwer beladen sein, weil sich das wieder auf den Zustand der Pferde auswirkte und einen Verkauf erschweren konnte.

Begann dann der acht Tage währende Markt, so waren die 200 Hektar Fläche umfassenden Schanzenwiesen, auf denen er stattfand, voller Menschen und Pferde. Geschäftiges Leben und Treiben herrschte; am Rande und bis weit in die Straßen der Stadt hinein hatten Schausteller, Gastwirte und Händler ihre Buden und Zelte aufgestellt, und ohne besondere Reglementierung regelte sich alles wie von selbst: Jeweils für 40 bis 50 Pferde taten sich die Besitzer zusammen und schufen sich eine provisorische Vorfuhrbahn, in der die Tiere in allen Gangarten vorgeführt und begutachtet werden konnten. Nicht immer ging der Handel schnell vor sich, oft wurde stundenlang um ein Pferd gerungen, denn ostpreußische Bauern sind nun einmal bedachtsam und gründlich in ihren Überlegungen und in nüchterner Wahrung des eigenen Vorteils. Nicht nur Reit- und Kutschpferde Trakehner Abstammung waren gefragt, sondern vor allem auch Arbeitspferde. Besonderes Interesse fanden vielfach die zähen kleinen Kunter, Bauernpferde ohne Stammbaum, die sich ausgezeichnet als Zugpferde in Bergwerken bewährten.

Ein großer Teil der Pferde blieb natürlich in der Provinz, die seit altersher ein Pferdeland war, viele wurden aber auch ins Reich und manchmal bis zu 25 Prozent ins Ausland verkauft. In der großen Zeit des Wehlauer Marktes kam es vor, dass täglich bis zu 100 Waggons mit Pferden für den Abtransport nach Westen abgefertigt wurden nach der allen alten Soldaten bekannten Regel „40 Mann oder acht Pferde“ für einen Wagen.

Nach 1914 ging der Wehlauer Markt stark zurück und wurde auf drei Tage beschränkt, weil nun das weite russische Hinterland fehlte, aber mit einem Durchschnittsauftrieb von wenigstens 5 000 Tieren war er immer noch der größte

Pferdemarkt Europas. Eine Besonderheit bildete in einer Ecke der Schanzewiesen der sogenannte Zigeunermarkt. Dort waren aus allen Himmelsrichtungen Zigeuner mit ihren Wohnwagen zusammengeströmt. Meist blieben sie unter sich, denn für ihre struppigen kleinen Pferde interessierte sich kaum jemand, aber wer wollte, konnte sich von einer dunkelhäutigen Schönen aus der Hand wahrsagen lassen oder wenigstens die oft malerischen Bilder betrachten, die sich dem Beschauer boten. Dieser Zigeunermarkt hielt sich übrigens bis in die Mitte der 30er Jahre hinein.

Für die Stadt Wehlau und ihre Wirtschaft bedeutete der Pferdemarkt stets eine erkleckliche Zusatzeinnahme, denn viele Landwirte nutzten die Gelegenheit, um beim Marktbesuch ihren Bedarf für einen längeren Zeitraum einzukaufen, und auch in den Lokalen blieb manche Mark hängen.

Der Zweite Weltkrieg bedeutete schließlich das Ende des einst weithin berühmten Marktes.

Ruth Maria Wagner



Zigeuner auf dem Wehlauer Pferdemarkt



Der Gedenkstein

Geh nicht schnell vorbei, bleib stehen, halt ein:
Es ward uns zur Mahnung gesetzt dieser Stein.
Mit fragendem Blicke verharrst du in Schweigen.
Was soll dieses einfache Mahnmal uns zeigen?
Es trägt keinen Namen, das kalte Gestein,
Man ritzte jedoch eine Inschrift hinein:

Vergesst nicht Vertreibungsoffer und Not!
Verschweigt nicht die Qualen, die Leiden und Tod!
Damit desgleichen für immer verbannt
aus unserem Leben, aus unserem Land.

Eine Menschenschlange kriecht über den Weg:
Durch eisige Winde zieht langsam ein Treck.
Aus ihrer Heimat trieb man sie fort,
nun wanken sie ziellos von Ort zu Ort.
Endlose Weite, vermummte Gestalten,
zuerst sterben leise die Schwachen und Alten.
Man scharrt sie im Schnee an dem Wege rasch ein,
ohne Kreuz, ohne Namen, ohne Kranz, ohne Schrein.
Eine Frau geht gebeugt, sie hält ein Bündel umfasst,
schreitet langsam, mit Vorsicht, und schwer ist die Last.
Ihr Kind ist längst tot, doch sie hält es im Arm
und sie drückt es fest an sich, beschützt's und hält's warm.
Wie kann vom Kinde die Mutter sich trennen?
Wer zählte die Toten, wer kann sie benennen?

Tausende Menschen mit Schiffen versanken,
im eisigen Wasser der Ostsee ertranken.
Viele verhungert, erschossen, erschlagen,
und wer überlebte, was musste er ertragen!
Geschändete Mädchen, geschundene Frauen,
leer blicken die Augen nach all diesem Grauen.
Gedenkt der Verschleppten aus unseren Landen,
die in russischen Lagern ein Ende fanden,
als Arbeitssklaven, verhungert, verkommen,
die Hälfte ist niemals zurückgekommen.
Sie hofften auf Heimkehr zu ihren Lieben,
doch qualvoller Tod war ihnen beschieden.

Geh nicht schnell vorüber, bleib stehn und halt ein.
Zur bleibenden Mahnung ward gesetzt dieser Stein.

Christa Blachnik

Von Wehlau nach Syke

Einige Zeit nach dem plötzlichen Tod meiner ältesten Schwester meldete sich ihr Mann, mein schwäbischer Schwager aus Sindelfingen zu einem Besuch im Niedersächsischen. Als er bei mir eintraf, glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen: Als Mitbringsel präsentierte er einen alten Koffer, den ich mindestens fünfzig Jahre nicht gesehen hatte.

Ich habe ihn sofort wiedererkannt; es war kein außergewöhnlicher Koffer, dafür aber ein für mich unverwechselbarer. Seine Abmessungen: 65 x 40 x 20 cm; sein Material: schwarzes Leder mit gelb-braunen Riemen, Kanten- und Eckverstärkungen; die Scharniere und Schlösser bestehen aus vernickeltem Blech; die Innenflächen aus feinem Leinen mit zwei justierbaren Gurten zur Stabilisierung von Gegenständen.

Sein Alter schätze ich auf mindestens siebzig Jahre, was am Aussehen deutlich zu erkennen ist. Es gibt keine Herstellerangabe, keinen Aufkleber oder sonstige Merkmale seiner Koffergeschichte.

Weil meine Eltern ihre Lederwaren überwiegend bei der Wehlauer Sattlerei Zachau kauften oder herstellen ließen, ist davon auszugehen, dass dieser Koffer dort seinen Lebenslauf begann.

Wissentlich ist er mir aus den Jahren 1938 bis 1944 in guter Erinnerung. Er begleitete uns bei allen Sommerreisen nach Cranz, Rauschen, Nidden oder Zoppot. Auch bei Kurzreisen zu den Großeltern nach Bartenstein oder zu Verwandtenbesuchen in Königsberg und Mohrunge war der Koffer ein ständiger Begleiter. Als Kinder war es uns ein besonderes Vergnügen, den Koffer außerhalb der Reisenutzung für allerlei Spielereien zu missbrauchen. So machte ich mir einen Spaß daraus, verschiedene Gegenstände im Koffer zu verstecken. Meine jüngeren Geschwister konnten diese dann erraten.

Eine sehr lange und strapaziöse Reise begann für den Koffer im Januar 1945. Sein Inhalt waren wertvolle Kleidungs- und Wäschestücke, sowie besondere Urkunden und Schriftstücke der Familie. Von Tapiaw aus begann eine fünf Wochen dauernde Bahnreise über Königsberg, Danzig, Stolp, Köslin, Kolberg, Belgard, Stargard, Stettin, Prenzlau bis nach Templin in der Uckermark. Auf dieser Reise durchlebte der Koffer zusammen mit meiner Mutter und ihren sieben Kindern alle Schrecklichkeiten und Tragödien des herrschenden Krieges.

Der zweite Teil der Fluchtreise erfolgte mit Pferdefuhrwerken über Lychen, Fürstenberg, Malchow, Crivitz nach Schwerin in Mecklenburg. Auf einer kleinen Waldwiese in der Nähe von Schwerin erlebten der Koffer und seine Eigner unbeschadet das Kriegsende.

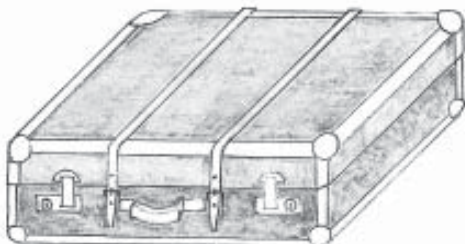
Die dann beginnende Odyssee des Koffers brachte ihn zunächst in mehrere Ortschaften mit unterschiedlicher Aufenthaltsdauer in die Nähe von Gadebusch. Als dann aus der ursprünglichen britischen Besatzungszone eine sowjetische wurde, begann - nach Teilung der Familie - der Reise dritter Teil. Fünf Geschwister zogen in ein Kinderheim nach Mölln im Lauenburgischen. Eltern, zwei Geschwister und der Koffer passierten Grenze und mehrere Flüchtlingslager im rheinischen Bergland, um letztlich Ende 1947 im lippischen Detmold eine endgültige Bleibe zu finden.

Wegen der jetzt beginnenden Notzeit aus den Nachkriegsverhältnissen gab es für den Koffer vorübergehend keine aktive Reisetätigkeit. Nur hin und wieder kam er in die Öffentlichkeit, wenn Mutter mit Bürsten und Besen von Haus zu Haus ziehen musste. Sonst lag er seelenruhig auf einem Schrank oder in einem sonstigen Aufbewahrungsraum; sein ständiger Inhalt hatte sich seit 1945 nicht wesentlich verändert. Nun ist ja ein Koffer (aus dem Französischen: le coffre) ein Behältnis zum Transport von Gegenständen. Da er sich aber für andere Eigenschaften der Kofferbranche - wie Arzt-, Geld-, Muster- oder Pilotenkoffer - nicht eignete, entdeckte meine Schwester mit beginnender auswärtiger Berufsausbildung die Vorzüge eines ordentlichen ostpreußischen Reisekoffers.

So reiste unser Koffer auf einen Bauernhof im Waldeck'schen. Von dort aus wechselte er zunächst ins hohenlohische Kupferzeh, um anschließend einen vorübergehenden Standort in Stuttgart zu erhalten. Auch hat er dann im Jahre 1964 mit meiner Schwester eine Reise in die Vereinigten Staaten von Amerika angetreten. Anschließend erhielt er eine gesicherte Heimstatt im schwäbischen Sindelfingen. Somit haben viele Familienmitglieder im wahrsten Sinne des Wortes „mit und aus dem Koffer gelebt“.

Er ist jetzt auf der Suche nach einem geeigneten Alterswohnsitz; vielleicht würde es ihm gefallen, ein bescheidenes Plätzchen in der Heimatstube des Kreismuseums in Syke zu finden. Denn nach Wehlau kann und will er nicht mehr zurück.

Dezember 2006, Hubertus Wittschorek



Unsere Bücherecke

Hans-Georg Klemm und Monika Ziegler

Der Kreis Samland in historischen Ansichtskarten

In dem Band sind über 180 Ansichtskarten von 70 Orten des Kreises Fischhausen, dem westlichen Teil des Samlandes, aus der Zeit bis 1945 abgebildet worden.

Die Orte sind nach Gebieten zusammengefasst. Neben der alten Ordensstadt Fischhausen und dem Seehafen Pillau sind dies z.B. die Bernsteinküste mit den Seebädern Neuhäuser und Palmnicken, die Steilküste mit Cranz und Rauschen, die Kurische Nehrung oder das Galtgarbengebiet. Abbildungen aus den Kirchdörfern und zahlreichen kleinen Ortschaften runden die Darstellung ab und zeigen z. T. Ansichten, die heute nicht mehr zu finden sind. Jede Abbildung ist kurz beschrieben.

Dem Ansichtskartenteil vorangestellt sind eine kurze Geschichte des Samlandes und der Geschichte der Ansichtskarten. Im Anhang befindet sich ein Verzeichnis der dargestellten Orte und der verwendeten Literatur.

Zu bestellen bei der:

Kreisgemeinschaft Fischhausen e.V.
Postfach 1732, 25407 Pinneberg
Telefon und Fax 04101-22037



Format DIN A5 quer
192 Seiten, massiver
Einband.

Preis: 16,50 Euro
plus Porto.



Deutsch-russische Freundschaft mit Honig und Zwiebeln

Das funktioniert folgendermaßen:

Wenn meine ostpreußischen Freunde aus Oranienburg zwei- bis dreimal im Jahr nach Wehlau und Umgebung fahren, dann besteht ihr Gepäck zu 90 % aus Spenden aller Art inclusive eines etwas volleren Geldbeutels!

Jeder, der sich mit sozialem Engagement schon betätigt hat, weiß, wie mühevoll solche Vorbereitungen und wie nervend die Grenzkontrollen im russischen Teil Ostpreußens sind. Offenbar wissen das aber die Empfänger; zumindest sind sie aufgelöst vor Freude und Dankbarkeit. Das ist die beste Belohnung für die Überbringer bzw. Spender.

Auf meinem elterlichen Grundstück in Schirrau wohnen Nina und Fedja mit Familie immer noch in dem alten Posthaus (Baujahr 1911) der Szimmetats. Auch in diese Armseligkeit fließt jedes Jahr u. a. eine Spende von mir. Und ich erfahre, dass Fedja wieder in Tränen aufgelöst war.

Sie beackern den ehemaligen Garten meiner Großmutter Szimmetat, haben Bienenstöcke, und alle Erträge aus diesem Garten und des Feldes dienen ihrem Lebensunterhalt; denn die russischen Renten reichen immer noch nicht zu allem, obwohl sie gestiegen sind.

Die sprichwörtliche Gastfreundschaft gebietet 1. Tee zu kochen und den Tisch für die deutschen Gäste zu decken mit ihren Gartenerzeugnissen und 2. Honig - und in diesem Herbst (2006) auch Zwiebeln und Äpfel - für mich mitzugeben. Wie ich diese Kostbarkeiten von Oranienburg nach Bayern bekam, das ist eine Extrageschichte.

Die Äpfel jedenfalls dufteten in meiner Wohnung, wie ich das noch von keinem Apfel aus dem Supermarkt erlebt habe. Ich aß jeden Tag einen mit Andacht! Na, und die Zwiebeln erschienen mir auch besonders, weil sie eben aus Schirrau waren. Wen wundert's! Vom Honig wurden kleine Gläser abgefüllt und mit je einer Zwiebel an meine Geschwister geschickt.

Das sind die kleinen Dinge, die im großen Weltgeschehen scheinbar untergehen und doch von elementarer Wichtigkeit sind, weil sie - davon bin ich überzeugt - zur deutsch-russischen Freundschaft, ja Aussöhnung beitragen.

Sabina Karsch, geb. Darge



Die Litfaßsäule



Ich suche Informationen zu folgendem Sachverhalt in meiner Familie:

Gerhard Werner Viktor Kuhfeldt wurde am 14.7.1918 in Biothen im Kreis Wehlau geboren und starb am 2.1.1995 in Hilden in NRW.

Er soll vor Kriegseintritt Förster gewesen sein. Sein Vater war Gerhard Kuhfeldt und war Lehrer, starb aber bereits 1918 im Ersten Weltkrieg in Frankreich (Geburtsjahr und Ort unbekannt).

Seine Frau hieß Margarete geb. Mögenburg, geb. am 30.9.1900 in Naunienen/ Kreis Preußisch Eylau. Sie war also mit 18 Jahren schon Witwe mit einem Sohn.

Im Jahr 1945 mit dem Treck von Wehlau nach Lasdehnen/Kreis Schlossberg(Pillkallen). Hier starb zuerst die Großmutter des Gerhard Werner Viktor Kuhfeldt (unklar ob Großmutter Kuhfeldt oder Großmutter Mögenburg) auf dem Treck im 1. Quartal 1945 und später, Ende 1945/Anfg.1946 seine Mutter Margarete im Lager von Lasdehnen. Letzte Adresse vor der Flucht/Verschleppung: Neustadt 18a, Wehlau.

Wer kann Angaben machen zu obigen Personen, insbesondere zu deren Aufenthalt in Biothen (Kremitten) und Wehlau? Alles wäre wichtig.

Bitte melden bei:

Rolf Preuss, Rohlerstr. 9, 41469 Neuss
Tel. 02137-6807, e-mail: rpreuss@t-online.de



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Mitteilungen aus den Kirchspielen



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

die folgenden Seiten haben wir vor einigen Jahren eingeführt, weil wir der Meinung waren, dass es in einem Zeitraum von sechs Monaten aus jedem Kirchspiel viele kleine Begebenheiten zu erzählen gibt, die auf wenigen Seiten zusammengefasst einen interessanten Überblick über den Kreis Wehlau in diesem Zeitraum geben würden.

Leider wird von der Möglichkeit, hierzu kleine Berichte einzusenden, sehr wenig Gebrauch gemacht. Sicher bekomme ich die Hinweise auf die Kirchspieltreffen und auch die Berichte über den Ablauf dieser Treffen, leider fehlen aber Meldungen über Geschehnisse in unseren Heimatorten.

Es ist doch wichtig, wenn wieder ein altes deutsches Haus abgerissen wurde, wenn es in einem Dorf gebrannt hat, oder wenn etwas Neues entstanden ist. Es ist wichtig, dass wir etwas über die Schulen und Kindergärten erfahren. Es müssen keine seitenlangen Abhandlungen sein, vieles kann man mit wenigen Sätzen bringen.

Ich bitte Sie deshalb noch einmal wirklich dringend, der Heimatbriefredaktion alle Veränderungen in unserer Heimat, von denen Sie hören oder die Sie bei Ihren Besuchen im Kreis Wehlau bemerken, aufzugeben, damit diese Seiten auch in Zukunft der Information der vielen Kreis-Wehlauer dienen können, die nicht mehr in die Heimat fahren können.

Bitte helfen Sie mit, den Inhalt des Wehlauer Heimatbriefes so interessant wie möglich zu gestalten.

Ihr

Hans Schlender



KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e. V.

Schultreffen Allenburg



Hallo Allenburger Mitschüler!

Wie angekündigt:

Unser Treffen in Holzhau diesmal mit böhmischer Blasmusik!

Ab dem 27. September sehen wir uns wieder in der Fischerbaude in Holzhau. Geplant ist das Treffen bis zum 2. Oktober 2007. Selbstverständlich ist wie immer eine frühere An- und spätere Abreise möglich.

Bitte um Anmeldung bis zum 30. Juli 2007 bei

Helga und Horst Plath
Holzhau, Bergstraße 30
09623 Rechenberg-Bienenmühle



Telefon: 037327 - 7403

Bitte beachten Sie die Terminverschiebung des Treffens gegenüber der Ankündigung im Wehlauer Heimatbrief, Ausgabe 76, Weihnachten 2006.

Hans Kosmowski - Berlin



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Kirchspiel Allenburg



Allenburger Nachrichten

Der Winter in Allenburg war milder, als in den vergangenen Jahren. Mitte Januar tobte auch hier der Orkan „Kyrill“ und hinterließ große Schäden. Das im Jahr 1915/16 von Herrn Anker errichtete Speicherhaus mit Pferdestall an der Eiserwager Chaussee hat gebrannt und wurde im Februar vollends abgerissen. Die Steine nach Königsberg verkauft, und die verkohlten Balken kamen sicherlich in den Ofen. Insgesamt haben sieben Häuser im Umkreis Allenburgs gebrannt.

Über unser Haus hat ein Höherer seine Hand gehalten. Der Sturm hatte die Oberleitungen zum Haus hin zusammengeschlagen. Dadurch entstand ein Kurzschluss. Er hinterließ auf unserem Boden einen angekohlten Balken und einen vollkommen zerfetzten Verteiler. Wie leicht hätte es brennen können. Jedenfalls hatten wir dadurch, als wir am 2. Februar am Spätnachmittag ankamen, keinen Strom. Ein paar Kerzen halfen uns über den Abend. Da der nächste Tag ein Samstag war, konnten wir die Firma, die den Anschluss gelegt hatte, nicht erreichen. Zum Glück konnte uns Nikolaj Daub den Schaden reparieren.

In Paterswalde brannten die zusammenschlagenden Leitungen ein richtiges Feuerwerk ab. Gespenstisch liefen die Flammen auf den Drähten hin und her, um dann zuletzt in den Transformator einzuschlagen und das ganze Dorf sechs Tage lang ohne Strom zu lassen.

Das Dach des Schuppens vor dem Portal unserer Kirche, in dem die Mühle untergebracht ist, war auch davongeflogen. Bei der Erneuerung wurde der Schuppen verkleinert, sodass nun der Turm an der Südseite im Ganzen gesehen werden kann.

Der gesamte Februar war sehr kalt. Minus 15 ° und starker Nordost ließen alle Gewässer zufrieren. Auf dem Masurischen Kanal tummelten sich den ganzen Tag über die Eisangler. Erst bei Sonnenuntergang zogen sie mit ihren gefüllten Eimern wieder nach Hause.

Das Kurische Haff war auch zugefroren und auch hier waren viele Angler unterwegs. Mich verbanden mit dem Begehen der unendlich erscheinenden Eisfläche allerdings schwere Erinnerungen.

Es gab aber auch Gutes in diesen Tagen im Februar. So bastelte ich mit den Frauen der evangelischen Gemeinde wieder Osterkörbe aus Tapeten. Fünfzig

Kirchspiel Allenburg



Stück wurden angefertigt. Die Füllungen dafür brachten wir aus Deutschland mit. Alle in Deutschland Angesprochenen gaben mir eine Spende für diese Aktion. Dafür herzlichen Dank! Für ein Kinderfest im Juli konnten zusätzlich noch 100,00 • an die Vorsitzende der ev. Gemeinde übergeben werden. Wir bastelten an mehreren Abenden im Schleusenwärterhaus Osterdekoration und alle hatten viel Spaß dabei.



Die fertigen Osterkörbe für Ostern 2007

Im Kirchenraum war es eiskalt. Draußen minus 15° und drinnen so um die 0 °. Die Heizung funktionierte nicht. Der Heizofen für das Gebäude war kaputt gegangen und für einen Ersatz war kein Geld da. So hatten sich alle mehrere Lagen Pullover angezogen und Fellstiefel. Leider war ich nicht vorgewarnt, und so kroch mir die Kälte während dieser immer länger währenden Stunde des Gottesdienstes den Rücken hinauf, da auch die Stühle sehr kalt waren.

Glücklicherweise hatte ich auf meinem Boden noch einige Stoffreste und vier elektrische Nähmaschinen. Ich bat zwei Frauen zu mir und erklärte ihnen, dass sie aus den Stoffresten Stuhlkissen nähen sollen, und da der Stoff für ca. 60 Kissen reicht, könnten sie den Rest an die Busreisenden verkaufen. (Bitte kaufen Sie auch Kissen, wenn Sie nach Allenburg fahren), das Geld ist für kranke Gemeindemitglieder bestimmt.

Kirchspiel Allenburg



Zwei der Nähmaschinen gab ich der Handarbeitslehrerin in der Schule und viele Reste Gobelinstoffe. Die Freude war sehr groß. Zum Dank erhielt ich eine antiquierte Nähmaschine für unser Museum im Kirchturm.

Die Kornernte ist im letzten Jahr sehr mager ausgefallen. 700 ha Getreide sind auf dem Halm verfault, weil die Erntemaschinen nicht rechtzeitig da waren. Man arbeitet jetzt im Maschinenverbund, und den Letzten beißen bekanntlich die Hunde. Da am 20. August 2006 eine lange Regenperiode einsetzte, konnte die Ernte nicht eingebracht werden. Das Korn für das Vieh wird jetzt per LKW aus Labiau gebracht und in der Mühle gemahlen.

In Friedland wurde der Winter verbrannt. Das Fest fand am 21.02.2007 auf dem schönen Marktplatz mit vielen Verkaufsständen und Vorführungen statt. Es erinnerte stark an die Alemannische Fastnacht.

Diesen Sommer werden wir aus familiären Gründen nicht nach Ostpreußen fahren. Ihnen allen, die Sie in die Heimat fahren, wünsche ich schönes Reisewetter und viele gute Erlebnisse.

Ute Bäsman



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.



Kirchspiel Grünhayn

Hochzeit in Schaberau



089-0074

Hochzeit in Schaberau 1937

Hochzeitsbild Volgmann - Worzeck aus Schaberau, 1937.

Vor 70 Jahren fand in Schaberau die Hochzeitsfeier von Emma Volgmann und Walter Worzeck statt mit Gästen aus vielen Dörfern des Kirchspiels Grünhayn und aus Königsberg.

Nach der Trauung in der Grünhayner Kirche gelangte die große Hochzeitsgesellschaft mit herausgeputzten Wagen, gezogen von rassigen Pferden in rasender Fahrt, vergnügt nach Schaberau. Noch bevor sie Volgmanns Hof erreichten, erklang schon von dort Blasmusik für einen großartigen Empfang.

Die Brauteltern, Luise Volgmann, geb. Bartenwerfer und Ernst Volgmann nötigten - ganz nach guter ostpreußischer Art - die Gäste immer wieder zum Zugreifen... bei köstlichem Duft von Gänsebraten, Kaffee und Kuchen ... glückliches Ostpreußen!



Kirchspiel Grünhayn

Ahnen Sie jetzt, weshalb ich mich so gerne an dieses Fest erinnere? Meine Eltern, Irene und Fritz Wilhelm Ferdinand Schulz und ich 8-jähriger Steppke mit einer Blume in der Hand, sind ebenfalls abgebildet.

Dazu einige Gedanken des Schlesiens Siegfried Brux:

Heimat-Bilder

Wer stets an alte Bilder denkt,
die uns Erinnerung geschenkt,
hat immer wieder viel zu tun,
hat keine Zeit auszuruhen.
So ist es auch in diesem Fall.
Wir sehn die Bilder überall,
die uns schon lang am Herzen liegen.
Dies ist der Rest, der uns geblieben.
Ein Dokument aus alter Zeit;
nichts ist vergessen, seid bereit,
den Anderen hiervon zu erzählen.
Denn sie, das bleibt noch zu erwähnen,
die können es ja gar nicht wissen,
was wir heut' alles so vermissen.
Dies ist für uns reales Leben.
Das ist uns klar, und deshalb eben
sind Bilder aus der frühen Zeit
ein Stück Liebe, die uns bleibt.
Die Liebe zu dem Heimatland,
die sicher Jeder stets empfand.

Das Hochzeitsfoto wurde von dem hier als Kind abgebildeten Horst Volgmann und von Günter Wenning persönlich zum Kirchspieltreffen mitgebracht. Für die große Mühe danke ich meinen beiden guten Nachbarn recht herzlich.



Es fehlen noch einige Namen von abgebildeten Personen. Wenn Sie sich erinnern, und das könnten vielleicht weitere Angehörige der Familien Volgmann, Wenning, Bartenwerfer, Worzeck, Kalus, oder die in der untersten Reihe sitzenden Kinder (heute ca. 65-95-jährig), dann rufen Sie an oder kommen Sie zum Kreistreffen nach Bad Nenndorf, wo am 22.9. das Ergebnis vorgestellt wird. Bitte helfen auch Sie der Familienforschung jetzt weiter.

Drei historische Erinnerungstage 2007:

- 1.) 02.02.1732 König Friedrich Wilhelm I. lud mit seinem Einwanderungspatent vertriebene Salzburger Emigranten nach Preußen ein.
- 2.) 10.07.1807, Friede von Tilsit zwischen Preußen, Frankreich und Russland.
- 3.) 09.10.1807, Bauernbefreiung (Stein-Hardenberg'sche Reformen)

Viele unserer Landsleute aus dem Kirchspiel Grünhayn sind nach der Flucht ins Ausland gegangen. Sie leben oder lebten in Litauen, Polen, Weißrussland, Russland, Ungarn, Ukraine, Dänemark, Schweden, England, Südwest-Afrika/ Namibia, Canada und USA.. Wer hat zu ausgewanderten Landsleuten Kontakt und kann uns etwas darüber berichten?

In Grünhayn lebte bis 1945 Schwester Auguste, die von Grünhayn aus mit dem Fahrrad zur Pflege der Kranken in die Dörfer unseres Kirchspiels fuhr. Sie war sehr energisch und wirkte segensreich. Wer kennt ihren Namen und kann uns sagen, wo Schwester Auguste nach der Flucht abgeblieben ist?

Wer kennt die Namen der 12 Poppendorfer Blasmusiker, die unter der Leitung von Franz Fuchs im ganzen Kreis Wehlau Maßstab für die ländliche Musikkultur waren? Wenn das musikalische Talent bei den Nachkommen weiter gepflegt wurde, könnten sie zukünftig gerne bei unseren Kirchspieltreffen aufspielen.

Schaberauer Schützenfest in den Längen. Vor der prächtigen Kulisse des bewaldeten Seitentals am Pregel fand dieses Schützenfest bis in die dreißiger

Kirchspiel Grünhayn





Kirchspiel Grünhayn

Jahre statt. Wer hat die Schützen betreut? Wer spielte beim Tanz auf der Holzbühne auf?

Beste Genesungswünsche allen erkrankten Landsleuten, Grüße an alle Störche, die keine Grenzen kennen, viele freundliche Grüße und einen schönen und erholsamen Sommer von Ihrem

Gerhard Georg Schulz
Steigstr. 12
55296 Gau Bischofsheim

Telefon, Fax und Anrufbeantworter: **06135 - 3127**



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Kirchspiel Allenburg



Luise Wolfram

„Unter dem hohen Himmel Ostpreußens“

Nach dem großen Erfolg des ersten Buches „Störche kennen keine Grenzen“ hat Luise Wolfram, Frau des Propstes a.D. Erhard Wolfram, ein neues Buch geschrieben. Diesmal über Begegnungen in Ostpreußen. Es ist im Februar 2007 mit dem Titel: „Unter dem hohen Himmel Ostpreußens“ erschienen.

Genauso kurzweilig geschrieben wie das erste, lohnt es sich, auch dieses Buch zu kaufen. Unter anderem beschreibt Frau Wolfram auch die Begegnungen mit dem Ehepaar Bäsman in Allenburg. Hier ein kleiner Auszug aus dem spannenden Buch:

Die Kirche im Dorfe lassen

Mit Kraft stößt er den Spaten in die dunkle Masse. Wenn es ihm trotzdem nicht gelingt, tief genug einzustechen, holt er sich die Spitzhacke zur Hilfe. So arbeitet er sich Quadratmeter für Quadratmeter voran. Die abgestochene Masse gräbt er nicht einfach um, sondern hievt sie schaufelweise in eine Kiste, die dann abtransportiert wird.

Gelegentlich muss er sehr aufpassen, dass er nicht fällt, erst recht nicht da, wo sich unter ihm eine gähnende Tiefe auftut. Die Fläche, auf der er sich abquält, ist nämlich kein Ackerboden, sondern der oberste Boden eines Kirchturms. Die Bretter über den Balken, auf denen die dunkle Masse lagert, könnten an mehreren Stellen durchbrechen.

Was der Mann da in mühevoller Arbeit zerhacken und fortschaffen will, ist eine ca. 50 cm hohe Schicht von Störchenkot, in Jahrzehnten hier angelagert und fast steinhart zusammengebacken. Große Sommerhitze und eisige Winterkälte haben mit den Störchen zusammengewirkt, diesen „Fußboden-Belag“ entstehen zu lassen. Dass die Störche sich überhaupt im obersten Geschoss des Kirchturms so ungestört tummeln konnten, liegt an den Folgen des Zweiten Weltkrieges: ein durchlöcherter Turm mit marodem Dach und niemand, der etwas gegen den fortschreitenden Verfall der Ruine unternahm. Bis zur Wende.

Die Kirche, auf deren Turm sich die Schwerstarbeit abspielt, steht in Druschba, das vor dem Kriege ein mittelgroßes Städtchen namens Allenburg war. Hier münden nicht nur einige kleine Flüßchen in die Alle, sondern hier endet auch

Kirchspiel Allenburg



der Masurische Kanal. Er sollte die großen masurischen Seen über 50 km mit dem Fluss Alle verbinden und einen bedeutenden Binnenschiffahrtsweg darstellen bis zum Pregel mit Königsberg und schließlich zur Ostsee. Wegen der strategischen Bedeutung Allenburgs zogen in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder kriegerische Mächte über die Stadt her und vernichteten Menschen und Häuser.

Das alles kümmert die Störche nicht. Wegen der großen Wasserflächen und der idealen Nahrungsgrundlage zieht es sie schon immer in großen Scharen an diesen Ort. Ihr Ankommen und Wegfliegen unterliegt allein den Jahreszeiten, nicht den Visabestimmungen und Registrierungsvorschriften. Der 38 m hohe Kirchturm ist ihr bester und sicherster Standort. Sie bauen ihre zahllosen Nester auf allen Mauervorsprüngen und Treppentürmchen der Giebel. „Da ist die Storchkirche“, sagen die Leute, und die meisten wissen, dass nur Druschba/Allenburg gemeint sein kann.

Eine kleine blonde Frau hat den Reisebus ankommen und halten sehen. Sie kommt eiligen Schrittes herbei, stellt sich als Deutsche vor, die hier zu Hause war und ist. Sie weiß mit der gewissen Hilfslosigkeit und Verwunderung von Touristen umzugehen, die hier nur wegen der Störche mal kurz zum Fotostopp aussteigen dürfen.

Unter den Erklärungen dieser Frau entsteht das Bild des Städtchens Allenburg neu, besonders, wie es mit seinen etwa 2 000 Einwohnern um 1939 war. „Schon der Erste Weltkrieg hatte schlimme Zerstörungen hinterlassen, aber die Stadt wuchs bis 1925 wieder aus den Ruinen hervor, schöner als zuvor.“ Die Frau sagt es überzeugend, denn sie war hier als Kind zu Hause bis zur endgültigen Flucht Ende 1947. „Das Zentrum hier war wie im Gitternetz rechtwinklig angelegt, dicht bebaut. Dann ist alles endgültig in Bomben und Rauch aufgegangen, und später haben sowjetische Planierfrauen alles eingeebnet.“

Ein riesiger, gähnend leerer Platz ist vom Herzen Allenburgs übriggeblieben. Die Durchfahrtsstraße folgt den Außenkanten, an denen ein paar zweistöckige Häuser russischer Bauweise entstanden sind. Die Touristen stehen mit ihren Kameras suchend herum. Die häuserlose Stadtmitte ist auch ein Motiv.

Dem strengen Terminplan zufolge hätte die Gruppe längst ihren Reisebus besteigen sollen zur Weiterfahrt. Aber Druschba /Allenburg lässt sie noch nicht los. „Das russische Wort Druschba bedeutet Freundschaft! Können Sie sich

Kirchspiel Allenburg



das vorstellen an so einem Ort?“ sagt unsere spontane „Stadtführerin“. Sie heißt Ute Bäsman und lebt mit ihrer Familie schon seit 1951 im nördlichen Niedersachsen. Aber seit 1991 die Verriegelung des Kaliningrader Gebietes fiel, ist sie mit ihrem Mann schon über 45mal hierher gefahren. Nicht zuletzt wegen Druschba.

Von dem gebürtigen Weißrussen Lukjantschik z.B. bekommt Frau Bäsman sogar ein paar schriftliche Erinnerungen in die Hand: „Mein Zuhause war ausgebrannt“, schreibt er, „und man hat uns vorgeschlagen, hierher in das Königsberger Gebiet zu gehen. ... Von den ersten Siedlern hier bin ich der letzte. Die anderen sind entweder weggefahren oder schon gestorben.... Im Jahre 1947 war es sehr schwer. Es mangelte an Technik und Samen. Das Wetter war auch sehr schlecht, wir konnten keine Ernte einbringen. Es begann eine große Hungersnot. Die Menschen fielen vor Hunger auf der Straße um und starben, oder sie hatten dicke Füße und dicke Hände vom Wasser. Wir suchten in den Kellern der Deutschen, aber was konnten wir da noch finden! Ich war Brigadier und hatte auch nichts. Wir fanden ein bisschen Roggen und meine Frau hat mit Hilfe einer deutschen Kaffeemühle das Korn zu Mehl gemahlen. Das wurde dann mit Wasser gekocht, machte aber nicht satt. Es war eine schreckliche Zeit. ... Ich habe fleißig in dieser Kolchose gearbeitet. Wir haben vieles aufgebaut, Kuhställe und Häuser, und jetzt werde ich nicht mehr beachtet. Jetzt muss ich von meiner kleinen Rente leben, habe ein kleines Grundstück und die Wohnung bekommen. Davon muss ich leben.“ Die Bevölkerung der ländlichen Regionen ringt bis heute in Armut und Sorge um das tägliche Durchkommen.

Das große Kirchengebäude hat überlebt. Wie durch ein Wunder hat es keinen vernichtenden Treffer bekommen. Es steht einfach noch immer da, scheinbar zweckentfremdet und leer, aber dennoch ein Mahnmal, eine Herausforderung. Es bleibt unverkennbar ein Kirchengebäude, auch wenn das russische Militär sich gleich nach 1946 eine KFZ-Werkstatt darin eingerichtet hat.

In die Ostwand, wo früher der Altarraum war, hat man ein zweiflügeliges Werkstor hineingebaut. „Sehen Sie mal hier,“ sagt Frau Bäsman beim Hineingehen, „das Tor ist so breit angelegt, dass die Treckergespanne direkt hineinfahren konnten. Sie haben nämlich später das Kirchenschiff zum Getreidespeicher der örtlichen Kolchose gemacht.“ Im Erdgeschoss des massiven Turmes stehen auf der einen Seite noch ein großes Gebläse, drüben ein massiver hölzerner

Kirchspiel Allenburg



Trichter zum Einfüllen des Getreides. Verschiedene Rohre und Stangen hängen kreuz und quer und oft so niedrig, dass man sich beim Vorankommen schon gelegentlich bücken muss. Ein Mühlenbetrieb in der Eingangshalle zur Kirche. Es sieht so aus, als ruhe die Arbeit hier schon länger. Von außen sind verschiedene Lagerschuppen förmlich angeklebt an den Fuß des erhabenen Turmes, sie wirken wie hässliche aufgequollene Geschwüre, die so schnell wie möglich wegoperiert werden müssten.

Die Reisegruppe verabschiedet sich und besteigt ihren Luxusbus mit gemischten Gefühlen. Diese Leute werden Druschba/Allenburg nicht mehr abstreifen können, so wie man ein verschlissenes Kleidungsstück wegwirft.

Draußen wird es kalt und ungemütlich. „Kommen Sie mal mit zu uns ins Schleusenwärterhaus! Wir trinken einen schönen heißen Tee!“ Frau Bäsman steigt rasch in ihren alten weißen Transporter und fährt uns voraus. Es sind nur einige hundert Meter. Das dunkle Walmdach ist recht tief heruntergezogen, grüne Fensterläden, saubere Scheiben. Schon von außen strahlt das Haus Gemütlichkeit aus.



001-1099

Das Schleusenwärterhaus in Allenburg

Kirchspiel Allenburg



„Ja,“ sagt Frau Bäsman, „als wir damals 1992 bei unserem ersten Besuch hier zur Schleuse gingen am Masurischen Kanal, entdeckten wir das Schleusenwärterhaus. Es gefiel mir auf Anhieb. Doch wenn mir damals jemand erzählt hätte, dass ich zehn Jahre später in diesem Haus eine Wohnung besitzen werde, dann hätte ich den sicherlich für nicht ganz normal erklärt.“

Beim Eintreten vergisst man fast sofort alle negativen Eindrücke aus dem Zentrum der Stadt. Es ist eine gute Stube wie im tiefsten Niedersachsen, mit Teppichen, Sofa und Sesseln, mit massivem Esstisch samt den passenden Stühlen, an der Wand der altdeutsche Schrank mit seinen geschwungenen Glastüren. Auch die Küche ist liebevoll möbliert, hat hübsche blaugestreifte Gardinen und notwendige Utensilien, die da im Greifbereich aufgehängt sind. Im Dachgeschoss zeigt sie uns ein ansprechendes Gästezimmer. „Nur mit der Toilette sind wir noch nicht so weit“, sagt Frau Bäsman entschuldigend, „aber da haben wir draußen ein Herz-Häuschen.“

Dass ihre Heimatkirche noch steht, ist eine anhaltende Herausforderung besonders für Frau Bäsman. Die längste Zeit ihrer Geschichte war es doch seit der Reformation ein evangelisches Gotteshaus. Sie mag dem fortschreitenden Verfall nicht tatenlos zusehen und wendet sich deshalb an die in Kaliningrad etablierte ev.-luth. Propstei. „Nein, liebe Frau Bäsman“, heißt da die Antwort, „die Kirche ist doch viel zu groß, heruntergekommen und auch zweckentfremdet. Wie wollen Sie das ganze Geld für Renovierungsarbeiten aufbringen? Und denken Sie mal an die vielen bürokratischen Auflagen, wenn es um die juristische Rückgabe einer Kirche geht! Und: Sie wissen doch, dass gar keine Gemeinde dort am Ort besteht!“

Dieser letzte Satz bringt für Frau Bäsman das Schlüsselwort. „Ich könnte mich darum kümmern, dass eine Gemeinde entsteht!“ kontert sie selbstbewusst und fährt zwar etwas traurig, aber nicht mutlos zurück nach Druschba.

Es kommt ihr zugute, dass schon 1972 eine Patenschaft entstanden ist zwischen der Weserstadt Hoya und den Allenburgern, die nun im Westen leben. Sie wollen sich gemeinsam auch um das Weiterleben ihres ostpreußischen Heimatstädtchens kümmern, besonders aber um seine Kirche. Als sie 1997 ihre 25-jährige Patenschaft feiern, treffen zwei deutsche Reisebusse in Druschba/Allenburg ein, und die russische Bevölkerung beteiligt sich auch. Sie feiern gemeinsam den ersten Gottesdienst nach dem Krieg. Ein ergreifendes Erlebnis,

Kirchspiel Allenburg



dass die christliche Botschaft in diesem Land wieder verkündigt werden kann, obwohl die Sowjets das Christentum auslöschen wollten.

Nach diesen Eindrücken lässt Frau Bäsman den Wunsch nicht mehr los, dass aus dem einmaligen spektakulären Ereignis eine gute Regelmäßigkeit werden könnte.

„Die ersten Leute trafen sich in einem Raum der Bibliothek“, sagt sie, „weil es da sowieso warm war. Zehn Erwachsene müssen es sein, wenn sie den Antrag auf Gründung einer Gemeinde stellen wollen. Die haben wir hier zusammengekriegt, fast alle sind Russen. Der Pastor in Kaliningrad war ganz schön überrascht, als er von dem Interesse hörte.“ Die ev.-lutherische Gemeinde in Druschba/Allenburg wird am 21. Juni 2001 gegründet.

Als das Jahr 2005 näher rückt, nimmt in Druschba die allgemeine Aufregung zu, und Frau Bäsman schafft es, viele Einwohner mit einzubeziehen in das Ereignis: Anfang Juli soll das 600-jährige Bestehen der Kirche gefeiert werden.

Der marode Mühlenbetrieb unten im Turm wird gerade noch rechtzeitig hinter Brettverschlägen kaschiert, bevor Frau Bäsman den erstaunten Jubiläumsgästen vorführen kann, was da in kürzester Zeit geschafft wurde: Sie hat eine deutsch-russische Bautischlerei mit dem Ausbau des Turmes beauftragt. Es riecht noch nach frischem Anstrich und Imprägniermitteln. Bequeme Treppen mit soliden Geländern führen nach oben zu drei quadratischen, geräumigen Etagen. Sauber verlegte Holzdielen nehmen jede Höhenangst, hier und da stehen Stühle und Bänke zum Ausruhen. „Auf dieser Etage soll ein Gemeinderaum entstehen, da können bestimmt 40 Leute sitzen!“ Frau Bäsman strahlt bei dieser Planung. Gleichzeitig spürt man ihr die Erschöpfung an. „Die Finanzierung hinzukriegen und die Leute mit zur Arbeit anzutreiben, damit wir es schaffen könnten bis zum Jubiläum, das ging schon sehr an die Substanz!“

Es ist ein eigenartiges Gefühl in der Höhe dieser obersten Kirchturmetage: Man steht hier buchstäblich über der Zerstörung des Städtchens, über manchen Hässlichkeiten unten am Boden, man bekommt durch die Ausstellungsgegenstände einen Einblick in die Geschichte und nach draußen hin den Überblick über die Weite der ostpreußischen Landschaft. Kein anderer Turm weit und breit bietet sich so vorzüglich als Aussichtspunkt an wie diese „Storchenkirche“.

Kirchspiel Allenburg



Die Bäsmanns haben außer dem Turm noch eine weitere Überraschung zum Jubiläum der Kirche parat: Das frühere Kirchenschiff ist im Mittelteil notdürftig entrümpelt, auf dem unebenen und erdigen Boden haben sie eine dicke Schicht von Heu verteilt. Es riecht angenehm nach Wiesenblumen, Ernte, Sommerabend. Alle Stühle, die im Umkreis aufzutreiben waren, sind in Reihen aufgestellt, bis in die Tiefe des Kirchenraumes hinein. Wo früher der Altar stand, steht er auch jetzt, wenn auch nur als einfacher Klapptisch mit einer weißen Tischdecke behängt. Hinter dem Altar jedoch war früher die geschlossene Apsis, jetzt ist es das weit geöffnete Brettortor, durch das die Getreidewagen hineinführen. Dieses Tor ist die einzige Lichtquelle außer ein paar Kerzen, von Ortsbewohnern sorgfältig in einige seitliche Mauernischen gestellt.

An diesem denkwürdigen Gottesdienst nimmt das Dorf regen Anteil. Nach einem halben Jahrhundert kommen Menschen wieder direkt im Kirchenraum zusammen. Was machen da schon konfessionelle Unterschiede aus oder so genannte Atheisten?

Vor der Abreise werden die auswärtigen Gäste zu einem langen Buffet-Tisch eingeladen, der in einem Raum der örtlichen Schule liebevoll hergerichtet ist. Unsere Gruppe singt spontan und auswendig den vierstimmigen Choral „Wohl denen, die da wandeln, vor Gott in Heiligkeit...“ Die Küchenfrauen sind von diesen Klängen so berührt, dass sie rasch zu ihren Schürzenzipfeln greifen und sich die Tränen abwischen. Diese Situation des Dankes werden alle Beteiligten kaum vergessen können.

* * *



001-1243 Der stolze Turm 2006



Kirchspiel Goldbach

Es sind noch Plätze frei!

Am 18./19. August 2007 findet unser 7. Kirchspieltreffen Goldbach statt. Für Kurzentschlossene besteht immer noch die Möglichkeit einer Anmeldung. Wenden Sie sich einfach an Harry Schlisio, Telefon 09341 - 848777 und alles wird vor Ort für Sie geregelt.



Der Tagungssaal ist vorbereitet
59-09-1253



Sicher werden wir Teilnehmerzahlen wie beim 1. und 2. Kirchspieltreffen mit über 150 Teilnehmern nicht mehr erreichen. Die Zeit der Jahre mit all ihren Tücken, dem Älterwerden, den kleinen und großen Wehwehchen werden die Reihen weiter lichten und irgendwann gehört auch das Kirchspieltreffen Goldbach der Geschichte an.

Somit mein Appell an alle Landsleute aus dem Kirchspiel Goldbach, einmal nach 1945 dabei zu sein und im Kreise vertrauter Menschen der Heimat zu gedenken.



Am Gedenkstein Goldbach - Gedenkfeier beim 5. Kirchspieltreffen Goldbach



Kirchspiel Goldbach

Anmeldung zum 7. Kirchspieltreffen Goldbach

am 18. und 19. August 2007
in Tauberbischofsheim, Ortsteil Dittigheim.

Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular ausgefüllt möglichst umgehend an

Harry Schlisio
Im Stichelgarten 18 - 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777, Fax: 09341 - 848078

Name: Vorname:

Straße:

PLZ: Ort:

Telefon:

Ich komme mit Personen und benötige Doppelzimmer
..... Einzelzimmer

Meine Anreise erfolgt am 08.2007

mit dem PKW

mit der Eisenbahn

Meine Abreise erfolgt am 08.2007

Bitte sorgen Sie für eine entsprechende Hotelreservierung.

Und hier sind meine besonderen Hinweise und Wünsche:

.....
.....
.....
.....
.....

Datum

Unterschrift



Kirchspiel Goldbach

Weitere Baumaßnahmen am Goldbacher Gedenkstein durchgeführt

Ich habe versucht, dem Goldbacher Gedenkstein durch einige Verschönerungsmaßnahmen ein noch schöneres Gesicht zugeben. Die Arbeiten wurden im März 2007 begonnen und auch abgeschlossen. Sie haben im Rahmen der Feierstunde am Gedenkstein während unseres 7.Kirchspieltreffens am 18./19. August 2007 Gelegenheit, diese Veränderungen zu besichtigen.



59-09-0049

Während der zweiten Bauphase am Gedenkstein im März 2007



Die Verschönerungsarbeiten wurden am 10.3. abgeschlossen

59-09-0057



Jetzt lade ich Sie nochmals ganz herzlich zu unserem Treffen nach Dittigheim ein und freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr Harry Schlisio

Kirchspiel Allenburg



Einladung zum Allenburger Kirchspieltreffen gemeinsam mit den Groß Engeluern am 25. und 26. August 2007

Liebe Allenburger, liebe Engelaer,

unsere Patenschaft mit der schönen Stadt Hoya an der Weser jährt sich nunmehr zum 35. Mal. Deshalb wollen wir diesmal nicht „auf Wanderschaft“ gehen, sondern uns wieder bei unseren Paten zum Jahrestreffen versammeln.

Herr Bürgermeister Seidel hat dafür Sorge getragen, dass unser Besuch in der Weserstadt wieder kurzweilig und lohnend gestaltet wird. So wollen wir uns um die Mittagszeit in Hoya versammeln. Treffpunkt ist diesmal das Heimatmuseum, dessen Räumlichkeiten für unsere Begegnung zur Verfügung stehen.

Um 14.00 Uhr steht eine Rundfahrt per Planwagen durch die Stadt und ihre Umgebung auf dem Programm. Zur Stärkung gibt es unterwegs Kaffee und Kuchen. Nach 3 bis 4 Stunden, bei hoffentlich schönem Wetter, trudeln wir wieder ein und können den Abend mit allerlei Kurzweil frei gestalten.

Am Sonntag Morgen findet wie üblich von 10.00 bis 11.00 Uhr ein Gottesdienst statt, zu dem herzlich eingeladen wird. Danach dürfen wir uns auf einen fachkundig geführten Rundgang durch die Altstadt mit Martinskirche und Führung durch das Heimatmuseum freuen, bevor jedermann sich auf den Heimweg machen kann.

Wegen der Übernachtungen ist zu beachten, dass das uns vertraute „Hotel Graf von Hoya“ in „Thöles Gästehaus“ umgewandelt wurde. Dort werden Zimmer für uns bereit gehalten. Bei Bedarf sollten Sie unter dem Stichwort „Allenburg“ buchen, telefonisch unter 04251 - 93000 bzw. per Fax 04251 - 930093.

Die Adresse lautet: Von-Kronenfeldt-Str. 13
27318 Hoya.

Wie immer bei unseren Jahrestreffen tagt auch diesmal der „Förderverein Allenburger Kirche“ bereits am Freitag, dem 24.08.07, nachmittags. Jedermann

Kirchspiel Allenburg



ist dazu bereits eingeladen, auch wenn er oder sie „noch“ nicht Mitglied sein sollte. Es gibt viel Neues durch Frau Bäsman von Allenburg zu berichten.

Bitte prüfen Sie sorgfältig, ob Ihr Besuch im schönen Hoya möglich gemacht werden kann. Es lohnt sich garantiert.

Ich bin erreichbar unter:

Kurt Palis
Theodor-Storm-Strasse 12
29643 Neuenkirchen



Tel. 05195-933565

35 Jahre Patenschaft Hoya - Allenburg

Wappen von Hoya



Blick auf die Kirche von Hoya an der Weser

Noch einmal glückliche Kindheitserinnerungen aus Wehlau

von Annelise Kriszat

Beim Blättern in den Wehlauer Heimatbriefen fiel mir in einem Heft der Bericht „Wir waren in Wehlau“ von Gerhard Reinhardt auf. Der Name sagte mir zunächst gar nichts, doch „Wir waren in Wehlau“ sprach mich natürlich sofort an, und ich las mit großem Interesse diesen Bericht. Einmal, zweimal und beim dritten Mal ging es wie ein Blitz durch meinen Kopf. In dem Bericht las ich den Namen August Hochfeld, Schleusenwärter in Wehlau. Hochfeld, Hochfeld, so meine Erinnerung, hießen doch die beiden Hausangestellten Luise und Frieda, die in den 30er Jahren neben unserer auf Lebenszeit angestellten Euphrosine, unser treues Inchen, bei uns im Haushalt tätig waren. Dann sprudelten nur so aus meinem Kopf die Erinnerungen. Luise war nur kurze Zeit bei uns. Sie heiratete bald, bekam ein Baby. Ihre jüngere Schwester Frieda füllte dann die Lücke, und trat nach Luise den Dienst bei uns an.

Luises Hochzeit haben wir - unsere geschlossene Familie - miterlebt. Noch schöner, ja ein großes Ereignis war dann das erste Baby, mit Namen Gerhard. Luise hatte Hermann Reinhardt, von Beruf Maurer, geheiratet. Das Ehepaar zog in die Gartenstraße, von den Wehlauern nur der Flinsenwinkel genannt. Warum Gartenstraße, ist mir bis heute noch ein Rätsel, war diese Straße doch eine ganz kahle, ja ärmliche Straße mit fast verkommenen Häusern. Kurz und gut Luise wohnte dort mit ihrem Mann Hermann, bald dann mit Baby Gerhard in einem sehr ärmlichen Haus. Sie hatten nur ein Zimmer, keine Küche, kein Klo, alles spielte sich in diesem einen Raum ab. Meine Zwillingsschwester und ich waren richtige Babynarren und besuchten Luise oft. Faszinierend war für uns die Feuerstelle, die in der massiven Wand des Zimmers eingebaut war. Wenn wir bei Luise waren, bekamen wir oft gebratene Leber, die dann in dieser Feuerstelle frisch gebraten wurde und lecker mit Zwiebeln gebräunt aus der Wand heraus kam. Für uns interessant und irgendwie auch kaum begreifbar. Jedenfalls wurde uns ein Stückchen dieses Leckerbissens einfach auf einer Gabel mit einem Stückchen trockenem Brot serviert, und wir fanden es toll. Die Leber schmeckte fast besser als zu Hause, und wir waren begeistert von der Art der Zubereitung und der Servierung. Oft fuhren wir mit Baby Gerhard im Kinderwagen durch Wehlau. Soweit über Luise.

Frieda, ihre jüngere Schwester, war über mehrere Jahre bei uns, und mit ihr verbinden mich und meine Zwillingsschwester sehr schöne, ja unvergessliche Kindheitserinnerungen. Sie musste sich von uns 4 Gören aber recht viel bieten lassen. Musterkinder waren wir nicht. So kündigte sie eines Tages und nahm eine Stelle in einem kinderlosen Großhandelsgeschäft an. Wir waren wohl doch

zu laut und einfach recht ungezogen. Wir Zwillinge waren sehr traurig, dass unsere, von uns doch sehr geliebte Frieda nicht mehr in unserem Hause war. Als wir hörten, dass sie im Großhandelshaushalt Radtke ausgenutzt wurde und recht unglücklich war, liefen wir fast täglich zu diesem Geschäft. Wir wussten, dass Frieda unten in einem Raum ihren Arbeitsplatz hatte, so standen wir dann vor diesem Fenster und klopfen und klopfen. Frieda öffnete dann auch das Fenster und sah zwei heulende Mädchen mit flehenden Augen: „Bitte, bitte, Frieda, komm doch zu uns zurück, wir werden auch nicht mehr so toben und ungezogen sein.“ Unser Flehen erweichte ihr Herz, und sie kam zurück und blieb bei uns bis 1937 bis zu ihrer Ehe.

Viel Schönes erinnert mich an diese Zeit mit Frieda. Sie war sehr patent und geschickt. Im Winter saß sie mit unserer Mutter, unserem Inchen und uns Kindern an den späten Nachmittagen im Spielzimmer. In Erinnerung sind mir die selbst aufgefädelten Perlenkettchen. Wir Zwillinge schafften diese Arbeit nicht allein. Frieda musste helfen und zauberte für uns hübsche Kettchen. Es waren Perlen in allen Farben, die wir in unserem beliebten Geschäft Karla kaufen konnten. Diese Kettchen liebten wir sehr, und von unseren Freundinnen wurden sie sehr bewundert.

Andere Erinnerungen aus den Wintermonaten sind das Teppichklopfen im Pulverschnee. Unsere großen Teppiche wurden mit Inchen und Frieda auf unseren großen Kinderschlitten gepackt und hinaus ging es auf die Schanzen. Dort wurden die Teppiche lang im Schnee ausgerollt, mehrmals wurden sie verzogen und tüchtig ausgeklopft. Es wurde solange geklopft bis der Schnee fast wieder weiß war. Diese Art der Teppichreinigung war damals in den schneereichen Wintern sehr verbreitet.

Frieda heiratete dann auch und verließ uns - ich meine Anfang 1938. Auch ihre Hochzeit erlebten wir, wie auch ihren bald darauf geborenen Sohn Rudi. Auch ihn haben wir ebenfalls im Kinderwagen durch Wehlau geschoben. An Friedas kleine Wohnung habe ich auch noch eine blasse Erinnerung. Bei ihr bekamen wir immer selbst eingestampftes Sauerkraut, das wir mit großem Genuss in uns hinein gestopft haben. Heute noch behaupten wir, nie wieder ein so gut schmeckendes Sauerkraut in unserem Leben gegessen zu haben.

An eine andere schwere Arbeit in unserem Haushalt erinnere ich mich auch noch. Es war die alljährliche Reinigung unserer beiden großen Zimmer mit Parkettfußboden. Einmal das Wohnzimmer mit dem Erker zum Marktplatz blickend und zum anderen unser großes Spielzimmer, ebenfalls mit Erker, jedoch zur anderen Seite, zum Kirchenplatz hinausblickend. Die Reinigung war eine Tagesarbeit. Unsere Mädchen schrubbten auf Knien liegend mit einem Stahlschwamm Spalte für Spalte, je nach dem Parkettmuster. Wir Kinder halfen gern, doch eben freiwillig, und hörten auf, wenn wir keine Lust mehr hatten.

Gezwungen wurden wir zu dieser Arbeit nicht. Nach der schweren Arbeit des Schrubbens wurde das Parkett mit Bohnerwachs „ingesalbt“ und nach einiger Zeit blitzblank gebohnt. In den ersten Jahren noch mit dem schweren Bohnerbesen, danach jedoch schon mit einem elektrischen Gerät, somit erleichterte es natürlich wesentlich diese mühevollen Arbeit. Ja, so ein großer Haushalt konnte nur mit Hilfe von Personal bewältigt werden.

Arbeitseinsatz gab es manchmal auch für die drei Großen, für unseren älteren Bruder Hans, uns Zwillinge und unsere Kindheitsfreundin Ruth Ogonowski. Ruthi war ja täglich bei uns, gehörte fast zur Familie. Sie weiß heute noch fast mehr aus unserer gemeinsamen Zeit als ich. So sprach sie vor einiger Zeit von diesem erwähnten Arbeitseinsatz. Es war so: Das Telefon klingelte, unser Vater rief von unten aus dem Geschäft an, und wir bekamen Order, in der sogenannten Kleisterstube zu erscheinen. Ein Fass Wein war angezapft worden, viele Flaschen mit Wein gefüllt, und wir mussten unserem Faktotum Klär helfen. Hans durfte schon die Korkenmaschine bedienen, und wir drei Mädchen mussten etikettieren. Unser Vater leitete uns an, achtete sehr auf Genauigkeit und Sauberkeit. Ruthi sagte neulich am Telefon: „Ich könnte heute noch etikettieren, so gut habe ich es bei eurem Vater gelernt“.

Erinnerung an damals von Inge Bielitz

Wenn ich heute die von einem Mann bedienten riesigen Mähdrescher sehe, die nicht nur mähen und dreschen, sondern auch noch das Korn sofort in Säcke füllen, dann sehe ich andere Bilder vor mir, Bilder aus meiner Heimat, aus einer Zeit, die viele Jahre zurückliegt. Vor allem meine ich aber auch, andere Töne zu hören.

Ich sehe viele Landarbeiter auf den riesigen Feldern, die gleichmäßig ihre Sensen durch das Getreide ziehen. Jeder Schnitter hatte in einer Ledertasche an seinem Gürtel einen Schleifstein, der zum Nachschärfen der Sense benutzt wurde. Kann sich heute noch jemand vorstellen, wie es sich angehört hat, wenn die Schnitter im Gleichklang mit den Schleifsteinen ihre Sensen gewetzt haben? Oder wie es klang, wenn in der Mittagspause die Sensen noch einmal auf einem Bock scharf gehämmert wurden?

Es war eben eine andere Zeit!

Ostpreußen verpflichtet!



„Rums - da geht die Pfeife los ...“

Mein Vater war ein starker Raucher und das zum Leidwesen meiner Mutter. Da auf Dauer Zigarren oder Zigaretten zu teuer wurden, konnte man mit einer Pfeife seinen Gelüsten, seiner Nikotinsucht wesentlich billiger nachgehen. Tabakpfeifen gab es im Handel in allen Größen. Kurze mit kleinem Pfeifenkopf, Shagpfeifen für feingeschnittenen Pfeifentabak, halblange, lange und ganz lange, die man nur mit einem langen Fidibus anzünden konnte. Dazu Pfeifenköpfe unterschiedlicher Größe und Material, sogar aus Porzellan mit und ohne Deckel, verziert mit bunten Bildern. In einigen Pfeifen ging ein ganzes Päckchen Tabak hinein, sie qualmten lange wie ein Dauerbrandofen. Tabaksorten gab es viele. Der Krüllschnitt, grob geschnitten, in dem auch die Tabakstängel verarbeitet wurden, war der billigste. Diesen kaufte sich mein Vater meistens im Krämerladen Naujocks in Dettmitten. Mit einem Päckchen pro Woche kam er selten aus. Vor allem im Sommer bei der Betreuung der Bienen und dem Honigschleudern verbrauchte er mehr, denn der Rauch vertrieb stechwütige Bienen. Auch während der Jagd erwies es sich als vorteilhaft; man konnte sehen aus welcher Richtung der Wind wehte. Absolut windstille Tage gibt es selten. Oft merkt man nur einen leichten, kaum wahrzunehmenden Hauch. Schlimm aber ist es, wenn dieser krieselt, das heißt, mal aus dieser, mal aus jener Richtung kommt. Ein rauchender Jäger kann sich schnell orientieren, und das Wild bekommt dann keine Witterung von ihm. Dieses sind Argumente, die Raucher zur Entlastung ihres gesundheitsschädigenden Verhaltens angeben.

Anfang der dreißiger Jahre gab es in unserer Familie ein bedeutendes Ereignis. Onkel Otto Karahl, der als Lehrer in Masuren arbeitete, hatte sich an einem großen Preisausschreiben beteiligt und gewann den 1. Preis. Alle Zeitungen Ostpreußens bildeten den glücklichen Gewinner neben seinem fabrikneuen Auto ab. Es war ein Coup. Da dieser Sportwagen für seine vierköpfige Familie zu klein war, vertauschte er ihn gegen einen Opel P 4. Mit diesem Gefährt bereiste er in den nächsten Sommerferien unsere große Familie. Auf dieser Ostpreußenreise besuchte er die Försterei Groß Stamm, Bartenstein, Stallupönen, Försterei Pelohnen, Försterei Plauen, Königsberg und die Försterei Rehnhof. Überall wo er einkehrte, herrschte Jubel Trubel Heiterkeit. Er war ein sehr geselliger Mann, spielte viele Instrumente, sang gut und laut und probierte gerne die verschiedenen prozenthaltigen Getränke. Den Bärenfang mochte er am liebsten.

Wenn Onkel Otto uns im Forsthaus Plauen aufsuchte, setzte er sich nach dem Begrüßungstrunk ans Klavier und ließ die Töne voll durch unsere Räume schallen. Mit erstaunlicher Perfektion beherrschte er dieses Instrument. In Masuren, in den abgelegenen Dörfern, hatte ein Lehrer viele Aufgaben. Als Kantor spielte er an Sonn- und Feiertagen die Orgel. Bei Familienfeiern aller Art hielt er die

Festansprache und vertrat auch mal den Pastor. Jedenfalls beherrschte Onkel Otto vorzüglich dieses Metier.

Meine Mutter beteiligte sich ebenfalls an vielen Preisausschreiben und Rätselraten. Auch veröffentlichte sie kleine Geschichten, aber so ein Erfolg wie bei ihrem Schwager Otto stellte sich leider nicht ein. Daher versuchte sie ihr Glück bei der Klassenlotterie. Ein achtel Los sollte den großen Gewinn bringen. Aber nach jeder Gewinnauslosung herrschte nur Enttäuschung.

Bei halbwegs gutem Wetter und entsprechenden Wegeverhältnissen brachte gegen Mittag der Landbriefträger das „Wehlauer Tageblatt“ und unsere Briefpost. Bei schlechtem Wetter ließ er alles in Dettmitten bei Wilhelm Rohloff. Auf dem Rückweg von der Schule nahmen mein Bruder oder ich die Post mit nach Hause. Mit dieser Regelung sparte der Briefträger an solchen Tagen gut vier Kilometer Fußmarsch.

Alltags trug mein Vater meistens die dritte Garnitur seiner Forstuniform. Durch Auszeichnungen, Holz nummerieren, Jagd und sonstigen Tätigkeiten gezeichnet, sah man ihr die lange Tragezeit an. In der rechten Tasche befand sich ein Päckchen Tabak, in der linken Pfeife und Streichhölzer. Auch andere Dinge wie Bindfaden, Nägel, Krampen und mal eine Patrone bewahrte er zeitweilig darin auf. Zur Bekämpfung von Krähen, Elstern, Eichelhähern, aber auch von Staren, hatte er immer griffbereit seinen Tesching und Patronen vom Kaliber 22 lfb stehen. So ergab es sich manchmal, dass Kleinkaliberpatronen in seine Rocktasche kamen.

Eines Tages brachte der Briefträger wieder die Zeitung und unsere Post. Bei der Briefpost befand sich die Gewinnliste der Klassenlotterie. Nach kurzem Austausch von Neuigkeiten und dem obligatorischen „Klaren“ setzte unser Briefträger seinen Weg fort. Meine Eltern begannen nun eifrig in der Küche die Gewinnliste zu studieren. Bei dieser spannenden Angelegenheit stopfte sich Vater erstmal seine große halblange Pfeife und blies anschließend blaue Rauchwolken zur Decke. Schnell verglichen sie die Hauptgewinnnummern mit ihrer Losnummer. Aber leider wieder nichts. Auch bei den kleineren Gewinnen stimmte die Losnummer nicht überein. Plötzlich ein fürchterlicher Knall. Nach Wilhelm Busch aus Max und Moritz 4. Streich mit Lehrer Lämpel zitiert:

Rums - da geht die Pfeife los
mit Getöse, schrecklich groß
Kaffeetopf und Wasserglas
Tabakdose, Tintenfass,
Ofen, Tisch und Sorgensitz
- alles fliegt im Pulverblitz.



Ein Aufschrei meiner Mutter, Funken, Asche, Rauch, Reste der geborstenen Pfeife flogen auf den Fußboden. Mein Vater hielt sich das linke Auge zu, stöhnte und fluchte fürchterlich. Bruder Fritz und ich schauten erschrocken und verstört auf die Szene. Was war geschehen? Mein Vater stopfte mit dem Krüllschnitt unbewusst eine Kleinkaliberpatrone in die Pfeife, die nach einiger Zeit explodierte. Sie zerriss den Pfeifenkopf und verursachte einige Schrammen und dunkle Punkte in Vaters Gesicht. Sein Schnurrbart und die Augenbrauen waren versengt. Glühende Tabaksasche bekam das linke Auge ab. Dieses bereitete ihm große Schmerzen. Schnell erholte sich meine Mutter von dem Schreck. Notdürftig versorgte sie die Verletzungen. Eilig spannte sie unseren Schimmel vor den Kutschwagen und im scharfen Trab fuhren sie zum praktischen Arzt Dr. Stengel nach Allenburg. Glücklicherweise stellte sich die Augenverletzung als nicht so schwer heraus. Mit Augentropfen, Verband und einer Augenklappe überstand er bald diesen Unfall. Bart und Augenbrauen wuchsen bald wieder nach. Nur der Traum vom großen Gewinn hatte sich in Schall und Rauch aufgelöst!

Helmut Mattkke

Perpolken, Kreis Wehlau

Das Rittergut Perpolken lag im nördlichen Teil des Kreises Wehlau und grenzte an den Nachbarkreis Labiau. Der Gutsname ist altpreußischen Ursprungs und blieb daher auch von der Umbenennung verschont, von der viele Gutsnamen litauischen oder masurischen Ursprungs betroffen wurden, eine Maßnahme, die vielfach schmerzlich empfunden wurde, denn Guts- und Familiennamen waren doch meist eine seit Generationen altvertraute Einheit.

Der Betrieb war 250 ha groß, hatte eine rechteckige, mit dem Lineal gezogene Grenze ohne jede Einbuchtung, wohl eine Landgabe durch den Deutschen Ritterorden für den Orden geleistete Dienste. Der Besitz behielt stets diese geschlossene Größe und Umgrenzung. Die Erwerbung des bei Tapiau gelegenen Vorwerks Falkenhorst war erst eine durch den letzten Besitzer erfolgte Vergrößerung auf rund 300 ha.

In alter Zeit war in Perpolken die Familie Bronsart von Schellendorf ansässig, in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts erwarb die Familie Schönlein, die aus der Danziger Gegend stammte, den Besitz, und seitdem blieb das Gut durch weibliche Erbfolge in der Familie. Einem Franz Schönlein folgte Anton Schönlein, dann Nicolaus von Paul, der die einzige Tochter Schönlein ehelichte, und zuletzt Felix Riebensahm, der die älteste Tochter Frida von Paul heiratete. Felix Riebensahm stammte aus einer Familie, die auch schon seit Generationen in dortiger Gegend auf den Gütern ansässig war. So waren dann Felix und Frida

Riebensahm, geb. von Paul, die letzten Besitzer, die im Januar 1945 das schwere Los der Vertreibung auf sich nehmen mussten.



086-0011

Das Gutshaus Perpolken

Perpolken hatte einen guten, leicht zu bewirtschaftenden Mittelboden bei einer Höhenlage von ca. 12 m über NN, dazu völlig eben und kaum Unland. Es befand sich in gutem Kulturzustand. Der Boden lieferte zwar keine Spitzenerträge, aber einen sicheren, gleichmäßig guten Ertrag. Beim Ackerbau wurde Wert auf eine möglichst große Getreideanbaufläche gelegt. Da Jungvieh und Fohlen aufs Vorwerk kamen, war es möglich, die Anbaufläche auf 125 ha zu bringen, dadurch war ein reichlicher Strohanfall gesichert. Die Fruchtfolge war: Roggen, Klee, Timotheum, Weizen, Hafer, Hackfrucht, Gerste. Neben Futterrüben wurden ca. 5 ha Zuckerrüben angebaut.

An lebendem Inventar waren vorhanden: 70 Kühe, 88 Stück Jungvieh, 2 Zuchtbullen. Tragende Sterken und Jungbullen wurden auf Auktionen verkauft. Der Pferdebestand betrug rund 40 Stück, davon 15 Fohlen. Die Stuten waren durchweg im Warm- oder Kaltblutstammbuch eingetragen. Auf den Treck gingen 26 Pferde, die später in Pommern unter Auflösung des Trecks von der Wehrmacht übernommen wurden. Bei Schweinen wurde keine Hochzucht betrieben, die Nachzucht von 10-12 Sauen wurde zur Mast aufgestellt.

Die auf Vorwerk Falkenhorst befindliche Stammherde von Schwarzköpfen war erst im Aufbau begriffen. Das Zuchtmaterial war einheitlich gut durch jährlichen

Zukauf von Mutterlämmern aus der bekannten und bewährten Stammherde Gädeke-Nadrau. Die Zuchtböcke stammten aus den besten Herden, so dass die Herde in verhältnismäßig kurzer Zeit ein hohes Niveau erreichte. An totem Inventar war alles vorhanden, was ein weitgehend mechanisierter Betrieb damals erforderte, doch war die Entwicklung erst im Anfangsstadium und wurde durch die Kriegsverhältnisse verzögert.

Geleitet wurde der Betrieb durch den Besitzer, unterstützt von einem jungen Beamten in der Außenwirtschaft und einer Rendantin für die Schreivarbeiten. Der Gutshaushalt wurde von der Gutsfrau mit den üblichen Hilfskräften geführt. 13 Deputantenfamilien waren vorhanden, darunter Obermelker, Schmied, Krafffahrer, Schäfer. Diese Familien waren zum Teil schon in der dritten Generation in Perpolken ansässig und mit dem Betrieb und den Besitzern eng verbunden.

Auch heute noch, im Jahre 1964, sind die Fäden nicht abgerissen. In Dankbarkeit gedenken wir daher all unserer treuen Mitarbeiter, die mit uns Freud und Leid geteilt haben bis zum 21. Januar 1945, an dem für uns alle die Stunde des Abschiednehmens von der heimatlichen Scholle und den Gräbern unserer Lieben schlug.

Felix Riebensahm



**Kein Wort und keine Tat geht verloren.
Alles bleibt und trägt Früchte.
Carl Hilty**



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Unsere Bücherecke

Christel Wels

Der unvergessene Weg

Eine ostpreußische Biografie



Eine schwere, entbehrungsreiche Kindheit in Ostpreußen beschreibt Christel Wels, geborene Faust, in ihrem eindrucksvollen Erinnerungswerk. 1929 geboren, blieb sie ihr Leben lang mit ihrer Zwillingsschwester Alice innig verbunden. Die insgesamt vier Geschwister wuchsen auf dem Lande auf.

Während der viel beschäftigte Vater sich selten, dafür besonders liebevoll um seine Kinder kümmerte, verfolgte die Mutter eine sehr strenge Erziehung. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges gab es schreckliche Erlebnisse zwischen Leben und Tod, Flucht, Vergewaltigungen und Zwangsarbeit.

Die Autorin beschreibt sachlich die dramatischen Ereignisse und führt ihre Leser dann zum hoffnungsvollen Neubeginn nach dem Kriege, als sie über Umwege doch noch Liebe und berufliche Erfüllung fand. Ein persönlicher Lebensbericht, der Mut macht und Zeugnis ablegt von einem schwierigen Jahrhundert, das grausam in die Schicksale vieler Menschen eingriff.

Christel Wels: **Der unvergessene Weg**

Eine ostpreußische Biografie

Reihe: Frieling-Erinnerungen

112 Seiten • Hardcover mit Klebebindung • EUR 12.90

ISBN 978-3-8280-2442-7 • Frieling-Verlag Berlin



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Schloßstraße 9
91792 Ellingen
Im Deutschordensschloss Ellingen

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2007

- 24.03. – 01.07.2007 **Entlang der Weichsel und der Memel –**
Historische Landkarten von Ost- und
Westpreußen, Polen und dem Baltikum
- 07.07. – 31.12.2007 Vor 200 Jahren:
**Königin Luise, Napoleon und der Friede
von Tilsit 1807**
- 25.11.2007 **12. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

- Juli – September 2007 Arbeiten des Kunstprojektes auf der
Kurischen Nehrung „Wahrnehmen und
Verstehen der Natur“
- Oktober – Dezember 2007 Ost-West-Begegnungen im Krieg und Frieden.
Auf den Spuren einer Familiengeschichte

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

- Stuhm**, Deutschordensschloss Geschichte der Stadt Stuhm
- Heilsberg**, Bischofsschloss Heilsberg - Krone und Perle des Ermlandes
- Saalfeld**, St. Johanneskirche Geschichte der Stadt Saalfeld
- Pr. Holland**, Schloss Geschichte der Stadt Pr. Holland

Kulturzentrum Ostpreußen

- Öffnungszeiten Oktober - März: Dienstag - Sonntag von 10 - 12 und 14 - 16 Uhr
- Öffnungszeiten April - September: Dienstag - Sonntag von 10 - 12 und 13 - 17 Uhr
- Telefon: 09141 - 8644 - 0 Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de
- Telefax: 09141 - 8644 - 14 E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de



Dauerausstellungen

Landschaften:	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd- und Forstgeschichte: Geschichte:	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen Landesgeschichte von den Preussen bis 1945
Ländliche Wirtschaft:	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte:	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein:	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsthandwerk:	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst:	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

Wechselausstellungen

02.06. - 02.09.	Wunderwelt der Seen in Ermland und Masuren
14.07. - 21.10.	Der Mythos Trakehnen 275 Jahre Hauptgestüt Trakehnen
22.09. - 27.01.08	Landschaften Livlands und der Lüneburger Heide - der Maler Erwin Wohlfeil Eine Weihnachtsausstellung ist geplant
Veranstaltungen: 03.11. - 04.11.	Museumsmarkt Landschaften und Traditionen

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11

E-mail: info@ostpreussisches-landesmuseum.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de



Rückblende

Siebenundvierzig Jahre träumte ich von einem Besuch in meiner Heimat. Ich bewahrte mir die Bilder von Straßen, Plätzen, Häusern und vor allen Dingen von unserem elterlichen Hof. Hier verbrachte ich neun Jahre und acht Monate meines Lebens.

Einmal wollte ich auch meinen Kindern dieses Fleckchen Erde im fernen ehemaligen Ostpreußen zeigen. Als sich dann am 2.9.1992 mein Wunsch erfüllte und ich durch meinen Geburtsort Paterswalde ging, fand ich außer der Kirchenruine, einem Hof aus früherer Zeit, sowie einem Wohnhaus und dem verwilderten Friedhof nichts vor. Schweren Herzens musste ich zur Kenntnis nehmen, dass es nichts gab, was ich den Kindern hätte zeigen können.

So beginne ich meine Erzählung mit:

„Es gab einmal drei Kilometer von dem Kreisstädtchen Wehlau entfernt die große Ortschaft Paterswalde, direkt an der Alle gelegen. In der Mitte dieses Dorfes, unmittelbar bei der Kirche, der Schule und dem Gasthaus Scherwinsky, befand sich der Hof meiner Eltern. Stand man auf der Auffahrt zum Hof, so sah man auf der linken Seite das kleine Insthaus. Hier wohnten die Familien Buttgerit und Kaiser.

Wenn auf dem Hof viel Arbeit anfiel, z. B. während der Erntezeit, dann wurden die Instleute gerufen. Als Lohn erhielten sie Naturalien (Deputat) in Form von Fleisch, Getreide, Kartoffeln usw. Die Familie Kaiser hatte eine Tochter, die Hildegard hieß. Mein Großvater sah es nicht gerne, wenn ich mit diesem Mädchen spielte. Es war nach seiner Meinung nicht standesgemäß. Ich traf mich also heimlich mit ihr.

Gleich hinter dem Insthaus schloss sich der Gemüsegarten an. Gegenüber, auf der rechten Seite der Auffahrt, war ein großer Blumen- und Obstgarten angelegt. Die Gärten wurden zu beiden Seiten von einem grünen Staketenzaun, der in Abständen von gemauerten Pfeilern, in Form von Häuschen, unterbrochen wurde, eingezäunt. Zu beiden Seiten der Auffahrt standen Fliederbüsche und Rotdornbäume, die zur Blütezeit im Mai einen herrlichen Duft verbreiteten und eine reine Augenweide boten.

Bevor man mit Fuhrwerken auf den Hof gelangte, musste das große Hoftor geöffnet werden, während für Fußgänger eine Pforte neben dem Tor vorhanden war. Die Gebäude des Hofes bildeten ein großes Viereck.

Gleich links befand sich ein großer Ziegelbau, in dem die Legehennen, die Schweine, eine Werkstatt und die Wagenremise für den Jagd- und Parkwagen, sowie die Pferdeschlitten untergebracht waren. Auch die Wäschemangel, wie

man sie heute noch in den Museen findet, beschwert mit riesigen Steinen, befand sich in diesem Gebäude. Hinter dem Graben, der den Hof durchtrennte, stand ein Kükenhaus, umschlossen von einem hohen Maschendrahtzaun. Dann folgte der Teich, der zur Hälfte von dem Nachbarn Krause genutzt wurde. Bevor wir zur rechten Seite überwechseln, müssen wir an der großen Scheune vorbei, die dem Wohnhaus gegenüberstand. An der linken Seite dieser Scheune ging es auf die Felder und rechts davon war hinter der Scheune ein Gatter, in dem im Sommer die Kühe gemolken wurden. Auf dem Scheunendach hatten die Störche ein Nest. Sie kamen jedes Jahr wieder. Ein kleiner Storch fiel einmal herunter und wurde von Mutti in der Küche gefüttert, bis er fliegen konnte. Es geschah auch einmal, dass eine Kuh krank wurde, weil sie von einer Kreuzotter gebissen wurde, die die Störche hatten fallen lassen. Zum Glück konnte die Kuh gerettet werden.



071-0002 Pfarrkirche zu Paterwalde

Weiter auf der rechten Seite schloss sich die neue Scheune an, in der sich alle landwirtschaftlichen Maschinen befanden. In der alten größeren Scheune lag das Stroh bis zur Decke aufgeschichtet. Meiner Freundin Gisela und mir machte es einen Heidenspaß, von den höchsten Höhen in die Strohhaufen auf der Tenne zu springen. Wir haben bei diesem Tun manche Schuhe und Söckchen verloren. In diesem Gebäude standen auch die beiden Dreschmaschinen. Dann ging

man an der neuen Scheune vorbei in Richtung Wohnhaus, wieder über den Graben, der hier durch Dränagerohre geführt wurde, und stand nun vor dem Pferde-, Kuh- und Schafstall, in dem auch die Kreissäge, die Knechtkammer, sowie der Heu- und Getreideboden untergebracht waren. Vor diesem massiven Ziegelbau lag der Dunghaufen. Unmittelbar vor dem Wohnhaus stand eine Pumpe, von der eine Leitung bis in die Küche gelegt war. Die Hundehütte stand auf der Mitte des Hofes. Unser Hund hieß Nelli. Er war tagsüber an der Kette und war daher sehr scharf. Wir Kinder sind immer im großen Bogen an der Hütte vorbeigegangen. Sobald unsere Nelli am Abend von der Kette gelassen wurde, wagte kein Fremder unser Grundstück zu betreten.

Nun zum Wohnhaus, das mit dem bereits genannten Hoftor das beschriebene Viereck des Hofes schloss. Mein Vater und meine Brüder haben vor Jahren ein Modell dieses Hofes angefertigt, das zur Veranschaulichung dient.

Wollte man von der Hofseite ins Wohnhaus, musste man drei Stufen rauf und eine schwere hölzerne Haustür öffnen. Links kam man in die Küche. Der Fußboden bestand aus glattem Zement. Die Küchenmöbel waren grün. In der Küche stand ein riesiger eingemauerter Herd mit braunen Kacheln. Neben den vielen Kochstellen befand sich auf dem hinteren Teil des Herdes der eingebaute Waschkessel und an der Schmalseite des Herdes zum Eingang der Backofen, ebenerdig. Hier wurde mit Langholz der Ofen erhitzt, nachdem der Ofen heiß war, die Glut herausgeholt und dann nach und nach das Backwerk auf einem großen Schieber in den Ofen gebracht. Zuerst wurden Brote von 12 Pfund abgebacken und anschließend Kuchen. Selbst Biskuitrollen, Windbeutel und Kleingebäck gerieten meiner Mutter hervorragend. Der Brotteig wurde in einem hölzernen Trog geknetet. Wenn der Trog zum Schluss ausgekratzt wurde, so wie man eine Kuchenschüssel auskratzt, hat Mutti von diesem restlichen Teig für uns Kinder kleine Brote gebacken, die wir „Häschenbrot“ nannten.

In dieser großen Küche wurde samstags auch gebadet. Im Kessel wurde das Wasser erhitzt und dann in eine Zinkbadewanne gegossen. Hier in der Küche mussten auch unsere Fremdarbeiter essen. Es waren Polen, und zwar ein junger Mann und ein junges Mädchen.

Von der Partei war es streng verboten, mit diesen Leuten an einem Tisch zu sitzen. Wir aßen also im Wohnzimmer. In unserer Küche wurde nicht nur gekocht, gebacken, gewaschen und gebadet, sondern auch Schweine und Rinder, sowie Geflügel zu Braten und Würsten verarbeitet. Besondere Wohlgerüche erfüllten diesen Raum zur Weihnachtszeit, wenn Pfefferkuchen, Mohnstriezel und Kleingebäck aus dem Ofen gezogen wurden. Von der Küche gelangte man in die Mädchenkammer. Vom Flur geradeaus ging man in unser Kinderzimmer. Von hier konnte man auch über eine Freitreppe in den Garten kommen.

Wenn unser Großvater in sein Zimmer wollte, musste er auch durch unsere Stube. Ins elterliche Schlafzimmer konnte man von hier auch gelangen. Die Wohnstube betrat man vom Flur aus gleich rechts. Auch von hier führte eine Tür ins Schlafzimmer. Zur Wohnzimmereinrichtung gehörten ein Büfett, eine Anrichte, eine Couch, eine Blumenkrippe, der große Kachelofen mit Ofenbank und Korb Tischchen, ein großer Tisch mit Stühlen sowie ein Klavier. Über dem Sessel an der Tür zum Flur hing ein Bild vom Führer. Neben anderen Bildern schmückte eine Wanduhr mit großen Pendeln den Raum. Mit unseren Eltern, dem Großvater, uns Kindern und den Polen waren wir zu den Mahlzeiten stets neun Personen. Sehr häufig waren aber auch Gäste bei uns.

Tante Lisbeth, Onkel Paul und der Vetter Hans-Jürgen waren sehr oft bei uns. Sie wohnten in Saalau. Hans-Jürgen zog es dann immer zu den Tieren in die Stallungen. Weil er von seiner Mutter schon als Kind mit Oberhemd, Krawatte und Anzügen ausgestattet wurde, durchlitt Tante Lisbeth stets Höllenqualen, wenn ihr Sprössling auf Entdeckungsreisen ging. Wir liebten unseren Onkel Paul sehr. Er war lustig. Es hieß dann von uns Kindern: „Onkel Paul, mach Kulleraugen.“ Tante Lisbeth konnte wunderschön singen. Wenn dann auch noch Tante Herta zu Besuch war, die Schwester vom Papa, und Klavier spielte, war es für uns Kinder einfach himmlisch. Übrigens, ein Klavier gehörte damals in jede mittelständische Familie. Renate und ich bekamen auch Klavierunterricht, durch den Krieg und die Flucht wurde unser Leben in ganz andere Bahnen gelenkt.

Doch nun setze ich die Führung durch das Elternhaus fort, und zwar geht es jetzt vom Flur aus die Treppe hoch zum Boden. Bevor man auf den Boden gelangte, musste man eine Tür öffnen. Links war der Trockenraum für die Wäsche und die Obstkammer. Wenn man hier durch die Bodenfenster schaute, konnte man einen großen Teil des Obst- und Blumengartens sehen. So haben Renate und ich unsere Mutti beobachtet, wo sie zu Ostern die Eier versteckte. Hier oben befand sich auch die Räucherkammer.

Rechts von der Treppe ging es in die Wohnung von der Familie Thiel. Zu dieser Wohnung gehörten ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer und eine Küche. Badezimmer und WC's gab es in unserem Haus noch nicht. Auf dem Hof, und zwar hinter dem Pferdestall, stand ein Doppelhäuschen mit Herzchen in der Tür. Für „hinterlistige Zwecke“ dienten Fetzen der Wehlauer Zeitung, die auf einen Nagel an der Wand gespießt waren. Man konnte also auf dem stillen Örtchen noch manches Interessante lesen. Für die Nacht standen unter den Betten die heute legendären Nachttöpfe, die morgens an dem Dunghaufen geleert wurden. Na ja, es war eben vor ca. 60 Jahren.

Zu bemerken bleibt noch, dass das ganze Haus unterkellert war. Höhepunkte in meinen Kindertagen waren die Ausflüge mit dem Park- oder Jagdwagen

entweder nach Ponnau zu Tante Lenchen und Onkel Ernst oder nach Warkau, Muttis Geburtsort.

In Ponnau hatten Tante Lenchen und Onkel Ernst ein Gasthaus mit Landwirtschaft. Ich habe von diesem Anwesen noch ein altes Foto. Mutti stammte auch von einem großen Hof, der weit von der Dorfstraße über einen Feldweg zu erreichen war. Übrigens bekleideten beide Großväter über Jahre hinaus das Amt eines Bürgermeisters. Als Renate und ich schon größer waren (7 und 8 Jahre alt), durften wir alleine mit der Bahn von Wehlau nach Insterburg zu Tante Martha und Onkel Richard in die Ferien fahren. Wir wurden mit der Kutsche zum Wehlauer Bahnhof gebracht, und dann ging es los, vollgestopft mit allen möglichen Verhaltensregeln. Noch heute habe ich den Klang der Pferdehufe auf der gepflasterten Straße durch das Dorf im Ohr, und den Duft von den warmen Pferdeäpfeln, die zuweilen auf das Pflaster fielen, in der Nase. Am Dorfanfang, bzw. -ende war die Straße asphaltiert und der Klang der Hufe und Wagenräder wieder ganz anders.

Bei Tante Martha bewohnten wir dann deren Gästezimmer, das mit weißen Schleiflackmöbeln ausgestattet war. Tante Martha trug morgens im Haus stets einen weißen Kittel. Hier gab es auch ein Badezimmer mit WC. Neben dem Wohn-, Schlaf- und Gästezimmer hatten Tante und Onkel auch ein elegantes Herrenzimmer. Wir Landkinder haben den Aufenthalt in Insterburg sehr genossen. Hier lernten wir auch einen Spielplatz und den Zoo kennen. Auch die Einkäufe in der Stadt waren wunderschön.

Bei Tante Meta in Aulowönen haben wir auch viele schöne Tage erlebt. Dort konnten wir Himbeeren ernten oder auch Kirschen pflücken. Wir saßen dann in der Veranda und entsteinten die Kirschen, während draußen oftmals fürchterliche Gewitter tobten, und meine Schwester Renate vor Angst fast verging. Mich hat ein solches Naturereignis stets begeistert. Da wir zu dieser Zeit schon Krieg hatten und die Lebensmittel knapp waren, schickte Mutti ein Paket mit selbstgebackenem Brot. Ich strahlte: „Dies Brot ist durch Muttis Hände gegangen!“ Tante Meta begriff in diesem Augenblick, dass alle ihre Mühe und Liebe zu uns Nichten die Mutterliebe nicht ersetzen konnte. Sie war ganz traurig, denn selbst hatte sie keine Kinder. Ein Besuch bei den Damen Hundsalz war auch stets eingeplant.

Als Tante Metas erster Mann, Onkel Fritz, starb, heiratete sie den verwitweten Lehrer Strodt aus dem Nachbarort Jennen. Wir wurden mit Kind und Kegel zu dieser Hochzeit geladen. Während Mutti an der Kleinbahn an jeder Hand uns Sprösslinge festhielt, damit wir nicht unter die Räder kamen, sprang Papa in den falschen Zug und fuhr davon. Er traf erst nach dem Festessen ein. Du liebe Zeit, wenn ich heute noch an diese Feier denke, wird es mir noch ganz flau. Wie gesagt, dieser neue Onkel Fritz war Lehrer. Als die Festtagstafel aufgehoben

wurde, wandte er sich uns beiden Mädels zu und stellte uns Kettenaufgaben. Wir nicht faul, sprangen von unseren Stühlen, um beim Abräumen des Tisches zu helfen. Es gab aber kein Entrinnen. Unsere Rechenkünste waren miserabel. Erwähnenswert erscheint mir heute, dass die Hausangestellte der Tante sie mit „Frau Lehrer“ ansprach.



071-0038

Gasthaus Scherwinski in Paterswalde

Im Winter ging Mutti mit uns Kindern in der Kiesgrube direkt hinter dem Gasthaus Scherwinski rodeln. Bei uns gab es immer sehr viel Schnee. Außerdem wurde jedes Jahr während des Winters eine große Rodelschlittenfahrt organisiert. Ein Pferd zog dann eine große Anzahl von aneinandergebundenen Rodelschlitten durch das Dorf. Der letzte Schlitten schleuderte dann besonders. Es gab ein großes Hallo mit viel Spaß.

Die Fensterscheiben wiesen im Winter durch den starken Frost die herrlichsten Muster auf. Wir Kinder hauchten gerne Löcher in die befrorenen Scheiben. Zur Weihnachtszeit wurden für die Soldaten Feiern veranstaltet. In dem Saal vom Gasthaus waren Kaffeetafeln gezogen, und die Schulkinder trugen durch Gesang und Schauspiel zur Unterhaltung bei. Meine Freundin Gisela und ich haben auf der Bühne gesungen.

Übrigens mussten wir Schulkinder auch unseren Beitrag zu einem Sieg über unsere Feinde leisten, indem wir zum Heilkräutersammeln aufgerufen wurden. Wir sammelten Gänsefingerkraut, Taubnesseln, Wegerich usw. Diese Kräuter wurden dann auf Zeitungspapier auf dem Boden zum Trocknen ausgebreitet.

Während der Getreideernte musste Mutti auch helfen. Sie nahm dann die Garben oder das Heu auf dem Boden entgegen. Renate und ich machten dann in der Küche den großen Abwasch. Zur Erntezeit halfen viele Leute. Um das Geschirr in den Schrank stellen zu können, musste Renate auf einen Stuhl steigen. Wahrscheinlich hing sie sich dabei an die Schranktüren, so dass der Aufsatz des Schrankes mit einem gewaltigen Getöse zu Boden fiel. Nach dem letztmaligen Renovieren hatte man vergessen das Oberteil mit dem Unterschrank zu verschrauben. Zum Glück konnte Renate noch rechtzeitig zur Seite springen. Der Krach war so gewaltig, dass die Bauleute, die an der neuen Scheune beschäftigt waren, ins Haus stürmten, um nach dem Rechten zu sehen. Das ganze Geschirr lag zerschmettert am Boden, und als das Oberteil des Schrankes wieder aufgerichtet wurde, gähnten einem die ausgeschlagenen Scheiben entgegen. Unser Vater tobte. Wir hatten uns zum Glück aus dem Staube gemacht. Das Schlimmste an der Geschichte war, dass man kein Porzellan kaufen konnte. Die lieben Verwandten mussten also helfen.

Nach der Ernte wurde das Erntedankfest gefeiert. Große geschmückte Erntewagen fuhren dann durch das Dorf zum Festplatz, wo Parteileute markige Ansprachen hielten und Marschmusik geblasen wurde. Da fällt mir noch ein, wenn ich abends einer Person begegnete, grüßte ich schon von weitem mit „Heil Hitler“. Den Parteimenschen hat das gefallen. Papa war kein Nazi.

Vom Weihnachtsfest gibt es Folgendes zu berichten: Sobald alle Tiere im Stall versorgt waren, fand die Bescherung statt. Unser Pole spielte dann den Weihnachtsmann. Er war mit einem Pelzmantel, dicken Stiefeln, einer Weihnachtsmannmaske und dem großen Sack ausgerüstet. Obwohl wir wussten, wer sich uns als Weihnachtsmann präsentierte, erfüllte uns eine große Scheu.

An unserem Weihnachtsbaum hingen neben den bunten Kugeln auch rote Äpfel, die aus unserem Garten stammten, und viele Zuckerkringel. Wenn der Baum wieder abgeräumt wurde, hingen nur noch die Fäden in den Ästen. Die Süßigkeiten waren längst stibitzt worden.

Niemand ahnte, dass das Weihnachtsfest 1944 das letzte in unserer Heimat sein würde. Natürlich erfuhr man von den verlorenen Schlachten an den Fronten, aber es war ja alles so weit entfernt. Unsere Eltern mögen sich große Sorgen gemacht haben, die allerdings durch die Propagandareden im Radio immer wieder zerstreut und verdrängt wurden. Im Dezember 1944 wurde uns auch noch ein Brüderchen geboren, das den Namen Armin erhielt. Mutti sang ihm oft ein Wiegenlied, in dem es hieß: „Kennst nicht Sorgen, kennst nicht Not, trotz des schweren Kriegs Gebot schlaf die Wänglein rot.“ Wir waren jetzt fünf Kinder. Renate war 10, ich 9, Roland 5, Hartmut 3 und dann Armin 14 Tage alt. Das erste Kind meiner Eltern starb 1935 mit zwei Jahren.

Irgendwann war von der Partei befohlen worden, für eine evtl. Flucht Wagen herzurichten. So standen bald bei uns ein Leiterwagen mit einem spitzen Dach aus Holz und ein Kastenwagen, über den man dicke Weidenäste gewölbt hatte. Hier sollten später unsere Teppiche drübergelegt und befestigt werden.

Die Front war allmählich so nahe, dass bei den Schüssen die Mauern der Gebäude bebten. Außerdem herrschte überall auf den Straßen und auch bei uns auf dem Grundstück ein Chaos. Auf unserem Hof standen Feldküchen, Laster, Motorräder und andere militärische Fahrzeuge. Auch von unserem Wohnhaus nahmen die Soldaten Besitz. Sie kamen und gingen, als befänden sie sich in einer Kaserne.

Von uns nahm niemand Notiz. Wir erhielten auch keinerlei Auskünfte. Unser Papa war beim Volkssturm, d.h. er lag irgendwo mit anderen alten Bauern in einem Schützengraben, um den Feind aufzuhalten. Auf der Wiese hinter unserer Scheune haben wir auch einen Bunker bauen müssen. Als schließlich die ganze Luft vom Rollen und Krachen der Geschütze erfüllt war, kam Papa nach Hause gelaufen, um nach uns zu sehen. Hätte man ihn erwischt, wäre er standrechtlich erschossen worden. Der Befehl von unserem Gauleiter Koch lautete nämlich, dass keine Handbreit deutschen Bodens dem Feind preisgegeben werden sollte.

Wir hatten schon seit Wochen eine Flüchtlingsfamilie bei uns wohnen, die aus Schlossberg kam. Der 21. Januar 1945 wurde dann unser Schicksalstag. Unser Pole kam aus dem Dorf mit der Nachricht, dass der Bürgermeister und viele andere Bauern ihre Wagen beluden, um zu fliehen. Meinen Eltern hatte man aus falschem Mitleid wegen der kleinen Kinder nichts gesagt und uns somit fast den Russen ausgeliefert. Ich erinnere mich, dass ich mich über die bevorstehende große Reise freute. Warum die Großen hasteten, sich anschrien oder auch in Tränen ausbrachen, konnte ich nicht verstehen. Es dauerte aber keinen Tag, da hatte auch ich begriffen, was es hieß, bei Eis und Schnee nur auf der Landstraße sein zu müssen. Unsere Wagen wurden sehr schnell beladen. Papa sorgte für die Pferde, indem er Heu und Hafer auf die Wagen lud. Als Mutti gefüllte Reiskörbe und Kisten nach draußen schaffen ließ, schrie Papa, was der Plunder soll, wir bräuchten hauptsächlich Futter für die Pferde, denn das wäre für uns das Benzin, nur so könnten wir uns evtl. retten. Schließlich wurden dann doch Kisten mit Kleidung und vor allen Dingen unsere Federbetten auf die Wagen gepackt.

Von unserem Kaufmann konnten wir einen großen Sack Zucker holen, Mehl und Schmalz, Schinken und Wurst hatten wir auch mit. Außerdem hingen draußen an den Sprossen des Leiterwagens Eimer und Töpfe. Mutti musste auch noch schnell Brote backen, denn durch die Soldaten waren alle Vorräte verbraucht. Onkel Neumann, von dem wir immer Honig bekamen, fand sich

auch noch bei uns ein, um uns Lebewohl zu sagen. Ich sehe ihn noch auf der Ofenbank sitzen. Er wollte nicht weg, weil er alt war. Er weinte.

Abends um 23 Uhr bestiegen wir die Wagen. Meine Eltern und wir Kinder saßen auf dem Leiterwagen. Für Papa diente ein Reisekorb als Kutschbock. Dahinter saß Mutti neben dem Kinderwagen und dann wir. Wir saßen in den Federbetten, bekleidet mit Mänteln, Mützen und Schals. In dem Kastenwagen fuhren unser Großvater, Tante Martha, Muttis Schwester, Tante Herta, Papas Schwester, die beide sonst in Insterburg wohnten, der Pole und unsere Polin. Bevor wir losfuhren, reichten uns die Soldaten die noch heißen Brote auf die Wagen. Alle Tiere blieben unversorgt in ihren Stallungen zurück.

Auf der Dorfstraße formierte sich dann eine lange Wagenkolonne von etwa 46 Fuhrwerken zu einem Treck. Der Bürgermeister Kleist war unser Treckführer. Sein Wagen fuhr an der Spitze. Da wegen der Flieger keine Laternen brennen durften, ertönten laute Kommandos und Zurufe in völliger Dunkelheit. Plötzlich rief eine Stimme: „Fritz, bist du es?“ Es war ein Cousin von Papa, der völlig erschöpft zu Fuß unser Dorf erreicht hatte und vorerst nur schlafen wollte. Papa sagte ihm, er könne, sobald er zu Kräften gekommen sei, den Jagdwagen und ein Pferd nehmen, um dann ebenfalls zu fliehen. Als sich schließlich die Wagenkolonne in Bewegung setzte, erschien unsere Nellie. Papa hatte große Mühe, den Hund nach Hause zu jagen. Armes treues Tier!

Jetzt ging es auf Schleichwegen Richtung Königsberg. Die Brücke nach Wehlau war schon gesprengt worden. Der Feind stand etwa 30 km von Wehlau entfernt. Alle Straßen waren vom deutschen Militär verstopft, so dass es nur sehr langsam vorwärts ging, obwohl jedem die Angst im Nacken saß. Für die Pferde und die Menschen gab es keine Verschnaufpause. Die Pferde schienen auch das Außergewöhnliche zu spüren und gaben ihre letzte Kraft. In Zinten haben wir das erste Mal gerastet.

Unser Hartmut weinte manches Mal: „Mutti, ich will eine Stube; Mutti, ich will ein Haus haben.“ Auch Armin verkündete sein Unbehagen mit großem Gebrüll. Wir drei anderen verhielten uns ganz still. Es war die Angst, die uns lähmte. Pausen wurden nur zum Füttern der Tiere eingelegt. Auch Armin wurde dann notdürftig versorgt. Oft war die Milch im Fläschchen sauer geworden. Mutti eilte dann in die Häuser, um Nahrung für den Säugling zu besorgen. Bald ließen wir auch den Kinderwagen stehen, weil es zwischen den Fuhrwerken aller Art kein Durchkommen gab. Unser Brüderchen wurde nun in einem Kopfkissen gebettet, das zu einem Schiffchen eingedrückt war. Das ganze Bündel wurde dann in eine Babydecke geschlagen. Eines Tages war das Kissen leer. Wir fragten nach unserem Brüderchen. Es war gestorben. Zehn Tage hatte der Säugling die Strapaze bei 25 Grad Frost überlebt. Meine Eltern haben den kleinen Körper auf einem Friedhof hinter eine Hecke legen müssen, denn sie

bekamen keinen Spaten geliehen, um für das Kind ein Grab schaufeln zu können. Wo dies geschah, weiß ich nicht mehr.

Unser Bürgermeister und seine Frau haben sich im Stadtwald von Wehlau erhängt. So war unser Treck führerlos. Unseren Fuhrwerken hatten sich auch schon fremde Wagen angeschlossen. Es war ein einziges Chaos. In den Wäldern wurden schnell kleine Feuer gemacht, um eine Suppe zu kochen. Meistens war es ein Fettmus, hergestellt aus Wasser, Mehlklümpchen, Schmalz und Salz. Wenn sich Flugzeuge näherten, wurde geschrien: „Feuer aus!“ Unter einem Baum fand ich einen schlafenden Mann. Er hatte seine Pelzmütze ins Gesicht gezogen. Beim näheren Betrachten stellten wir fest, dass der Mann tot war.



071-0058

Die Schule in Paterswalde. Alte Postkarte.

Die Flüchtlingswagen wurden oft an den Straßenrand gedrängt, damit das Militär vorbei kam. Manche Wagen waren in die Gräben gerutscht und mussten mit vereinten Kräften wieder herausgezogen werden. Auch Wagenräder brachen, so dass ganze Ladungen von Hab und Gut in den Schnee rutschten. Alle Straßen waren gesäumt von toten Menschen, Pferden und defekten Fahrzeugen. Es gab auch Familien, die sich zu Fuß auf den Weg gemacht hatten und nur einen Rodelschlitten oder einen Handwagen hinter sich herzogen. Alles strömte gen Westen, aber auch in entgegengesetzte Richtung sah man Flüchtlinge ziehen. Die wollten wieder in ihre Heimatorte.

Als der Russe uns noch auf ostpreußischem Gebiet den Fluchtweg abgeschnitten hatte, gab es nur als einzige Möglichkeit unser Leben zu retten, den Weg über das Frische Haff zu wagen. Am Ufer war das Eis schon geborsten, so

dass die Soldaten mit Brettern Auffahrten geschaffen hatten. Eine unübersehbare Schlange von Planwagen, Militärfahrzeugen und Bussen bewegte sich auf der Eisfläche, die an vielen Stellen schon Risse aufwies. Angstvoll strebten die Menschen immer dichter zusammen und versanken in der Tiefe. Auch hier ertönten laufend Kommandos: „Abstand halten!“

Über uns flogen die feindlichen Flieger und beschossen uns mit Bordwaffen. Schreie der Verletzten und Sterbenden erfüllten die Luft. Als auch unsere Wagen fast bis zu den Achsen im Wasser standen, haben wir unsere Fuhrwerke verlassen und sind mit den Pferden ans Ufer gegangen. Es war Nacht, und wir froren fürchterlich. Hunderte von Flüchtlingen haben es auch so gemacht. Unser Papa fasste dann den Entschluss, sich noch einmal auf das Eis zu begeben, um die Wagen zu holen. Wir sollten mit der Taschenlampe Lichtsignale geben, damit er nicht die Orientierung verlore. Aber auch viele andere Leidensgefährten gaben ihre Zeichen. Es gelang unserem Vater mit Hilfe unseres Polen, beide Wagen ans Ufer zu holen. Wir standen jetzt im Schilf. Nachdem wir alle auf die Wagen geklettert waren, verschlossen wir den Wagen mit einer Decke und schliefen erschöpft ein.

Am nächsten Morgen folgte ein böses Erwachen. Wir standen immer noch auf dem Eis und direkt an einer Steilküste. Hier konnten wir mit den Fuhrwerken unmöglich hoch. Also mussten wir zurück auf die Eisfläche. Schließlich fanden wir einen Weg, der nach oben führte, aber auch noch ziemlich steil war. So wurden vor einem Wagen sechs Pferde gespannt. Mit Peitschen wurden die müden Tiere angetrieben, und dann ging es wie im Wilden Westen den steilen Weg hinauf. Auf halbem Wege hielt uns ein deutscher Offizier auf. Er wollte uns nicht weiterfahren lassen und bedrohte uns mit der Waffe. Unser Papa ließ sich aber nicht einschüchtern. Er schrie dem Offizier zu, ob er es verantworten könne, die Leute ertrinken zu lassen, schlug mit der Peitsche auf die Pferde ein und hätte wahrscheinlich den Soldaten über den Haufen gefahren, wäre dieser nicht in letzter Sekunde zur Seite gesprungen. Uns folgten dann viele Fuhrwerke gleichermaßen.

Oben lag die Ortschaft Kahlberg. Wir sahen, dass es hier Kämpfe gegeben hatte. Überall lagen tote Soldaten und zerschossene Fahrzeuge. Die Brunnen waren auch leer, so dass wir gezwungen waren, Schnee aufzutauen. Auf den Wegen waren große Schlaglöcher. Wir kamen nur recht mühsam vorwärts. Da unsere Lebensmittel aufgebraucht waren, wurde unser Hunger mit Zucker gestillt. Mutti zerriss einen Bettbezug zu kleinen Läppchen, füllte diese mit Zucker und band sie zu einem Säckchen zusammen. Wir nannten diese Dinger Lutschpungel, was auf Hochdeutsch Lutschbeutel hieß. Stundenlang saugten wir an diesen Beuteln und verspürten keinen Hunger. Das Bild auf den Straßen war unverändert. Es war kaum durchzukommen, alles drängte gen Westen. Endlich

hatten wir Danzig erreicht. Nun folgten wir der Bundesstraße 6 über Zoppot, Stolp, Köslin usw.

In Swinemünde wäre ich beinahe verlorengegangen. Das kam so: Wir standen wieder einmal stundenlang im Stau. Tante Martha wollte sich die Beine vertreten, nahm Renate mit und verschwand im Hochwald. Ich wollte anfangs nicht mit, doch dann lief ich ihnen nach. Als ich mich einmal umschaute, sah ich durch die Stämme des Waldes, dass sich der Treck in Bewegung gesetzt hatte, und zwar recht zügig. Also rannte ich zurück, und zwar parallel, in der Hoffnung, so unsere Wagen wieder einzuholen. Ich lief und schrie, ergriff das Heck eines Kastenwagens, um mit dem Tempo mithalten zu können. Da wurde vor mir eine Decke beiseite geschoben und zwei Hände griffen nach mir. Man zog mich während der Fahrt auf den Wegen. Jetzt war ich bei einer Königsberger Familie gelandet. Sie feierten gerade den Geburtstag eines Kindes, und so durfte auch ich von der Marmelade schlecken, die zur Feier geopfert wurde.

Plötzlich wurde aus heiterem Himmel der ganze Treck gestoppt und musste eine ganze Strecke zurückfahren. Keiner wusste warum. Da entdeckte ich unsere Wagen und stürmte davon. Ich kletterte aber vorsorglich in den Kastenwagen. Hätte Mutti mich in die Finger bekommen, sie hätte mich verhauen, so fertig war sie über mein Verschwinden. Tante Martha und Renate waren auch zum Treck zurückgelaufen. Sie hatten sich auf eine Deichsel gesetzt, die zwei Wagen verband und konnten unsere Wagen immer sehen. Der Grund dieser Aktion war, möglichst viele Menschen aus der gefährdeten Zone herauszuziehen, bevor man die Brücke sprengte. Das war mein Glück. Wer weiß, wo ich sonst gelandet wäre.

Ab Pommern gab es dann schon Volksküchen. Dort konnte man sich mit irgendwelchen Behältnissen ausgerüstet in lange Schlangen hungernder Menschen einordnen, um etwas Warmes zu ergattern. Es kam auch vor, dass man nichts mehr bekam, weil die Kessel leer waren. In den dünnen Suppen schwamm Pferdefleisch, das damals ausreichend vorhanden war, denn die Tiere starben meistens an Erschöpfung. Das Fleisch aus meiner Suppe landete stets auf der Straße. Auch wir haben drei Pferde ersetzen müssen. Die armen Tiere bekamen von dem ständig scheuernden Pferdegeschirr eiternde Brüste (Druse).

In Mecklenburg haben wir sogar einen Zugochose, unseren Max, gekauft, der mit unserer Lusche zusammengespannt wurde. Sobald es dämmerte, wollte dieser Ochse auf jedes Gehöft. Wir konnten darüber auch schon wieder lachen, nachdem wir dem Feind und dem strengen Winter entkommen waren. Die deutschen Soldaten fragten uns: „Wohin wollt ihr eigentlich? Ihr fahrt dem Amerikaner und Engländer entgegen.“ Wir antworteten: „Lieber dem Amerikaner und Engländer ausgeliefert sein, als vom Russen umgebracht oder verschleppt zu werden.“

Bei den Russen geschahen die fürchterlichsten Gräueltaten, die sich ein Mensch nur vorstellen kann.

Jetzt wurde es Frühling. Wir sangen sogar Wanderlieder, wie z.B. „Aus grauer Städte Mauer, wir fahren in die Welt“, usw. In Ratzeburg kamen uns die Brokdorfer Bauern mit ihren ausgeruhten Pferden entgegen. Die Männer unseres Trecks folgten zu Fuß mit ihren erschöpften Pferden. Nur unsere Lusche hatte den weiten Weg von Ostpreußen bis Schleswig-Holstein geschafft. Sie wurde in Brokdorf an einen Kätner verkauft und zog nun den Milchwagen zur Molkerei. Immer wenn Papa sie traf und ansprach, wieherte sie. Alle Paterswalder Bauern hatten wir verloren. Später fanden wir die Familie Bass, mit der wir befreundet blieben bis zu deren Tode.

Wir hatten jetzt den 1. April 1945, waren also zehn Wochen unterwegs gewesen, ohne jemals ein Quartier bezogen zu haben. Unsere Mutti war gar nicht begeistert, dass wir nun in der Wilster Marsch leben sollten, doch Papa schwärmte, es sei ein Land, in dem Milch und Honig flössen. Er dachte noch wie ein Bauer. Für uns wäre es besser gewesen, gleich weiter in eine Gegend zu ziehen, wo es Industrie und Arbeit gab. Als unser Vater in der Wilster Marsch die Klinkerstraßen sowie Grippen und Gräben sah, rief er erstaunt: „Frieda, das habe ich alles schon im Traum gesehen. Du weißt doch, ich erzählte dir von den Straßen aus Ziegelsteinen, dem vielen Wasser und dass ich mit meiner Familie unterwegs war. Ich habe nicht geglaubt, dass es so etwas gibt.“ Unser Papa hat ähnliche Dinge mehrmals erlebt. Jetzt begann unsere Brokdorfer Zeit.

Wir befanden uns in einem Saal, wurden mit einer Buttermilchsuppe gespeist, die furchtbar nach Lysol schmeckte, weil man vorher die Kessel gründlich gereinigt hatte. Jetzt warteten wir auf unsere Quartiersleute. Von Stund an waren wir „die Flüchtlinge“ und lernten in den nächsten Jahren die Bedeutung dieses Wortes schmerzlich kennen.

Jeder Hausbesitzer, meistens waren es die Bauern, musste Flüchtlinge aufnehmen. Oft geschah dies zwangsweise. Wir kamen zu der Witwe Grete Frauen auf Sithwende. Ihr Mann war im Krieg gefallen. Sie hatte einen Sohn, der Claus hieß. Hier erhielten wir eine kleine Stube von etwa 30 qm und eine winzige Kammer, die sich dieser Stube anschloss. In dieser Kammer befanden sich Regale. Man brauchte nur einen Schritt hineinzutun und konnte dann alles erreichen. Es gab aber nicht viel aufzubewahren, außer vielleicht einem krümeligen Maisbrot und einer Vierfruchtarmelade, evtl. noch Lindes-Kaffee und etwas Milch. In dieser kleinen Wohnung lebten wir mit sechs Personen zwei Jahre.

In den Ehebetten schliefen die Eltern und Hartmut. Für Renate und Roland wurde abends ein Klapptisch an die Wand gestellt und dann ein Lager auf dem

Boden gemacht. Wenn jemand nachts aufstehen musste, konnte es passieren, dass er über die beiden am Boden stolperte. Ich passte gerade noch in ein Jugendbett, in das meine Brüder in einem unbewachten Augenblick ihr Monogramm geschnitzt hatten. Dieses Bett gehörte einer Familie Hollander. Zum Glück haben Hollanders über diese Missetat später nur gelacht.

Weiter passten gerade noch in dieses Zimmer ein Waschtisch, 2 Stühle und ein kleiner Kohleofen. Wenn wir etwas zum Kochen hatten, durfte Mutti den Herd der Bäuerin benutzen. Wir mussten sowieso durch die Küche, um in unsere Stube zu gelangen. Es war für uns nicht einfach, an deren reich gedecktem Tisch vorbeigehen zu müssen, um dann selbst mit einer Schnitte Brot, bestrichen mit Marmelade oder mit Zucker bestreut, den eigenen Hunger zu stillen. Wenn Papa bei der Bäuerin auf den Feldern arbeitete, bekam er dafür sein Mittagessen.

Mutti half morgens beim Melken. Dafür erhielt sie Milch für uns Kinder, die uns einigermaßen bei Kräften erhielt. Nur Roland war so unterernährt, dass er oft in Ohnmacht fiel. Auch unsere drei Pferde und der Ochse mussten für ihr Futter hart arbeiten. Schließlich mussten wir uns auch von unseren treuen Gefährten trennen, denn wir brauchten Geld zum Leben. Max, der Ochse, wurde nach Wilster zum Metzger gebracht. Wir haben um ihn geweint.

Unsere Lusche, die als einziges Pferd die Flucht überlebt hatte, kam zu einem Herrn Jansen am Deich, der eine kleine Kate bewohnte und die Milch von den abgelegenen Höfen zur Molkerei fuhr. Wenn Papa diesem Fuhrwerk begegnete und Lusche ansprach, hat sie gewiehert.

Die beiden anderen Pferde wurden zum Pferdemarkt gebracht. Ich habe als Kind mitbekommen, dass Papa sehr niedergeschlagen war, weil die Bäuerin unsere Tiere bis zuletzt geschunden hat und infolgedessen der Erlös ziemlich gering ausfiel. Jetzt hatten wir nur noch unsere Wagen, die aber für diese Gegend wegen der Grippen und Gräben zu lang waren.

Gleich nachdem wir bei der Bäuerin untergebracht waren, machte sie uns den Vorschlag, uns Kinder zu den Nachbarn zu schicken, um nach Kartoffeln zu bitten, also betteln zu gehen. Wir bekamen einen Handwagen geliehen und zogen los. Überall sagten wir höflich und verschämt unser Sprüchlein auf, doch bekommen haben wir nichts.

Als wir den ersten Tag in die Schule gingen, war es das reinste Spießrutenlaufen. Wir standen an einer Mauer, während die Brokdorfer Mädchen in langen Schlangen untergehakt mehrmals an uns musternd vorbeizogen. Es drangen auch Bemerkungen an unser Ohr wie: „Die kommen zu uns, um Deutsch zu lernen.“ Das tat sehr weh. Dieses Vorurteil konnten wir aber bald widerlegen. Da die Brokdorfer Bauernkinder zu Hause nur Plattdeutsch sprachen, hatten sie mit dem Hochdeutschen ihre Schwierigkeiten.

In der Kleidung standen wir den hiesigen Kindern zum Glück auch nicht nach, denn unsere Garderobe hatten wir mitnehmen können. Unsere Bäuerin konnte es sich nicht verkneifen zu bemerken: „See häven over scheunes Tüch.“ (Sie haben aber schöne Kleider).

Das erste Weihnachtsfest in der Fremde war erbärmlich. Wir hatten nichts. Trotzdem überraschten uns die Eltern mit einer Kleinigkeit. Wir Mädchen bekamen ein Herz zum Anstecken und die Brüder jeder ein kleines Plastikauto. Da in unserer Familie immer gerne gesungen wurde, erklangen auch in diesem Jahr alle Weihnachtslieder, und zwar mehrstimmig.

Völlig überrascht erhielten wir eines Tages ein Care-Paket aus Amerika. Unsere Tante Erna, Papas älteste Schwester, lebte schon lange vor dem Kriege in den USA und sie war der Absender. Als wir Kinder beim Auspacken dieses Paketes braunes glänzendes Papier erblickten, schrien wir aus vollem Hals: „Oh, Schokolade!“ Diese Care-Pakete hielten uns sozusagen über Wasser.

Übrigens, Renate und Claus Frauen benahmen sich wie Katze und Hund. Sie konnten sich einfach nicht leiden. Bei einer Auseinandersetzung floh Claus vor Renate und landete in dem Hofgraben.

Wenn im Frühjahr der Mist auf die Felder gefahren war und nun die Wagenbretter zum Reinigen im Hofgraben schwammen, sind wir Kinder darauf geschippert. Das Wasser aus den Gräben war übrigens auch unser Trinkwasser. Als unsere Eltern dies entsetzt festgestellt hatten, meinte die Bäuerin: „De Schiet sackt nach ünnen.“ Das bedeutete: „Der Dreck sinkt nach unten.“

Zu unserem ganzen Elend wurde Mutti wieder schwanger. Sie war darüber sehr deprimiert und hätte ihrem Leben am liebsten ein Ende gesetzt, wenn wir Kinder nicht gewesen wären. Papa machte sich weniger Gedanken. Er meinte: „Nun sag mal Frieda, welches von unseren Kindern hättest du nicht haben mögen? Sie sind doch alle gut geraten.“

In der Wilster Marsch gab es keine Arbeit. Manchmal wurde Papa am Deich beschäftigt, denn in jedem Frühjahr wurden die Deiche ausgebessert. Hier hat Papa sogar mit dem Schlagersänger Gerhard Wendland zusammen gearbeitet. Auch zum Minenentschärfen in der Eifel wurde Papa eingesetzt. Sie nannten sich das „Himmelfahrtskommando“. Ansonsten lebten wir mit sechs Personen von 35,— DM Stempelgeld in der Woche.

Als wir Kinder unserer Kleidung entwachsen waren, halfen unsere Tanten so gut es ging. Tante Meta spendierte die Stoffe, und Tante Martha schneiderte. Wir waren immer gut gekleidet. Aus Schafwolle strickten Renate und ich Kniestrümpfe mit den schwierigsten Lochmustern. Die Tanten handarbeiteten für uns alle Jacken und Pullover.

Wegen des zu erwartenden Zuwachses war es dringend erforderlich, eine größere Wohnung zu suchen. Schließlich fanden wir einen neuen Unterschlupf bei dem Bauern Hans Stuck, der in dem Dorf „der rote Fuchs“ genannt wurde. Hier erhielten wir aber auch nur zwei Räume, und zwar unten einen zum Wohnen und Kochen und oben einen Schlafrum, der nicht zu heizen war. Wir setzten uns im Winter zum Schlafen Mützen auf, denn die Wände glitzerten von der gefrorenen Feuchtigkeit. Bis auf Mutti schliefen wir alle oben.



071-0134 In der Mitte mein Vater Ernst Eckert

Jetzt mussten wir Kinder auch zur Arentseer Schule, die wir über einen schmalen Pfad zwischen Gräben und Wiesen erreichen konnten. Manchmal liefen wir auch querfeldein, und zwar im Sommer immer barfuß. An die vielen Gräben mussten wir uns erst gewöhnen. Jeder unserer Familie hat wenigstens einmal ein unfreiwilliges Bad genommen. In dieser Schule haben wir uns sehr wohl gefühlt. Wir hatten auch einen hervorragenden Klassenlehrer.

Im Sommer wurde immer ein Schulfest gefeiert, und zwar mit vielen Wettspielen, wie Topf schlagen, Sackhüpfen, Ballwerfen usw. Die Sieger wurden zur Königin bzw. zum König ernannt. Die Mitschüler geleiteten dann die Sieger im langen Zug unter gewundenen Blumenbügeln, begleitet von einer Kapelle, nach Hause. Ich war auch einmal Königin. Nachmittags gab es dann mit den Eltern im Gasthaus im großen Saal ein Fest.

Ich hatte zu der Zeit schon einen kleinen Freund, und zwar den Walter Brandt. Die größte Liebesbezeugung waren morgens ein scheuer Gruß und der geschenkte Apfel. Auf dem Schulfest haben wir beide auch viel miteinander getanzt. Die anderen Bauernmädchen beneideten mich. Olga Wiggers schimpfte einmal auf dem Schulweg: „Kommt so 'ne Flüchtlingsdeern und schnappt sich en Buern mit dem scheunen Hoff“.

Später erfuhr ich, dass Walter Brandt wieder ein Flüchtlingsmädchen ausführte. Seine Eltern sollen ihn vor die Wahl gestellt haben: Entweder das Mädchen oder aber einen Mercedes von ihnen zu erhalten. Er hat sich für den Mercedes entschieden.

Am 8.4.1947 wurde uns ein Bruder geboren. Wir entschieden uns gemeinsam für den Namen Bernd. Als bei Mutti die Wehen einsetzten, wurde sie mit dem Fuhrwerk bei recht stürmischer Nacht zwanzig Kilometer weit in die Klinik nach Itzehoe gebracht. Jetzt hatten wir einen kleinen Holsteiner in der Familie. Die Tochter von Stuck zerbrach sich den Kopf darüber, ob Bernd wohl Plattdütsch snacken würde. Er tat es nie, denn er wurde ja bei uns groß. Als Mutti aus der Klinik kam, hing sie aus dem Schlafzimmerfenster im Obergeschoss ein Laken. Wir waren in der Schule. Während des ganzen Unterrichts hatte Renate nur den Kopf nach hinten zum Fenster, bis unser Lehrer, Herr Lewin, auf sie aufmerksam wurde und sie ermahnte. Als er jedoch von unserer Vereinbarung erfuhr, lächelte er verständnisvoll. Später bekamen wir den Stubenwagen von Lewins. Dieser war rosa ausgeschlagen, während der Himmel und der Volant desselben aus weißem Tüll mit eingewirkten Punkten bestand.

Hier beim Bauern Stuck durften wir uns ein Stück Wiese umgraben und Kartoffeln und Gemüse pflanzen. In einem Schuppen hielten wir uns Angorakaninchen. Die Wolle dieser Kaninchen brachten wir nach Heide zum Spinnen und Färben. Ich bin auch einmal mit Mutti nach Heide zur Spinnerei geradelt. Es waren hin und zurück etwa 60 km.

Während der Ernte haben die Eltern und wir Mädels auf dem Feld gearbeitet. Da fällt mir eine nette Begebenheit mit unserem Bernd ein: Mutti und der Bauer luden Heu ab. Plötzlich stand der kleine Knirps auf der Tenne und biss in einen riesigen Apfel, den er sich einfach aus dem Apfelgarten geholt hatte. Der Bauer zog die Stirne kraus und schaute zur Mutti. Doch diese schmunzelte und dann brachen beide in Gelächter aus.

Wenn wir früher Schmunzelsoße (Einbrenne) mit Kartoffeln und Senfgurken bekamen, war dies für uns ein Festtagsessen. Ein Kuchen auf dem Blech gebacken, bestehend aus einem Brei von dicken Bohnen, mit Zucker bestreut, dazu Kaffeersatz trug beträchtlich zur Sonntagsstimmung bei.

Übrigens wohnte Tante Herta mit dem Opa, ihrem Vater, bei dem Bauern Brun, während Tante Martha auch bei dem Kätner Jansen untergekommen war, wie unsere Lusche. Unsere Polen waren in ein Sammellager gekommen und von dort in ihre Heimat. Tante Martha musste unserem Großvater eine Badehose nähen, und zwar aus Inlettstoff, etwas anderes hatten wir nicht. Bereits morgens um 7 Uhr tauchte unser Opa ins kühle Nass und wunderte sich, dass es arg kalt war.

Wollten wir einmal billige Blutwurst oder Fleischbrühe haben, schnallte Papa seinen Rucksack auf, und dann ging es zu Fuß 9 km weit nach Wilster zum Metzger Herzog, der unseren Ochsen gekauft hatte. Für ein kleines Stückchen Wurst gratis war Papa für den beschwerlichen weiten Weg versöhnt. Aber auch zur Apotheke musste man zu Fuß in die Stadt. Es kam auch vor, dass Roland und Hartmut nach Wilster laufen mussten. Von unserem Vater hieß es dann, wenn es schnell gehen sollte: „Zuck.“ Unsere Lausebengel sagten dann der eine „ker“ und der andere „bro“, was das Wort „Zuckerbrot“ ergab. Es hat einige Zeit gedauert, bis Papa hinter dieses Wortspiel kam. Unsere lieben Buben schlüpften auch gerne in die Rolle von Max und Moritz. Sie steckten von unten in die Polster der Stühle Nähadeln. Das Ergebnis war ein großes Donnerwetter, das über sie hereinbrach. Einmal brach sich Hartmut beim Herumtoben das Schlüsselbein und verkroch sich unter die Betten. Roland nahm auch Deckung. Es hat lange gedauert, bis Papa die beiden Lümmel mittels seines Krückstockes hervorangeln konnte. Der Mutti blieb nichts anderes übrig, als Hartmut auf den Gepäckträger eines Rades zu setzen und mit ihm nach Wewelsfleth zu einem Arzt zu fahren. Es waren ca. insgesamt 16 km. Hartmut hielt aber tapfer durch.

Wer zu der damaligen Zeit ein Fahrrad besaß, war zu beneiden. Frau Sokolow, eine Frau von etwa 50 Jahren und in unseren Augen bereits steinalt, lernte Rad fahren. Ihr Sohn half ihr dabei. Er hielt sie am Sattel fest, während das Muttchen kräftig in die Pedale trat. Schließlich ließ er sie los, und Frau Sokolow steuerte auf einen Graben zu. Sie schrie: „Net rein, net rein!“ Es half aber nichts. Dieses Ereignis machte überall die Runde und verbreitete viel Gelächter.

Nachdem wir beiden Mädels zwei Jahre treu und brav zum Konfirmandenunterricht gegangen waren, was auch wieder einen Fußmarsch von insgesamt 5 km ausmachte, wurden wir am 19.3.1950 konfirmiert. In weiser Voraussicht auf dieses große Ereignis mästeten unsere Eltern zwei Schweine. Eins wurde verkauft. Für den Erlös bekamen Renate und ich je einen Mantel, das Prüfungs- und das Konfirmationskleid sowie Schuhe und die ersten Seidenstrümpfe. Das andere Schwein wurde verspeist. Gäste zu unserer Feier waren Tante Martha, Tante Meta, Tante Lisbeth und Tante Herta. Geschenkt bekamen wir jeder einen Koffer, eine Reisetasche, zwei Wäschegarnituren, Taschentücher und ein

silbernes Armband. Das für Renate war ein Erbstück und ging später verloren. Ich habe mein Armband meiner Tochter vermacht. Die Torte zu unserem Ehrentag war mit Vanillepudding gefüllt und mit bunten Zuckerostereiern verziert. Abends gab es Kartoffelsalat und Würstchen. Wir waren alle sehr zufrieden.

Während unserer Jahre in Brokdorf, es wurden sieben, hatten wir weder ein Radio noch eine Zeitung. Wir holten uns Bücher aus der Bücherei und lasen vor. Wer nicht gerade las, machte Handarbeiten.

Nach der Konfirmation hieß es, für uns Mädchen eine Lehrstelle bzw. einen Arbeitsplatz zu finden. Unser Bauer, Herr Stuck, war uns behilflich. So trat Renate am 1.4.1950 bei dem Bauern Bolte und ich am gleichen Tage auf einem bäuerlichen Lehrbetrieb bei der Familie Egge in Dienst. Beide Höfe lagen dicht beieinander in Dammfleth, kurz vor Wilster. Unsere Mutti machte uns Mut und meinte, es wäre nicht schlecht, wenn wir erst nach den Hungerjahren durch gutes Essen zu Kräften kämen. Renate musste so hart arbeiten, dass ihr schließlich alles aus den Händen fiel. Meine Eltern waren entsetzt und nahmen sie sofort nach Hause. Später fand sie eine Stellung bei dem Bauern Mohr in Brokdorf. Hier ging es sehr menschlich zu, und Renate fühlte sich wohl.

Ich hatte auch nicht das große Los gezogen. Schlafen musste ich mit den vier Töchtern vom Bauern in einer Kammer. Die Mädchen schnatterten und lieferten sich Kissenschlachten bis spät abends. Ich musste aber bereits um 5.30 Uhr aufstehen. Melken brauchte ich nicht, aber die vollen Milchkannen zur Straße schleppen war mit meine Aufgabe. Das Tollste geschah am Frühstückstisch. Am oberen Ende saßen der Bauer, die Bäuerin und die Kinder vor Wurst- und Käseplatten, während das andere Lehmädchen und ich uns mit Sirup und Marmelade begnügen mussten. Für meine Eltern war dieses Verhalten unfassbar, und so nahmen sie auch mich wieder zu sich. Vorher gab es aber eine große Auseinandersetzung.

Zwischenzeitlich war Onkel Erich aus der Gefangenschaft entlassen worden. Da er gelernter Autoschlosser war, wollte er nicht in Brokdorf wohnen. Er fand in Ennepetal Arbeit und zog mit Tante Herta nach Ennepetal-Verneis. Nach einiger Zeit ließen sie Renate nachkommen. Sie hatten ihr eine Stelle als Kindermädchen bei Kaltenbachs in Altenvoerde besorgt.

So konnte ich den Arbeitsplatz bei dem Bauern Mohr einnehmen, bis Renate auch für mich eine Stellung in Ennepetal gefunden hatte. Petererits waren nämlich nach Amerika ausgewandert, und so fühlte sich Renate in der Fremde sehr einsam. Ich arbeitete bei den Damen Ries im Effey, hatte aber großes Heimweh. Da machte mir Tante Meta das Angebot, zu ihr nach Zeven zu kommen, um dort die Handelsschule zu besuchen. Ich wollte schon immer in einem Büro arbeiten. Also brach ich nach drei Monaten die Zelte in Ennepetal ab und fuhr

zu der Tante. Es wurden zwei sehr schöne Jahre. Renate blieb also wieder alleine. So hat sie von ihrem monatlichen Verdienst von 30,— DM einen Genossenschaftsanteil bei dem Bauverein Voerde in Höhe von 300,- DM eingezahlt und mit Hilfe von Herrn Kaltenbach eine Familienzusammenführung beantragt. In der Zwischenzeit mussten unsere Eltern in Brokdorf wieder umziehen. Sie wohnten dann bei dem Bauern Heinrich Mehlert auf Ostende. Hier fühlten sie sich sehr wohl. Es herrschte zwischen meinen Eltern und dieser Familie ein herzliches Verhältnis, das bis zum Tode der alten Mehlerts bestand.



071-0135 Die Familie Eckert aus Paterswalde

Im Jahr 1952 erhielten meine Eltern in Ennepetal-Voerde, Wildermuthstraße 1 eine sogenannte Schlichtwohnung. Unser Opa zog mit. Nachdem ich 1953 meine Schulzeit in Zeven beendet hatte, folgte ich meiner Familie nach Ennepetal. Papa hat hier bis zu seiner Invalidität in den Fabriken gearbeitet. Auch Mutti hat zwei Jahre lang an der Maschine gestanden. Renate und ich legten auch unsere Pfennige dazu, und so entstand im Jahre 1956 mit Mitteln aus dem Lastenausgleich eine Nebenerwerbssiedlung.

So wurde Ennepetal zu unserer zweiten Heimat und meine Erzählung ist zu Ende.“

Sieglinde Hirschberg, geb. Eckert, Ostern 1993.

Geschwisterreise in die Vergangenheit

Donnerstag, 21. April 2006. Wir starten unsere Geschwisterreise in die Vergangenheit. Wir, das sind vier Geschwister aus Leipzig, Berlin und Neubrandenburg. Unser Ziel ist Dänemark, genauer die Hauptstadt Kopenhagen. Mit Dänemark verbindet uns eine sehr schmerzliche Zeit. Am 15. April 1945 haben wir (Mutter und 4 kleine Kinder) hier nach einer 5-tägigen, sehr dramatischen Seereise mit der „Homberg“ von Pillau aus das rettende Ufer erreicht.

In der dänischen Hauptstadt verbrachten wir einige Monate in der deutschen Schule, bevor wir ins Lager Oksbøl auf Jütland verbracht wurden. Den Stätten unseres Aufenthalts wollen wir 61 Jahre danach einen Besuch abstatten.

Ein kleines, aber feines Hotel - das „Savoy“ in Kopenhagen - empfängt uns. Von hier werden wir unsere Unternehmungen planen. Das Hotel befindet sich in zentraler Lage. In unmittelbarer Nähe befinden sich das „Tivoli“ und das Theater, auch der Rathausplatz und die Fußgängerzone „Stroget“ sind nur wenige Schritte entfernt.

Am ersten Tag erkunden wir Kopenhagen - das „Venedig des Nordens“ - mittels einer Stadtrundfahrt. Sie führt uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Besonders angetan hat uns das Wahrzeichen Kopenhagens die bronzene „Kleine Meerjungfrau“. Zur Freude aller Besucher sitzt sie seit 1913 am Langelinienkai und symbolisiert ein berühmtes Märchen des beliebten dänischen Märchendichters Hans Christian Andersen.

Unser schmerzlichster Gang wird der Gang zur Grabstätte unserer in Kopenhagen an Diphtherie verstorbenen knapp 2-jährigen Schwester Christa Johanna Kamp sein. Lange war ihr Schicksal nicht bekannt. Unsere Mutter hat ihren Tod nie verwunden, unser Vater hat seine kleine Tochter gar nicht kennen gelernt. Erst ein Aufruf im Wehlauer Heimatblatt, Folge 72, brachte die Aufklärung. Nun wollen wir ihre Grabstätte - auch im Namen unserer bereits verstorbenen Eltern - aufsuchen, sie ehren und ihrer gedenken.

Auf der seit 1870 bestehenden Anlage sind inzwischen weit über eine Million Dänen bestattet worden. Die schöne weiträumige und gepflegte Anlage des Westfriedhofs in Kopenhagen empfängt uns und nimmt uns gefangen. Breite, schöne Alleen mit altem Baumbestand führen uns zum deutschen Teil des Friedhofs.

Hier auf dem Westfriedhof Kopenhagens ruhen 8 655 Kriegsoffer, 4 636 Soldaten und 4 019 deutsche Flüchtlinge. Diese Angaben stehen auf einer Stele am Zugang zum größeren der beiden Gräbertteile in deutscher und dänischer Sprache.

Unter Suchen erkunden wir den Friedhof, vorbei an Hunderten von Soldatengräbern. Man möchte an jedem Grab stehen bleiben und den hier Ruhenden ein paar liebevolle ehrende Gedanken widmen. Wie jung sie waren, das Leben noch vor sich. Nun ruhen sie hier in fremder Erde. Eindrücke, die bei uns ein tiefes Mitgefühl aufkommen lassen.

Auch das Wetter ist mit uns. Etwas verhangen, auch noch kalt, der Frühling lässt auf sich warten.

Unsere Suche nach der Grabstätte unserer Schwester Christa geht weiter. Der Friedhof ist liebevoll gepflegt. Wir suchen Feld F, Sammelgrab 433 (Urne 4305). Vor innerer Anspannung nützt uns der Friedhofsübersichtsplan zur besseren Orientierung wenig.



036-1012 Wir sind tief bewegt.

Jetzt sehen wir aus der Ferne Urnenplatten. Wir haben die Ruhestätte unserer Schwester gefunden. Nun stehen vor ihrer Begräbnisstätte - ein bewegender Augenblick. Wir hängen unseren Gedanken nach, wir schweigen, wir sehen uns nur an, aber unsere Gedanken liegen offen. Wir sind tief bewegt. Es gehört viel Fassung dazu, in so einem Augenblick seine Gefühle zu beherrschen. Wir konnten uns der Tränen nicht erwehren. Das erste Mal nach über 60 Jahren werden wir direkt mit der Vergangenheit konfrontiert.

Es ist zur Gewissheit geworden: Hier in diesem Urnensammelgrab, auf diesem großen Gräberfeld sind die sterblichen Überreste unserer Schwester Christa Johanna beigesetzt. Wir legen sechs rote Rosen nieder und widmen ihr viele, viele ehrende Gedanken.

Auch unsere Cousinen Jutta und Dagmar Onuseit sollen nicht vergessen werden, ihnen gilt unser Besuch und unsere Ehrung. Friedrich Onuseit, der Vater von Frau Baumgartner, die seinerzeit den Aufruf im Wehlauer Heimatblatt verfasste, wird von uns geehrt.

Ebenso macht uns das Schicksal der hier zur Ruhe gebetteten unbekanntem Flüchtlinge sehr betroffen. Eine bekannte und so wahre Redewendung „Wenn Steine reden könnten ...“ geht mir durch den Kopf. Auch ihnen eine Rose zum Gedenken. Schweigend verlassen wir diese Stätte des Gedenkens. Wir empfinden Trauer und Groll, Trauer und Groll auf diesen unseligen Krieg.



036-1015 Kindergräber und eine schöne Blumenlandschaft

Bruder Erich ist schon ein wenig vorausgeeilt. Nun kommt er zurück und steht mit uns vor den vielen, vielen Kindergräbern, Kinder, die Unschuldigen des Krieges. Unsere Traurigkeit wird ein wenig durch die wunderschöne blaue Blumenlandschaft auf dem Gräberfeld gemildert.

Wir möchten nicht nur unsere Schwester Christa Johanna Kamp und unsere Cousinen Jutta und Beate Onuseit ehren. Unser Besuch soll darüber hinaus allen gelten. Am Gedenkkreuz legen wir für alle hier zur Ruhe Gebetteten einen Strauß roter Rosen nieder. Sie sollen nicht in Vergessenheit geraten. Mit etwas Wehmut verlassen wir den Friedhof.

Eine weitere Stätte der Erinnerung in Kopenhagen ist die deutsche Schule — heute Pädagogisches Institut der Universität Kopenhagens. Hier haben wir viele Monate gelebt. Ein älteres sehr nettes Ehepaar, das wir ansprachen, um sicher zu sein, erinnert sich sofort. Hier waren Flüchtlinge aus Deutschland - Frauen, Kinder und alte Männer ...

Besonderen Suchaufwand verlangt uns das Krankenhaus am Strandboulevard ab, in dem unsere Schwester Christa verstorben ist. Es wird nicht mehr als Krankenhaus genutzt, sondern dient behördlichen Zwecken.

Unsere Reise in die Vergangenheit ist zu Ende. Wir treten die Heimreise an. An uns huschen die wunderschönen Wälder mit ihren Anemonenteppichen vorbei. Wir hängen unseren Gedanken nach. Wir sind unendlich glücklich und erleichtert. Ein tiefes und beruhigendes Gefühl durchdringt uns. Wir schweigen und genießen die wunderschöne Fahrt durch den nahenden Frühling.

Diese Reise war getragen von Trauer und Schmerz, von Besinnlichkeit, von großer Harmonie und Einigkeit. Sie war einmalig.

Unser Dank dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. für die großartige Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Reise.

Schwester Edith bezeichnet diese Reise in die Vergangenheit als eines ihrer bewegendsten und schönsten Erlebnisse in ihrem Leben. Dem haben wir Geschwister nichts, aber auch gar nichts hinzuzufügen.

Anna Kamp, 3. April 2007



Der Vertrag von Wehlau

Eine Betrachtung von Generalmajor a. D. Dr. Walter Grosse

Vor 350 Jahren, am 19. September 1657, wurde in Wehlau ein Vertrag unterzeichnet, der in der Folge die größte Bedeutung gewinnen sollte, nicht allein für den deutschen Osten, sondern für die gesamte preußisch-deutsche Geschichte.

Als Friedrich Wilhelm, der spätere Große Kurfürst, gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges mit 21 Jahren 1640 die Regierung über die verarmte und machtlose Mark Brandenburg übernahm, da musste er bald erkennen, dass angesichts der französischen Hegemonie im Westen Erfolge - wenigstens zunächst - nur auf dem Felde der Ostpolitik zu erreichen seien. Allerdings waren ihm auch dort in seinem damals vom Kriege verschonten Herzogtum Preußen, dem späteren Ostpreußen, die Hände gebunden: Er hatte, wenn auch sehr widerwillig, durch einen Gesandten dem Polenkönig als Vasall den Lehnseid leisten müssen.



111-0009 Das Rathaus zu Wehlau

Das Jahr 1655 lenkte den Blick der europäischen Kabinette stark nach jenem Osten. Der lange Streit zwischen der damaligen Großmacht Schweden und Polen um die Warschauer Königskrone trat in ein neues Stadium. Der schwe-

dische König Karl X. Gustav brach von Schwedisch-Pommern her gegen Polen los. Bei der geographischen und staatsrechtlichen Lage seiner Länder konnte und mochte der Kurfürst nicht neutral bleiben, damit hatte sein Vater zu traurige Erfahrungen gemacht. „Neutralität, das ist der Wurm, der sich selbst verzehrt“, schrieb er damals. Die 15 Jahre seit seinem Regierungsantritt hatte er benutzt zum Wiederaufbau und zur Sammlung. Polen war im Augenblick so gut wie machtlos, der König war geflohen, so ergriff Friedrich Wilhelm mit der Begründung, er sei von Polen schutzlos verlassen, die Partei seines Veters, des Schwedenkönigs, und stellte sich als Herzog von Preußen unter schwedische Lehnshoheit.



111-0261 Das Relief am Rathaus

Beide Fürsten vereint besiegten Polen 1656 in der dreitägigen Schlacht bei Warschau, der ersten großen Ruhmestadt der jungen brandenburgischen Kriegsmacht. Aber der Kurfürst konnte es trotzdem nicht verhindern, dass die von Polen aus Rache angestifteten zahlreichen Tatarenhorden einige Wochen später in Ostpreußen einfielen und durch ihre unsagbaren Verwüstungen in kurzer Zeit reichlich alle Schrecken nachholten, die während des Dreißigjährigen Krieges dem fernab liegenden Lande erspart geblieben waren: Von 120 000 Hufen Ackerland lagen fast 100 000 brach, 249 Dörfer waren zerstört, 34 000 Menschen in die Sklaverei verschleppt, und dazu war auch noch die Pest im Gefolge all des Elends. Ein Lichtblick war es, dass dem Kurfürsten im Vertrag

von Labiau im November 1656 von Schweden die volle Souveränität über das Herzogtum Preußen zugesprochen wurde. Es war teilweise ein Pflaster für die Verstimmungen, die sich seit der Warschauer Schlacht immer mehr zwischen den beiden Verbündeten verstärkt hatten.

Ein Erstarren Polens, das auch im Bündnis mit dem deutschen Kaiser seinen Ausdruck fand, ein polnischer Einfall in das ostpreußische Oberland, die Umstellung der schwedischen Angriffsrichtung auf Dänemark und nicht zuletzt das immer größer werdende Elend seines Herzogtums veranlassten den Kurfürsten, mit Polen einen Sonderfrieden anzustreben und dadurch mit einem Schlage zum Gegner seines bisherigen Verbündeten zu werden.

Die in feierlicher Art geführten Verhandlungen fanden in Wehlau statt, da in Königsberg die Pest wütete. Es war ein langwieriger und schwieriger Vertrag um den Stellungswechsel des Kurfürsten, er musste alle seine schwedischen Verbindungen aufgeben, aber die Hauptsache war doch schließlich, dass Polen ihn als Herzog von Preußen aus jeglicher Lehnshoheit entließ. Preußen wurde jetzt, mit Ausnahme des Fürstbistums Ermland, ein souveräner Staat. Als Entgegenkommen für Polen wurde die Klausel eingeschaltet, dass bei Aussterben des direkten Mannesstammes der brandenburgischen Hohenzollern Polen in erster Linie in Preußen erbberechtigt sein sollte. Erst 1772 bei der Teilung Polens wurde diese staatsrechtliche Klausel nicht ohne Schwierigkeiten gelöscht.

Vor 350 Jahren, am 19. September 1657, wurde unter Glockengeläut im Rathaus zu Wehlau, an dem bis 1945 eine Bronzetafel daran erinnerte, der denkwürdige Akt unterzeichnet, der für die Zukunft Deutschlands recht bedeutungsvoll werden sollte. Drei Jahre später, beim großen Friedensschluss im Kloster Oliva bei Danzig, wurde die preußische Souveränität von den Großmächten und vom deutschen Kaiser bestätigt.

Es konnte gar nicht ausbleiben, dass der ungewöhnlich rasche Frontwechsel des Kurfürsten an den europäischen Höfen starkes Aufsehen erregte, und man erfand daher sehr bald das spöttisch-bittere Wort vom „Brandenburgischen Wechselfieber“. Vor allem sahen die klugen Staatsmänner Ludwigs XIV. von jetzt ab mit prophetischem Argwohn auf das, was sich da oben im Nordosten entwickelte.

Wir aber müssen das überraschende Umschwenken des Kurfürsten zunächst einmal aus seiner Epoche heraus verstehen; niemals sind wohl so viele Verträge geschlossen und wieder gelöst worden wie gerade im Zeitalter des Barocks. Es ist wohl auch so, dass eine große, weit in die Zukunft schauende Politik nicht gemessen werden kann mit Maßstäben, auf denen sich das alltägliche bürgerliche Leben aufbaut. Der Mann, der im deutschen Chaos jener Zeit seine

berühmt gewordene Flugschrift mit den damals fast ungewohnten Worten schloss „Gedenke, dass Du ein Deutscher bist“, hat gewusst, was er tat. Sein Vertrag von Wehlau machte das Land des Deutschen Ritterordens wieder zu einem selbstständigen und vor allem zukunftsreichen deutschen Staat. Damit war der Grund gelegt für das preußische Königstum und mittelbar für das geeinte Deutsche Reich zwei Jahrhunderte später. Und darin liegt die europäische Bedeutung des Wehlauer Vertrages.

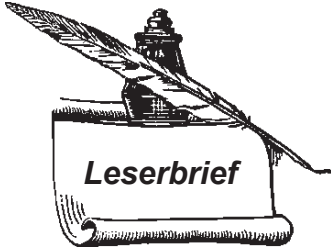
Wenn gerade Wehlau als Ort der Verhandlung ausgesucht wurde, so geschah dies aus dem gleichen Grunde, wie auch heutzutage die Politiker die großen Städte als Stätten derartiger Zusammenkünfte meiden und lieber unter sich bleiben wollen. Zudem schien der Große Kurfürst gerade für Wehlau eine besondere Zuneigung zu haben. Zum Andenken an diesen so bedeutungsvollen Vertrag wurde zwei Jahre später von einem unbekanntem Maler ein Bild geschaffen, das den Kurfürsten auf einem Schimmel reitend darstellt, angeblich in der gleichen Kleidung, die er damals getragen hatte. Das Bild hatte seinen Platz im Sitzungssaal des Rathauses gefunden. 250 Jahre später wurde eine Erinnerungstafel mit dem Relief des Großen Kurfürsten feierlich der Öffentlichkeit übergeben.



111-0260 Der Große Kurfürst



Du Wehlau
 bist mitnichten die kleinste
 unter den Städten Ostpreußens
 denn in Dir ist am 19.9.1657
 der Bund geschlossen worden
 der Preußen von Polen
 befreit hat



Zossen / Waldstadt 21.12.2006

Sehr geehrter Herr Schlender,

mein Name ist Hans Hoffmann, meine Heimatadresse: Wehlau, Klosterplatz 9. Ich habe einen Freund in Australien. Wir haben uns im Sommer 1949 im Kriegsgefangenenlager Königsberg-Juditten kennen gelernt. Danach waren wir in der Elchniederung, bevor wir Ende 1949 ins Heimkehrerlager Wolfen kamen.

Dank der Geburtstagsliste des Wehlauer Heimatbriefes, die mein Freund auf Umwegen zufällig in die Hände bekam, haben wir uns nach 57 Jahren wiedergefunden. Dank dem Wehlauer Heimatbrief!

Mein Freund Lothar, in Königsberg geboren, leitet in Australien eine Ostpreußengruppe. Er ist sehr interessiert an dem Wehlauer Heimatbrief. Sie würden ihm und auch mir eine große Freude bereiten, wenn Sie ihn in Ihre Versandliste aufnehmen könnten.

Seine Adresse: Lothar Dambrowski
 36 Tarawa Rd.
 Lethbridge-Pk.
 2770 NSW Australia

Mit freundlichen Grüßen

Hans Hoffmann



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Unsere Bücherecke



Ostpreußen bittet zu Tisch

Die Frage, „was könnte ich heute kochen“, stellt sich oft genug. Manchmal sind Gäste geladen, denen man Besonderes anbieten möchte. Dafür ist die Ausgabe „Ostpreußen bittet zu Tisch“ von Friedel Ehlert wie geschaffen.

Auf 34 Seiten sind Rezepte aus der Heimat zusammengetragen, die man vielleicht nur noch als Namen kennt. Wer weiß, wie die „Bettelsuppe“ gekocht wird oder die „gebratene Grützwurst“ schmeckt? Die Zubereitungsarten sind leicht verständlich.

Eingebettet in humorvolle Geschichtchen und Gedichtchens, sowie passenden Zeichnungen, kommt der Appetit garantiert beim Lesen. Und lesen sollte man über die leiblichen und geistigen Genüsse lieber vor dem Kochen. Das Essen könnte sonst zu spät auf den Tisch kommen.

„Ostpreußen bittet zu Tisch“

Rezepte und Humoristisches 34 Seiten DIN A 4



Bestellungen an:

Friedel Ehlert,
Im Brandenbaumer Feld 15,
23564 Lübeck
Tel: 0451/ 794028;
Preis p.St. 10,- EUR
einschl. Porto und Verpackung



Die Litfaßsäule



Ich möchte in Erfahrung bringen, ob sich noch jemand an meine Mutter erinnern kann. Ihr Name ist Hilde Schröder, sie war praktische Ärztin in Allenburg und bis zum 20.01.1945 einzige Landärztin im Umkreis von 50 km. Wir wohnten in Allenburg in der Königsstraße, nicht weit vom Marktplatz entfernt.

Meine Mutter hatte 2 PKW's, einen Ford Eifel und einen Opel P4, die aber im Winter für Krankenbesuche durch einen Pferdeschlitten für die vielen Überlandbesuche ersetzt werden mussten. Ich bin nur 14 Tage noch zur Schule gegangen, dann begann unsere abenteuerliche Flucht, an die ich noch eine ziemlich genaue Erinnerung habe, über die ich aber auch detailgenaue Aufzeichnungen meiner Mutter habe.

Meine Erinnerung an Allenburg ist visuell noch recht lebendig, ich weiß noch, wo der Bäcker und der Schuhmacher um die Ecke waren, erinnere mich noch genau an den Marktplatz, wo die Bauern ihre Waren anboten, wenn sie mit den Pferdewagen an Markttagen in die Stadt kamen.

Unsere Flucht begann am 20.01.1945 in Allenburg und endete im März 1945 in Mecklenburg. Anfang 1945 begannen die Trecks von der Ostgrenze aus Gumbinnen und Schlossberg durch unser Allenburg zu ziehen, was für uns Kinder hochinteressant war. Meiner Mutter wurde vom Leiter der Ärztekammer in Königsberg geraten, möglichst sofort "heim ins Reich" zu flüchten, was wir dann auch in die Tat umsetzten. Alle Einzelheiten über unsere Flucht, die Irrwege und Umwege habe ich schriftlich fixiert, bis wir schließlich von Pillau mit der „Gotland“ über die vereiste Ostsee nach Swinemünde kamen und von dort später nach Berlin Tegel. Vielleicht lebt ja noch jemand, der sich an meine Mutter erinnern kann und sich mit mir in Verbindung setzt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl-Hermann Schröder
Theodor-Storm-Str. 13
16540 Hohen Neuendorf (bei Berlin)



030 - 431 26 50



Zum Geburtstag:

Einmal an sich selber denken,
sich Sonnenschein und Urlaub schenken,
mit lieben Freunden den Tag genießen,
die Blumen und sich selbst begießen,
mal ruhig das Gewicht vergessen,
und Schönheit nicht nach Pfunden messen,
kurzum, wer gern hier lebt auf Erden,
wird mit Bestimmtheit 100 werden.



Wir gratulieren Ihnen herzlich!



Juli

Lucie Kersch

- 01.07. Biskupek**, Ingeborg, geb. Till (82 J.), aus Tapiau, Hohlweinweg 4;
jetzt: Zeisigweg 9, 12209 Berlin
- 01.07. Kärgel**, Elsbeth, geb. Plew (81 J.), aus Tapiau, Königsberger Str. 29;
jetzt: Eichenweg 10, 58509 Lüdenscheid
- 01.07. Murach**, Kurt (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Feldohlentrup 30, 32825 Blomberg
- 01.07. Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Marktstraße 12, 47137 Duisburg
- 02.07. Geschonke**, Hans (81 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Luxemburg 3, 26434 Wangerland
- 02.07. Mohr**, Otto (81 J.), aus Starkenberg, Starkenberg Abbau;
jetzt: Gartenstraße 19, 71134 Aidlingen
- 02.07. Daumann**, Helmuth (75 J.), aus Hasenberg;
jetzt: Oberer Bann 21, 78532 Tuttlingen
- 02.07. Fink**, Heinz (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Schillerstraße 3, 78573 Wurmlingen
- 02.07. Schlisio**, Horst (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Finkenweg 83, 21502 Geesthacht
- 03.07. Heemeyer**, Fritz (93 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Steinbachstraße 14, 33739 Bielefeld
- 03.07. Linnemann**, Erna, geb. Hochmuth (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Saalbrink 8, 31535 Neustadt
- 03.07. Babace**, Marianne, geb. Weise (84 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 03.07. Schlieben**, Isa, Gräfin Dr. von, geb. Schlieben von (80 J.), Sanditten;
jetzt: Sophienterrasse 2, 20149 Hamburg
- 03.07. Pest**, Horst (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Schochplan 42, 06847 Dessau
- 03.07. Heymuth**, Jürgen (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Falkenberger Chaussee 60, 13053 Berlin

- 04.07. Olearius**, Hanna, geb. Quednau (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 7;
jetzt: Krietkamp 46, 22391 Hamburg
- 04.07. Hoffmann**, Gerda, geb. Retat (83 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Rheinstraße 30, 56581 Ehlscheid
- 04.07. Fibiger**, Anton (81 J.), aus Tapiau, Soldatenweg;
jetzt: Danziger Straße 3, 31515 Wunstorf
- 04.07. Fertig**, Karl (81 J.), aus Allenburg, Königstraße 19;
jetzt: Steinförderstraße 115, 29323 Wietze
- 04.07. Fischer**, Hans (80 J.), aus Allenburg, Kirchenstraße 151;
jetzt: Dobbelerweg 43, 20537 Hamburg
- 04.07. Böttger**, Gisela, geb. Klett (70 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Nietzscheweg 10, 59174 Kamen
- 05.07. Böhnke**, Rudolf (89 J.), aus Wehlau;
jetzt: Volkardeyer Weg 16, 40472 Düsseldorf
- 05.07. Seidel**, Elli, geb. Krause (84 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Fontaneweg 5, 30926 Seelze
- 05.07. Gramberg**, Ilse, geb. Gramberg (84 J.), aus Tapiau, Marktplatz 17;
jetzt: Böglins 1 1/2, 87724 Ottobeuren
- 05.07. Hoff**, Helmut (83 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 05.07. Pasternak**, Waltraud, (70 J.), aus Wehlau, Niddener Str. 4;
jetzt: Raiffeisenstraße 18, 67161 Gönningheim
- 05.07. Hecht**, Hannelore, geb. Sodeik (70 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Hüllenbergweg 4, 58454 Witten
- 06.07. Diester**, Heinz (91 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Mühlenstraße 8, 27809 Lemwerder
- 06.07. Boßhammer**, Friedel, geb. Hellwig (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Vondelstraße 24, 50677 Köln
- 06.07. Konietzny**, Waltraud, geb. Rilal (85 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Weißenstadter Ring 20, 13581 Berlin
- 06.07. Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies (80 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wiesenstraße 27, 26603 Aurich
- 06.07. Albrozeit**, Hannelore, geb. Eder (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Denniner Straße 11, 17392 Spantekow
- 07.07. Preick**, Bruno (85 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 18;
jetzt: Neschener Straße 29, 51519 Odenthal
- 08.07. Grass**, Ursula, geb. Rietenbach (86 J.), aus Wehlau, Oppener Str.;
jetzt: Bradfordstraße 9, 59063 Hamm
- 08.07. Ting**, Gerda, geb. Klemusch (85 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 08.07. Funk**, Gertraud, geb. Ehresmann (83 J.), aus Frischenau;
jetzt: Am Blöcken 34, 24111 Kiel

- 08.07. **Strahl**, Ernst (80 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Engadiner Straße 15, 28325 Bremen
- 08.07. **Grunert**, Lieselotte, geb. Schröder (75 J.), Allenburg, Eiserwager Str.;
jetzt: Fichtenweg 12, 27389 Fintel
- 09.07. **Schemmerling**, Elisabeth, geb. Bohlien (97 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Pfarrer-Reiff-Straße 23, 52441 Linnich / Wels
- 09.07. **Koch**, Karl-Heinz (97 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 09.07. **Lison**, Helene, geb. Schönlaub (95 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Einsteinstraße 3, 17036 Neubrandenburg
- 09.07. **Komm**, Erwin (88 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Am Herrenkamp 17, 46539 Dinslaken
- 09.07. **Wendt**, Frieda, geb. Wegner (85 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Hillerser Straße 8, 37176 Nörten-Hardenberg
- 09.07. **Böge**, Magdalena, geb. Schöl (82 J.), aus Groß Aßlacken;
jetzt: Waldring 1, 24641 Sievershütten
- 09.07. **Monzien**, Siegfried (82 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Isestraße 117, 20149 Hamburg
- 10.07. **Gelberg**, Gisela, geb. Meyhöfer (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Birkenstraße 40, 40233 Düsseldorf
- 10.07. **Behrendt**, Hedwig, geb. Zich (90 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Str. 23;
jetzt: Fichtenstraße 3, 58332 Schwelm
- 10.07. **Aukthun**, Liesbeth, geb. Gutzeit (86 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Schleherring 14, 37079 Göttingen
- 10.07. **Pitow**, Walter (85 J.), aus Tapiau, Bergstraße 11;
jetzt: Schönraathstraße 93, 52066 Aachen
- 10.07. **Schmidt**, Gisela, geb. Nötzel (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: St. Jürgenweg 35, 24768 Rendsburg
- 10.07. **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl (83 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Robert-Koch-Straße 12 A, 23843 Bad Oldesloe
- 10.07. **Pettenpaul**, Dora, geb. Hellmig (82 J.), Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Sprengelweg 179, 32457 Porta Westfalica
- 10.07. **Hoffmann**, Siegfried (81 J.), aus Tapiau, Wagner Straße 6;
jetzt: Sieperting 12, 59889 Eslohe
- 10.07. **Schwiderowski**, Kurt (75 J.), aus Bieberswalde, Hassenhügel;
jetzt: Buchholzbuschstraße 14, 41812 Erkelenz
- 11.07. **Wittke**, Hans (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Lindenstraße 62 a, 27356 Rotenburg
- 11.07. **Lux**, Charlotte, geb. Fischer (84 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfauenweg 14, 32130 Enger
- 12.07. **Strömer**, Erna, geb. Bauer (84 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 3;
jetzt: Leonhard-Frank-Straße 10, 13156 Berlin

- 12.07. **Kukowski**, Editha, geb. Steinke (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 9, 42799 Leichlingen
- 12.07. **Hundsдөрfer**, Helmut (80 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Waldstraße 49, 72116 Mössingen
- 12.07. **Bahr**, Elke, geb. Eggers (70 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Mühlenwarft 15, 25840 Koldenbüttel
- 13.07. **Rohde**, Erna, geb. Szomm (84 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: Am Tierhof 30, 29664 Walsrode
- 13.07. **Monzien**, Maria-Daner, geb. Bernal-Arango (75 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Isestraße 117, 20149 Hamburg
- 13.07. **Hartmann**, Margarete, geb. Götz (75 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Graussengarten 1, 55452 Windesheim
- 13.07. **Jurr**, Gerhard (70 J.), aus Klinglacken;
jetzt: 5103 - 154 - Street, CDN- Edmonton / Alberta
- 14.07. **Markschat**, Elisabeth, geb. Sahm (95 J.), Wehlau, Schwarzorter Str.;
jetzt: Buchenweg 28, 40723 Hilden
- 14.07. **Blanke**, Christel, geb. Naujoks (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 23;
jetzt: Senner Hellweg 220, 33689 Bielefeld
- 14.07. **Timm**, Eva, geb. Motzkau (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Weinbergstraße 2, 65343 Eltville
- 14.07. **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski (81 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Finkenweg 15, 42929 Wermelskirchen
- 14.07. **Herbstreit**, Erich (81 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Badstraße 1, 76532 Baden-Baden
- 14.07. **Aßmann**, Irmgard, geb. Olsfelder (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Antoniushang 36, 45369 Essen
- 15.07. **Strohm**, Traute, geb. Lettau (81 J.), aus Allenburg, Neue Siedlung 3;
jetzt: Hermann-Billung-Straße 10, 29633 Munster
- 16.07. **Gallas**, Ursula, geb. Gronau (85 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Rinkartstraße 8, 12437 Berlin
- 16.07. **Fuchs**, Karl (84 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bäckerstraße 23, 38640 Goslar
- 16.07. **Oschlies**, Heinz (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 22 b, 24159 Kiel
- 16.07. **Tamsen**, Elsa, geb. Schröder (82 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Kulenkampffallee 75, 28213 Bremen
- 16.07. **Iffländer**, Werner (82 J.), aus Allenburg, Markt 3;
jetzt: Karlsbader Straße 24, 85570 Markt Schwaben
- 16.07. **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Kettenstraße 6, 47057 Duisburg
- 16.07. **Hirth**, Erika, geb. Teschner (81 J.), aus Stampelken;
jetzt: Wentzingerstraße 16, 79106 Freiburg

- 16.07. **Matern**, Rudi (75 J.), aus Groß Engelau, Groß Engelau Abbau;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 27, 01833 Stolpen
- 16.07. **Restat**, Ingrid, geb. Schorlepp (75 J.), aus Tapiau, Uferstraße 4;
jetzt: Krönenbarg 2 d, 21077 Hamburg
- 17.07. **Bauer**, Hildegard, geb. Kischnick (90 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Bajuwarenstraße 40 a, 84543 Winhöring
- 17.07. **Krause**, Ella, geb. Kösling (88 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Hagener-Hauptstraße 22, 21684 Stade
- 17.07. **Fürst**, Hertha, geb. May (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 41;
jetzt: Cradefelder Straße 16, 04425 Taucha
- 18.07. **Stief**, Ella, geb. Bartsch (93 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 16;
jetzt: Grelleweg 17, 28277 Bremen
- 18.07. **Bahr**, Günther (86 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Schäferkamp 17, 25596 Wacken
- 18.07. **Palfner**, Gertrud, geb. Wichmann (85 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Dhünnstraße 14, 51373 Leverkusen
- 18.07. **Opfermann**, Dora, geb. Ermel (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Alte Dorfstraße 2, 04862 Mockrehna
- 18.07. **Kugland**, Gerhard (82 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Sylter Bogen 30, 24107 Kiel
- 18.07. **Meier**, Gerda, geb. Hensel (82 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Dölitz Dorfstraße 3, 17179 Gnoien
- 18.07. **Bufe**, Maximilian, Dr. (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Otto-Raggenbass-Straße 5 a, 78462 Konstanz
- 18.07. **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann (81 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Vossmoor 23, 25436 Moorrege
- 18.07. **Krieger**, Helga, geb. Huck (80 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Trakehner Weg 36, 22844 Norderstedt
- 18.07. **Albien**, Günter (80 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Dorfstraße 17, 38524 Sassenburg II
- 19.07. **Rohloff**, Ursela, geb. Schimkat (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Schinkelstraße 12, 65189 Wiesbaden
- 19.07. **Schuldt**, Ella, geb. Gubler (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Am Berge 20, 21629 Neu Wulmstorf
- 20.07. **Belgard**, Gundula, geb. Schierning (94 J.), Wehlau, Kirchenstr. 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, 22880 Wedel
- 20.07. **Albers**, Rolf (88 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Rosenfelder Ring 131, 10315 Berlin
- 20.07. **Müller**, Ursula, geb. Lindenau (85 J.), aus Wehlau, Nadolnystr. 32;
jetzt: Hindenburgstraße 4, 23611 Bad Schwartau
- 20.07. **Dietrich**, Heinz (82 J.), aus Wehlau, Neustadt 8;
jetzt: Dessauer Straße 2, 48529 Nordhorn

- 20.07. Teufel**, Lydia, geb. Glaubitz (82 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Am Kapplerstein 92, 57319 Bad Berleburg
- 21.07. Treuke**, Anna, geb. Doemke (93 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Bahnhofstraße 8 A, 89616 Rottenacker
- 21.07. Bräunig**, Elli, geb. Acktun (86 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Alte Dorfstraße 19, 24214 Lindhöft-Noer
- 21.07. Mohr**, Erika, geb. Teschner (80 J.), aus Schönrade;
jetzt: Neubauhof 10, 17159 Dargun
- 21.07. Schütz**, Gunda, geb. Schmeer (75 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 5;
jetzt: Reginharstraße 34, 51429 Bergisch Gladbach
- 22.07. Lowski**, Alfred (90 J.), aus Goldbach;
jetzt: Reutlinger Straße 6, 89079 Ulm
- 22.07. Matthes**, Christel, Dr., geb. Matthes (88 J.), Wehlau, Grabenstr. 33;
jetzt: Suderallee 41, 25524 Itzehoe
- 22.07. Böhnke**, Herta, geb. Böhnke (87 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Oeynhausener Straße 10, 32609 Hüllhorst
- 22.07. Wittke**, Marianne, geb. Gathmann (83 J.), Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Lindenstraße 62 a, 27356 Rotenburg
- 22.07. Holubek**, Sonja, geb. Gall (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Dieprahmsweg 9, 47475 Kamp-Lintfort
- 22.07. Nellesen**, Hertha, geb. Klein (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kupperstraße 1, 47533 Kleve
- 22.07. Reichelt**, Brunhild, geb. Liedtke (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Goldbach 24, 34560 Fritzlar
- 22.07. Hobus**, Hans-Ronald (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Burgloch 6, 51381 Leverkusen
- 23.07. Thoms**, Erich (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: Büchnerweg 11, 12489 Berlin
- 23.07. Burger**, Frieda, geb. Machmüller (87 J.), Allenburg, Gartenstraße 3;
jetzt: Erolzheimer Straße 37, 88453 Edelbeuren
- 23.07. Wienandt**, Brunhild, geb. Horn (81 J.), aus Wehlau, Wattlau 2;
jetzt: Waldweg 38, 29328 Faßberg
- 24.07. Titius**, Lieselotte, geb. Berg (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 24.07. Stützer**, Christel, geb. Paukstadt (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 38 a, 06618 Schönburg
- 24.07. Joswich**, Erika, geb. Ballnus (82 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Nordmannzeile 10, 12157 Berlin
- 24.07. Weiß**, Christel, geb. Weiß (81 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Schönaustraße 32 B, 84036 Landshut
- 24.07. Büsing**, Gisela, geb. Lemke (70 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Vahlenhorst 60, 26127 Oldenburg

- 25.07. **Daus**, Hilde, geb. Arnold (94 J.), aus Irglacken;
jetzt: Wacholderhof 1, 29525 Uelzen
- 25.07. **Wagner**, Heinz (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 7;
jetzt: Siedlungsstraße 5 A, 25980 Sylt Ost
- 25.07. **Radigk**, Herbert (82 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Bürgermeister-Jahn-Weg 16, 24340 Eckernförde
- 25.07. **Schubert**, Albert (81 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: 206 Dixon Street, CDN- Kitchener Ontario
- 25.07. **Jacobs**, Betti, geb. Dombrowski (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Steckfortkamp 12, 25524 Heiligenstedten
- 26.07. **Schumann**, Edith, geb. Bartel (89 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Waldstraße 6, 32825 Blomberg
- 26.07. **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann (81 J.), Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Hohe Weide 49, 20253 Hamburg
- 26.07. **Glogau**, Käthe, geb. Jodeit (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Schönböckener Straße 119, 23556 Lübeck
- 27.07. **Hoellger**, Ingeborg, geb. Mieze (83 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Längerbohlstraße 35, 78467 Konstanz
- 27.07. **Jakobeit**, Erich (82 J.), aus Schirrau;
jetzt: Immanuel-Kant-Straße 5, 56567 Neuwied
- 27.07. **Mick**, Hilda, geb. Crispin (81 J.), aus Auerbach;
jetzt: Lortzingstraße 9, 18119 Warnemünde
- 27.07. **Gesick**, Heinrich (80 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedensstraße 88, 41238 Mönchengladbach
- 28.07. **Koschorreck**, Erna, geb. Stumkat (87 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Roseggerweg 3, 21079 Hamburg
- 28.07. **Schulz**, Erich (83 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Carl-Koch-Straße 12, 55276 Oppenheim
- 28.07. **Liedtke**, Margot, geb. Westphal (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Stockholmstraße 19 a, 24109 Kiel
- 29.07. **Rutte**, Charlotte, geb. Rauter (93 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 4;
jetzt: Dithmarscher Straße 5, 24539 Neumünster
- 29.07. **Schaak**, Eva, geb. Orböck (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Aachener Straße 236, 50931 Köln
- 29.07. **Schröder**, Margarete, geb. Hamm (84 J.), Leißienen, Georgenberg;
jetzt: Berliner Straße 54, 40880 Ratingen
- 29.07. **Karrasch**, Edith, geb. Hahn (82 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße;
jetzt: Heinrich-Dorrenbach-Straße 6, 15344 Straußberg
- 29.07. **Wenz**, Wolfgang (81 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 18;
jetzt: Winkelwiesen 10, 76571 Gaggenau
- 29.07. **Roseck**, Margret, geb. ? (70 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: Tillmannswiese 7, 53639 Königswinter

- 29.07. **Bach**, Willi (70 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 12;
jetzt: Überraehrstraße 155, 45277 Essen
- 30.07. **Wirsing**, Hildegard, geb. Töppner (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Heuweg 5, 45277 Essen
- 30.07. **Rose**, Edith, geb. Fischer (83 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Heimatstraße 15, 28217 Bremen
- 30.07. **Till**, Herbert (83 J.), aus Wehlau, Schwarzortler Straße 18;
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 30.07. **Behrens**, Lucie, geb. Hakensohn (82 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Freudenthalstraße 17, 27389 Fintel
- 30.07. **Wittke**, Johannes (82 J.), aus Tapiau, Neustraße 9;
jetzt: Marienbader Straße 3, 24146 Kiel
- 30.07. **Naujack**, Erwin (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Im Klosterfeld 23, 53424 Remagen
- 30.07. **Prusak**, Edith, geb. Gedack (81 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 8;
jetzt: 5405 So. Tripp Ave, USA-60632 Chicago
- 31.07. **Pohl**, Dora, geb. Murach (86 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Am Ufer 10, 23774 Heiligenhafen
- 31.07. **Berkowitz**, Elly, geb. Matern (86 J.), aus Klein Nickelsdorf;
jetzt: Walter-Hohnsbehn-Straße 11, 24534 Neumünster
- 31.07. **Jerowski**, Ursula, geb. Kewitz (84 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 2;
jetzt: Kalkumer Straße 12, 47249 Duisburg
- 31.07. **Tscherwen-Kopl**, Willi (83 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Mosel Straße 51, 53842 Troisdorf
- 31.07. **Naruhn**, Gerhard (75 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße;
jetzt: Lindenstraße 5 a, 29664 Walsrode
- 31.07. **Lange**, Jürgen, Dr. (75 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Wielandstraße 30, 32545 Bad Oeynhausen
- 31.07. **Schirrmann**, Brigitte, geb. Voigtländer (70 J.), aus Richau;
jetzt: Ulzigeröder Weg 9, 06543 Alterode



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**



August

Lieske Schwarz

- 01.08. Marks, Fritz** (87 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord;
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 01.08. Stief, Christel**, geb. Eggert (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Kastanienweg 10, 28790 Schwanewede
- 01.08. Schenk, Horst** (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Alte Beckumer Straße 21, 59510 Lippetal
- 01.08. Bonzol, Ursula**, geb. Wilke (75 J.), aus Allenburg, Markt 89;
jetzt: Taubenstraße 9 a, 45772 Marl
- 01.08. Struve, Gerda**, geb. Kurschat (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Frickestraße 54, 20251 Hamburg
- 02.08. Hofmeister, Ludwig** (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 02.08. Fischer, Frieda Erna**, geb. Radziwill (88 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Leerßer Straße 50 A, 28857 Syke
- 02.08. Woytal, Gertrud**, geb. Patommel (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Stargarder Straße 8, 29525 Uelzen
- 02.08. Klein, Helmut** (80 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Hermannstraße 30, 24321 Vogelsdorf
- 02.08. Borgmann, Jürgen** (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Camesstraße 75, 47807 Krefeld
- 03.08. Kaminski, Margarete**, geb. Kaminski (88 J.), Wehlau, Gartenstr. 16;
jetzt: Stüffeleck 1, 22359 Hamburg
- 03.08. Neumann, Carl Franz** (82 J.), aus Pregelswalde, Falkenhorst;
jetzt: R.R.Nr.3, East + West Line, CDN- Niagara Lake Ontario
- 03.08. Steenken, Erna**, geb. Oneßeit (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Raiffeisenstraße 10, 26919 Brake
- 03.08. Schenk, Emmi**, geb. Leißner (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Tannenbergsstraße 22, 59269 Beckum
- 03.08. Skrey, Harry** (80 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Robert-Blum-Straße 33 a, 07545 Gera

- 03.08. **Neumann**, Gisela, geb. Neumann (75 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 13, 19386 Lübz
- 04.08. **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin (94 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hainholz 58, 22453 Hamburg
- 04.08. **Nagel**, Gerda, geb. Gruber (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Grevenbroicher Weg 70, 40547 Düsseldorf
- 04.08. **Gabriel**, Johanna, geb. Duckwitz (87 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Steinberg 14, 31162 Breinum
- 04.08. **Struck**, Heinrich (86 J.), aus Plompen;
jetzt: Am Alpenkamp 8, 34414 Warburg
- 04.08. **Zimmermann**, Elsa, geb. Bessel (85 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Rheinhausenstraße 32 c, 79336 Herbolzheim
- 04.08. **Siepe**, Herta, geb. Haffke (84 J.), aus Wehlau, Neustadt 4;
jetzt: Nordstraße 21 B, 58730 Fröndenberg
- 04.08. **Pech**, Charlotte, geb. Kuhn (84 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 9;
jetzt: Störwiesen 9 B, 24539 Neumünster
- 04.08. **Scheffler**, Dorothea, geb. Scheffler (81 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Fuhrberger Straße 2, 30938 Burgwedel
- 04.08. **Ott**, Günther (75 J.), aus Wehlau, Hammerweg 17;
jetzt: Schlängbaum 107, 28259 Bremen
- 04.08. **Eloesser**, Wolfgang, Dr. (70 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Akazienweg 35, 26197 Großenkneten
- 05.08. **Liedtke**, Herta, geb. Will (95 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Horstwiesen 11, 31226 Peine
- 05.08. **Zietlow**, Günter (84 J.), aus Klein Nuhr, Oberförstereigehöft;
jetzt: Marschhof 20, 26389 Wilhelmshaven
- 05.08. **Hildebrandt**, Dietrich (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Friedensstraße 2, 99444 Blankenhain
- 06.08. **Wachsmuth**, Reinhold (101 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 11, 17179 Schlutow
- 06.08. **Mutz**, Erna, geb. Meyer (86 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Hohe Linde 20, 37075 Göttingen
- 06.08. **Neumann**, Ulrich (82 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Heidelberger Straße 7, 64283 Darmstadt
- 06.08. **Neumann**, Fritz (81 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Massower Straße 17, 21514 Klein Pampau
- 06.08. **Battist**, Elisabeth, geb. Wiechert (81 J.), aus Plibischken;
jetzt: Hoher Berg 9, 23701 Eutin
- 07.08. **Titius**, Viktor (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 07.08. **Knoop**, Fritz (86 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Spannbrink 45, 33719 Bielefeld

- 07.08. **Kriszat**, Anneliese, geb. Kriszat (84 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 1;
jetzt: Dethardingstraße 23, 18057 Rostock
- 07.08. **Hanke**, Rosemarie, geb. Kriszat (84 J.), aus Wehlau, Kirchenstr. 1;
jetzt: Windhof, Johannes-Ernst-Straße 12 a, 35781 Weilburg
- 07.08. **Grunewald**, Kläre, geb. Gutzeit (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Auf der Wann 6, 35398 Gießen
- 07.08. **Tengler**, Fritz (80 J.), aus Gauleden;
jetzt: Wachsbleicherweg 66, 25436 Tornesch
- 07.08. **Barth**, Herta, geb. Gollack (80 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 4, 67304 Eisenberg
- 08.08. **Wagner**, Gerhard (85 J.), aus Köthen;
jetzt: Waldweg 3, 24817 Tetenhusen
- 08.08. **Kloß**, Edelgard, geb. Kloß (75 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Ritterstraße 18, 39646 Oebisfelde
- 09.08. **Modell**, Horst (88 J.), aus Allenburg;
jetzt: Am Kurpark 1, 25761 Büsum
- 09.08. **Bartöck**, Gertrud, geb. Braunschweig (87 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hauptstraße 19, 02699 Königswartha
- 09.08. **Kopka**, Christel, geb. Grube (83 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 09.08. **Rettig**, Gerda, geb. Vollert (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Sonnenweg 14 A, 51503 Rösrath
- 10.08. **Schurat**, Arthur (88 J.), aus Grauden;
jetzt: Fritz-Husemann-Straße 33, 45665 Recklinghausen
- 10.08. **Schulz**, Albert (88 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Nordweg 106, 32130 Enger
- 10.08. **Walraven**, Gertrud, geb. Franke (85 J.), aus Zohpen;
jetzt: Abteihofstraße 14, 40221 Düsseldorf
- 10.08. **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ostlandstraße 14, 48308 Senden
- 10.08. **Martens**, Gerhard (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hermann-Claudius-Weg 6, 22956 Grönwohld
- 10.08. **Harder**, Philomena, geb. Eisenbarth (75 J.), Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Hopfenweg 4, 88085 Langenargen
- 11.08. **Strahl**, Margarethe, geb. Strahl (87 J.), Wehlau, Lindendorfer Str. 26;
jetzt: Am Strampel 4, 48527 Nordhorn
- 11.08. **Rudas**, Elisabeth, geb. Weber (86 J.), Allenburg, Schwönestr. 131;
jetzt: Rheidter Straße 4, 53844 Troisdorf
- 11.08. **Preuß**, Helmut, Dr. (84 J.), aus Allenburg, Königstraße 33;
jetzt: Oberfeldstraße 19, 79650 Schopfheim
- 11.08. **Jaquet**, Eleonore, geb. Bajer (83 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Segouer Straße 12, 01587 Riesa

- 11.08. **Handke**, Leonore, geb. Tetlowski (82 J.), Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Im Polder 38, 26842 Ostrhauderfehn
- 11.08. **Timpe**, Fritz-Adolf (70 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Sperlingstraße 20, 33607 Bielefeld
- 12.08. **Schwarz**, Elfriede, geb. Rowinski (89 J.), Tapiau, Lindemannstr. 13;
jetzt: Otto-Wels-Weg 11, 37077 Göttingen
- 12.08. **Balscheit**, Hans Georg (86 J.), aus Tapiau, Altstraße 19;
jetzt: Schillerstraße 46, 68259 Mannheim
- 12.08. **Seifert**, Fritz-Heinz (84 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 10;
jetzt: Pfalzplatz 8, 68163 Mannheim
- 12.08. **Nicolovius**, Hans-Werner (80 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: Hanns-Eisler-Straße 48, 10409 Berlin
- 12.08. **Suhrau**, Margarete, geb. Wolff (80 J.), aus Tapiau, Neustraße 17;
jetzt: Roonstraße 37, 24534 Neumünster
- 12.08. **Schirrmann**, Ulrich (75 J.), aus Richau;
jetzt: Ulzigeröder Weg 9, 06543 Alterode
- 12.08. **Martens**, Heinrich (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Große Plauensche Straße 13, 01069 Dresden
- 12.08. **Schneider**, Edith, geb. Bohlien (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 4;
jetzt: Bitzenweg 26, 51580 Reichshof-Denklingen
- 13.08. **Lardong**, Ursula, geb. Matthesius (89 J.), Tapiau, Wagnerstraße 6;
jetzt: Trappenkehre 22, 30455 Hannover
- 13.08. **Borchers**, Ella, geb. Schmidt (87 J.), aus Genslack, Alt Zimmau;
jetzt: Huchtinger Heerstraße 100, 28259 Bremen
- 13.08. **Lünsmann**, Herta, geb. Kohn (80 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: An der Wehe Nr. 3.4, 27432 Bremervörde
- 14.08. **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig (82 J.), Tapiau, Zum Rosengarten 3;
jetzt: Spreewaldstraße 4, 16227 Eberswalde
- 14.08. **Fratzke**, Ursula, geb. Berwein (80 J.), aus Wehlau, Bahnhofstr. 3;
jetzt: Riefstahlstraße 39, 17235 Neustrelitz
- 14.08. **Braun**, Ruth, geb. Gawlick (75 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Forstwaldstraße 608, 47804 Krefeld
- 14.08. **Hermann**, Wilhelm (70 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Alte Gasse 20, 53343 Wachtberg-Berkum
- 14.08. **Krause**, Günther (70 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Niewaldstraße 5, 33729 Bielefeld
- 15.08. **Strupath**, Elfriede, geb. Steppat (89 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Brahmsweg 2, 27299 Etelsen
- 15.08. **Lankhorst**, Frieda, geb. Hagenbach (87 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Hauptstraße 49, 49828 Neuenhaus
- 15.08. **Kowalewski**, Waltraut, geb. Kowalewski (86 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 11, 58642 Iserlohn

- 15.08. **Stein**, Hanna, geb. Neumann (86 J.), aus Bartenhof, Graudenz;
jetzt: Wilhelmstraße 29, 72475 Bitz
- 15.08. **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff (85 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Kreuzotterweg 2, 06116 Halle
- 15.08. **Weinberg**, Georg (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Zum Pferdehagen 2, 27624 Kührstedt
- 16.08. **Nachtigal**, Lydia, geb. Mertsch (91 J.), aus Wehlau, Parkstraße 44;
jetzt: In den Eichgärten 18, 35625 Hüttenberg
- 16.08. **Heyser**, Liselotte, geb. Treppner (86 J.), aus Imten;
jetzt: Geibelstraße 59, 30173 Hannover
- 16.08. **Schröder**, Gerda, geb. Gutzeit (85 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Schulstraße 12, 35440 Linden
- 16.08. **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres (84 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Am Forellenbach 4, 29683 Dorfmark
- 16.08. **Platz**, Ursula, geb. Franke (83 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Am Hopfenberge 7, 37124 Rosdorf
- 17.08. **Lippke**, Dora, geb. Schmidtke (90 J.), Allenburg, Kirchenstr. 151;
jetzt: Oersdorfer Weg 37, 24568 Kaltenkirchen
- 17.08. **Belgard**, Dietrich (90 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, 22880 Wedel
- 17.08. **Reinhardt**, Walter (70 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 7;
jetzt: Blankenseer Straße 1, 17237 Blankensee
- 18.08. **Kroll**, Dora, geb. Kroll (90 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schönberger Straße 15, 23942 Dassow
- 18.08. **Broyer**, Anni, geb. Behrendt (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Bach 27, 50181 Bedburg
- 18.08. **Krauser**, Gerda, geb. Bessel (82 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Gartenstraße 3, 36119 Neuhof
- 18.08. **Ohlendorf**, Irmgard, geb. Bartel (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Celler Straße 72, 38114 Braunschweig
- 18.08. **Lipp**, Siegismund (80 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 65;
jetzt: Klaus-Groth-Weg 42, 21502 Geesthacht
- 18.08. **Adomeit**, Ewald (70 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Sternstraße 23, 46487 Wesel
- 19.08. **Heß**, Frieda, geb. Hennig (88 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Beethovenstraße 32, 36043 Fulda
- 19.08. **Morr**, Elfriede, geb. Gerber (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Im Kuhkamp 28, 45711 Datteln
- 19.08. **Wentland**, Gerd (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 30;
jetzt: Hülsmannsfeld 18, 45770 Marl
- 19.08. **Böhm**, Helga, geb. Altrock (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Str. 23;
jetzt: Berliner Ring 47, 35576 Wetzlar

- 20.08. **Sokoll**, Gerhard (88 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 10;
jetzt: 22. David Terrasse, AUS-5162 Morphtt-Vale
- 20.08. **Nelson**, Hans-Ulrich (87 J.), aus Wehlau, Augker Straße 17;
jetzt: Hampsteadstraße 23 c, 14167 Berlin
- 20.08. **Kuckuck**, Erna, geb. Kuckuck (84 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 2, 19055 Schwerin
- 20.08. **Fancy**, Hannelore, geb. Stellmacher (70 J.), Allenburg, Eiserwager 1;
jetzt: 7. Newson Street, GB- Ipswich Suffolk
- 21.08. **Ueberschär**, Anneliese, geb. Sauff (87 J.), aus Magotten;
jetzt: Hans-Böckler-Platz 15, 22880 Wedel
- 21.08. **Sticklorat**, Kurt (84 J.), aus Wehlau, Pregelstraße 20;
jetzt: Thüringer Straße 236, 37534 Badenhausen
- 21.08. **Diestel**, Brigitte, geb. Bark (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Apfelweg 3, 23881 Lankau
- 21.08. **Ballasejus**, Heinz (83 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Lohe 52 a, 25436 Uetersen
- 21.08. **Hilzenbecher**, Elli, geb. Aukthun (81 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Dorfstraße 33, 39606 Klein Rossau
- 22.08. **Ruhr**, Elise, geb. Dank (87 J.), aus Goldbach;
jetzt: Kiekenbrink 40, 32457 Porta Westfalica
- 22.08. **Schergaut**, Margarete, geb. Wrase (86 J.), aus Schenken;
jetzt: An der Bismarckschule 8 b, 30173 Hannover
- 22.08. **Blank**, Ursula, geb. Szameit (83 J.), aus Groß Birkenfelde, Keber;
jetzt: Möllhoven 6, 45355 Essen
- 22.08. **Kraaß**, Hildegard, geb. Gieß (82 J.), aus Leißienen;
jetzt: Lisztstraße 3, 42549 Velbert
- 22.08. **Rosin**, Theo (81 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Erfurter Straße 11, 57223 Kreuztal
- 22.08. **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel (81 J.), aus Warnien, Warnienhof;
jetzt: Alte Dorfstraße 2, 22941 Jersbek
- 22.08. **Burow**, Hanna, geb. Paulat (81 J.), aus Tapiau, Adolf-Hitler-Straße;
jetzt: Parkstraße 16 a, 23568 Lübeck
- 22.08. **Neumann**, Helmut (80 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Neukirchner Weg 27, 18246 Jürgenshagen
- 22.08. **Gudde**, Herbert (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Gustav-Delle-Straße 3, 22926 Ahrensburg
- 22.08. **Neumann**, Helmut (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Neukirchener Weg 27, 18246 Jürgenshagen
- 22.08. **Ungermann**, Kurt (75 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Sperberstraße 4, 90530 Wendelstein
- 23.08. **Witt**, Wilhelm (91 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen

- 23.08. Tausendfreund**, Maria, geb. Tausensfreund (88 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Leuschnerstraße 90, 21031 Hamburg
- 23.08. Müller**, Edith, geb. Ohlenberg (85 J.), aus Allenburg, Herrenstr. 83;
jetzt: Stuttgarter Straße 38, 71032 Böblingen
- 23.08. Hellwig**, Alfred (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Aachener Straße 17, 53925 Kall
- 24.08. Pusch**, Frieda, geb. Prange (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Neue Straße 14, 21729 Freiburg
- 24.08. Paulus**, Ella, geb. Dorneth (92 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 3;
jetzt: Schädlerstraße 17, 22041 Hamburg
- 24.08. Trumpa**, Ruth, geb. Mahler (81 J.), aus Wehlau, Senklerkrug;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 24.08. Waschkau**, Charlotte, geb. Dembowski (81J.), Frischenau, Stanillien;
jetzt: Gartenstraße 272, 72074 Tübingen
- 24.08. Kiesel**, Gerhard (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Straße der MTS 31, 38871 Wasserleben
- 24.08. Krieg**, Veronika, geb. Böhm (75 J.), aus Bieberswalde, Hasselhügel;
jetzt: Eifelstraße 8, 53842 Troisdorf
- 24.08. Zinnall**, Werner (75 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: Amselweg 20, 40667 Meerbusch
- 24.08. Hellwich**, Kuno (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Torfredde 30, 23866 Nahe
- 25.08. Zubel**, Helene, (104 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 25.08. Köwitsch**, Lucie, geb. Schmadtke (96 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Schwedensteinweg 22, 35066 Frankenberg
- 25.08. Lilge**, Christel, geb. Machmüller (88 J.), aus Tapiau, Markt;
jetzt: Am Schloßsee 5, 24960 Glücksburg
- 25.08. Brandt**, Alice, geb. Dziembowski (88 J.), aus Labiau;
jetzt: Eichkamp 15 A, 22880 Wedel
- 25.08. Bock**, Margarete, geb. Gahmann (87 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Fritz-Flinte-Ring 36, 22309 Hamburg
- 25.08. Laupichler**, Gustav (85 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 6, 53919 Weilerswist
- 25.08. Neuwerth**, Elly, geb. Weiß (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Dithmarscher Platz 8, 25524 Itzehoe
- 26.08. Krause**, Kurt (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Bahnhof 6, 24340 Altenhof
- 26.08. Florian**, Martha, geb. Mombrei (87 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Hauptstraße 6 b, 04519 Rackwitz
- 26.08. Seddig**, Annemarie, geb. Kawald (84 J.), Paterswalde, Marienhof;
jetzt: Schlesienstraße 17, 24558 Henstedt-Ulzburg

- 26.08. **Reimann**, Inge, geb. Reimann (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 37;
jetzt: Plinganser Straße 114 A, 81369 München
- 26.08. **Nelius**, Hans (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Beerkamp 34, 46149 Oberhausen
- 26.08. **Bendfeldt**, Marga, geb. Meyer (82 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 21;
jetzt: An der Allee 19, 23747 Dahme
- 26.08. **Preuß**, Gerhard (81 J.), aus Kreis Wehlau;
jetzt: Fichtengrund 41, 16866 Kyritz
- 26.08. **Schiemanz**, Herta, geb. Piniak (75 J.), aus Bannitten;
jetzt: Knappestraße 44, 01279 Dresden
- 27.08. **Bruch**, Erika, geb. Hoth (94 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 27.08. **Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz (91 J.), Wehlau, Neustadt
jetzt: Grüner Weg 28, 33824 Werther
- 27.08. **Schulz**, Alfred (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Schillbergstraße 6, 35614 Aßlar
- 27.08. **Hille**, Charlotte, geb. Weiß (83 J.), aus Parnehen, Agnesenhof;
jetzt: Viktoriastraße 76, 58579 Schalksmühle
- 27.08. **Küllmei**, Werner (81 J.), aus Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Paracelsusstraße 4, 39118 Magdeburg
- 27.08. **Groß**, Erna, geb. Behrendt (81 J.), Starkenberg, Forsthaus Elisenau;
jetzt: Hauptstraße 40, 57610 Ingelbach
- 27.08. **Hüser**, Hans-Georg (81 J.), aus Königsberg;
jetzt: Darmstädter Straße 108, 70376 Stuttgart
- 28.08. **Werth**, Eva, geb. May (86 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Zollstraße 5, 39114 Magdeburg
- 28.08. **Spillner**, Erika, geb. Brakel (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kirchstraße 47, 37412 Hörden am Harz
- 28.08. **Thun**, Dora, geb. Hinzer (75 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 1;
jetzt: Bernhardswiesstraße 16, CH-9014 Sankt Gallen
- 28.08. **Gohlke**, Gerd (70 J.), aus Königsberg;
jetzt: Syker Straße 26, 27211 Bassum
- 29.08. **Neumann**, Lotte, geb. Bressemer (93 J.), aus Allenburg, Königstr. 86;
jetzt: Pastorengang 5, 24214 Gettorf
- 29.08. **Diekert**, Lilli, geb. Will (82 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Dönstraße 41, 44359 Dortmund
- 29.08. **Grüner**, Ruth, geb. Watteler (82 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 26;
jetzt: Kamperbruchstraße 4, 47475 Kamp-Lintfort
- 30.08. **Gröning**, Johanna, geb. Steinke (94 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Heinrich-Ruge-Straße 10, 22145 Stapelfeld
- 30.08. **Kösling**, Frieda, geb. Diester (93 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Hochstein 9, 53945 Blankenheim

- 30.08. **Hasslinger**, Josef (89 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;
jetzt: Kanalgasse 3, A-7201 Neudörf
- 30.08. **Krause**, Ursula, geb. Zwingelberg (86 J.), aus Frischenau;
jetzt: Am Parkhaus 2, 49356 Diepholz
- 30.08. **Gold-Schmidt**, Ella, geb. Will (84 J.), Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Nordmeerstraße 2, 23570 Lübeck
- 30.08. **Manke**, Inge, geb. Schneller (81 J.), aus Schallen;
jetzt: „Kum rin“, 18551 Nardevitz
- 30.08. **Tietz**, Erika, geb. Eilers (81 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Schulstraße 20, 78187 Geisingen
- 30.08. **Kösling**, Gertrud, geb. Zimmer (81 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Von-Ketteler-Straße 6, 51668 Wipperfürth
- 30.08. **Hanff**, Renate, geb. Kristahn (70 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Birkenweg 1, 39539 Haselberg
- 31.08. **Wasselowski**, Hermann (85 J.), aus Weißensee;
jetzt: Neuer Graben 64, 44139 Dortmund
- 31.08. **Walleit**, Erich (85 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 31.08. **Kohn**, Ilse, geb. Appel (85 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Gottfried-Keller-Straße 16, 35039 Marburg
- 31.08. **Wander**, Karl (84 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Am Grübchen 3 a, 56203 Höhr-Grenzhausen
- 31.08. **Emde**, Karl-Heinz (83 J.), aus Schallen, Damerau;
jetzt: Straße der Jugend 5, 34537 Bad Wildungen
- 31.08. **Bauermeister**, Irmgard, geb. Kraahs (75 J.), aus Holländerei;
jetzt: Dünenstraße 41, 18609 Binz



September

- 01.09. **Knietzsch**, Hildegard, geb. Rautenberg (85 J.), aus Tapiau;
jetzt: Brucknerstraße 4, 69514 Laudendach

- 01.09. **Barkleit**, Hans (81 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Droste-Hülshoff-Straße 41, 45525 Hattingen
- 01.09. **Lubs**, Magdalene, geb. Siedler (81 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Kirchstraße 40, 17039 Trollenhagen
- 01.09. **Schimpf**, Fritz (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kirchstraße 47, 37412 Hörden am Harz
- 01.09. **Schlüter**, Helga, geb. Daniel (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Alter Gutsweg 2 a, 21516 Müssen
- 01.09. **Panziera**, Ilse, geb. Kahlau (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Marktplatz 2, 75223 Niefern-Öschelbronn
- 01.09. **Grohnert**, Dietrich (70 J.), aus Wehlau, Parkstraße 13;
jetzt: Bachstraße 7, 25524 Itzehoe
- 02.09. **Sokoll**, Wanda, geb. Gedak (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 10;
jetzt: 22. David Terrasse, AUS-5162 Morphtt-Vale
- 02.09. **Leowsky**, Rudi (85 J.), aus Moterau;
jetzt: Hessenring 84, 65428 Rüsselsheim
- 02.09. **Krause**, Kurt (84 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Am Parkhaus 2, 49356 Diepholz
- 02.09. **Weynell**, Gerhard (75 J.), aus Tapiau, Fährkrug 2;
jetzt: Hombergen 112, 41334 Nettetal
- 02.09. **Stäps**, Erika, geb. Mikat (70 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Lausaer Straße 6 c, 01458 Ottendorf-Okrilla
- 03.09. **Trakowski**, Harry (85 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 14;
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 03.09. **Lisius**, Erna (84 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Im Vogelsang 14, 53560 Vettelschloß
- 03.09. **Mattern**, Herbert (84 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Benstaben 46, 23858 Barnitz
- 03.09. **Borchert**, Margarete, geb. Röpcke (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 11, 39649 Mieste
- 03.09. **Wüpper**, Regina, geb. Lorenz (70 J.), Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Marmstorfer Weg 26, 21077 Hamburg
- 04.09. **Koss**, Charlotte, geb. Ebelt (100 J.), aus Wehlau, Hammerweg 11;
jetzt: In Altwegen 3, 78532 Tuttlingen
- 04.09. **Tamm**, Elly, geb. Hinz (89 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Eichendorffstraße 15, 29640 Schneverdingen
- 04.09. **Koschinat**, Käthe-Eva, geb. Schimkat (88 J.), Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Im Lag 57, 56112 Lahnstein
- 04.09. **Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat (88 J.), aus Taplacken;
jetzt: Rittersitz 7, 19406 Sternberg
- 04.09. **Schenkewitz**, Bruno (86 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 10;
jetzt: Am Rübenweg 17, 41540 Dormagen

- 04.09. Hasse**, Erna, geb. Neumann (81 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Rudi-Arndt-Straße 6, 23968 Wismar
- 05.09. Torst**, Herta, geb. Gronau (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Deichstraße 8, 27318 Hoya
- 05.09. Schümann**, Ella, geb. Kühnapfel (82 J.), Leißienen, Rockelkeim;
jetzt: Brauerstraße 56, 25548 Kellinghusen
- 05.09. Wiese**, Traute, geb. Rutsch (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 29, 21077 Hamburg
- 05.09. Wormuth**, Friedel, geb. Blickmann (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Seering 3, 23845 Itzstedt
- 06.09. Preuß**, Fritz Wilhelm (88 J.), aus Tapiau, Neustraße 6;
jetzt: Böblinger Straße 25, 89077 Ulm
- 06.09. Heinrich**, Gerda, geb. Wittke (82 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Waldstraße 14, 79224 Umkirch
- 06.09. Hundsdörfer**, Lydia, geb. Naujok (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Waldstraße 49, 72116 Mössingen
- 06.09. Weiß**, Kurt (82 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Hopfenlandsberg 49, 24145 Kiel
- 06.09. Casemir**, Ursula, geb. Casemir (81 J.), aus Wehlau, Pinnauer Str. 1;
jetzt: Steinstraße 64, 39218 Schönebeck
- 06.09. Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Am Tümpelgarten 17, 63452 Hanau
- 06.09. Omet**, Karla, geb. Hanke (75 J.), aus Tapiau, Deimestraße 2;
jetzt: Taubenstraße 6, 27574 Bremerhaven
- 07.09. Port**, Walter (89 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Seiffertstraße 89, 28359 Bremen
- 07.09. Schilling**, Paula (89 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Auf dem Kamm 64, 50321 Brühl
- 07.09. Manske**, Heinz (86 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Am Sportplatz 4, 30826 Garbsen
- 07.09. Pulst**, Edgar (85 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Douglasstraße 2, 76437 Rastatt
- 07.09. Kliem**, Botho (84 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Bookgastweg 1, 26169 Friesoythe
- 07.09. Küllmei**, Hildegard, geb. Weide (83 J.), aus Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Paracelsusstraße 4, 39118 Magdeburg
- 07.09. Klotz**, Rita, geb. Objartel (80 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 14;
jetzt: Schillerstraße 35, 59597 Erwitte
- 07.09. Schneller**, Hannelore, geb. Breisenbach (75 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 07.09. Redmer**, Helga, geb. Herrmann (70 J.), Wehlau, Memeler Str. 29;
jetzt: Sonnenweg 2, 35641 Schöffengrund

- 08.09. **Hundertmark**, Ruth, geb. Göhlke (85 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schloßstetten 321, 74653 Künzelsau
- 08.09. **Riedel**, Jutta, geb. Riedel (84 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Karl Diem Straße 2, 69214 Eppelheim
- 08.09. **Tschampel**, Herta, geb. Krause (80 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 7;
jetzt: Rümpfstraße 18, 09350 Lichtenstein
- 09.09. **Botke**, Frieda, geb. Katzmann (93 J.), aus Kukers;
jetzt: Rheinallee 24, 46487 Wesel
- 09.09. **Broschinski**, Erhardt (91 J.), aus Sanditten;
jetzt: Allee 28, 22941 Jersbek
- 09.09. **Eschrich**, Gerda, geb. Wittke (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Potsdamer Straße 53, 40599 Düsseldorf
- 09.09. **Proksch**, Adolf, Dr. (86 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Weinbergstraße 71, A-1190 Wien
- 09.09. **Wagner**, Reinhold (82 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 9;
jetzt: Nakatenusstraße 93, 41065 Mönchengladbach
- 09.09. **Giercke**, Ruth, geb. Möller (82 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;
jetzt: Schorlemer Straße 3, 41464 Neuss
- 09.09. **Beling**, Traute, geb. Crispin (75 J.), aus Auerbach;
jetzt: Waldsiedlung 9 A, 18146 Rostock
- 10.09. **Neidhardt**, Rudolf (87 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Hermeskeiler Straße 14, 50935 Köln
- 10.09. **Jacob**, Hildegard, geb. Bludau (86 J.), aus Eichen;
jetzt: Mühlenstraße 14, 33014 Bad Driburg
- 11.09. **Böhnke**, Frieda, geb. Böhnke (94 J.), Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Flachsberg 6, 24811 Owschlag
- 11.09. **Kulina**, Gertrud, geb. Wolff (88 J.), aus Koppershagen;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 37, 32756 Detmold
- 11.09. **Blank**, Ernst (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Lauterbacher Straße 8, 18581 Putbus
- 11.09. **Strewinski**, Gerhard (83 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Merkurstraße 24, 42549 Velbert
- 11.09. **Bandlow**, Meta, geb. Hensel (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Willi-Bredel-Straße 15, 17034 Neubrandenburg
- 11.09. **Zwillus**, Helmut (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Hallgrafenstraße 2, 83435 Bad Reichenhall
- 11.09. **Pfeffer**, Fritz (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Tulpenstraße 48, 72461 Albstadt
- 11.09. **Lehmann**, Margot, geb. Staffaldt (70 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Grambker Heerstraße 94, 28719 Bremen
- 12.09. **Kraft**, Elsa, geb. Prengel (84 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 10;
jetzt: Hummelweg 15, 29633 Munster

- 12.09. **Czuprat**, Ursula, geb. ? (82 J.), aus Tapiau, Klein-Schleuse 1;
jetzt: Helmstedter Straße 3, 30519 Hannover
- 13.09. **Wall**, Gerda, geb. Stadtgus (94 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Akazienweg 2, 59320 Ennigerloh
- 13.09. **Florian**, Fritz (88 J.), aus Goldbach;
jetzt: Müglenz 33, 04808 Wurzen
- 13.09. **Meyhöfer**, Wolfgang, Prof. (85 J.), aus Wehlau, Altwalde;
jetzt: Helgenwald 11, 35463 Fernwald
- 13.09. **Krause**, Hans (85 J.), aus Genslack;
jetzt: Virchowweg 1, 38302 Wolfenbüttel
- 13.09. **Hohendorf**, Alfred (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Dorfstraße 7 a, 21514 Siebeneichen
- 14.09. **Elmer**, Erich (89 J.), aus Richau;
jetzt: Gerhard-Storm-Straße 11, 46446 Emmerich
- 14.09. **Radtke**, Ingeborg, geb. Mittmann (83 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Finkenweg 12, 31234 Edemissen
- 14.09. **Drewes**, Hermann (80 J.), aus Wietzendorf;
jetzt: Hauptstraße 36, 29649 Wietzendorf
- 15.09. **Grenningloh**, Willi (85 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Anne-Frank-Weg 3, 25436 Uetersen
- 15.09. **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Detmolder Straße 43, 32545 Bad Oeynhausen
- 15.09. **Milbradt**, Rolf (75 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Clementstraße 3, 18057 Rostock
- 15.09. **Teubler**, Siegfried (70 J.), aus Gauleden;
jetzt: Quellenweg 2, 21629 Neu Wulmstorf
- 16.09. **Sommer**, Herta, geb. Geruschke (88 J.), Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Alter Kupfermühlenweg 139, 24939 Flensburg
- 16.09. **Fleischer**, Charlotte, geb. Gudde (87 J.), aus Koddien;
jetzt: Berliner Straße 2 c, 31860 Emmerthal
- 16.09. **Henkelmann**, Herta, geb. Umlauf (84 J.), Wehlau, Krumme Grube 1;
jetzt: Johannes-Rösing-Weg 1, 28277 Bremen
- 16.09. **Quednau**, Hans-Otto, Dr. (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 7;
jetzt: An der Obererft 17-27, 41464 Neuss
- 16.09. **Gruber**, Alfred (81 J.), aus Frischenau;
jetzt: Taller Straße 55, 32689 Kalletal
- 16.09. **Simon**, Werner (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Havelstraße 93, 16547 Birkenwerder
- 17.09. **Schubert**, Elisabeth, geb. Kloß (89 J.), aus Weißensee;
jetzt: Reinickendorfer Straße 93, 13347 Berlin
- 17.09. **Jakobs**, Käthe, geb. Schoreit (84 J.), aus Tapiau, Wagnerstraße 33;
jetzt: Felderhoferbrücke 18, 53809 Ruppichterath

- 18.09. **Flachsberger**, Heinz (88 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Steinerweg 4, 53809 Ruppichteroth
- 18.09. **Rohde**, Ingeborg, geb. Teschendorf (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Haydnstraße 21, 44649 Herne
- 18.09. **Kroll**, Herbert (84 J.), aus Wilkendorf, Wilkenhöhe Gut;
jetzt: Lehnkeringstraße 10, 67550 Worms
- 18.09. **Rothgänger**, Herbert (80 J.), aus Neumühl, Klein Neumühl Vorwerk;
jetzt: Baustraße 88, 17291 Prenzlau
- 18.09. **Franz**, Hans-Otto (75 J.), aus Tapiau, Schlageterstraße 8;
jetzt: Lindenmatten 49, 79713 Bad Säckingen
- 18.09. **Schöffski**, Siegfried (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Triftstraße 8, 31698 Lindhorst
- 19.09. **Scheller**, Frieda, geb. Meier (93 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Nachtigallenweg 10, 65207 Wiesbaden
- 19.09. **Till**, Herbert (81 J.), aus Tapiau, Neustraße 82;
jetzt: Henriettenthaler Straße 6, 65510 Idstein
- 20.09. **Schaaps**, Olga, geb. Fitz (86 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 10, 41749 Viersen
- 20.09. **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer (86 J.), Tapiau, Ludendorff-Damm
jetzt: Mittelstraße 34, 22851 Norderstedt
- 20.09. **Lohmann**, Hans (85 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 8;
jetzt: Philipp-Scheidemann-Straße 43, 28329 Bremen
- 20.09. **Schendel**, Rudi (83 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Zwernberger Weg 21, 90449 Nürnberg
- 20.09. **Powilleit**, Margarete, geb. Powilleit (83 J.), aus Kukers;
jetzt: Kimmeskampweg 40, 45239 Essen
- 20.09. **Tischmann**, Artur (81 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: In der Bauget 17, 44532 Lünen
- 20.09. **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Paul-Klee-Straße 51, 27753 Delmenhorst
- 20.09. **Nolting**, Eva, geb. ? (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Haseweg 17 C, 30853 Langenhagen
- 20.09. **Ottich**, Fritz (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Quittenweg 32, 22175 Hamburg
- 21.09. **Rohde**, Walter (91 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: Am Tierhof 30, 29664 Walsrode
- 21.09. **Philipp**, Reinhold (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hauptstraße 29, 39606 Königsmark
- 21.09. **Schweighöfer**, Manfred (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 21.09. **Rilat**, Manfred (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Voßstraße 10, 18059 Rostock

- 22.09. Hattan**, Gertrud, geb. Follmann (89 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Guritzer Straße 102, A-5020 Salzburg
- 22.09. Wolff**, Amanda, geb. Mattern (88 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Hauptstraße 9, 66887 Föckelberg
- 22.09. Rumbler**, Ursula, geb. Schmidtke (85 J.), Wehlau, Vogelweide 6;
jetzt: Lettigkautweg 41, 60599 Frankfurt
- 22.09. Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge (82 J.), aus Pomedien;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 22.09. Kulms**, Elli, geb. Kösling (75 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Siedlerweg 10, 38312 Dorstadt
- 22.09. Konietzko**, Anneliese, geb. Konietzko (70 J.), Wehlau, Parkstr. 46;
jetzt: Seidenberger Straße 5, 31535 Neustadt am Rübenberge
- 23.09. Pfeffer**, Alice, geb. Schimkat (86 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Merscheider Straße 57, 42699 Solingen
- 23.09. Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel (85 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 7;
jetzt: Am Bruch 26, 47652 Weeze
- 23.09. Fischer**, Herbert (85 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Zähringer Straße 15, 79211 Denzlingen
- 23.09. Ketelhake**, Hildegard, geb. Bardeck (85 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Invalidenstraße 17, 31785 Hameln
- 23.09. Bloch**, Eva, geb. Kendelbacher (83 J.), Allenburg, Gerdauer Str. 199;
jetzt: Ufaer Straße 23, 06128 Halle / Saale
- 23.09. Sadlowski**, Gisela, geb. Schilling (82 J.), aus Langendorf;
jetzt: Im Winkel 5, 38835 Hoppenstedt
- 23.09. Sanio**, Johanna, geb. Krieger (82 J.), aus Großudertal;
jetzt: Probsteier Straße 17, 24148 Kiel
- 23.09. Crnkovic**, Waltraud, geb. Becker (82 J.), aus Moptau;
jetzt: 18 A Unit 3 Fennell Street, AUS-2283 Fassifern N.S.W.
- 23.09. Siewert**, Waltraut, geb. Ewert (75 J.), aus Allenburg, Herrenstr. 56;
jetzt: Brauhausstraße 30 a, 03116 Drebkau
- 23.09. Tegelhütter**, Irmgard, geb. Böhm (75 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Am Haster Berg 4, 49090 Osnabrück
- 24.09. Plorin**, Auguste, geb. Mazaschek (94 J.), Wehlau, Deutsche Str. 21;
jetzt: Dahlstraße 100, 47169 Duisburg
- 24.09. Brockmann**, Ursula, geb. Szill (86 J.), aus Weißensee;
jetzt: Eichenknick 3, 77656 Offenburg
- 24.09. Prinz**, Ruth, geb. Berner (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Achterstraße 7, 23774 Heiligenhafen
- 24.09. Daniel**, Fritz (81 J.), aus Frischenau;
jetzt: Moorblick 10, 24619 Bornhöved
- 25.09. Kulschewski**, Frieda, geb. Pusch (83 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: An der Haardstraße 6, 45731 Waltrop

- 25.09. Rughase**, Edith, geb. Pauluhn (83 J.), aus Plibischken;
jetzt: Rahlstedter Straße 29, App. 3212, 22149 Hamburg
- 25.09. Großfeld**, Erika, geb. Ting (81 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 11;
jetzt: Borsigweg 24, 30165 Hannover
- 25.09. Richter**, Siegmund (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Puttland 6, 31634 Steimbke
- 26.09. Seibicke**, Fritz (87 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Schützenstraße 30, 45731 Waltrop
- 26.09. Müller**, Margarete, geb. Adomeit (87 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 1b;
jetzt: Zeppelinstraße 43, 89551 Königsbronn
- 26.09. Steffens**, Waltraud, geb. Schulz (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Poststraße 26, 21785 Neuhaus/Oste
- 26.09. Ruthke**, Günther (83 J.), aus Biothen;
jetzt: Gerkenfelder Weg 25, 22941 Hammoor
- 27.09. Groß**, Marta, geb. Meyer (94 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Keltenweg 24, 53117 Bonn
- 27.09. Koch**, Gertrud, geb. Fechter (88 J.), aus Auerbach;
jetzt: Neue Heimat 3, 24768 Rendsburg
- 27.09. Fuhry**, Ruth, geb. Heybeck (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Hambacher Straße 19, 65187 Wiesbaden
- 27.09. Hollenbeck**, Fritz (86 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Beckersweg 12, 41748 Viersen
- 27.09. Bauch**, Gertrud, geb. Kraas (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Franz-Hitze-Straße 40, 41063 Mönchengladbach
- 27.09. Müller**, Hildegard, geb. Goetz (84 J.), aus Tapiau, Hindenburgstr. 8;
jetzt: Heilerbichl 1, 83250 Marquartstein
- 27.09. Pfennig**, Werner (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Waldstraße 48 A, 30629 Hannover
- 27.09. Skukovskis**, Irmgard, geb. Sekat (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 54;
jetzt: Bloherfelder Straße 100 A, 26129 Oldenburg
- 27.09. Radau**, Heinz (80 J.), aus Tapiau, Altstraße 3;
jetzt: Hamelner Straße 50, 37619 Bodenwerder
- 27.09. Kröhnert**, Walter (75 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Rosenstraße 4, 32105 Bad Salzuffeln
- 28.09. Diestel**, Walter (88 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Apfelweg 3, 23881 Lankau
- 28.09. Libon**, Elli, geb. Grube (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schwanengrund 2 A, 21745 Hemmoor
- 28.09. Joswig**, Margarete, geb. Selke (85 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wellerskamp 16, 58454 Witten
- 28.09. Orlowski**, Gertrud, geb. Schwermer (84 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Phönixstraße 27, 44263 Dortmund

- 28.09. **Mehmke**, Anneliese, geb. Schmidt (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Wallheckenweg 14, 45896 Gelsenkirchen
- 29.09. **Oschlies**, Lotte, geb. Oschlies (87 J.), aus Stobingen;
jetzt: Bleskenweg 1-3, 59494 Soest
- 29.09. **Eschler**, Margarete, geb. Wichmann (87 J.), Wehlau, Parkstraße 17;
jetzt: Gudower Ring 1, 19246 Zarrentin
- 29.09. **Schenk**, Kurt (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Tannenbergstraße 22, 59269 Beckum
- 29.09. **Mrusek**, Hedwig, geb. Rieleit (87 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;
jetzt: Hockenstraße 84, 28717 Bremen
- 29.09. **Peters**, Ursula, geb. Krause (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: 129 Dalhunty Street, AUS- Tumut N.S.W. 2720
- 29.09. **Powitz**, Renate, geb. Rosentreter (83 J.), aus Irglacken;
jetzt: Schillerstraße 35, 55262 Heidesheim
- 29.09. **Baginski**, Dora, geb. Hinz (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Friedrich-Grohe-Straße 9, 58675 Hemer
- 30.09. **Giebler**, Gertraut, geb. Wietz (85 J.), aus Wehlau, Essener Str. 24;
jetzt: Goethestraße 7, 42655 Solingen
- 30.09. **Trows**, Reinhold (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bahnhofstraße 28, 21279 Drestedt
- 30.09. **Gruber**, Lisbeth, geb. Ewert (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bietigheimer Straße 49, 74321 Bietigheim
- 30.09. **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler (81 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 1;
jetzt: Leonberger Ring 34, 12349 Berlin
- 30.09. **Figge**, Traute, geb. Frank (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Gedulder Weg 58, 45549 Sprockhövel
- 30.09. **Flatow**, Werner (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schwalbstraße 1, 53332 Bornheim-Merten

Liebe Landsleute,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das diese auf diesen vielen Seiten fehlen liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Wehlauer Heimatkreisdatei



Oktober

Linda Schrock

- 01.10. **Steputat**, Frieda, geb. Gesick (93 J.), aus Wehlau, Fischmarkt;
jetzt: Gartenstraße 24, 99330 Gräfenroda
- 01.10. **Förster**, Erika, geb. Lau (91 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Schillerstraße 33, 07407 Rudolstadt
- 01.10. **Schumacher**, Edith, geb. Aßmann (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Pommernweg 29, 24782 Büdelsdorf
- 01.10. **Zachau**, Werner (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Timpenberg 22, 23730 Neustadt
- 01.10. **Blüm**, Karl-Otto (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Grünstraße 10, 51645 Gummersbach
- 02.10. **Zitterbart**, Charlotte, geb. Göhlke (90 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schlossweg 11, 72622 Nürtingen
- 02.10. **Seestädt**, Ingeborg, geb. Gröning (83 J.), Tapiau, Landsturmstr. 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 02.10. **Struckmann**, Ursula, geb. Thieme (82 J.), aus Wehlau, Parkstr. 31;
jetzt: Norderstraße 14, 24939 Flensburg
- 02.10. **Huhn**, Gerhard (82 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 32;
jetzt: Unterwinkelhausen 6, 42929 Wermelskirchen
- 03.10. **Kanzenbach**, Margarete, geb. Schröder (88 J.), aus Leißienen;
jetzt: Beekfeld 10, 21255 Tostedt
- 03.10. **Gutzeit**, Gustav (83 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Heilshorner Straße 4, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 03.10. **Matern**, Elsa, geb. Neumann (82 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Gaußstraße 35, 24143 Kiel
- 03.10. **Grenningloh**, Christel, geb. Newiger (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Anne-Frank-Weg 3, 25436 Uetersen
- 03.10. **Piper**, Ingrid, geb. Topat (75 J.), aus Richau;
jetzt: Am Papenbusch 53, 23758 Oldenburg
- 04.10. **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn (86 J.), aus Tapiau, Wasserstr. 5;
jetzt: Hölderlinstraße 9, 71409 Schwaikheim

- 04.10. **Kristahn**, Edith, geb. Kristahn (83 J.), aus Klein Nuhr, Klein Richau;
jetzt: Berghecke 4, 34630 Gilserberg
- 04.10. **Rattay**, Horst (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Oberrengseweg 21, 51647 Gummersbach
- 04.10. **Biermann**, Herbert (80 J.), Friedrichsdorf, Kühnbruch Forsthaus;
jetzt: Neue Straße 9, 31638 Stöckse
- 04.10. **Bräuer**, Manfred (70 J.), aus Poppendorf, Poppendorf Siedlung;
jetzt: 25 Dalegrove-Cres, CDN- Etobicoke - On - M9B - 6A5
- 05.10. **Klagge**, Luise, geb. Becker (86 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 14;
jetzt: Weißenburger Straße 17, 31134 Hildesheim
- 05.10. **Jessat**, Otto (84 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Hugo-Müller-Straße 84, 46562 Voerde
- 05.10. **Schlösser**, Ruth, geb. Findling (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Grasekabeln 5, 04509 Delitzsch
- 06.10. **Fratzke**, Herbert (85 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße 3;
jetzt: Riefstahlstraße 39, 17235 Neustrelitz
- 06.10. **Kriese**, Margarete, geb. Löper (84 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 9;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 28, 22880 Wedel
- 06.10. **Baatz**, Fritz (83 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Spitzen 5, 27389 Fintel
- 06.10. **Wendrich**, Alfred (81 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Voss-Straße 103, 31157 Sarstedt
- 06.10. **Klebe**, Christa, (70 J.),
jetzt: Lange Wand 8, 27211 Bassum
- 07.10. **Prusak**, Ludwik (85 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 8;
jetzt: 5405 SO.Tripp Ave, USA-60632 Chicago
- 07.10. **Gebauer**, Frieda, geb. Oehlert (85 J.), aus Sanditten, Götzenhof;
jetzt: Wellweg 8, 37079 Göttingen
- 07.10. **Fricke**, Karl-Heinz (84 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Celler Straße 1, 29342 Wienhausen
- 07.10. **Karow**, Joachim (81 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Dorfstraße 8, 17321 Ramin
- 07.10. **Schönfeld**, Werner (80 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 3;
jetzt: Thorner Straße 75, 21339 Lüneburg
- 08.10. **Böhnke**, Horst (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Eschenweg 28, 28816 Stuhr
- 08.10. **Gorony**, Edeltraud, geb. Osten (83 J.), Tapiau, Schleusenstr. 10;
jetzt: Bahnhofstraße 19, 29693 Hodenhagen
- 08.10. **Skulimma**, Heinz (82 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sachsenstraße 50, 45770 Marl
- 09.10. **Falk**, Ruth, geb. Rietenbach (86 J.), aus Weißensee;
jetzt: Eimsbütteler Straße 107, 22769 Hamburg

- 09.10. **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau (84 J.), Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 09.10. **Wolf**, Harry (81 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: 5041 Buttonbush Lane, USA- North Royalton
- 09.10. **Preick**, Else, geb. Ahlf (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 18;
jetzt: Mühlenweg 102, 51371 Leverkusen
- 10.10. **Fahlke**, Lieselotte, geb. Schergaut (93 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Mulmshorner Weg 13, 27356 Rotenburg
- 10.10. **Priwall**, Rudi (83 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Akazienstraße 14, 53947 Nettersheim
- 10.10. **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgerreit (80 J.), Wehlau, Memeler Straße 19;
jetzt: Am Sturmwald 45, 44227 Dortmund
- 10.10. **Kosmowski**, Christa, geb. ? (75 J.), Allenburg, Eiserwager Str. 183;
jetzt: Grüne Trift 87, 12557 Berlin
- 10.10. **Klein**, Christel, geb. Grudinski (75 J.), Tapiau, Lindemannstraße;
jetzt: Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden
- 10.10. **Schikowsky**, Diethart (70 J.), aus Fritschienen, Klein Fritschienen;
jetzt: Adebarweg 39, 22559 Hamburg
- 10.10. **Lütgens**, Irmgard, geb. Sperber (70 J.), aus Schönrade, Reichau;
jetzt: Barskamper Weg 31, 21354 Bleckede
- 10.10. **Sakautzki**, Roswitha, geb. Behn (70 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Goethestraße 13, 17126 Jarmen
- 11.10. **Glang**, Elfriede, geb. Müller (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Eichpold 17, 83052 Bruckmühl
- 11.10. **Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause (90 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Amselstraße 10, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 11.10. **Drescher**, Erna, geb. Tausch (89 J.), Tapiau, Pomaudener Weg 1;
jetzt: Karl-Marx-Damm 16, 15526 Bad Sarrow
- 11.10. **Eniß**, Ruth, geb. Jährling (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach
- 11.10. **Fromm**, Hildegard, geb. Pauli (81 J.), aus Tapiau, Bergstraße 2;
jetzt: Schenefelder Landstraße 68, 25421 Pinneberg
- 11.10. **Paschke**, Johanna, geb. Skarneck (80 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Karolingerstraße 25, 27570 Bremerhaven
- 11.10. **Hammermeister**, Helmut (80 J.), aus Allenburg, Allestraße 103;
jetzt: Ostpreußenstraße 14, 41515 Grevenbroich
- 11.10. **Perkuhn**, Dieter (75 J.), aus Wehlau, Schwarzortter Straße 22;
jetzt: 91 Mainstreet, USA-18219 Conyngnam PA 18219-0428
- 11.10. **Schmakowski**, Josefine, geb. Berndt (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Neu Zeilsheim 71, 65931 Frankfurt
- 11.10. **Lunkowski**, Helmut (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Flach-Fengler-Straße 91 a, 50389 Wesseling

- 12.10. **Wilking**, Ursula, geb. Böhnke (81 J.), aus Zohpen;
jetzt: Uphusener Dorfstraße 3, 28832 Achim
- 12.10. **Guse**, Irmgard, geb. Raab (81 J.), aus Weißensee;
jetzt: Emscher Straße 30, 45968 Gladbeck
- 12.10. **Rohde**, Manfred (80 J.), aus Wehlau, Vogelweide 7;
jetzt: Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
- 13.10. **Lukawski**, Elfriede, geb. Schön (85 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Kirchgarten 16, 51643 Gummersbach
- 13.10. **Hoffmann**, Gerda, geb. Kellermann (84 J.), aus Wehlau, Parkstr. 1;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 29, 31515 Wunstorf
- 13.10. **Gottschämmer**, Edith, geb. Krüger (82 J.), Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Rheinstraße 25, 63303 Götzenhain / Dreieich
- 13.10. **Seutter**, Gerda, geb. Kahlau (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Solitudestraße 324 b, 70499 Stuttgart
- 13.10. **Eberhardt**, Ursula, geb. Rambock (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Lutherstraße 63, 06110 Halle/Saale
- 13.10. **Häring**, Wilhelm (81 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Weusthoffstraße 88, 21075 Hamburg
- 13.10. **Witzke**, Elly, geb. Krüger (81 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Schenefelder Platz 7, 22869 Schenefeld
- 13.10. **Hild**, Rita, geb. Liers (81 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 30;
jetzt: Burggasse 18, 36251 Bad Hersfeld
- 13.10. **Lübke**, Hildegard, geb. Tittnack (70 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kastamienweg 4, 21514 Neu-Güster
- 14.10. **Wilkewitz**, Luise, geb. Golz (97 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Leinbergerstraße 4, 44141 Dortmund
- 14.10. **Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack (93 J.), Allenburg, Schwönestr.;
jetzt: Marienhölungsweg 17 A, 24939 Flensburg
- 14.10. **König**, Kurt (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Bendhecker Straße 48, 41236 Mönchengladbach
- 14.10. **Stockmann**, Ursula, geb. Merkisch (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 B, 28329 Bremen
- 14.10. **Tiedemann**, Bruno (70 J.), aus Romau;
jetzt: Hauptstraße 94, 63853 Mömlingen
- 15.10. **Bednarek**, Edith, geb. Minuth (87 J.), aus Köthen;
jetzt: Falkstraße 37, 44809 Bochum
- 15.10. **Hagenbrock**, Helga, geb. Brandstätter (86 J.), Wehlau, Augker Str.;;
jetzt: Wächterstraße 17, 45139 Essen
- 15.10. **Zoellner**, Johannes (83 J.), aus Holländerei;
jetzt: Am Wasserturm 3, 85435 Erding
- 15.10. **Zachau**, Günter (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Teufelsberg 16, 23730 Neustadt

- 16.10. **Hoppe**, Gerda, geb. Hoppe (89 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Dornbreite 5, 23556 Lübeck
- 16.10. **Graner**, Gretel, geb. Steinke (85 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Friedenstraße 60, 71636 Ludwigsburg
- 16.10. **Turowski**, Edmund (83 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 6;
jetzt: Ziegelhaus 28, 35066 Frankenberg
- 16.10. **Müller**, Elli, geb. Hardt (83 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Underbergsheide 12, 46485 Wesel
- 16.10. **Sambras**, Liselotte, geb. Neumann (82 J.), Köllmisch Damerau;
jetzt: Friedrich-Bebensee-Straße 6, 23669 Timmendorfer Strand
- 16.10. **Müller**, Harry (81 J.), aus Genslack, Zimmiau Schule;
jetzt: Manteuffelstraße 6, 47057 Duisburg
- 16.10. **Palis**, Kurt (70 J.), aus Klein Engelau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 12, 29643 Neuenkirchen
- 17.10. **Müller**, Grete, geb. Dommel (92 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 122;
jetzt: Heiligenstockstraße 8, 34587 Felsberg
- 17.10. **Mohr**, Georg (87 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Neubauhof 10, 17159 Dargun
- 17.10. **Zels**, Erwin (84 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Gartenstraße 13, 17498 Behrenhoff
- 17.10. **Böhnke**, Hugo (83 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 17;
jetzt: Stieger Straße 8, 38899 Hasselfelde
- 17.10. **Martens**, Anneliese, geb. Lewerenz (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hermann-Claudius-Weg 6, 22956 Grönwohld
- 17.10. **Schenk**, Christel, geb. Hamers (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Alte Beckumer Straße 21, 59510 Lippetal
- 17.10. **Rohde**, Edeltraut, geb. Panten (80 J.), aus Wehlau, Vogelweide 7;
jetzt: Ortrudstraße 7, 12159 Berlin
- 18.10. **Jodeit**, Kurt (88 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Platz des Friedens 6, 06484 Quedlinburg
- 18.10. **Thiel**, Liselotte, geb. Noll (82 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Ostpreußenweg 19, 33689 Bielefeld



**Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.**

- 18.10. **Timmler**, Werner (80 J.), aus Tapiau, Lindenhof;
jetzt: Heinrichstraße 6, 53881 Euskirchen
- 18.10. **Braunschweig**, Margarete, geb. Heinzel (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Fliederstraße 23, 26689 Apen
- 19.10. **Plewa**, Edith, geb. Weiß (88 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Wüllener Straße 74, 48691 Vreden
- 19.10. **Kühne**, Hedwig, geb. Stannehl (86 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Im Alten Moor 14, 21220 Seevetal
- 19.10. **Weißfuß**, Ilse, geb. Deutschmann (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Bastener Weg 3, 25524 Oelixdorf
- 19.10. **Wolf**, Liselotte, geb. Sedinger (84 J.), aus Allenburg, Königstr. 189;
jetzt: Bornhövedstraße 1, 23554 Lübeck
- 19.10. **Jurr**, Bernhard (84 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Johannesstraße 14, 74564 Crailsheim
- 19.10. **Marter**, Ilse, geb. Bendrig (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Steinhagen 16, 45276 Essen
- 20.10. **Wagner**, Herta, geb. Sudau (91 J.), aus Tapiau, Bergstraße 9;
jetzt: Triftkoppel 6, 22119 Hamburg
- 20.10. **Spielmann**, Edith, geb. Spielmann (90 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Heuweg 31 c, 91560 Heilsbronn
- 20.10. **Mergner**, Fritz (88 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Valentinusberg 9, 97816 Lohr
- 20.10. **Jeske**, Wilhelm (88 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Lechnitzer Weg 1, 45701 Herten
- 20.10. **Wrobel**, Helmut (88 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 4;
jetzt: Tannenweg 13 B, 50374 Erfstadt
- 20.10. **Bour**, Irmgard, geb. Pötzsch (85 J.), aus Allenburg, Schlachthof 189;
jetzt: Alte Wittenberger Straße 70, 06917 Jessen
- 20.10. **Schuleit**, Walter (84 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Beerenheide 8, 40882 Ratingen
- 20.10. **Ahrens**, Günther (83 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Wiekhorner Heuweg 96, 27753 Delmenhorst
- 20.10. **Palenga**, Elfriede, geb. Schirrmann (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Jülicher Straße 31, 41849 Wassenberg
- 20.10. **Laskawy**, Horst (70 J.), aus Pomedien;
jetzt: Im Beeke 21 a, 37075 Göttingen
- 20.10. **Stuckmann**, Ilse, geb. Fuchs (70 J.), Allenburg, Schwönestr. 144;
jetzt: Franz-Sigel-Straße 3, 68199 Mannheim
- 21.10. **Grigat**, Walter (88 J.), aus Stadthausen;
jetzt: Seesteig 6, 23821 Rohlstorf
- 21.10. **Grumbkow**, Rose-Marie von, sen., geb. Siepmann (87 J.), Eichen;
jetzt: Hindenburgstraße 15-17, 45127 Essen

- 21.10. **Rußland**, Greta, geb. Adam (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Breslauer Straße 5, 60598 Frankfurt
- 22.10. **Augustin**, Herbert (88 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: In'n Lütten Busch 6, 21423 Winsen, Luhe
- 22.10. **Wander**, Hedwig, geb. Baumgärtner (85 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Am Grübchen 3 a, 56203 Höhr-Grenzhausen
- 22.10. **Vick**, Ruth, geb. May (83 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 10;
jetzt: Virchowweg 1, 67346 Speyer
- 22.10. **Zels**, Hildegard, (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Gartenstraße 13, 17498 Behrenhoff
- 22.10. **Schulz**, Werner (75 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: In der Feige 177, 45699 Herten
- 23.10. **Radsziwill**, Elsa, geb. Riemann (97 J.), Wehlau, Klosterplatz 10;
jetzt: 1002 Elmstreet, USA-27288 Eden
- 23.10. **Wiedenhöft**, Frieda, geb. Strauß (89 J.), aus Nalegau;
jetzt: Langenackerstraße 30, 50389 Wesseling
- 23.10. **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias (87 J.), aus Wehlau, Parkstraße 7;
jetzt: Am Barbüschchen II 10, 24808 Jevenstedt
- 23.10. **Grube**, Christel, geb. Meier (86 J.), aus Wargienen;
jetzt: Jahnstraße 46, 64584 Biebesheim
- 23.10. **Ernst**, Lieselotte, geb. Behrendt (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Wiesenstraße 2, 65527 Niedernhausen
- 23.10. **Stadie**, Hans (81 J.), aus Leipen;
jetzt: Winkelweg 1, 63456 Hanau
- 23.10. **Gronau**, Fritz (81 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Schmiedestraße 3, 57299 Burbach
- 23.10. **Widmann**, Max (81 J.), aus Wehlau, Essener Straße 22;
jetzt: Heppstraße 21, 72760 Reutlingen
- 23.10. **Peterson**, Klaus (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Heidelberger Straße 61 c, 64625 Bensheim
- 24.10. **Kalkowski**, Heinz (84 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 12;
jetzt: Ziegelhof 38, 31785 Hameln
- 24.10. **Klein**, Gisela, geb. Klein (83 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pferdekamp 17, 45701 Herten
- 24.10. **Schuleit**, Horst (81 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Arminstraße 5, 40880 Ratingen
- 24.10. **Thun**, Gerhard (75 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 1;
jetzt: Bernhardswiesstraße 16, CH-9014 Sankt Gallen
- 24.10. **Ludwig**, Helmut (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Moorstraße 5, 27356 Rotenburg
- 24.10. **Adam**, Alfred (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Hügelstraße 56, 40589 Düsseldorf

- 25.10. **Nowinski**, Martha, geb. Buck (88 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Osterweg 117, 25899 Niebüll
- 25.10. **Kraus**, Elfriede, geb. Müller (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Hirtentor 3, 97199 Ochsenfurt
- 25.10. **Braxein**, Charlotte, geb. Braxein (85 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Ehestorfer Weg 148, 21075 Hamburg
- 25.10. **Mattern**, Erika, geb. Vohs (84 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Benstaben 46, 23858 Barnitz
- 25.10. **Nitt**, Hans (83 J.), aus Bieberswalde, Freiwalde;
jetzt: Kirchweg 11, 29331 Lachendorf
- 26.10. **Naruhn**, ?, geb. Salomon (89 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Sanddornstraße 20, 30855 Langenhagen
- 26.10. **Neumann**, Ernst (81 J.), aus Langendorf, Kleinhof Langendorf;
jetzt: Kleine Gasse 1, 06369 Arendorf
- 26.10. **Reczio**, Erika, geb. Tillner (70 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Stauffenbergstraße 27, 45661 Recklinghausen
- 26.10. **Hemke**, Reinhard (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Dorfstraße 31, 19071 Herren Steinfeld
- 27.10. **Sendatzki**, Christel, geb. Doerk (90 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Ludwigsacker 8, 50374 Erftstadt
- 27.10. **Schaak**, Kurt (88 J.), aus Starkenberg;
jetzt: August-Haas-Straße 25, 50737 Köln
- 27.10. **Fischer**, Margot, geb. Stark (85 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Stockumer Straße 93, 44892 Bochum
- 27.10. **Barth**, Erika, geb. Damerau (85 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Hirschstraße 24, 89542 Bolheim-Herbrechtingen
- 27.10. **Bierkandt**, Kurt (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ostpreußenring 124, 23569 Lübeck
- 27.10. **Kugland**, Ingeborg, geb. Hanke (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Sylter Bogen 30, 24107 Kiel
- 28.10. **Kappenberg**, Elsbeth, geb. Gerlach (81 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Benzer Straße 19, 29664 Walsrode
- 28.10. **Petersen**, Waltraud, geb. Herbstreit (80 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Gartenstraße 3, 25938 Wyk
- 29.10. **Preuß**, Ursula, geb. Lemcke (94 J.), aus Rockeimswalde, Bergitten;
jetzt: Holzmühlenstraße 81, 22041 Hamburg
- 29.10. **Pradler**, Lieselotte, geb. Witt (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73230 Kirchheim unter Teck
- 29.10. **Naruhn**, Otto (81 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Kirchstraße 1, 06780 Stumsdorf
- 29.10. **Simon**, Gerda, geb. Treppner (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Havelstraße 93, 16547 Birkenwerder

- 29.10. **Gutzat**, Diethard (70 J.), aus Reipen, Schwolgehnen;
jetzt: Neustädter Straße 144 A, 90431 Nürnberg
- 30.10. **Hildebrandt**, Erwin (81 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 13;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 11, 90579 Langenzenn
- 30.10. **Ferno**, Peter (70 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Heleeker 15, 25980 Archsum / Sylt
- 31.10. **Johann**, Christel, geb. Grajetzki (87 J.), aus Allenburg, Postamt;
jetzt: Heerstraße 72, 40227 Düsseldorf
- 31.10. **Kuhr**, Werner (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Lerchenweg 3, 89150 Laichingen
- 31.10. **Zygan**, Hilde, geb. Schönbeck (84 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Straße des Aufbaus 6 a, 04668 Grimma
- 31.10. **Liedtke**, Gustav (83 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Birgdener Berg 3, 42855 Remscheid
- 31.10. **Möhrke**, Elsa, geb. Darowski (83 J.), aus Allenburg;
jetzt: Ernst-Toller-Straße 10, 07545 Gera
- 31.10. **Wunderlich**, Maria, geb. Heimbuchner (81 J.), aus Allenburg;
jetzt: Berghamer Straße 2, 84180 Loiching
- 31.10. **Färber**, Heinz (81 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Schwarze Horst 22, 29649 Wietzendorf
- 31.10. **Grahl**, Elisabeth, geb. Reichert (70 J.), aus Imten;
jetzt: Weismantelweg 11, 51109 Köln



November

- 01.11. **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger (96 J.), Tapiau, Königsberger Str. 10;
jetzt: Pestalozzistraße 45, 35394 Gießen
- 01.11. **Klein**, Eva, geb. Turowski (87 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 6;
jetzt: Schulstraße 21, 35108 Allendorf-Eder
- 01.11. **Weber**, Annemarie, geb. Tater (86 J.), aus Wehlau, Freiheit 1b;
jetzt: Krawinkelstraße 44, 51674 Wiehl

- 01.11. **Nehrenheim**, Elfriede, geb. Kohlmeier (80 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Danklstraße 4, 81371 München
- 02.11. **Krüger**, Herta, geb. Stadie (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrweg 26, 22305 Hamburg
- 02.11. **Daumann**, Walter (80 J.), aus Hasenberg, Eisingen;
jetzt: Hauptstraße 26, 23847 Kastorf
- 02.11. **Klär**, Heinz (70 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Bandkampsweg 30 B, 22459 Hamburg
- 03.11. **Blank**, Martha, geb. Pfeil (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Dorfstraße 3, 17194 Pansenhagen
- 03.11. **Böger**, Waltraud, geb. Bohl (83 J.), aus Wehlau, Deutsche Str. 15;
jetzt: Am Schäferfeld 17, 32425 Minden
- 03.11. **Irnich**, Helene, geb. Krüger (81 J.), aus Stadthausen;
jetzt: Brühler Straße 35, 53894 Mechernich
- 03.11. **Jacksties**, Eva, geb. Faehrmann (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: In der Hardt 12, 58769 Nachrodt
- 04.11. **Groß-Pittag**, Frieda, geb. Ratzlaf (95 J.), Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Michael-Rechl-Straße 8, 84518 Garching
- 04.11. **Nowak**, Eva, geb. Beyer (92 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Str. 27;
jetzt: Brunhildenstraße 22 A, 85579 Neubiberg
- 04.11. **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer (92 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Hammerbacher Straße 11, 91058 Erlangen
- 04.11. **Suhrke**, Erika, geb. Klug (86 J.), aus Wehlau, Hammerweg 4;
jetzt: Am Marienberg 65, 15344 Strausberg
- 05.11. **Janneck**, Herbert (98 J.), aus Auerbach;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel
- 05.11. **Spauschus**, Bruno, Dr. (82 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;
jetzt: Norderneyer Weg 20, 04157 Leipzig
- 05.11. **Marquardt**, Alfons (70 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 73;
jetzt: Beim Kloster Dohren 79, 21614 Buxtehude
- 05.11. **Holtz**, Ursula, geb. Wichmann (70 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Rheindorfer Straße 93 A, 51371 Leverkusen
- 06.11. **Zimmermann**, Lieselotte, geb. Gerber (87 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Hohe Straße 12, 45711 Datteln
- 06.11. **Rüdiger**, Erika, geb. Jonetat (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 28;
jetzt: Erlhofer Straße 10-12, 95032 Hof
- 06.11. **Dank**, Albert (83 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 5;
jetzt: Klosterweg 21, 26427 Esens
- 06.11. **Brockmann**, Herbert (82 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Hauptstraße 30, 29475 Gorleben
- 06.11. **Engmann**, Günter (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Finkenweg 7, 59929 Brilon

- 06.11. Freiberg**, Anita, geb. Lange (81 J.), aus Moptau;
jetzt: Südring 23 B, 39288 Burg bei Magdeburg
- 07.11. Reimer**, Fritz (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Woermannstraße 26, 45329 Essen
- 07.11. Kowalsky**, Kurt (86 J.), aus Allenburg, Königstraße 189;
jetzt: Vechtaer Hof 6, 49088 Osnabrück
- 07.11. Richter**, Christiane (84 J.), aus Königstein;
jetzt: Zobeltitzstraße 117, 13403 Berlin
- 07.11. Strauß**, Irmgard, geb. Schibath (82 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Merseburger Straße 16, 06686 Lützen
- 07.11. Bastian**, Erika, geb. Feyerabend (81 J.), aus Wehlau, Gartenstr. 24;
jetzt: Drake Straße 4 a, 12205 Berlin
- 07.11. Bathke**, Karl-Heinz (75 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Doepner Straße 6, 31135 Hildesheim
- 07.11. Fischer**, Ilse, geb. Krieg (75 J.), aus Bieberswalde, Hassenhügel;
jetzt: Grobestraße 25, 07318 Saalfeld
- 08.11. Plath**, Helga, geb. Fischer (70 J.), aus Allenburg, Markt 42;
jetzt: Bergstraße 30, 09623 Rechenberg-Bienenmühle
- 09.11. Behrendt**, Hildegard, geb. Behrendt (88 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Fasanenweg 21, 65527 Niedernhausen
- 09.11. Chrosziel**, Anneliese, geb. Ludwigkeit (86 J.), Wehlau, Memeler Str.;
jetzt: Sudetenstraße 13, 31515 Wunstorf
- 09.11. Scheel**, Irmgard, geb. Truschkat (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Erikstraße 8, 24837 Schleswig
- 10.11. Engelke**, Liesbeth, geb. Loesch (90 J.), aus Neumühl;
jetzt: Buchenweg 4, 55471 Neuerkirch
- 10.11. Karbowski**, Edith, geb. Schiewe (87 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Keltenweg 4, 53117 Bonn
- 10.11. Bartschat**, Anni, geb. Mangi (84 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Altenburger Straße 30, 27755 Delmenhorst
- 10.11. Kugland**, Kurt (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hinstorffstraße 103, 19412 Brüel
- 10.11. Geisler**, Erich (82 J.), aus Aßlacken, Klein Aßlacken;
jetzt: Nordkamp 33, 26203 Wardenburg
- 11.11. Saß**, Albert (88 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 11.11. Niemeier**, Ilse, geb. Kuss (85 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Liboriusstraße 16, 58300 Wetter
- 11.11. Küssner**, Udo (83 J.), aus Neumühl;
jetzt: Schliemannweg 12, 60435 Frankfurt
- 11.11. Beckmann**, Ella, geb. Bastian (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Am Kreuzgarten 81, 41334 Nettetal

- 11.11. **Weinreich**, Waltraud, geb. Zacharias (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: van-Endert-Straße 9, 46509 Xanten
- 12.11. **Klippert**, Irmgard, geb. Rahn (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Dachsweg 7, 31303 Burgdorf
- 12.11. **Ermel**, Helgard, geb. Kunter (80 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Am Rosenhag 5, 30974 Wennigsen
- 12.11. **Scholz**, Vera, geb. Schmischke (70 J.), aus Tapiau, Danziger Str. 2;
jetzt: Franzstraße 2, 88410 Bad Wurzach
- 13.11. **Sobottka**, Hildegard, geb. Müller (86 J.), aus Imten;
jetzt: Alter Postweg 4, 21781 Cadenberge
- 13.11. **Thiel**, Hilde, geb. Ludewig (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Schillerstraße 36, 47445 Moers
- 13.11. **Jurr**, Konrad (82 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 22, 59302 Oelde
- 13.11. **Donde**, Erich (82 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 112, 23968 Wismar
- 13.11. **Schulz**, Ehrentraud, geb. Wenig (82 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Sägerhof 11/3, 90596 Schwanstetten
- 13.11. **Molgedei**, Lotte, geb. Heimann (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Leonhardtstraße 45, 04357 Leipzig
- 14.11. **Weiß**, Kurt (87 J.), aus Plibischken;
jetzt: Haydnstraße 4, 84034 Landshut
- 14.11. **Fiedler**, Hilde, geb. Kalweit (86 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 1;
jetzt: Danziger Straße 2 E, 23611 Bad Schwartau
- 14.11. **Bauer**, Gerda, geb. Wilkeneit (84 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Sternstraße 20, 85080 Gaimersheim
- 14.11. **Krause**, Liselotte (83 J.), aus Tapiau, Kolonie;
jetzt: von-Stauffenberg-Straße 9, 49191 Belm
- 14.11. **Schulz**, Fritz (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Maulbeerweg 17, 16244 Finowfurt
- 15.11. **Tiedtke**, Willy (95 J.), aus Tapiau, Marktplatz 9;
jetzt: Canalstraße 15, 19300 Grabow
- 15.11. **Dalchow**, Herbert (88 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Dortmunder Straße 19, 22419 Hamburg
- 15.11. **Pottel**, Reinhold (83 J.), aus Tapiau, Pruzzenwall 2;
jetzt: Wittenberger Straße 11, 06749 Bitterfeld
- 15.11. **Gottaut**, Lothar (83 J.), aus Wehlau, Augker Straße 14;
jetzt: Mollstraße 33, 10405 Berlin
- 15.11. **Paul**, Werner (80 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Honsberger Straße 9, 42477 Radevormwald
- 15.11. **Schlisio**, Ella, geb. Gantz (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Finkenweg 83, 21502 Geesthacht

- 16.11. Liedtke**, Gerda, (93 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 13;
jetzt: Ernst-Barlach-Straße 4, 24768 Rendsburg
- 16.11. Zitterbart**, Martin (88 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schlossweg 11, 72622 Nürtingen
- 16.11. Rutte**, Ernst, Dr. (87 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Haydnstraße 14, 85084 Reichertshofen
- 16.11. Krieger**, Fritz (86 J.), aus Großudertal;
jetzt: Platanenstraße 40, 65428 Rüsselsheim
- 16.11. Pleasants**, Gerda, geb. Breuhammer (84 J.), Wehlau, Deutsche Str.
jetzt: 208 East Cornwall Rd, USA-27511 Cary, North Carolina
- 16.11. Hoffmann**, Gerda, geb. Steppat (83 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Mahlower Weg 1 A, 14979 Kleinbeeren
- 16.11. Schaudt**, Annemarie, geb. Neumann (81 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Im Steinernen Kreuz 21, 72475 Bitz
- 16.11. Brunke**, Klaus (70 J.), aus Tapiau, Schlageterstraße 1;
jetzt: Bei den Birken 2, 73447 Oberkochen
- 17.11. Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 17.11. Hildebrandt**, Edelgard, geb. Bessel (91 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Wasenweiler Hauptstraße 11, 79241 Ihringen
- 17.11. Heinrich**, Margarete, geb. Pfeffer (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Rottenweg 9, 31191 Algermissen
- 17.11. Gerber**, Liesbeth, geb. Mollenhauer (87 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Walkemühlenweg 11-15, 37574 Einbeck
- 17.11. Morszeck**, Alfred (75 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Havemannstraße 2, 42489 Wülfrath
- 18.11. Däblitz**, Lore, geb. Wichmann (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 18.11. Thieme**, Ilse, geb. Thieme (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße 33;
jetzt: Neue Straße 1, 24939 Flensburg
- 18.11. Müller**, Traute, geb. Dommick (83 J.), aus Tapiau, Landsturmstr. 9;
jetzt: Schwaikheimer Straße 39, 71642 Ludwigsburg
- 18.11. Schwerdfeger**, Monika, geb. Siepmann (83 J.), Eichen, Gubehnen;
jetzt: Parchimer Straße 62, 22143 Hamburg
- 18.11. Schmidt**, Siegfried (82 J.), aus Kuglacken, Neu Illichken;
jetzt: Auf dem Driesch 5, 57520 Friedewald
- 18.11. Gudat**, Eva, geb. Hennig (81 J.), aus Tapiau, Zum Rosengarten 5;
jetzt: Plauer Chaussee 6, 18292 Krakow
- 18.11. Schlüter**, Gerhard (75 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Gartenstraße 8, 39359 Bösdorf
- 19.11. Krämer**, Gerhard (86 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg

- 19.11. **Bernards**, Helene, geb. Schwermer (83 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Solmitzstraße 47, 23569 Lübeck
- 19.11. **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit (80 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Hehner Straße 142, 41069 Mönchengladbach
- 20.11. **Schmitt**, Karl (86 J.), aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 2;
jetzt: Maasstraße 26, 47533 Kleve
- 20.11. **Ewert**, Edith, geb. Krüger (83 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Todtenhemmer Weg 72, 25764 Wesselburen
- 20.11. **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick (82 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lühmannstraße 45 a, 21075 Hamburg
- 20.11. **Rose**, Ingeborg, geb. Rose (75 J.), aus Allenburg, Allestraße 103;
jetzt: Hildesheimer Straße 6, 39880 Laatzen
- 21.11. **Sziegoleit**, Alfred (89 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Steinberg 5, 21521 Dassendorf
- 21.11. **Karpowski**, Rosemarie, geb. Faltin (87 J.), Wehlau, Pregelstr. 19;
jetzt: Werfelring 24, 22175 Hamburg
- 21.11. **Dube**, Karl-Heinz (70 J.), aus Wehlau, An der Pinnau;
jetzt: Salzstraße 4, 39245 Gommern
- 22.11. **Tollkühn**, Lieselotte, geb. Tollkühn (83 J.), aus Irglacken;
jetzt: Hildesheimer Straße 72, 30169 Hannover
- 22.11. **Gornik**, Edeltraud, geb. Kaiser (81 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 8;
jetzt: Michaelstraße 10, 45479 Mülheim
- 22.11. **Düllmann**, Gerda, geb. Napiwotski (80 J.), aus Moterau;
jetzt: Neppenkamp 2, 49733 Haren
- 22.11. **Bischoff**, Heinz (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Gartenstraße 50, 38723 Seesen
- 22.11. **Schlender**, Marianne, geb. Klein (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Lise-Meitner-Weg 3, 25451 Quickborn
- 23.11. **Mittag**, Fritz (81 J.), aus Auerbach;
jetzt: Mörikeweg 5, 31552 Rodenberg
- 23.11. **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Borsigweg 18, 30165 Hannover
- 24.11. **Hallung**, Charlotte, geb. Hempel (90 J.), Wehlau, Große Vorstadt;
jetzt: Hebelstraße 18, 79189 Bad Krozingen
- 24.11. **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath (85 J.), aus Tapiau;
jetzt: Mittelweg 4, 25704 Meldorf
- 24.11. **Plumm**, Margarete, geb. Tantorius (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Adelheidstraße 26, 24103 Kiel
- 24.11. **Daniel**, Reinhold (75 J.), aus Frischenau;
jetzt: Hinrich-Saggau-Straße 3, 24619 Bornhöved
- 25.11. **Möller**, Gerda, geb. Jaschinski (86 J.), aus Tapiau, Markt;
jetzt: Heinrich-Delp-Straße 262, 64297 Darmstadt

- 25.11. **Steppat**, Helmut (82 J.), aus Wehlau, Neustadt 19;
jetzt: Hauptstraße 21 A, 30457 Hannover
- 25.11. **Esslun**, Jürgen (70 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 9;
jetzt: Kahlhorststraße 34 A, 23562 Lübeck
- 26.11. **Kienapfel**, Dorothea, geb. Kienapfel (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Staufenbergstraße 48, 76530 Baden-Baden
- 26.11. **Reinicke**, Helene, geb. Kossat (88 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Mittenfeldstraße 17, 70499 Stuttgart
- 26.11. **Witt**, Fritz (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Landmannstraße 5, 90763 Fürth
- 26.11. **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun (81 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee;
jetzt: Römerstraße 44, 55618 Simmertal
- 26.11. **Reimann**, Herta, geb. Mombrei (75 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Hauptstraße 7, 23968 Proseken
- 26.11. **Florian**, Heinz (70 J.), aus Goldbach;
jetzt: Herisösch 11, 88069 Tett nang/Obereisenbach
- 26.11. **Wissuwa**, Horst (70 J.), aus Tapiau, Markt 7;
jetzt: Kirchenstraße 2 B, 23611 Bad Schwartau
- 27.11. **Franke**, Charlotte, geb. Mattern (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Gasselberge 15, 99510 Pffiffelbach
- 27.11. **Grigull**, Christel, geb. Schrubä (85 J.), Reinlacken, Wachlacken;
jetzt: Haardter Straße 6, 67433 Neustadt
- 27.11. **Wittenberg**, Hildegard, geb. Wittenberg (80 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Martin-Luther-Weg 14, 25569 Kremperheide
- 27.11. **Kleinknecht**, Elli, geb. Hochfeldt (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Am Kiebitzweg 2, 21261 Welle
- 28.11. **Janson**, Annemarie, von, geb. Gruber (95 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hagedornstraße 18, 20149 Hamburg
- 28.11. **Siegmund**, Erna, geb. Schwermer (91 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 28.11. **Krah**, Herta, geb. Petzke (83 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Am Wall 10, 31582 Nienburg
- 28.11. **Peters**, Anni, geb. Andres (70 J.), aus Gundau;
jetzt: Heinrich-Hische-Weg 17, 30989 Gehrden
- 29.11. **Dreyer**, Herbert (84 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Dorfstraße 2, 16909 Zaatzke
- 29.11. **Rehberg**, Christel, geb. Kenneweg (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 1;
jetzt: Schweriner Straße 21, 30625 Hannover
- 29.11. **Rückert**, Christine, geb. Koch (80 J.), aus Wehlau, Bahnhof 3;
jetzt: Unterdorfstraße 32, 73257 Köngen
- 29.11. **Neumann**, Elvira (70 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Am Burgwall 24 B, 23972 Dorf Mecklenburg

- 29.11. **Randtke**, Anneliese, geb. Schulz (70 J.), aus Tapiau;
jetzt: Curfiusweg 2, 27749 Delmenhorst
- 30.11. **Pallasch**, Christel, (90 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Kleine Bergstraße 84, 66333 Völklingen
- 30.11. **Hoffmeister**, Paul (88 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 4;
jetzt: Krummstück 14, 22869 Schenefeld
- 30.11. **Jährling**, Hilma, geb. Grinsel (86 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 20, 23774 Heiligenhafen
- 30.11. **Burba**, Luise, geb. Teschke (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 35;
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 30.11. **Meyer**, Günter (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 8;
jetzt: Auf der Lied 18, 32689 Kalletal-Westtorf
- 30.11. **Kallweit**, Eva, geb. Stadie (82 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Im Viertel 2, 33824 Werther
- 30.11. **Wasmus**, Rosemarie, geb. Kröger (80 J.), aus Genslack;
jetzt: Schleswiger Damm 172, 22457 Hamburg
- 30.11. **Donnerstag**, Eitel (75 J.), aus Allenburg, Allestraße 125;
jetzt: Vorstadt 23, 31623 Drakenburg



Dezember

- 01.12. **Wohlgemuth**, Gertrud, geb. Kopp (95 J.), aus Wehlau, Feldstr. 4;
jetzt: Alter Kirchweg 44, 21217 Seevetal
- 01.12. **Kaehler**, Gerda, geb. Kaehler (89 J.), aus Gundau;
jetzt: Alter Postweg 50, 38518 Gifhorn
- 01.12. **Jacob**, Irmgard, geb. Borgmann (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Erlenweg 2, App. II-7/4, 76199 Karlsruhe
- 01.12. **Gümmer**, Hans-Joachim (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: August-Hinrichs-Straße 12, 28201 Bremen
- 01.12. **Preuß**, Brigitte, geb. Piotrowski (85 J.), aus Allenburg, Königstr. 33;
jetzt: Oberfeldstraße 19, 79650 Schopfheim

- 01.12. **Christen**, Liesbeth, geb. Schadwinkel (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Heinrich-Eckmann-Straße 10, 24594 Hohenwestedt
- 01.12. **Bielitz**, Inge, geb. Meitsch (84 J.), aus Sanditten;
jetzt: Wendilaweg 8, 26446 Friedeburg
- 01.12. **Littmann**, Hedwig, geb. Grigull (84 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 01.12. **Buchholz**, Margarete, geb. Gottheit (81 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Gumbinner Kehre 9 d, 22175 Hamburg
- 01.12. **Gegusch**, Horst (81 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Kurt-Schuhmacher-Straße 361, 45897 Gelsenkirchen
- 01.12. **Zuncker**, Otto (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Straße der MTS 14, 19372 Rom bei Parchim
- 01.12. **Nölker**, Helga, geb. Schweiß (70 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Babenstieg 7 c, 22143 Hamburg
- 01.12. **Kretschmer**, Antje, geb. Winkelmann (70 J.), Tapiau, Schlageter Str.
jetzt: Fasanenweg 9, 26427 Esens
- 02.12. **Pilath**, Agnes, geb. Karwelat (92 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 5;
jetzt: Oerlinghauser Straße 22, 32108 Bad Salzuflen
- 02.12. **Mertins**, Max (88 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Ostlandsiedlung 29, 27383 Scheeßel
- 02.12. **Tietz**, Lisbeth, geb. Reinthal (86 J.), aus Taplacken;
jetzt: Talstraße 36, 97318 Kitzingen
- 02.12. **Heidenreich**, Lothar (85 J.), aus Tapiau, Neustraße 4;
jetzt: Straße der Jugend 6, 09306 Rochlitz
- 02.12. **Zink**, Hildegard, geb. Mattern (83 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Tannenweg 16, 79410 Badenweiler
- 02.12. **Schulz**, Erich (80 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 5;
jetzt: Karbe-Wagner-Straße 21, 17235 Neustrelitz
- 03.12. **Schillat**, Margarete, geb. Hohendorf (87 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Möllner Straße 42, 21514 Büchen
- 03.12. **Holz**, Christel, geb. Janz (83 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 11;
jetzt: Grüner Weg 152, 51375 Leverkusen
- 03.12. **Hellwig**, Christa, geb. Hellwig (81 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Grünerweg 2 E, 41468 Neuss
- 03.12. **Priwall**, Margarete, geb. Jaax (81 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Akazienstraße 14, 53947 Nettersheim
- 04.12. **Fischer**, Willy (92 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Stockumer Straße 93, 44892 Bochum
- 04.12. **Werner**, Friedrich (91 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie 3;
jetzt: Körnerstraße 23, 86157 Augsburg
- 04.12. **Vietz**, Gerd (88 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 13;
jetzt: Hornstraße 24, 45468 Mülheim

- 04.12. **Marksch**, Gerhard (86 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Lindenstraße 29, 66280 Sulzbach
- 04.12. **Thorun**, Kurt (85 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Straße 1;
jetzt: Mozartstraße 13, 30823 Garbsen
- 04.12. **Kappelt**, Walter (85 J.), aus Pregelstalwe;
jetzt: Bad Wilsnacker Straße 32, 19322 Wittenberge
- 04.12. **Kluck**, Ewald (84 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Ostlandstraße 21, 49661 Cloppenburg
- 04.12. **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel (84 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Schmalenfeldweg 2, 42579 Heiligenhaus
- 04.12. **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey (83 J.), aus Wehlau, Pregelstr. 25;
jetzt: Körnerstraße 20, 45143 Essen
- 04.12. **Fuchs**, Gerhard (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 5, 50996 Köln
- 05.12. **Petri**, Frieda, geb. Görke (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rollenstraße 1, 04838 Eilenburg
- 05.12. **Chroezewski**, Christel, geb. Chaberny (75 J.), Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Im Emscherbruch 90, 45892 Gelsenkirchen
- 05.12. **Seele**, Luise, geb. Klein (70 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Holzhauser Straße 113, 32425 Minden
- 05.12. **Volkov**, Christel, geb. Gottheit (70 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Haferacker 3, 21149 Hamburg
- 06.12. **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit (86 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Werdenfelser Straße 15, 85049 Ingolstadt
- 06.12. **Stöteknuel**, Werner (83 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Berliner Straße 14, 32825 Blomberg
- 06.12. **Manske**, Elsbeth, geb. Kümmel (82 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Am Sportplatz 4, 30826 Garbsen
- 06.12. **Reimann**, Grete, geb. Dolief (81 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 19, 19395 Karow
- 07.12. **Jäger**, Gertraude, geb. Reidenitz (103 J.), aus Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Buchwaldweg 1, 55767 Rötweiler
- 07.12. **Schröder**, Alfred (84 J.), aus Wehlau, Krumme Grube;
jetzt: Offerdinger Straße 22, 45279 Essen
- 07.12. **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck (84 J.), Wehlau, Pfleger Kolonie 8;
jetzt: Philipp-Scheidemann-Straße 43, 28329 Bremen
- 07.12. **Gruber**, Edeltraud, geb. Klipp (84 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Ehebachstraße 2, 79426 Buggingen
- 07.12. **Ogonowski**, Ruth, geb. Ogonowski (83 J.), aus Wehlau, Markt 8;
jetzt: Spannskamp 35 C, 22527 Hamburg
- 07.12. **Wenk**, Gisela, geb. Schinkel (70 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Straßenheimer Weg 183, 68259 Mannheim

- 08.12. **Kubasch**, Ursel, geb. Kaminski (70 J.), aus Stobingen;
jetzt: Lichtenbergstraße 26, 01896 Pulsnitz
- 09.12. **Wieck**, Siegfried (80 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 29;
jetzt: Am Stötchen 2, 59821 Arnsberg
- 09.12. **Bartholmei**, Erhard (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: 24879 Idstedt
- 09.12. **Engelbrecht**, Gitta, (75 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Okeler Straße 17 a, 28279 Bremen
- 10.12. **Klammer**, Albert (91 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Henriette-Fürth-Straße 30, 60529 Frankfurt
- 10.12. **Schulz**, Gerhard (86 J.), aus Tapiau, Neuhöfer Weg 2;
jetzt: Helmsweg 97, 26135 Oldenburg
- 10.12. **Lemke**, Anna, geb. Zachrau (84 J.), aus Rosenfelde, Schillenbruch;
jetzt: Im Werth 2, 79312 Emmendingen
- 10.12. **Mildt**, Ingeborg, geb. Stapelfeldt (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Tondernstraße 33, 23556 Lübeck
- 10.12. **Nötel**, Helena, geb. Mai (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Zum Holze 2 a, 30982 Pattensen
- 10.12. **Riemann**, Helmut (81 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bessunger Straße 48, 64285 Darmstadt
- 10.12. **Pasternak**, Günter (81 J.), aus Wehlau, Niddener Straße 4;
jetzt: Benedikt-Schmittmann-Straße 16, 40479 Düsseldorf
- 10.12. **Wichmann**, Gerhard (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 26;
jetzt: Ferdinand-Lassalle-Straße 6, 58456 Witten
- 10.12. **Szidat**, Herbert (75 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Am Seegraben 3, 21680 Stade
- 11.12. **Weinreich**, Erich (99 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 2;
jetzt: Siebengebirgsallee 37, 50939 Köln
- 11.12. **Böhringer**, Marianne, geb. Jahnert (87 J.), aus Tapiau, Altstraße 52;
jetzt: Bergstraße 78, 76646 Bruchsal
- 11.12. **Petersen**, Anita, geb. Wenk (87 J.), aus Puschkendorf;
jetzt: Schausender Weg 2, 24960 Glücksburg
- 11.12. **Schwarz**, Maria, geb. Leising (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Kirchfeldstraße 29, 88696 Owingen
- 11.12. **Wallrath**, Dolly, geb. Breuhammer (81 J.), Wehlau, Deutsche Str. ;
jetzt: P.O.Box 31, USA- Southern Pines
- 11.12. **Katzmann**, Anneliese, geb. Brackmann (80 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Neumarkt 39, 49477 Ibbenbüren
- 12.12. **Pfiel**, Ingeborg, geb. Stolzenburg (88 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Tulpenweg 2, 24145 Kiel
- 12.12. **Lessmann**, Ursula, geb. Kropelit (84 J.), aus Neumühl Ziegelei;
jetzt: Margaretenstraße 11, 37671 Hötter

- 12.12. **Dauner**, Hans (83 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 12.12. **Riemann**, Hildegard, geb. Popp (81 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bessunger Straße 48, 64285 Darmstadt
- 12.12. **Völlmann**, Helmut (75 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: 9 Corral Lane, USA-10924 Goshen N.Y.
- 12.12. **Kahlau**, Hans Willy (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Frennetstraße 47, 52076 Aachen
- 13.12. **König**, Lydia, geb. Dzeik (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Luckauer Straße 10, bei Richter, 15938 Golßen
- 13.12. **Marstaller**, Wolfgang (83 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Stettener Straße 159, 73732 Esslingen
- 13.12. **Schöler**, Willi (81 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hans-Sachs-Straße 25, 23879 Mölln
- 13.12. **Okunek**, Helmut (75 J.), aus Leißienen;
jetzt: Scheefstraße 39, 72074 Tübingen
- 13.12. **Hoffmann**, Johanna, geb. Hecker (75 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Schützenstraße 6, 69256 Mauer
- 14.12. **Krause**, Frieda, geb. Sprengel (89 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Holunderstraße 7, 32791 Lage
- 14.12. **Billib**, Charlotte, geb. Kugland (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wachsbleichenstraße 10, 18273 Güstrow
- 14.12. **Palashevsky**, Herbert (85 J.), aus Richau;
jetzt: Weichselstraße 4, 28237 Bremen
- 14.12. **Olepp**, Elisabeth, geb. Korallus (83 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Röhrenstraße 15, 40474 Düsseldorf
- 14.12. **Körner**, Ursula (82 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 8;
jetzt: Weinbergstraße 30/1, 72218 Wildberg
- 14.12. **Lückert**, Elli, geb. Laugalis (75 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 23;
jetzt: Schützenberg 8, 99974 Mühlhausen
- 14.12. **Drews**, Marie-Luise, geb. Stutz (70 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Stieglitzweg 12, 45772 Marl
- 15.12. **Schlass**, Georg (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Im Grenal 8, 51766 Engelskirchen
- 15.12. **Müller**, Eva-Maria, geb. Weiß (84 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Tannenweg 6, 35083 Wetter
- 15.12. **Dettmann**, Siegfried (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Zobeltitzstraße 117, 13403 Berlin
- 15.12. **Matern**, Gerda, geb. Kattelat (84 J.), aus Wargienen;
jetzt: Weidenweg 5, 48499 Salzbergen
- 15.12. **Pietretzki**, Anneliese, geb. Struwe (81 J.), aus Wehlau, Allestr. 8;
jetzt: Borussiastraße 61 a, 47167 Duisburg

- 15.12. **Breuksch**, Christel, geb. Gerss (81 J.), aus Weißensee;
jetzt: Havelstraße 9, 41469 Neuss
- 15.12. **Raabe**, Georg (80 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 6;
jetzt: Wörrstädter Straße 19, 55283 Nierstein
- 15.12. **Werner**, Claus (75 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Spettinger Straße 32, 86399 Bobingen
- 16.12. **Schindler**, Hildegard, geb. Frohnert (91 J.), aus Richau;
jetzt: Münchener Straße 116, 85435 Erding
- 16.12. **Bradler**, Richard (86 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 16.12. **Dieckert**, Heinz (86 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Ketteler Straße 19, 61231 Bad Nauheim
- 16.12. **Palashevsky**, Hildegard, geb. Bronsert (84 J.), aus Richau;
jetzt: Weichselstraße 4, 28237 Bremen
- 16.12. **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Neufelder Straße 4, 47906 Kempen
- 16.12. **Fligge**, Werner (70 J.);
jetzt: Peter-Müller-Straße 25, 63225 Langen
- 17.12. **Scheller**, Hans (90 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 28, 96450 Coburg
- 17.12. **Mattke**, Fritz (82 J.), aus Plauen, Plauen Waldarbeitergehöft;
jetzt: Dorfstraße 15, 18311 Freudenberg
- 17.12. **Bonacker**, Hans (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 13;
jetzt: Fahrenberg 15 E, 45257 Essen
- 18.12. **Schmölke**, Liselotte, geb. Seidler (83 J.), Wehlau, Kirchenstr. 36;
jetzt: Heikendorfer Straße 103, 24232 Schönkirchen
- 18.12. **Pick**, Erika, geb. Lemcke (83 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 18.12. **Kirschner**, Alexander (82 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Unit 7, 1409 W. Crane St. 7, USA- Arlington Heights, Il. 60004
- 18.12. **Müller**, Charlotte, geb. Wittke (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Tiegenger Straße 25, 29614 Soltau
- 18.12. **Neher**, Christel, geb. Senkler (81 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Höhenstraße 100, 88142 Wasserburg
- 18.12. **Kaspereit**, Wilhelmine, geb. Winden (80 J.), Wehlau, Oppener Str.
jetzt: In der Gracht 29, 51105 Köln
- 19.12. **Westermann**, Margarete (99 J.), aus Wehlau, Langgasse 12;
jetzt: Kohlheckstraße 37, 65199 Wiesbaden
- 19.12. **Richardt**, Horst (94 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 19.12. **Probst**, Elli, geb. Stoltz (88 J.), aus Weißensee;
jetzt: Untere Welle 5, 31167 Bockenem

- 19.12. **Schmidt**, Grete, geb. Schmidt (83 J.), aus Sanditten, Adamsheide;
jetzt: Stettiner Straße 17, 25524 Itzehoe
- 19.12. **Meyer**, Christel, geb. Kamp (70 J.), aus Schirrau, Klein Schirrau;
jetzt: Handwerker Ring 10, 38464 Groß Twülpstedt
- 20.12. **Fürst**, Rosa, geb. Tolksdorf (88 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 8;
jetzt: Am Swatten Diek 9, 27476 Cuxhaven
- 20.12. **Zibelius**, Johanna, geb. Kleindopp (82 J.), aus Altena;
jetzt: Eschenweg 5, 58099 Hagen
- 20.12. **Todtenhaupt**, Alfred (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Theodor-Hagen-Weg 16, 99423 Weimar
- 20.12. **Packmohr**, Marion, geb. Wormsdorff (70 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Brodersen Straße 10 II., 22041 Hamburg
- 21.12. **Rickert**, Edeltraut, geb. Petereit (89 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Bahnhof 23 b, 24568 Kaltenkirchen
- 21.12. **Brandecker**, Wolfgang (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 1;
jetzt: Lüdersring 133, 22547 Hamburg
- 21.12. **Krause**, Helene, geb. Müller (85 J.), aus Tilsit 52;
jetzt: Kienestraße 9, 80933 München
- 22.12. **Frank**, Inge, geb. Emich (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Saarlouiser Straße 95, 66740 Saarlouis
- 22.12. **Fritsche**, Irmgard, geb. Schickmann (81 J.), aus Auerbach;
jetzt: Neue Siedlung 15, 78073 Bad Dürkheim
- 22.12. **Gutthatt**, Christa, geb. Schwarck (80 J.), aus Tapiau, Schloßstr. 6;
jetzt: Ostpreußenstraße 55, 91126 Schwabach
- 23.12. **Tallarek**, Horst (84 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Untere Seehalde 48, 73660 Urbach
- 23.12. **Müller**, Hermann (83 J.), aus Schirrau;
jetzt: Herbrüggenstraße 117, 45359 Essen
- 23.12. **Gimbott**, Viktoria, geb. Nowack (75 J.), aus Tapiau, Wasserstr. 14;
jetzt: Schmöckwitzer Straße 103, 15732 Eichwalde
- 23.12. **Wojtke**, Inge (75 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 16;
jetzt: Soldiner Straße 94/95, 13359 Berlin
- 24.12. **Falkenau**, Herta, geb. Klooß (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Parkstraße 4, 42697 Solingen
- 24.12. **Skibbe**, Christel, geb. Grünheid (87 J.), aus Weißensee;
jetzt: Breite Straße 5, 04552 Borna
- 24.12. **Frank**, Christa, geb. Göhlke (86 J.), aus Petersdorf;
jetzt: 202 Mariposa St., USA-94590 Vallejo / California
- 24.12. **Strahl**, Hanna, geb. Hoffmeister (84 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Markgrafenallee 23, 74541 Vellberg
- 24.12. **Lukasczyk**, Erich (84 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade

- 24.12. **Böhm**, Christa, geb. Klein (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Lechnitzer Weg 12, 45701 Herten
- 24.12. **Struwe**, Helga, geb. Werner (81 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 24.12. **Cleve**, Friedel (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 32;
jetzt: Dahne 9, 31789 Hameln
- 24.12. **Ulit**, Erich (75 J.), aus Imten;
jetzt: Krebshäger Straße 53, 31655 Stadthagen
- 24.12. **Casotti**, Romano (70 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Via Culiceto, I-55030 Gorfigliano/Lucca
- 25.12. **Reuter**, Hildegard, geb. Paulson (92 J.), aus Taplacken;
jetzt: Ulmenstieg 6, 24568 Kaltenkirchen
- 25.12. **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rosenhang 7, 51545 Waldbröl
- 25.12. **Röhle**, Else, geb. Steppat (87 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Ahornweg 1, 29549 Bad Bevensen
- 25.12. **Kröhnke**, Christel, geb. Lehmann (86 J.), Wehlau, Nadolnystraße 4;
jetzt: Frintroper Straße 55, 45355 Essen
- 25.12. **Kreis**, Christel, geb. Bessel (84 J.), aus Zohpen;
jetzt: Landstraße 10, 79650 Schopfheim
- 25.12. **Hoffmann**, Ingrid, geb. Poerschken (82 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 6, 10409 Berlin
- 25.12. **Schröder**, Irmgard, geb. Reiners (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Mulmshorner Straße 17, 27404 Gyhum
- 26.12. **Mrusek**, Ewald (96 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;
jetzt: Hockenstraße 84, 28717 Bremen
- 26.12. **Mertins**, Charlotte, geb. Herrmann (88 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Ostlandsiedlung 29, 27383 Scheeßel
- 26.12. **Streim**, Christel, geb. Döring (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Walkmühlstraße 53-59, 65195 Wiesbaden
- 26.12. **Beinert**, Rose, geb. Müller (82 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 35;
jetzt: Holzstraße 84, 44869 Bochum
- 27.12. **Hennig**, Thusnelda, geb. Hennig (98 J.), aus Goldbach;
jetzt: Ahornweg 12, 25524 Itzehoe
- 27.12. **Tietz**, Gerhard (83 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 11;
jetzt: Forststraße 203, 70193 Stuttgart
- 27.12. **Kagelmacher**, Knut (70 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Färbergasse 8, 73240 Wendlingen
- 28.12. **Müller**, Siegfried (91 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Am Stühbusch 46, 21640 Nottendorf
- 28.12. **Melzer**, Michael (86 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl

- 28.12. **Piontek**, Ilse, geb. Feyer (80 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 7;
jetzt: Briller Straße 133, 42105 Wuppertal
- 28.12. **Anderson**, Ewald (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 28.12. **Mohr**, Horst (70 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Kurpromenade 5-7, 76332 Bad Herrenalb
- 29.12. **Eggert**, Else, geb. Rabe (95 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 9;
jetzt: Spiekershäuser Straße 8, 34266 Niestetal
- 29.12. **Lehmann**, Charlotte, geb. Schlicht (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Ohlen Fladen 17, 29336 Nienhagen
- 29.12. **Wessalowski**, Bruno (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wilhelm-Pieck-Straße 21, 99817 Eisenach
- 29.12. **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt (81 J.), aus Angerapp;
jetzt: Breitenkamp 24, 23683 Haffkrug
- 29.12. **Nieswandt**, Ernst (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Heilshorner Straße 7, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 30.12. **Kaiser**, Editha, geb. Neiß (88 J.), aus Wehlau;
jetzt: Alexander-Pachmann-Straße 11 A, 85716 Unterschleißheim
- 30.12. **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein (84 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 9;
jetzt: Alter Dollhofweg 7, 88499 Heiligkreuztal-Altheim
- 30.12. **Werts**, Betty, geb. Gedack (83 J.), aus Wehlau, Pogegener Str. 1;
jetzt: Am Galgenberg 31, 86381 Krumbach
- 30.12. **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck (80 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Birkenweg 7, 24808 Jevenstedt
- 30.12. **Stenger**, Betty, geb. Kristahn (75 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Klaus-Schaumann-Straße 24, 21035 Hamburg
- 30.12. **Leonhard**, Astrid, geb. Lunkowski (70 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Horner Landstraße 398, 22111 Hamburg
- 30.12. **Männel**, Erika, geb. Werner (70 J.), aus Moptau;
jetzt: Uhlandstraße 4, 04600 Altenburg
- 31.12. **Emsbach**, Paula, geb. Wegmann (89 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Auf'm Halskamp, 49681 Garrel
- 31.12. **Alex**, Otto (88 J.), aus Schirrau, Neu Schirrau;
jetzt: Husumweg 5, IV. Stock, 22926 Ahrensburg
- 31.12. **Krehl**, Georg (85 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 61;
jetzt: Schloßwiesenstraße 5, 72525 Münsingen
- 31.12. **Genzmer**, Jürgen, Dr. (83 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Wacholderbogen 32, 24944 Flensburg
- 31.12. **Waniek**, Ursula, geb. Unruh (82 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Wilhelm-Wander-Straße 2, 07407 Rudolstadt
- 31.12. **Richter**, Elisabeth, geb. Dittrich (81 J.);
jetzt: Milanweg 8, 59821 Arnshagen

- 31.12. **Preuß**, Bruno (75 J.), aus Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Maastrichter Straße 40, 50672 Köln
- 31.12. **Brandecker**, Hans-Joachim (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 1;
jetzt: Celler Straße 8, 29386 Hankensbüttel

* * *



Wir gratulieren

allen Geburtstagskindern, freuen uns aber ganz besonders, dass auch in diesem Halbjahr wieder viele ehemalige Kreis Wehlauer einen ganz besonderen Ehrentag feiern dürfen. Die Jüngsten unter ihnen begehen ihren 90., die Älteste sogar ihren 104. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch, alles Gute und Gottes Segen.





* *

Kirchspiel Wehlau

* *

- 09.07.** **Koch**, Karl-Heinz (97 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 10.07.** **Gelberg**, Gisela, geb. Meyhöfer (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Birkenstraße 40, 40233 Düsseldorf
- 10.07.** **Behrendt**, Hedwig, geb. Zich (90 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Str. 23;
jetzt: Fichtenstraße 3, 58332 Schwelm
- 14.07.** **Markschat**, Elisabeth, geb. Sahn (95 J.), Wehlau, Schwarzorter Str.;
jetzt: Buchenweg 28, 40723 Hilden
- 20.07.** **Belgard**, Gundula, geb. Schierning (94 J.), Wehlau, Kirchenstr. 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, 22880 Wedel
- 24.07.** **Titius**, Lieselotte, geb. Berg (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 29.07.** **Rutte**, Charlotte, geb. Rauter (93 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 4;
jetzt: Dithmarscher Straße 5, 24539 Neumünster
- 07.08.** **Titius**, Viktor (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Simon-Hermann-Post-Weg 14, 28355 Bremen
- 16.08.** **Nachtigal**, Lydia, geb. Mertsch (91 J.), aus Wehlau, Parkstraße 44;
jetzt: In den Eichgärten 18, 35625 Hüttenberg
- 17.08.** **Belgard**, Dietrich (90 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 23;
jetzt: Stettiner Straße 40, 22880 Wedel
- 18.08.** **Kroll**, Dora, geb. Kroll (90 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schönberger Straße 15, 23942 Dassow
- 24.08.** **Pusch**, Frieda, geb. Prange (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Neue Straße 14, 21729 Freiburg
- 25.08.** **Köwitsch**, Lucie, geb. Schmadtke (96 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Schwedensteinweg 22, 35066 Frankenberg
- 27.08.** **Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz (91 J.), Wehlau, Neustadt
jetzt: Grüner Weg 28, 33824 Werther
- 30.08.** **Gröning**, Johanna, geb. Steinke (94 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Heinrich-Ruge-Straße 10, 22145 Stapelfeld

- 04.09. Koss**, Charlotte, geb. Ebelt (100 J.), aus Wehlau, Hammerweg 11;
jetzt: In Altwegen 3, 78532 Tuttlingen
- 21.09. Rohde**, Walter (91 J.), aus Wehlau, Langgasse 36;
jetzt: Am Tierhof 30, 29664 Walsrode
- 24.09. Plorin**, Auguste, geb. Mazaschek (94 J.), Wehlau, Deutsche Str. 21;
jetzt: Dahlstraße 100, 47169 Duisburg
- 01.10. Steputat**, Frieda, geb. Gesick (93 J.), aus Wehlau, Fischmarkt;
jetzt: Gartenstraße 24, 99330 Gräfenroda
- 01.10. Förster**, Erika, geb. Lau (91 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Schillerstraße 33, 07407 Rudolstadt
- 11.10. Hoffmann**, Gertrud, geb. Krause (90 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Amselstraße 10, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 23.10. Radsziwill**, Elsa, geb. Riemann (97 J.), Wehlau, Klosterplatz 10;
jetzt: 1002 Elmstreet, USA-27288 Eden
- 04.11. Nowak**, Eva, geb. Beyer (92 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Str. 27;
jetzt: Brunhildenstraße 22 A, 85579 Neubiberg
- 17.11. Matzkewitz**, Gerda, geb. Fleckenstein (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Neidenburger Straße 24, 31141 Hildesheim
- 24.11. Hallung**, Charlotte, geb. Hempel (90 J.), Wehlau, Große Vorstadt;
jetzt: Hebelstraße 18, 79189 Bad Krozingen
- 01.12. Wohlgemuth**, Gertrud, geb. Kopp (95 J.), aus Wehlau, Feldstr. 4;
jetzt: Alter Kirchweg 44, 21217 Seevetal
- 02.12. Pilath**, Agnes, geb. Karwelat (92 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 5;
jetzt: Oerlinghauser Straße 22, 32108 Bad Salzuflen
- 04.12. Werner**, Friedrich (91 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 3;
jetzt: Körnerstraße 23, 86157 Augsburg
- 19.12. Westermann**, Margarete (99 J.), aus Wehlau, Langgasse 12;
jetzt: Kohlheckstraße 37, 65199 Wiesbaden
- 19.12. Richardt**, Horst (94 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 29.12. Eggert**, Else, geb. Rabe (95 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 9;
jetzt: Spiekershäuser Straße 8, 34266 Niestetal

* *

Kirchspiel Paterswalde

* *



- 01.10. Glang**, Elfriede, geb. Müller (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Eichpold 17, 83052 Bruckmühl
- 26.11. Kienapfel**, Dorothea, geb. Kienapfel (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Staufenbergstraße 48, 76530 Baden-Baden
- 16.12. Schindler**, Hildegard, geb. Frohnert (91 J.), aus Richau;
jetzt: Münchener Straße 116, 85435 Erding



**

Kirchspiel Petersdorf

**

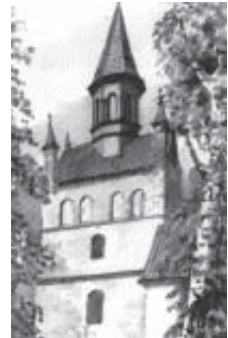


- 21.07. Treuke**, Anna, geb. Doemke (93 J.), aus Groß Weißensee;
jetzt: Bahnhofstraße 8 A, 89616 Rottenacker
- 09.09. Broschinski**, Erhardt (91 J.), aus Sanditten;
jetzt: Allee 28, 22941 Jersbek
- 14.10. Wilkewitz**, Luise, geb. Golz (97 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Leinbergerstraße 4, 44141 Dortmund
- 07.12. Jäger**, Gertraude, geb. Reidenitz (103 J.), aus Sanditten, Pelohnen;
jetzt: Buchwaldweg 1, 55767 Rötweiler
- 25.12. Reuter**, Hildegard, geb. Paulson (92 J.), aus Taplacken;
jetzt: Ulmenstieg 6, 24568 Kaltenkirchen

**

Kirchspiel Plibischken

**



- 03.07. Heemeyer**, Fritz (93 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Steinbachstraße 14, 33739 Bielefeld
- 25.08. Zubel**, Helene, (104 J.), aus Auerbach;
jetzt: Fliederweg 11, 52078 Aachen
- 13.09. Wall**, Gerda, geb. Stadtgus (94 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Akazienweg 2, 59320 Ennigerloh
- 05.11. Janneck**, Herbert (98 J.), aus Auerbach;
jetzt: Paul-Gerhardt-Straße 8, 61118 Bad Vilbel



* *

Kirchspiel Schirrau

* *



- 06.08. Wachsmuth**, Reinhold (101 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 11, 17179 Schlutow
- 09.09. Botke**, Frieda, geb. Katzmann (93 J.), aus Kukers;
jetzt: Rheinallee 24, 46487 Wesel
- 04.11. Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer (92 J.), aus Groß Schirrau;
jetzt: Hammerbacher Straße 11, 91058 Erlangen
- 30.11. Pallasch**, Christel, (90 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Kleine Bergstraße 84, 66333 Völklingen

* *

Kirchspiel Tapiau

* *



- 09.07. Lison**, Helene, geb. Schöntaub (95 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;
jetzt: Einsteinstraße 3, 17036 Neubrandenburg
- 17.07. Bauer**, Hildegard, geb. Kischnick (90 J.), aus Tapiau, Bergstraße 7;
jetzt: Bajuwarenstraße 40 a, 84543 Winhöring
- 23.07. Thoms**, Erich (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: Büchnerweg 11, 12489 Berlin
- 02.08. Hofmeister**, Ludwig (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 02.08. Hofmeister**, Ludwig (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Josef-Alberstötter-Ring 24, 85283 Wolnzach
- 24.08. Paulus**, Ella, geb. Dorneth (92 J.), aus Tapiau, Schlossstraße 3;
jetzt: Schädlerstraße 17, 22041 Hamburg
- 11.09. Böhnke**, Frieda, geb. Böhnke (94 J.), Tapiau, Herzog-Albrecht-Ufer 2;
jetzt: Flachsberg 6, 24811 Owschlag

- 19.09. **Scheller**, Frieda, geb. Meier (93 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Nachtigallenweg 10, 65207 Wiesbaden
- 20.10. **Wagner**, Herta, geb. Sudau (91 J.), aus Tapiau, Bergstraße 9;
jetzt: Triftkoppel 6, 22119 Hamburg
- 27.10. **Sendatzki**, Christel, geb. Doerk (90 J.), aus Zohpen;
jetzt: Am Ludwigsacker 8, 50374 Erftstadt
- 01.11. **Angrabeit**, Toni, geb. Krieger (96 J.), Tapiau, Königsberger Str. 10;
jetzt: Pestalozzistraße 45, 35394 Gießen
- 04.11. **Groß-Pittag**, Frieda, geb. Ratzlaf (95 J.), Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Michael-Rechl-Straße 8, 84518 Garching
- 10.11. **Engelke**, Liesbeth, geb. Loesch (90 J.), aus Neumühl;
jetzt: Buchenweg 4, 55471 Neuerkirch
- 15.11. **Tiedtke**, Willy (95 J.), aus Tapiau, Marktplatz 9;
jetzt: Canalstraße 15, 19300 Grabow
- 16.11. **Liedtke**, Gerda, (93 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 13;
jetzt: Ernst-Barlach-Straße 4, 24768 Rendsburg
- 17.11. **Hildebrandt**, Edelgard, geb. Bessel (91 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Wasenweiler Hauptstraße 11, 79241 Ihringen
- 28.11. **Siegmund**, Erna, geb. Schwermer (91 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Römerstraße 12, 97475 Zeil
- 04.12. **Fischer**, Willy (92 J.), aus Tapiau, Wasserstraße;
jetzt: Stockumer Straße 93, 44892 Bochum
- 10.12. **Klammer**, Albert (91 J.), aus Tapiau, Altstraße 27;
jetzt: Henriette-Fürth-Straße 30, 60529 Frankfurt
- 11.12. **Weinreich**, Erich (99 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 2;
jetzt: Siebengebirgsallee 37, 50939 Köln
- 15.12. **Schlass**, Georg (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Im Gregel 8, 51766 Engelskirchen
- 17.12. **Scheller**, Hans (90 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 28, 96450 Coburg
- 26.12. **Mrusek**, Ewald (96 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 5;
jetzt: Hockenstraße 84, 28717 Bremen
- 28.12. **Müller**, Siegfried (91 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Am Stühbusch 46, 21640 Nottendorf

**

Kirchspiel Kremitten

**



- 25.07. **Daus**, Hilde, geb. Arnold (94 J.), aus Irglacken;
jetzt: Wacholderhof 1, 29525 Uelzen
- 05.08. **Liedtke**, Herta, geb. Will (95 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Horstwiesen 11, 31226 Peine



**

Kirchspiel Grünhayn

**

- 10.10. **Fahlke**, Lieselotte, geb. Schergaut (93 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Mulmshorner Weg 13, 27356 Rotenburg
- 29.10. **Preuß**, Ursula, geb. Lemcke (94 J.), aus Rockeimswalde, Bergitten;
jetzt: Holzmühlenstraße 81, 22041 Hamburg
- 05.12. **Petri**, Frieda, geb. Görke (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rollenstraße 1, 04838 Eilenburg



**

Kirchspiel Goldbach

**



- 22.07. **Lowski**, Alfred (90 J.), aus Goldbach;
jetzt: Reutlinger Straße 6, 89079 Ulm
- 04.08. **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin (94 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hainholz 58, 22453 Hamburg
- 04.08. **Nagel**, Gerda, geb. Gruber (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Grevenbroicher Weg 70, 40547 Düsseldorf
- 26.08. **Krause**, Kurt (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Bahnhof 6, 24340 Altenhof
- 27.08. **Bruch**, Erika, geb. Hoth (94 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 28.11. **Janson**, Annemarie, von, geb. Gruber (95 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hagedornstraße 18, 20149 Hamburg
- 24.12. **Falkenau**, Herta, geb. Kloöß (91 J.), aus Goldbach;
jetzt: Parkstraße 4, 42697 Solingen
- 27.12. **Hennig**, Thusnelda, geb. Hennig (98 J.), aus Goldbach;
jetzt: Ahornweg 12, 25524 Itzehoe

* *

Kirchspiel Starkenberg

* *



- 29.07. Schaak**, Eva, geb. Orböck (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Aachener Straße 236, 50931 Köln
- 02.10. Zitterbart**, Charlotte, geb. Göhlke (90 J.), aus Gauleden;
jetzt: Schlossweg 11, 72622 Nürtingen
- 29.12. Lehmann**, Charlotte, geb. Schlicht (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Ohlen Fladen 17, 29336 Nienhagen

* *

Kirchspiel Allenburg

* *



- 17.08. Lippke**, Dora, geb. Schmidtke (90 J.), Allenburg, Kirchenstr. 151;
jetzt: Oersdorfer Weg 37, 24568 Kaltenkirchen
- 29.08. Neumann**, Lotte, geb. Bressemer (93 J.), aus Allenburg, Königstr. 86;
jetzt: Pastorengang 5, 24214 Gettorf
- 14.10. Koslowski**, Gertrud, geb. Muhlack (93 J.), Allenburg, Schwönestr;
jetzt: Marienhölzungsweg 17 A, 24939 Flensburg
- 20.10. Spielmann**, Edith, geb. Spielmann (90 J.), aus Plauen, Dettmitten;
jetzt: Heuweg 31 c, 91560 Heilsbronn

* *

Kirchspiel Groß Engelau

* *



- 06.07. Diester**, Heinz (91 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Mühlenstraße 8, 27809 Lemwerder
- 09.07. Schemmerling**, Elisabeth, geb. Bohlien (97 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Pfarrer-Reiff-Straße 23, 52441 Linnich / Wels
- 23.08. Witt**, Wilhelm (91 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen



Wehlauer Heimatkreisdatei Wehlauer Heimatbrief

1. So nimm denn mei - ne Hän - de und
bis an mein se - lig En - de und
füh - re mich Ich mag al - lein nicht
e - wig - lich.
ge - hen, nicht ei - nen Schritt: wo du wirst
gehn und ste - hen, da nimm mich mit.



Wir gratulieren herzlich!



Am 01. Juni 2007 feierten
Arno und Marie-Luise Drews
geb. Stutz
aus Skaten
jetzt: Stieglitzweg 12, 45772 Marl
Goldene Hochzeit



Am 29. Juni 2007 feiern
Werner und Hanna Hessing
geb. Henke
aus Plauen / Dettmitten
jetzt: Gr. Diesdorfer Str., 39110 Magdeburg
Goldene Hochzeit



Am 09. August 2007 feiern
Joachim und Ilse Rudat
geb. Gritzuhn
aus Groß Ponnau und Lyck
jetzt: Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
Goldene Hochzeit



Am 31. August 2007 feiern
Werner und Christa Lewerenz
geb. Sasse
aus Wehlau / Neuwalde Gut
jetzt: Schwimmbad 5, 16259 Bad Freienwalde
Goldene Hochzeit



Am 07. September 2007 feiern
Bruno und Helga Redmer
geb. Herrmann
aus Wehlau
jetzt: Sonnenweg 2, 35641 Schöffengrund
Goldene Hochzeit

Goldene Hochzeit
9. August 1957 - 9. August 2007
Joachim und Ilse Rudat
sind seit 50 Jahren glücklich verheiratet



031-1017

Ilse und Joachim Rudat am 9. August 1957
nach der standesamtlichen Trauung in Appen

Herzlichen Glückwunsch

Der Vorstand, der Kreistag und die Mitglieder der Kreisgemeinschaft gratulieren ihrem langjährigen Kreisvertreter und jetzigem Ehrenmitglied Joachim Rudat, und seiner Ehefrau Ilse ganz herzlich zur Goldenen Hochzeit.

Wir wünschen dem Ehepaar für die vor ihm liegenden Jahre eine Fortsetzung seiner glücklichen Ehe, und beiden Gesundheit und Zufriedenheit.

Diesen Ehrentag nehmen wir zum Anlass, um uns bei dem Ehepaar Rudat für ihre aktive Mitarbeit in der Kreisgemeinschaft zu bedanken. Joachim Rudat hat 20 Jahre als Kreisvertreter richtungsweisend die Geschicke der Kreisgemeinschaft bestimmt, und durch seine erfolgreiche Arbeit einen entscheidenden Anteil an der führenden Stellung, die die Kreisgemeinschaft Wehlau innerhalb der Landsmannschaft Ostpreußen einnimmt. In all den Jahren hat ihn seine Ehefrau Ilse aktiv unterstützt. Seit vielen Jahren als aktives Mitglied des Kreistages und als Schriftführerin und Mitglied des Vorstandes.

Die Kreisgemeinschaft hat Joachim und Ilse Rudat viel zu verdanken, und hofft, dass die Familie und die Freunde die Feierlichkeiten aus Anlass der Goldenen Hochzeit für das Brautpaar zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.



Neuerscheinung

Es müssen Schutzengel gewesen sein

Das Schicksal eines Überlebenden aus Breslau
in Schlesien von Rudi Maskus



Görlitz 2006 / ISBN 3-935330-23-5 / 269 Seiten / 9,90 Euro

Dieses Buch kann auch direkt angefordert werden bei: Senfkorn Verlag,
02628 Görlitz, Brüderstraße 13, Tel. 03581-402021, Fax: 03581-402231

Hier berichtet ein Überlebender der Erlebnisgeneration über den Verlauf seines ereignisreichen Lebens in einer turbulenten Zeit. Eingebettet ist seine Biographie in den Verlauf der Zeitgeschichte seit dem Beginn der Weimarer Republik bis hin zur Gegenwart im Jahr 2006. Aus seiner Sicht werden die geschichtlichen Ereignisse dieser Zeit dargelegt: Folgen des Versailler Vertrages, Reparationen, Inflation, Hitler-Putsch, Bankenkrach und Weltwirtschaftskrise, Hitlers Machtübernahme, NS-Zeit, Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit.

Der Verfasser, 1920 in Breslau geboren, dort die Volksschule und das Gymnasium „zum Heiligen Geist“ bis zum Abitur 1938 besucht, dann die Arbeitsdienstpflicht mit dem Einmarsch ins Sudetenland abgeleistet, anschließend Soldat vom ersten Kriegstag an im Fronteinsatz in Polen, Frankreich und in der Sowjetunion, mehrfach verwundet, bei der Kursk-Offensive im Sommer 1943 in sowjetrussische Kriegsgefangenschaft geraten, aus der er erst nach fünf Jahren und vier Monaten entlassen wurde. Offiziell galt er als gefallen, wie man seinen Eltern amtlich mitgeteilt hatte, deren anderer Sohn bereits im Kriege gefallen war.

Als er mit dem Sommersemester 1949 sein Studium aufnahm, stand er buchstäblich vor dem Nichts. Er war völlig mittellos, hatte Heimat, Beruf und Besitz verloren. Nach seinen Studien in Bielefeld, London und Münster mit Staatsexamina und Promotion trat er 1951 in den Schuldienst ein, erhielt dann viermal einen Ruf an Hochschulen und Universitäten, wo er schließlich die höchste Sprosse der akademischen Karriereleiter erreichte. Als Emeritus der Universität in Bonn veröffentlichte er auch vier Bücher über die Vertreibung der

Deutschen und trug dazu bei, dass in der postmodernen Erinnerungskultur das Vertriebenenthema angekommen ist. Er wurde nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen, dass seine eigene Vertreibung und die seiner Landsleute auf dem Hintergrund von Holocaust und den anderen von Deutschland ausgegangenen Verbrechen betrachtet werden müsse.

Man erfährt, wie er die Spitzenpolitiker fortlaufend beraten und ihnen auch sein Konzept zur Überwindung von Massenarbeitslosigkeit und Terrorismus vorgelegt hat. Sein anregender Briefwechsel mit den Spitzen der katholischen und evangelischen Kirche kommt zur Sprache. Zumal die Lehrerschaft an allen Schulen seit 1968 zur Sexualerziehung verpflichtet ist, gründete er 1978 die Deutsche Gesellschaft für Geschlechterziehung (DGG). Als Wissenschaftler fühlt er sich allein der zu erforschenden Wahrheit verpflichtet, ohne Rücksicht auf den jeweiligen Zeitgeist und die daran anknüpfende political correctness. Er gehörte nie einer politischen Partei an und ist bemüht, sich von allen politischen und weltanschaulichen Ideologien freizuhalten. Sein besonderes Anliegen sind Völkerverständigung und Aussöhnung mit den Ländern, gegen die Deutschland einen mörderischen Krieg geführt hatte.

Noch zu haben sind die beiden Vertriebenenbücher von Maskus:

Auch das geschah damals

Hundert Zeitzeugen über Flucht und Vertreibung ISBN 3-9806234-2-4,
256 Seiten, 9 Euro

Brutale Übergriffe

Gewalt an deutschen Heimatvertriebenen ISBN 3-9806234-3-2,
256 Seiten, 9 Euro

beim Verlag:

R.Maskus, Hochstraße 13, 35398 Gießen, Tel.u.Fax: 06403-2546
(keine Porto- und Versandkosten)



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Fern der Heimat



*Wir gedenken
der Heimgegangenen*

*Menschen gibt es,
die vergisst man nie,
wie weit der Tod sie
auch getragen,
ein warmer Glanz
von ihrem Wesen
bleibt uns in
allen Tagen.*



Wehlauer Heimatkreisdatei



2005

- 00.00.2005 **Ritter**, Herbert, aus Wehlau;
zuletzt: Templin
- 26.06.2005 **Schulz**, Helmut (74 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Elmshorn
- 12.12.2005 **Kopka**, Hasso (78 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Kelkheim
- 31.12.2005 **Kitzig**, Alfred (77 J.), aus Wilkendorf;
zuletzt: Moers

2006

- 00.00.2006 **Kreutzer**, Martha, geb. Frank, aus Paterswalde
zuletzt: Barsinghausen
- 00.00.2006 **Klann**, Hermann, aus Weißensee;
zuletzt: Landshut
- 00.00.2006 **Ruhloff**, Hanna, geb. König, aus Wehlau;
zuletzt: Roßthal
- 00.00.2006 **Knorr**, Heinz, aus Sanditten;
zuletzt: Penig
- 00.00.2006 **Höniger**, Josef, aus Parnehenen;
zuletzt: Finnentrop
- 00.00.2006 **Kollien**, Heinz, aus Klein Ponnau;
zuletzt: Cremlingen
- 00.00.2006 **Höpfner**, Alfred, aus Plibischken;
zuletzt: Nindorf
- 00.00.2006 **Benninghoff**, Kurt, aus Wehlau;
zuletzt: Kamen
- 00.00.2006 **Hagenbach**, Willy, aus Klein Engellau;
zuletzt: Ebersberg
- 00.00.2006 **Kattelat**, Kurt, aus Wargienen;
zuletzt: Baasdorf
- 00.00.2006 **Hoffmanns**, Karl-Heinz, aus Lindendorf;
zuletzt: Herford
- 00.00.2006 **Storz**, Ilse, geb. Deblitz, aus Grünlinde;
zuletzt: Haslach
- 00.00.2006 **Frenzel**, Herta, geb. Broschat, aus Klein Nuhr;
zuletzt: Neumünster
- 00.00.2006 **Wittenberg**, Ruth, geb. Müller, aus Schiewenau;
zuletzt: Itzehoe



- 00.00.2006 **Koske**, Grete, geb. Koske, aus Skaten;
zuletzt: Bruchköbel
- 00.00.2006 **Wiese**, Hildegard, geb. Fuchs, aus Schiewenau;
zuletzt: Radolfzell
- 00.00.2006 **Wittke**, Felix, aus Tapiau;
zuletzt: Regensburg
- 00.00.2006 **Komm**, Gerhard, aus Wehlau;
zuletzt: Mainz
- 00.00.2006 **Bogard**, Erna, geb. Seifert, aus Tapiau;
zuletzt: Viersen
- 00.00.2006 **Tienken**, Erich, aus Auerbach;
zuletzt: Stubben
- 18.02.2006 **Hasenpusch**, Elsa, geb. Pauly (94 J.), Tapiau;
zuletzt: Glinde
- 26.02.2006 **Scheithauer**, Ursula, geb. Mertsch(78J.), Wehlau;
zuletzt: Berlin
- 31.03.2006 **Kabela**, Alois (74 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Delitzsch
- 23.04.2006 **Willnath**, Heinz (69 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Essen
- 27.04.2006 **Boos**, Irmgard, geb. Troyke (92 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Marburg
- 08.06.2006 **Voss**, Helmut (82 J.), aus Lindendorf;
zuletzt: Eisenberg
- 26.06.2006 **Ilgner**, Margarete, geb. Maduck(74J.), Lindendorf;
zuletzt: Hamburg
- 01.07.2006 **Koschorreck**, Horst (85 J.), aus Auerbach;
zuletzt: Hamburg
- 05.07.2006 **Siemoneit**, Hildegard, geb. Böhnke(82J.), Zohpen
zuletzt: Verden
- 29.07.2006 **Steckel**, Grete, geb. Kahnert (83J.), Plibischken;
zuletzt: Bonn
- 02.08.2006 **Rutte**, Anita, geb. Kischnick (84 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Reichertshofen
- 08.08.2006 **Engelking**, Wally, geb. Klett (74 J.), aus Moptau;
zuletzt: Hamburg
- 22.08.2006 **Doehn**, Gerd (84 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Neuenkirchen



- 25.09.2006** **Komm**, Hildegard, geb. Kremski (90 J.), Biothen;
zuletzt: Koselau
- 26.09.2006** **Reich**, Helmut (72 J.), aus Taplacken;
zuletzt: Görtsdorf
- 01.10.2006** **Nicolovius**, Käthe, geb. Sillack (83 J.), Wehlau;
zuletzt: Berlin
- 05.10.2006** **Objartel**, Elli, geb. Müller (84 J.), aus Plauen;
zuletzt: Herdecke
- 06.10.2006** **Augstein**, Maria geb. Blumenkemper(87J.)Tölteninken
zuletzt: Münster
- 12.10.2006** **Gramsch**, Maria, geb. Treidel (92 J.), Friedrichsthal
zuletzt: Leipzig
- 22.10.2006** **Last**, Gertrud, geb. Klein (84 J.), aus Frischenau;
zuletzt: Schloß Holte-Stukenbrock
- 22.10.2006** **Teubler**, Walter (90 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Köln
- 22.10.2006** **Fick**, Liselotte, geb. Köhler (80 J.), Friedrichsdorf
zuletzt: Lengenfeld am Stein
- 26.10.2006** **Jellmann**, Elisabeth, geb. Ruthke (86 J.), Biothen;
zuletzt: Hammoor
- 00.11.2006** **Skoppeck**, Elly, geb. Skoppeck, aus Wilkendorf;
zuletzt: Solingen
- 01.11.2006** **Hinz**, Heinz (82 J.), aus Uderhöhe;
zuletzt: Winsen
- 02.11.2006** **Panzer**, Gertrude, geb. Hoffmann (98 J.), Goldbach
zuletzt: Brühl
- 03.11.2006** **Lier**, Ursula, geb. Stadie (78 J.), aus Allenburg;
zuletzt: Wien
- 06.11.2006** **Nedjat**, Marlies, geb. Szimmetat (66 J.), Schirrau;
zuletzt: Flonheim
- 12.11.2006** **Liebig**, Hedwig, geb. Kluschke (94 J.), Allenburg;
zuletzt: Meiningen
- 17.11.2006** **Clasen**, Rosemarie, geb. Köllner (81 J.), Wehlau;
zuletzt: Pinneberg
- 20.11.2006** **Nurna**, Liesbeth, geb. Pischke (88 J.), Moterau;
zuletzt: Rösrath
- 23.11.2006** **Brinkmann**, Liselotte, geb. Küßner (85 J.), Neumühl
zuletzt: Eschwege

- 30.11.2006** **Rupertus**, Kurt (89 J.), aus Taplacken;
zuletzt: Erftstadt
- 00.12.2006** **Bohl**, Ernst, aus Pregelswalde;
zuletzt: Leverkusen
- 02.12.2006** **Großfeld**, Waldemar (80 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Hannover
- 03.12.2006** **Dittkrist**, Walter (96 J.), aus Schirrau;
zuletzt: Lingen
- 08.12.2006** **Fischhuber**, Doris, geb. Kugland (79J.),Pregelswalde
zuletzt: Egming
- 09.12.2006** **Augustin**, Johanna, geb. Gronau (93 J.), Hasenberg;
zuletzt: Kiel
- 11.12.2006** **Darge**, Brigitte, geb. Schmidt (74 J.), Schirrau;
zuletzt: Bremen
- 11.12.2006** **Riemann**, Herta, geb. Coelius (88 J.), Grünlinde;
zuletzt: Vilgertshofen
- 12.12.2006** **Skoppeck**, Hans (79 J.), aus Wilkendorf;
zuletzt: Solingen
- 15.12.2006** **Hoppe**, Ida, geb. Sdrinka (94 J.), aus Groß Nuhr;
zuletzt: Oerlinghausen
- 20.12.2006** **Schlecht**, Erna, geb. Matz (97 J.), Bieberswalde;
zuletzt: Nürnberg
- 24.12.2006** **Nitsch**, Heinz (85 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Waren
- 27.12.2006** **Zander**, Günther (69 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Kirchheim
- 31.12.2006** **Hoppe**, Fritz (92 J.), aus Pregelswalde;
zuletzt: Krummesse

2007

- 05.01.2007** **Grünheid**, Rudi (76 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Velbert
- 07.01.2007** **Stritzke**, Willi (68 J.), aus Neuendorf;
zuletzt: Fürstenwalde
- 09.01.2007** **Warda**, Helene, geb. Zilius (98 J.), Freudenfeld;
zuletzt: Ettenheim
- 12.01.2007** **Packeiser**, Erika, geb. Ostermann (93 J.) Weißensee
zuletzt: Stuttgart



- 17.01.2007 **Kjeldsen**, Edith, geb. Gerlach (93 J.), Bürgersdorf;
zuletzt: Kristianstad
- 22.01.2007 **Roggenbrodt**, Dieter (70 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Flensburg
- 24.01.2007 **Schneiderei**, Heribert (75 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Velbert
- 27.01.2007 **Koschinat**, Ernst (99 J.), aus Stobingen;
zuletzt: Lahnstein
- 30.01.2007 **Rockel**, Horst (79 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Bielefeld
- 02.02.2007 **Wal**, Betti van der, geb. Birkhahn (75 J.), Damerau;
zuletzt: ZG Dostenbeek
- 06.02.2007 **Schwarz**, Georg Werner (96 J.), Groß Keylau;
zuletzt: Hannover
- 08.02.2007 **Gleick**, Ruth, geb. Skott (81 J.), aus Stobingen;
zuletzt: St. Catharines / Ontario
- 10.02.2007 **Zubel**, Heinrich (78 J.), aus Pelkeninken;
zuletzt: Winterlingen
- 11.02.2007 **Wenig**, Pergolla, geb. v. Perbandt (84 J.), Pomediem
zuletzt: Ruhpolding
- 12.02.2007 **Zeleck**, Frieda, geb. Heinrich (90 J.), Pomedien;
zuletzt: Wedel
- 17.02.2007 **Gerundt**, Grete, geb. Gerundt (80 J.), Allenburg;
zuletzt: Wedel
- 19.02.2007 **Marks**, Elli, geb. Burnus (80 J.), aus Pettkuhnen;
zuletzt: Melle
- 19.02.2007 **Ambrosch**, Helene, geb. Kösling (86 J.), Kuglacken;
zuletzt: Euskirchen
- 20.02.2007 **Bauer**, Irmgard, geb. Gahr (86 J.), aus Gauleden;
zuletzt: Demern
- 20.02.2007 **Baruth**, Erich (82 J.), aus Paterswalde;
zuletzt: Uelzen
- 27.02.2007 **Werner**, Kurt (88 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Berlin
- 04.03.2007 **Neumann**, Charlotte, geb. Fellechner (100 J.), Tapiau
zuletzt: Sondershausen
- 05.03.2007 **Lukat**, Brigitte, geb. Lukat (84 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Reutlingen



- 12.03.2007** **Tobien**, Gerda, geb. Böhnke (86 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Schulzendorf
- 18.03.2007** **Schrader**, Erika, geb. Oschlies(76J.), Schiewenau
zuletzt: Celle
- 19.03.2007** **Schlass**, Herta, geb. Liedtke (88 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Engelskirchen
- 20.03.2007** **Siegmund**, Ewald (90 J.), aus Neuendorf;
zuletzt: Zeil
- 24.03.2007** **Staniszewski**, Ursula, geb. Schulz (77J.), Wehlau;
zuletzt: Schifferstadt
- 28.03.2007** **Reglitzky**, Erhard (77 J.), aus Lindendorf;
zuletzt: Dannenberg
- 01.04.2007** **Purfürst**, Erich (79 J.), aus Großsudertal;
zuletzt: Schkeuditz
- 02.04.2007** **Thulke**, Gerhard (75 J.), aus Lindendorf;
zuletzt: Gütersloh
- 03.04.2007** **Androleit**, Arno (80 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Donauwörth
- 03.04.2007** **Strupath**, Erich (96 J.), aus Poppendorf;
zuletzt: Etelsen
- 04.04.2007** **Lewitzki**, Eva (85 J.), aus Biothen;
zuletzt: Bad Säckingen
- 14.04.2007** **Schnatmeier**, Erna, geb. Rademacher (83 J.),
zuletzt: Herford
- 24.04.2007** **Comtesse**, Helwig, Groß Engellau
zuletzt: Hamburg
- 24.04.2007** **Knorr**, Willy (87 J.) aus Grünhayn
zuletzt: Wermelskirchen

Sie ruhen in fremder Erde.



***Beachten Sie bitte die Termine für den Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. April und am 30. September eines Jahres.***

Wehlauer Heimatkreisdatei

Wenn die Kraft zu Ende geht
ist der Tod eine Erlösung.

In tiefer Trauer nahmen wir Abschied von meinem lieben Mann, guten
Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin

Günther Artur Zander

* 13.3.1937 + 27.12.2006



In Liebe und Dankbarkeit:
Liliy Zander geb. Nocum
und Katja Renate Zander
Ingrid Ottmann geb. Zander und Winfried
mit Petra, Tina, Peter
und Familien Faye und Adrian Love,
Amie und Gerald Hauk
und alle Angehörigen

67281 Kirchheim an der Weinstraße, Weinstraße Nord 38

Die Trauerfeier fand am Mittwoch, dem 3. Januar 2007, um 14.00 Uhr
in der Friedhofshalle Kirchheim statt.



In Trauer und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von



Günther Artur Zander

* 13.03.1937 + 27.12.2006

**Träger der Ehrennadel des
Kreises Wehlau in Silber**

Günther Zander hat viele Jahre seines Lebens mit großem Aufwand versucht, den Verbleib der ehemaligen Bewohner seiner Heimatregion zu erforschen. Er hat Familien gefunden, Familien zusammengeführt, Schicksale aufgeklärt, und durch seine Arbeit den Aufbau der Heimatkreisdatei entscheidend unterstützt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Hans Schlender
Kreisvertreter (kom.)

Alfred Abel
stellv. Kreisvertreter



Möge die Straße dir entgegeneilen,
möge der Wind immer in
deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf dein
Gesicht scheinen und der Regen
sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich im Frieden seiner Hände.

Doris Fischhuber

geb. Kugland

* 23.9.1927 in Pregelswalde
+ 8.12.2006 in Egmating



Wir vermissen Dich sehr

**Alwin Fischhuber
Jürgen und Gaby Fischhuber
Dania Fischhuber**

Am 12. Dezember 2006 haben wir sie in Egmating
zur letzten Ruhe gebettet.



Eine Stimme,
die uns vertraut war,
schweigt.
Ein Mensch,
der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt sind
Liebe, Dank und Erinnerung
an viele schöne
Stunden, Tage und Jahre.



Am 31. Dezember 2006 starb kurz vor Vollendung
seines 93. Lebensjahres

Fritz Hoppe

Mit Fritz verliert die vertriebene Gemeinde Pregelswalde den ältesten Einwohner. Seine Verbundenheit zur ostpreußischen Heimat konnten wir oft in gemütlicher Runde in seinem Haus in Krummesse erleben.

Wenn er dann über Land und Leute und über Begebenheiten aus seiner Jugendzeit erzählte - nur im ostpreußischen Dialekt - dann waren wir wieder zu Hause.

Wir behalten Fritz in guter Erinnerung

Gerhard Kugland Otto Daniel



Fritz Hoppe an seinem 90. Geburtstag

Kein größerer Schaden kann einer Nation zugefügt werden,
als wenn man ihr den Nationalcharakter, die Eigenheit
ihres Geistes und ihrer Sprache nimmt.

Immanuel Kant



Es lebt ja niemand von uns für sich selbst,
und niemand stirbt für sich selbst.
Wenn wir leben, leben wir für den Herrn,
und wenn wir sterben, sterben wir für den
Herrn.
Wir mögen also leben oder sterben,
wir gehören dem Herrn.
Römer 14, 7-8

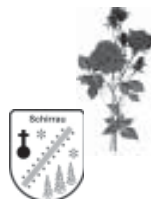
Nach einem erfüllten Leben verstarb heute unser
geliebter Vater und Schwiegervater, Großvater,
Urgroßvater und Onkel

Walter Dittkrist

* 18.2.1910 + 3.12.2006

In Liebe und Dankbarkeit:
Gerhard und Hannelore Vogler, geb. Dittkrist
Lothar Dittkrist und Martina Wurm-Dittkrist
mit Inga

Klaus Vogler und Bianca Johanning
mit Jan und Matthias
Wolfgang Vogler
Martin Vogler
sowie alle Angehörigen



Die ehemaligen Bewohner der Gemeinden des Kirchspiels Schirrau
trauern mit der Familie um Walter Dittkrist, der sich immer für die
Kirchspielarbeit interessiert hat und aktiv für die Gemeinschaft tätig war.
Die Mitglieder des Kirchspiels Schirrau und der Vorstand der Kreis-
gemeinschaft Wehlau bedanken sich für die geleistete Mitarbeit.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Magdalena Dörfling
Kirchspielvertreterin

Hans Schlender
stellv. Kreisvertreter

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.

Nach schwerer Krankheit nahm Gott der Herr heute unseren guten Vater
und meinen Gefährten

Hans Skoppeck

* in Hohendammerau Kreis Wehlau / Ostpreußen

im Alter von 79 Jahren zu sich in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Renate und Christina Skoppeck

Lyudmila Gnatyuk

Anverwandte und Freunde



42697 Solingen, den 12. Dezember 2006
Fürker Straße 79

Die Trauerfeier und Beisetzung fand am Montag, dem 18. Dez. 2006, in
der Kapelle des evangelischen Friedhofes Solingen-Merscheid statt.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau trauert um Hans Skoppeck,
der sich schon früh der Fotos der Kreisgemeinschaft angenommen hat,
und im Laufe vieler Jahre den Grundstock für das Wehlauer Bildarchiv
gelegt hat. Wenn heute mehr als 16 000 Fotos des Kreises Wehlau im
Internet aufgerufen werden können, hat auch die aktive Mitarbeit unseres
Freundes Hans Skoppeck daran einen Anteil.

Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Hans Schlender
stellv. Kreisvertreter

Alfred Abel
Schatzmeister

Ostpreußentreffen

auf Schloß Burg an der Wupper



Rechtsfrieden
für Europa



Dom zu Königsberg

Die Gedenkstätte
des deutschen Ostens
auf Schloß Burg a.d. Wupper



8. Juli 2007
Schloß Burg bei Solingen

Beginn: 11.00 Uhr

Kundgebung: 14.00 Uhr

www.Kleines-Ostpreussentreffen.de.vu

Anfahrt über A1. Ausfahrt Wermelskirchen

Landmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211-395763, Fax: 02964-945469

E-Post: Geschaeft@ostpreussenrw.de



Spenderliste

vom 01.11.2006 bis 30.04.2007

A

Abel, Alfred und Ingrid, Appen - **Abramowski**, Ilse, geb. Schwermer, Bremen - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adam**, Helmut, Bad Salzufflen - **Adomeit**, Fritz und Rosita, Berlin - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Ahrens**, Rosemarie, geb. Pannewitz, Lauben - **Albat**, Elfriede, geb. EDOM, Barth - **Albat**, Gerhard, Mielkendorf - **Albers**, Eleonore, geb. Riemer und Rolf, Berlin - **Albien**, Günter, Sassenburg II - **Albrecht**, Gerda, geb. Mindt, Köthen - **Albrecht**, Irmhild, geb. Pietzarka und Peter, Kadenbach - **Albroszeit**, Herbert, Jarplund-Weding - **Albrozeit**, Kurt, Spantekow - **Altenberend**, Gerda, geb. Dunkel und Erwin, Boffzen - **Anderson**, Erika, geb. Grigull und Ewald, Itzehoe - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Androleit**, Arthur, Berlin - **Anhut**, Dietmar, Marne - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aßmann**, Heinz, Moers - **Aßmann**, Margot, geb. Spehr, Travemünde - **Auer**, Roswitha, geb. Schweitzer und Willibald, Köln - **Augstein**, Walter, Münster - **Augustin**, Herbert, Winsen, Luhe - **Aukthun**, Liesbeth, geb. Gutzeit, Göttingen - **Aukthun**, Walter, Hamburg - **Axen**, Edith, geb. Meyer und Karl-Heinz, Marl

B

Baasner, Ingrid, geb. Merten und Ernst, Hamburg - **Babbel**, Fritz und Irene, Zickhusen - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bach**, Anneliese, geb. Mildt und Wilhelm, Essen - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bahr**, Irene, geb. Aßmann, Ahrensböck - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Ballendat**, Horst, Oldenburg - **Balscheit**, Hans Georg, Mannheim - **Bartel**, Gerhard, Hofheim - **Bartel**, Günter und Anneliese, Ellrich - **Barthel**, Renate, geb. Renz und Hans, Würzburg - **Bartöck**, Günther und Gertrud, Königswartha - **Bartsch**, Walter-Otto, Sprockhövel - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Basczok**, Erna, geb. Neumann und Alois, Melsungen - **Bastian**, Erika, geb. Feyerabend und Hans, Berlin - **Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit, Brake - **Becker**, Edith, geb. Tertel, Waldshut-Tiengen - **Becker**, Gerda, geb. Preuß, Rellingen - **Becker**, Karin, geb. Albrecht, Hamburg - **Becker**, Klaus und Gisela, Kritzmow - **Becker**,

Ursula, geb. Scharwies, Rostock - **Becker**, Waltraud, geb. Schmidt und Herbert, Vechta - **Becker**, Waltraud, geb. Kitzmann und Horst, Weinheim - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershausen - **Beeck**, Frieda, geb. Wohlgemuth, Düsseldorf - **Beeck**, Hans-Jürgen, Ralsdorf - **Behrens**, Ingrid, geb. Riedelsberger, Bützow - **Beinert**, Rose, geb. Müller und Walter, Bochum - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch und Wilhelm, Bramsche - **Beister**, Ilse, geb. Berger und Erich, Peine - **Belgard**, Dietrich, Wedel - **Belger**, Helga, geb. Moldehnke, Trochtelfingen - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn, Bremerhaven - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Berg**, Hans-Georg, Marl - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Berger**, Gerhard, Erkelenz - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Berner**, Helmut und Christa, Visselhövede - **Berner**, Otto, Steinfurt - **Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt, Jena - **Bessel**, Christel, geb. Gergaut, Hattingen - **Bessel**, Hans, Norderstedt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beuchel**, Stefan, Esslingen - **Beutler**, Hartmut, Waldeck - **Bewernick**, Christel, geb. Bewernick, Hamburg - **Biermann**, Renate, geb. von Koss und Herbert, Stöckse - **Billib**, Charlotte, geb. Kugland, Güstrow - **Birkhahn**, Grete, geb. Katzmann, Suhl - **Birkner**, Werner, Hennef Sieg - **Bischoff**, Heinz und Hildegard, Seesen - **Blank**, Ursula, geb. Szameit und Ernst, Essen - **Blanke**, Christel, geb. Naujoks, Bielefeld - **Blasskowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Blatnik**, Edith, geb. Schimmelpfennig, Hamburg - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Bloch**, Eva, geb. Kendelbacher, Halle / Saale - **Blockus**, Christiane, geb. Schanewski und Hubert, Ludwigslust - **Blohm**, Kurt, Kleve - **Bock**, Gerhard und Lieselotte, Wolfenbüttel - **Böckelmann**, Erika, geb. Pasternack, Lüdinghausen - **Bodem**, Ulrich und Waltraud, Zarrentin - **Boehm**, Renate, geb. Kuhr, Saarbrücken - **Böhm**, Bruno, Neubrandenburg - **Böhm**, Christa, geb. Klein, Herten - **Böhm**, Günter, Neubrandenburg - **Böhm**, Helmut und Anneliese, Alsdorf 2 - **Böhme**, Wolfgang, Köln - **Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer, Halberstadt - **Böhnke**, Erich und Thomas, Kierspe-Rönsahl - **Böhnke**, Frieda, geb. Böhnke, Owschlag - **Böhnke**, Hugo und Gisela, Hasselfelde - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Boljahn**, Minna, geb. Langecker, Solingen - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle und Eckart, Groß Lantow - **Bonzol**, Ursula, geb. Wilke, Marl - **Born**, Edith, geb. Wiersbitzki, Cuxhaven - **Borrmann**, Martin, Salzhemmendorf - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Böttger**, Gisela, geb. Klett und Horst, Kamen - **Bour**, Horst und Irmgard, Jessen - **Braag**, Siegfried und Ursula, Hoyerswerda - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen und Heinz, Kempen - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Alice, geb. Dziembowski, Wedel - **Brandtstätter**, Dora, geb. Boss, Köln - **Brasack**, Gerlinde, geb. Borrmann und Paul, Bad Pyrmont - **Braun**, Adolf, Denkte - **Braunisch**, Ilse, geb. Dege und Rudi, Hoyerswerda - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Brechlin**, Inge,

geb. Kalweit und Johannes, Weyhe - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Breiser**, Eva, geb. Schadwinkel und Horst, Groß Siemz - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Bressem**, Gerhard, Aachen - **Bressem**, Ilse-Hanna, geb. Bressem, Herscheid - **Bressem**, Waltraud, geb. Starke, Recklinghausen - **Breuksch**, Erwin, Lüneburg - **Breyer**, Erich und Hildegard, Langenfeld - **Brinker**, Gisela, geb. Didt, Vechta - **Brockmann**, Herbert und Elfriede, Gorleben - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broyer**, Anni, geb. Behrendt und Heinz, Bedburg - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Bruns**, Hanna, geb. Wessel, Rotenburg - **Bruweleit**, Helmut, Hemsloh - **Buch**, Elli, geb. Lau und Jürgen, Duderstadt - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Buchholz**, Margarete, geb. Gottheit, Hamburg - **Büchler**, Christa, geb. Rimasch, Ritterhude - **Bufe**, Maximilian, Dr., Konstanz - **Burkhardt**, Heinz, Breese - **Burow**, Agnes, geb. Gudde, Welzheim - **Busch**, Käthe, geb. Gronau, Bückeburg - **Busch**, Rotraut, geb. Gallein, Hamburg - **Bütow**, Brigitte und Fritz, Hohen Neuendorf - **Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke und Werner, Hechingen

C

Christ, Andreas und Nadine, Dannenberg - **Christen**, Liesbeth, geb. Schadwinkel, Hohenwestedt - **Christmann**, Ella, geb. Bischoff, Eibelstadt - **Christoph**, Albrecht, Walsrode - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Cöllner**, Charlotte, geb. Ewert, Hamburg - **Conrad**, Heinz, Langenhagen - **Conrad**, Horst und Christa, Buchholz - **Conrad**, Lisbeth, Templin - **Copping**, Sylvia, geb. Kühn, Pinneberg - **Czichon**, Irmgard, geb. Günther und Fritz, Tönisvorst / Krefeld - **Czubayko**, Hans-Ullrich und Edith, Berlin - **Czychi**, Erika, geb. Hoffmann, Geilenkirchen

D

Daniel, Dieter und Ingrid, Heikendorf - **Daniel**, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Daniel**, Reinhold, Bornhöved - **Dank**, Albert, Esens - **Dankert**, Hanna, geb. Pfeffer, Boizenburg - **Dannhauser**, Helga, geb. Damerau, Heidenheim - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Daumann**, Grete, geb. Daumann, Puchheim - **Daumann**, Volker, Kastorf - **Daumann**, Walter, Kastorf - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Dedat**, Günter, Schmalkalden - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Dettmann**, Siegfried, Berlin - **Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat und Hans, Hamburg - **Dieckmann**, Elli, geb. Neumann und Heinrich, Neuss - **Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny, XA Haarlem - **Dietrich**, Heinz, Nordhorn - **Dietrich**, Lutz, Windhagen - **Dittkrist**, Otto, Hückeswagen - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dobranz**, Christel, geb. Fischer und Paul, Börgitz - **Döhner**, Karin, geb. ? und Eugen, Fleckebey - **Döhring**, Wolfgang, Bad Wildungen - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke, Leutkirch - **Dömpke**, Lucie, geb. Schendel, Bad Segeberg - **Donde**, Horst und Eva, Wittenburg - **Donnerstag**, Wolfgang, Leer - **Draack**, Irma, geb.

Klewitz, Hamburg - **Drachenberg**, Manfred, Weiltigen - **Dreher**, Klaus, Kiel - **Drenseck**, Lieselotte, geb. Rattay, Bergneustadt - **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit und Heinz, Herzberg - **Drews**, Arno und Marie-Luise, Marl - **Dreyer**, Wolfgang, Zaatzke - **Drochner**, Edith, geb. Drochner, Hamburg - **Droeger**, Irmgard, geb. Kristahn und Georg, Frankfurt - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm, Hann.Münden - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies und Wolfgang, Jena

E

Ebel, Klaus und Maria, Lindenberg - **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass und Hans, Osterholz-Scharmbeck - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Egebrecht**, Christa, geb. Kaminski und Klaus, Hildesheim - **Eggert**, Else, geb. Rabe, Niestetal - **Eggert**, Georg, Hameln - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittigen - **Ehorn**, Ulrich, Berlin - **Ehresmann**, Heinz und Andreas, Boostedt - **Ehresmann**, Helmut, Bordesholm - **Ehrngruber**, Margarete, geb. Neumann, Hamburg - **Eitzmann**, Gustav, Lingen - **Ellmer**, Dora, geb. Killat und Horst-Fritz, Idstein - **Eloesser**, Wolfgang, Dr., Großenkneten - **Emde**, Hannelore, geb. Döhring und Karl-Heinz, Bad Wildungen - **Enderlein**, Elfriede, geb. Albrozeit und Josef, Marl - **Enskat**, Helene, geb. Wagner, Hamburg - **Erdtmann**, Erhard, Breddorf - **Ermel**, Manfred, Wennigsen - **Ernst**, Margot, geb. Sauer und Fritz, Schönau - **Esser**, Elfriede, geb. Bartel, Düren - **Evers**, Ingrid, geb. Stieglitz, Lütjenburg - **Ewert**, Gerhard, Stade - **Ewert**, Irmgard, geb. Klink und Arnold, Euskirchen - **Ewert**, Waldemar, Elmshorn - **Eybe**, Egon, Geroldsgrün - **Eyer**, Johanna, geb. Janke und Eckardt, Bruchköbel

F

Falkenau, Herta, geb. Kloöß, Solingen - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Fancy**, Hannelore, geb. Stellmacher, Ipswich Suffolk - **Färber**, Heinz, Wietzendorf - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Feldhusen**, Ingrid-Marianne, geb. Lipp, Deutsch Evern - **Fellbrich**, Günter und Helga, Hemdingen - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig - **Fellbrich**, Matthias, Ellerau - **Fellbrich**, Rudi, Körmend - **Fertig**, Helga, geb. Windschall, Wietze - **Feyerabend**, Ewald und Ilse, Duisburg - **Feyerabend**, Helmut, Bovenau - **Fiedler**, Hilde, geb. Kalweit, Bad Schwartau - **Figge**, Traute, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel - **Fischer**, Gretel, geb. Neumann und Hans, Hamburg - **Fischer**, Margot, geb. Stark und Willy, Bochum - **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus, Kassel - **Fischhuber**, Alwin und Doris, Egmatung - **Fitz**, Walter, Langen - **Flachsberger**, Heinz, Ruppichteröth - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleck**, Christel, geb. Petersilie, Arnsberg - **Fleischer**, Charlotte, geb. Gudde, Emmerthal - **Fleischer**, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - **Fleischer**, Joachim, Kaarst - **Fligge**, Gerhard, Ludwigsburg - **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Florian**, Martha, geb. Mombrei, Rackwitz - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Former**, Ilse, geb. Redmer, Dillenburg - **Förster**,

Erika, geb. Lau, Rudolstadt - **Förthmann**, Rosemarie, geb. Neumann, Moorrege - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover - **Frank**, Alfred - Kurt, Büren - **Frank**, Christa, geb. Göhlke, Vallejo / California - **Frantzius**, Eckhard, von und Martha, Aichtal - Grötzingen - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Franzen**, Sieglinde, geb. Krämer und Gerhard, Moers - **Freitag**, Edith und Hans-Jürgen, Hannover - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Frick**, Siglinde, geb. Köhler und Claus, Bad Waldsee - **Fricke**, Barbara, geb. Zipprich, Helmstedt - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friederici**, Hanne-Lore, geb. Bahls, Glinde - **Friedrich**, Hildegard, geb. Mauerhoff, Gadebusch - **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke, Peine - **Frigge**, Siegfried, Dorsten - **Fritz**, Hanna, geb. Hoffmann, Krauchenwies - **Fritze**, Peter, Einbeck - **Friz**, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - **Frohnert**, Erich, Geseke - **Fromm**, Hildegard, geb. Pauli und Helmut, Pinneberg - **Fuhse**, Doris, geb. Rohde und Karl-Heinz, Brüggen - **Funke**, Helga, geb. Suhrau, Neumünster - **Fürst**, Heinz, Cuxhaven - **Fürstner**, Renate, geb. Schauließ, Langen

G

Gabriel, Johanna, geb. Duckwitz, Breinum - **Gäde**, Gertraud, geb. Babbel und Paul, Sinzheim - **Gallas**, Ursula, geb. Gronau, Berlin - **Gast**, Christine, geb. ?, Seevetal - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gayko**, Hans-Joachim und Sybille, Seevetal - **Gebauer**, Edith, geb. Kamp und Wolfgang, Leipzig - **Gefaeiler**, Wolfgang, Dr., Bonn - **Gegusch**, Horst und Eva, Gelsenkirchen - **Gehlhaar**, Dieter, Wilhelmshaven - **Gehlhaar**, Dietrich, Oer-Erkenschwick - **Geisler**, Ruth, geb. Danielowski und Erich, Wardenburg - **Gemsjäger**, Marianne, geb. Ringlau, Friedrichsdorf - **Genge**, Charlotte, geb. Böhnke, Kierspe - **Genzmer**, Jürgen, Dr., Flensburg - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerken**, Jutta, geb. Marzein und Gerhard, Scheeßel - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz und Ernst, Rendsburg - **Gerund**, Gisela, geb. Weißenberg und Ulrich, Hamburg - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Giercke**, Ruth, geb. Möller, Neuss - **Giesecking**, Werner, Hannover - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Glagau**, Wilma, geb. Kamieth, Wolfsburg - **Glanert**, Erna, geb. Weinz, Albbrock - **Glang**, Rudi und Ruth, Bissersheim - **Godau**, Heinrich, Wiernzheim - **Gornik**, Edeltraud, geb. Kaiser, Mülheim - **Goskowitz**, Rudolf, Erlangen - **Gottheit**, Werner, Plüderhausen - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Gräf**, Manfred und Sigrid, Zellerzal - **Grahl**, Meinhard und Elisabeth, Köln - **Gramatzki**, Erwin, Lüneburg - **Grasse**, Dorothea, geb. Fröhlich und Manfred, Berlin - **Graßmann**, Christa, geb. Schwab, Krummensee - **Grassmann**, Edgar, Edemissen - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Grau**, Siegfried, Ibbenbüren - **Grell**, Frieda, geb. Kohn, Bremen - **Griese**, Ruth, geb. Meier und Heinrich, Wankendorf - **Grigat**, Walter, Rohlstorf - **Grigull**, Christel, geb. Schrubba und

Ernst, Neustadt - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gröger**, Elsbeth, geb. Pede, Belm - **Gronau**, Dieter, Wietze - **Gröning**, Johanna, geb. Steinke, Stapelfeld - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger und Helmut, Sankt Augustin - **Groß**, Helmut, Düsseldorf - **Groß**, Irmgard, geb. Groß, Friesoythe - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großfeld**, Erika, geb. Ting, Hannover - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier und Jakob, Biebesheim - **Grube**, Konrad, Hülben - **Gruber**, Egon und Edeltraud, Buggingen - **Gruber**, Friedel-Karl, Hohenlockstedt - **Gruber**, Lisbeth, geb. Ewert und Siegfried, Bietigheim - **Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit, Aldingen - **Grumbkow**, Rose-Marie von, sen., geb. Siepmann, Essen - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss und Guntram, Wentorf bei Hamburg - **Grüner**, Ruth, geb. Watteler, Kamp-Lintfort - **Grunewald**, Heinz-Erich und Kläre, Gießen - **Grzesik**, Hildegard, geb. Schwede, Senden - **Guddas**, Monika, geb. ?, Berlin - **Güldenstern**, Adalbert, Herne - **Gülzow**, Elfriede, geb. Paßberg, Biesenthal - **Günther**, Heinz, Solingen - **Günther**, Horst, Boltenhagen - **Gutthat**, Christa, geb. Schwarck und Helmut, Schwabach - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck - **Gutzeit**, Heinz und Sigrid, Hilden

H

Haack, Inge, Elmshorn - **Haase**, Franz, Sittensen - **Haase**, Lieselotte, geb. Augustin, Berlin - **Habacker**, Manfred und Sylvina, Barleben - **Habboub**, Charlotte, geb. Nohle, Kaisersbach - **Hagel**, Ursula, geb. Schneider, Rosengarten - **Häger**, Marion, geb. Lowien, Schlangenbad - **Hagge**, Helga und Hans-Detlef, Neumünster - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Halser**, Ursula, geb. Neumann und Hans, Elmshorn - **Hammerstein**, Ruth, geb. Ballnus, Leiningen - **Hanau**, Winfried, Dr., Berlin - **Hanke**, Erika, geb. Stannies und Walter, Friedrichsruhe - **Hanke**, Rosemarie, geb. Kriszat, Weilburg - **Hannemann**, Dieter und Elke, Kiel - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Lotte, geb. Kaßmekat, Husum - **Hantel**, Gero, Wuppertal - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hargens**, Gisela, geb. Wagner und Walter, Tensbüttel-Röst - **Häring**, Rudolf, Hamburg - **Häring**, Wilhelm, Hamburg - **Harnack**, Günter, Deutsch Evern - **Harsanyi**, Helga, geb. Wenzel, Duisburg - **Hartmann**, Grete, geb. Lackner, München - **Hartmann**, Lothar-Willi, Dr., Hildesheim - **Hartwich**, Kurt und Ursula, Berlin - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hecht**, Ilse, geb. Seidler, Augustdorf - **Hedden**, Gertraud, geb. Napiwotski und Fritz, Papenburg - **Heiland**, Erika, geb. Fraude, Hofgeismar - **Heimler**, Manfred und Anneliese, Bad Blankenburg - **Heinius**, Edith, geb. Wirbel und Walter, Gadebusch - **Heitger**, Bernhard und Gertraud, Stuhr - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno, Nahe - **Hellwig**, Alfred und Hans-Joachim, Kall - **Helm**, Wilhelm, Ratzeburg - **Hemke**, Reinhard und Adelheid, Herren Steinfeld - **Henke**, Eva-Maria, geb. Frohnert, Bielefeld - **Henke**, Irmgard, geb. Neumann, Leipzig - **Henkelmann**, Herta, geb. Umlauf, Bremen - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Hennig**, Siegfried

und Angen, Iserlohn - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensch**, Edith, geb. Mahler und Erwin, Stendal - **Hensel**, Erna, geb. Kohn, Goslar - **Hensel**, Gerlinde, geb. Thiedmann und Hans-Joachim, Hannover - **Hensel**, Helmut, Peine - **Hentschel**, Christel, geb. Peter und Ottheins, Osterwieck - **Herbst**, Günther, Wermelskirchen - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Hermenau**, Ulrich und Helga, Bodenheim - **Herrmann**, Irmgard, geb. Andres, Dorfmark - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner, Magdeburg - **Hettinger**, Gisela, geb. Schakat, Rosengarten - **Heuchele**, Helga, geb. Deutschmann, Dortmund - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hild**, Rita, geb. Liers und Gerhard, Bad Hersfeld - **Hildebrandt**, Erwin, Langenzenn - **Hillebrandt**, Edith, geb. Napiwotski und Bernhard, Papenburg - **Hilzenbecher**, Elli, geb. Aukthun, Klein Rossau - **Hintze**, Erika, geb. Krause, Neumünster - **Hinz**, Dieter, Werder - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hirschberg**, Sieglinde, geb. Eckert und Hermann, Ennepetal - **Hochfeld**, Fritz, Wolfsburg - **Hochfeld**, Minni, geb. ? und Renate, Eppinghoven - **Hochhäusl**, Hannelore, geb. Kalweit, Konstanz - **Höcke**, Erhard, Dr., Vienenburg - **Höfert**, Paul, Hessisch-Lichtenau - **Hoff**, Konrad, Sulzbach - **Hoffmann**, Alfred, Wedel - **Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank und Siegfried, Bensheim - **Hoffmann**, Erika, geb. Tarnowsky, Langen - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Gertraud, geb. Wenzel und Günter, Hattingen - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Zossen - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann**, Marianne, geb. Ewert und Konrad, Bad Homburg - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Eime - **Hoffmeister**, Paul und Edith, Schenefeld - **Hofmeister**, Anneliese, geb. Liedtke und Ludwig, Wolnzach - **Hofschen**, Eleonore, geb. Schmidt und Edgar, Hückeswagen - **Hohendorf**, Alfred, Siebeneichen - **Höhle**, Gerda, geb. Quednau, Geilenkirchen - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer und Hans, Hamburg - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holm**, Eva, geb. Podzuweit und Wolfgang, Solingen - **Holzweiler**, Elfriede, geb. Balk, Duisburg - **Hommel**, Irmgard, geb. Aßmann, Recklinghausen - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß, Garching - **Hopp**, Willi, Langwedel-Klugenhagen - **Hoppe**, Hilde, geb. Schakeit und Herbert, Mönchengladbach - **Hoppe**, Maria, geb. Zidorn, Bielefeld - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Charlotte, geb. Barwich, Weimar - **Horn**, Helga, geb. ?, Stocksee - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut, Landshut - **Huck**, Margarete, geb. Wiersbitzky und Heinz, Büren - **Huhn**, Ingrid, geb. Hardt und Dieter, Chemnitz - **Hühn**, Helga, geb. Bechler und Wolfgang, Lehrte - **Hundertmark**, Helmut, Bielefeld - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Husemann**, Fritz-Otto, Bad Salzuffen

Danke für Ihre Spende

I

Imper, Hans, Heilsbronn - **Irnich**, Franz-Wilhelm und Helene, Mechernich - **Isbrecht**, Ernst, Schacht Audorf - **Isbrecht**, Gerhard, Immendingen - **Isbrecht**, Hilmar und Martina, Steinsdorf

J

Jacob, Helga, geb. Schleicher, Vechelde - **Jacob**, Hildegard, geb. Bludau, Bad Driburg - **Jacobs**, Betti, geb. Dombrowski, Heiligenstedten - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jaeger**, Eva, geb. Koewitsch, Peine - **Jakobeit**, Erich und Ruth, Neuwied - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Janke**, Christoph, Essen - **Janke**, Thomas, Dr., Bremerhaven - **Janneck**, Berta, geb. Crispin und Herbert, Bad Vilbel - **Janz**, Bruno und Gabriele, Porta Westfalica - **Jedamus**, Edith, geb. Kumler, Nortorf - **Jenrich**, Achim, Detmold - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut, Elmshorn - **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau und Horst, Strausberg - **Jessat**, Kurt und Ursula, Voerde - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jessat**, Walter, Voerde - **Jessing**, Margot, geb. Fabian, Kollund - **Jester**, Herta, geb. Krause, Runkel - **Jodeit**, Dieter und Marianne, Höhenland-Leuenberg - **Jodeit**, Frieda, geb. Jodeit, Quedlinburg - **Jodeit**, Kurt und Heidrun, Quedlinburg - **Jodeit**, Rolf, Hann.Münden - **Johnsson**, Christel, geb. Häring und Wilhelm, Raa - **Jordan**, Udo-Wolfgang und Gisela, Ennepetal - **Joswich**, Günter und Erika, Berlin - **Juckenack**, Liselotte, geb. Lehmann, Essen - **Juddat**, Dieter und Inge, Speyer - **Jurr**, Bernhard, Crailsheim - **Jurr**, Konrad, Oelde - **Just**, Gerhard und Edeltraut, Hoyerswerda

K

Kabela, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabela**, Steffen, Delitzsch - **Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn und Adolf, Dinslaken - **Kaempfer**, Brigitte, geb. Kaempfer, Norderstedt - **Kaempfer**, Margarete, geb. Kaempfer, Kiel - **Kahlau**, Hans Willy und Edeltraude, Aachen - **Kähler**, Günther, Bad Schwartau - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kaiser**, Siegfried, Osnabrück - **Kalaszewski**, Klaus-Willy und Maria, Halberstadt - **Kalender**, Hildegard, geb. Behrendt und Paul, Hagen - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kallweit**, Eva, geb. Stadie und Willi, Werther - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalweit**, Heinz, Langenfeld - **Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann, Munster - **Kambrat**, Herbert, Schloß Holte Stukenbrock - **Kaminski**, Rainer, Osnabrück - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kamp**, Erich, Mahlow - **Kandzia**, Hilde, geb. Wiede, Braunschweig - **Kannappel**, Helene, geb. Kannappel, Buxtehude - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karowski**, Edith, geb. Schiewe, Bonn - **Karowski-Kron**, Gudrun, geb. Karowski, Bornheim - **Karge**, Vera, geb. Liedtke, Wutöschingen - **Kärgel**, Elsbeth, geb. Plew, Lüdenscheid - **Karnick**, Martin und Inge, Hamburg - **Karow**, Brunhild, geb. Unruh und Joachim, Ramin - **Karrasch**, Edith, geb. Hahn und Emil, Straußberg - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kaschube**,

Rotraut, geb. Kaschube, Gerstungen - **Kasimir**, Klaus und Ingrid, Braunschweig
 - **Kaspereit**, Kurt und Wilhelmine, Köln - **Kassel**, Gisela, geb. Hinz und Volker,
 Bexbach - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Kathage**, Hildegard, geb.
 Holstein, Husum - **Katzmann**, Albert und Anneliese, Ibbenbüren - **Katzmann**,
 Wolfgang, Angersdorf - **Kauert**, Edeltraut, geb. Stach, Achim - **Kelch**, Fritz,
 Norderstedt - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kenzler**, Sieglinde,
 geb. Liedke und Heinrich, Oranienburg - **Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann,
 Ratekau - **Kiesel**, Miltraut, geb. Gronau und Gerhard, Wasserleben - **Kilimann**,
 Dorothea, geb. Iwan und Kurt, Pulheim - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und
 Dietrich, Bielefeld - **Kinzel**, Ute, geb. Hildebrand und Wolf, Schönkirchen -
Kirschbacher, Paul und Maria, Solingen - **Kitzig**, Edith, geb. Scherwat, Moers
 - **Klapschuweit**, Dieter und Ruth, Bielefeld - **Klär**, Heinz, Hamburg - **Klatt**,
 Edith, geb. Kubitzky, Velbert - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Christel,
 geb. Grudinski und Reinhold, Wiesbaden - **Klein**, Gisela, geb. Klein, Herten -
Klein, Heinz, Schleswig - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga,
 geb. ?, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula,
 geb. Klein, Meldorf - **Kleindienst-Andréé**, Dore, geb. Andréé, Göttingen - **Klier**,
 Peter, Schwandorf - **Klimach**, Ulrich und Thekla, Dortmund - **Klippert**, Irmgard,
 geb. Rahn, Burgdorf - **Klotz**, Rita, geb. Objartel, Erwitte - **Kluck**, Ewald und
 Gerda, Cloppenburg - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf
 und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Knoop**, Fritz, Bielefeld - **Knopke**, Doris,
 geb. Knopke, Hamburg - **Knuth**, Helga, geb. Poeck und Eva, Norderstedt -
Koch, Sabine, geb. Rehberg und Friedrich Karl, Ennepetal - **Kofahl**, Christel,
 geb. Herrmann und Werner, Schlagsdorf - **Köhler**, Ilse, geb. Arband, Merkers
 - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolb**, Elfriede, geb. Dudzus, Heilsbronn - **Kolenda**,
 Gerda, geb. Gedaschke, Duisburg - **Kolnisko**, Gerlinde, geb. Minuth und Hans-
 Jürgen, Ahrensburg - **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn und Wilhelm, Sulingen -
Könemann, Karin, geb. Könemann, Hitzacker - **Konietzko**, Anneliese, geb.
 Konietzko, Neustadt am Rübenberge - **Konietzny**, Gerhard, Hannover - **König**,
 Ilse, geb. Gronau, München - **König**, Kurt, Mönchengladbach - **König**, Lydia,
 geb. Dzeik, Golßen - **Kopka**, Alfred und Christel, Niederkrüchten - **Köpke**,
 Rainer, Arnstadt - **Kopp**, Diethard und Hella, Mühlhausen - **Köppen**, Brigitte,
 geb. von Kalnassy und Bruno, Neundorf - **Körner**, Ursula und Adolf, Wildberg -
Kortz, Christian und Gerda, Verden - **Körwitsch**, Sieglinde, geb. ?, Pforzheim
 - **Koschinat**, Wolfgang und Ute, Lahnstein - **Koschorreck**, Erna, geb. Stumkat
 und Horst, Hamburg - **Kosmowski**, Christa, geb. ? und Hans-Georg, Berlin -
Koss, Charlotte, geb. Ebelt, Tuttlingen - **Kossack**, Edmund und Helga,
 Ludwigsburg - **Krach**, Karl, Dr. und Dora, Frankfurt - **Kramber**, Ingrid, geb.
 Färber, Schwanewede - **Kränzlein**, Gertrud, geb. Wilkeneit, Ingolstadt - **Kraus**,
 Elfriede, geb. Müller, Ochsenfurt - **Krause**, Frieda, geb. Rehfeld und Alfred,
 Burghausen - **Krause**, Hannelore, geb. Krause, Lübeck - **Krause**, Hans,
 Wolfenbüttel - **Krause**, Helene, geb. Müller und Kurt, München - **Krause**, Ursula,

geb. Zwingelberg und Kurt, Diepholz - **Krause**, Ursula, geb. Fischer und Horst, Gelsenkirchen - **Krauss**, Margarete, geb. Strupat und Helmut, Weil der Stadt - **Krebs**, Helga, geb. Riemann, Rauschenberg - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius, Sippersfeld - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Kreutzer**, Leopold, Bremen - **Kriese**, Margarete, geb. Löper und Helmuth, Wedel - **Kriwath**, Jürgen, Hannover - **Krohn**, Ellinor, geb. Hinz, Bremen - **Krohn**, Ulrich, Vlotho - **Krones**, Ursula, geb. Müller, Bad Zwischenahn - **Krüger**, Elke, geb. Krüger, Lübeck - **Krüger**, Irma, geb. Räse, Sittensen - **Krüger**, Margarete, geb. Labinski und Wilhelm, Hochspeyer - **Krüger**, Ulrich und Christel, Leipzig - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Krupke**, Hermann, Ljung - **Krups**, Norbert, Wolfenbüttel - **Kruse**, Erika, geb. Kuhn und Bernhard, Toppenstedt - **Kubasch**, Ursel, geb. Kaminski und Heinz, Pulsnitz - **Kück**, Gerda, geb. Treidel und Friedrich, Gnarnenburg - **Kuckluck**, Rudi, Kleinkönigsförde - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin - **Kugland**, Gerhard und Ingeborg, Kiel - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kuhn**, Karin, geb. Helpensteller, Eitorf - **Kühn**, Irmgard, geb. Liedke, Lüdenscheid - **Kuhnert**, Reinhard, Prof.Dr., Schwäbisch-Gmünd - **Küllmei**, Hildegard, geb. Weide und Werner, Magdeburg - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kümmel**, Dietmar, Bergisch Gladbach - **Kummetat**, Thomas, Langen - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kunze**, Arnold, Bad Wildungen - **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke und Hubert, Neuruppin - **Kurths**, Paul und Edith, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda - **Kusch**, Ilse, geb. Meller, Wittorf - **Kussin**, Manfred, Höxter - **Kussin**, Reinhard, Höxter - **Kußner**, Udo, Frankfurt

L

Labjuhn, Horst, Weinstadt - **Lahl**, Elisabeth, geb. Schmodat, Sternberg - **Lakaw**, Heinz und Erika, Gelsenkirchen - **Lamprecht**, Inge, geb. Schwiderowski und Klaus, Sandertsleben - **Landau**, Gerhard, Kassel - **Lang**, Inge, geb. Kohnke-Laupichler und Karl, Nidderau - **Langanke**, Hannelore, geb. Langanke, Hennigsdorf - **Lange**, Christel, geb. Groß, Berga - **Lange**, Elsbeth, geb. Kossack, Varel - **Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt, Detmold - **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull, Dinslaken - **Langner**, Erika, geb. Kaehler und Horst, Simmern - **Langrock**, Hannelore, geb. Prell und Lothar, Weißenfels - **Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt und Willi, Weyhausen - **Lau**, Ulrich und Margarete, Bernburg - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus, Duisburg - **Laupichler**, Gustav und Anna, Weilerswist - **Laupichler**, Heinz und Elisabeth, Gifhorn - **Lebkücher**, Lieselotte, geb. Gräf, Frankenthal - **Lehmann**, Klaus, Peine - **Lehmann**, Rosemarie, geb. Dedat, Emmering - **Leichtl**, Irmgard, geb. Hölger, Creglingen - **Leidert**, Wanda, geb. Zagermann und Erich, Buxtehude - **Lembke**, Evelyn, geb. Witt und Kurt, Bremen - **Lemke**, Anna, geb. Zachrau, Emmendingen - **Lenz**, Heidi, geb. Schorlepp, Neumünster - **Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau, Bremen - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke, Berlin - **Leube**, Kirsten, Dr., Weimar - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Manfred und Waltraut, Rümpel - **Lichtlein**,

Irmgard, geb. Lichtlein, Hohenlockstedt - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Glücksburg - **Lindemann**, Margarete, geb. Darge und Karl-Wilhelm, Budenheim - **Lindenau**, Ulrich, Willich - **Linnemann**, Erna, geb. Hochmuth, Neustadt - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lippe**, Ingrid, geb. Hantel und Walter, Harrislee - **Loewe**, Hartmut und Ursula, Grevenbroich - **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck und Hans, Bremen - **Loosen**, Maria, geb. Meyer und Horst Wilhelm, Köln - **Lorenz**, Herbert und Gisela, Wetter - **Losch**, Werner, St.Georgen - **Lösch**, Waltraud, geb. Darge, Mannheim - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lübge**, Ursula, geb. ?, Fischbeck - **Lübke**, Hildegard, geb. Tittnack, Neugüster - **Lucht**, Dietmar, Dr. und Ingeborg, Bad Kreuznach - **Lüdemann**, Elli, geb. Klein und Helmut, Elmshorn - **Ludorf**, Werner, Soltau - **Ludwigkeit**, Christel, geb. Schweighöfer, Büren-Brenken - **Lukasczyk**, Erich und Hildegard, Stade - **Lüthje**, Gisela, geb. Kikat und Rolf, Holm - **Lüttin**, Renate, geb. Mertins und Heinz, Lörach

M

Machovsky, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff, Wetter - **Mahnicke**, Hermann, Seeth-Ekholz - **Mai**, Horst, Dohnsen - **Malunat**, Max und Ingrid, Hamburg - **Männel**, Erika, geb. Werner und Rolf, Altenburg - **Manske**, Elsbeth, geb. Kümmel und Heinz, Garbsen - **Marholz**, Erika, geb. Albrozeit, Jarplund-Weding - **Marks**, Fritz und Elfriede, Weißenborn - **Marquardt**, Gisela, geb. Kropweit und Klaus, Zeitz - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Marquart**, Erika, geb. Zilkenath, Meldorf - **Martens**, Gerd und Hella, Bargteheide - **Martini**, Werner, Halstenbek - **Marxen**, Monika, geb. Schoen, Stapelfeld - **Masanek**, Günter, Landstuhl - **Maschitzki**, Heinz, Kaltenhof - **Maschitzki**, Helmut, Kaltenhof - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Masuhr**, Ulrich, Marl - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Matthes**, Christel, Dr., geb. Matthes, Itzehoe - **Mattke**, Helmut und Ilse, Heiligendamm - **Mattschull**, Rüdiger, Frankenthal - **Maxisch**, Ursula, geb. Theophil, Kaarst - **May**, Ursula, geb. Stoermer, Mettmann - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Meier**, Gerda, geb. Hamann, Ratzeburg - **Meier**, Herbert, Ahrensburg - **Meier-Bruweleit**, Renate, geb. Bruweleit, Fehrlort - **Melenk**, Horst und Katharina, Hofheim - **Melfsen**, Ilse, geb. Becker, Pinneberg - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Menzel**, Elke, geb. Menzel, Königswinter - **Menzel**, Manfred, Neukirchen - **Meson**, Helmut und Erika, Loose - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Waltraud, geb. Ollich und Hans, Bassum - **Michalowski**, Marcus und Sandra, Grevenbroich - **Mickeleit**, Werner und Helga, Brandenburg - **Mielke**, Veronika, geb. Palkowski, Kaarst - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Migat**, Kurt und Hildegard, Iserlohn - **Mildt**, Willi, Lübeck - **Mintel**, Waltraud, geb. Gerwins, Ahrensburg - **Minuth**, Christel, geb. Samland, Hameln - **Minuth**, Karlheinz, Oststeinbeck - **Minuth**, Konrad, Wismar - **Minuth**, Ulrich und Erika, Hameln - **Mirler**, Inge, geb. Schult, Lippstadt - **Möbius**, Gerhard und Barbara,

Rösrath - **Mohr**, Edith, geb. Breuksch, Lüneburg - **Mohr**, Horst, Bad Herrenalb
 - **Mohr**, Ruth, geb. Zacharias, Elmshorn - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim
 - **Molgedei**, Lotte, geb. Heimann, Leipzig - **Monkowitz**, Joachim, Niederwerrn
 - **Morscheck**, Gerhard und Anna, Düsseldorf - **Morszeck**, Alfred, Wülfrath -
Morszeck, Günter und Marianne, Hameln - **Müller**, Angelika, geb. Wulf und
 Uwe, Oldendorf - **Müller**, Charlotte, geb. Herzmann, Gardelegen - **Müller**, Doris,
 geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Edith, geb. Ohlenberg, Böblingen - **Müller**, Gisela,
 geb. Böhnke, Wechselburg - **Müller**, Grete, geb. Dommel, Felsberg - **Müller**,
 Harry, Duisburg - **Müller**, Heinz, Auetal - **Müller**, Heinz, Brake - **Müller**, Heinz
 und Hildegard, Bantin - **Müller**, Helmut, Viernheim - **Müller**, Hildegard, geb.
 Goetz, Marquartstein - **Müller**, Irene, geb. Vogt, Wustrow - **Müller**, Karin, geb.
 Preiksich und Siegfried, Lahr - **Müller**, Käte, geb. Arndt und Kurt, Timmendorfer
 Strand - **Müller**, Margarete, geb. Adomeit, Königsbronn - **Müller**, Marzella,
 geb. Zaleike, Rellingen - **Müller**, Siegfried, Nottendorf - **Müller**, Traute, geb.
 Dommick, Ludwigsburg - **Müller**, Uta, geb. Müller, Düsseldorf - **Murach**, Manfred,
 Bochum

N

Nagorr, Elfriede, geb. Dobrick, Schotten - **Naruhn**, Karl und Brigitte, Wiesenburg
 - **Nasner**, Gerda, geb. Schulbach und Albrecht, Erfstadt - **Naujok**, Erna, geb.
 Quednau, Albessen - **Naujok**, Günter, Pattensen - **Naujoks**, Friedrich und
 Reinhilde, Steinhagen - **Naujoks**, Kurt und Gertraud, München - **Nebel**, Ursula-
 Sabine, geb. Kudling und Rolf, Zwönitz - **Neher**, Christel, geb. Senkler,
 Wasserburg - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neubert**, Elfriede, geb. Kohnert
 und Helmut, Chemnitz - **Neubert**, Irma, geb. Ungermann und Manfred, Wüstenrot
 - **Neumann**, Alfred, Holzsußra - **Neumann**, Bruno, Klamp - **Neumann**,
 Charlotte, geb. Fellechner, Sondershausen - **Neumann**, Erich und Marlene,
 Bergheim - **Neumann**, Ernst und Charlotte, Arensdorf - **Neumann**, Fritz und
 Christa, Klein Pampau - **Neumann**, Gerhard und Christel, Blankenfelde -
Neumann, Gisela, geb. Rogge, Rottenburg am Neckar - **Neumann**, Günter
 und Margot, Grünhain-Beierfeld - **Neumann**, Hans-Dieter und Elvira, Dorf
 Mecklenburg - **Neumann**, Helmut, Leipzig - **Neumann**, Helmut und Renate,
 Kassel - **Neumann**, Ilse, geb. Jeremias, Jevenstedt - **Neumann**, Ulrich,
 Hamburg - **Neumann**, Walter, Rostock - **Neumann-Damerau**, Friedrich, Dr.,
 Bonn - **Neuwerth**, Elly, geb. Weiß, Itzehoe - **Newiger**, Erwina, Offenbach -
Nicolovius, Hans-Werner und Käthe, Berlin - **Niederstrasser**, Erna, geb. Nilson
 und Werner, Köln - **Niehusen**, Helene, geb. Hellmig, Wismar - **Niemeier**, Ilse,
 geb. Kuss, Wetter - **Nilson**, Klaus, Göttingen - **Nitsch**, Erwin, Duisburg - **Nitsch**,
 Heinz und Gertrud, Waren - **Nitsch**, Margarete, geb. Nitsch, Düsseldorf - **Nölker**,
 Helga, geb. Schweiß und Friedrich, Hamburg - **Nolting**, Eva, geb. ? und Günter,
 Langenhagen - **Nolting**, Helene, geb. Hempel und Fritz, Fürstenfeldbruck -
Nowinski, Martha, geb. Buck, Niebüll - **Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek

O

Oberle, Käthe, geb. Warda und Josef, Ettenheim - **Objartel**, Ulrich, Hasbergen - **Ochotzki**, Olaf, Trebbin - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Ogonowski**, Ruth, geb. Ogonowski, Hamburg - **Okunek**, Helmut, Tübingen - **Olearius**, Hanna, geb. Quednau, Hamburg - **Olschewski**, Hartmut, Hannover - **Omet**, Harry, Bremerhaven - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Opfermann**, Dora, geb. Ermel und Gerhard, Mockrehna - **Opfermann**, Volkmar, Böhlitz-Ehrenberg - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Oschlies**, Heinz, Kiel - **Ott**, Günther, Bremen - **Otto**, Alfred, Nordenham

P

Packeiser, Leo, Rottweil - **Packhäuser**, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packhäuser**, Horst, Mogersdorf - **Packheiser**, Waldemar, Hamburg - **Pacyna**, Hasso, Dr. und Marga, Swisttal - **Palaschewsky**, Hildegard, geb. Bronsert und Herbert, Bremen - **Palis**, Kurt, Neuenkirchen - **Pallat**, Diethard, Wannweil - **Pape**, Edeltraud, Bremerhaven - **Pape**, Jutta, geb. Müller und Kurt, Osnabrück - **Papenfuhs**, Irene, geb. Stuhr, Didderse - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Pasternak**, Gerd und Waltraud, Gönningheim - **Pasztva**, Brigitte, geb. Plikat und Udo, Rheurdt - **Pätsch**, Karl-Hartmut, Meschede - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pauli**, Vera, geb. Martens, Biblis - **Pech**, Charlotte, geb. Kuhn, Neumünster - **Peifer**, Sebastian, Lebach - **Pelzer**, Hiltraud, geb. Pelzer, Wolfenbüttel - **Pesch**, Herbert, Buchholz - **Petereit**, Christl, geb. Brütting und Horst, Mühlthal - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Helgard, geb. Schneidereit und Karl, Hagen - **Peters**, Karin, geb. Grigat, Gießen - **Peters**, Ruth, geb. Bewernick und Leonhard, Übach-Palenberg - **Peters**, Ursula, geb. Krause und Manfred, Tumut N.S.W. 2720 - **Petersen**, Horst, Bremen - **Petersen**, Waltraud, geb. Herbstreit und Julius, Wyk - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Peterson**, Hartmut, Sinzig - **Peterson**, Klaus, Bensheim - **Peterson**, Lothar, Bremervörde - **Petri**, Frieda, geb. Görke, Eilenburg - **Petruck**, Bernd Erich und Dagmar, Köln - **Petruck**, Kurt und Gertrud, Ludwigsburg - **Peukert**, Ida und Helmut, Blankenburg - **Peyinghaus**, Marianne, Bad Breisig - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke, Bad Vilbel 4 - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeiffer**, Erika, geb. Truskat und Manfred, Köln - **Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze, Hanau - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Pick**, Erika, geb. Lemcke und Ludwig, Hitscherhof - **Pilath**, Agnes, geb. Karwelat, Bad Salzuflen - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piorr**, Herbert, Lörrach - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Horst-Dietrich, Rechenberg-Bienenmühle - **Plaumann**, Helmut, Neustrelitz - **Plaumann**, Ulrich, Kiel - **Plehn**, Detlef, Dr., Berlin - **Plewe**, Gertrud, geb. Plewe, Dessau - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies, Aurich - **Plumm**, Margarete, geb. Tantorius, Kiel - **Pohl**, Dora, geb. Murach, Heiligenhafen - **Pollack**, Manfred,

Troisdorf - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Poppe**, Marga, geb. Sinnak, Joachimsthal - **Poschmann**, Gertrud, geb. Liedtke, Winhöring - **Posingies**, Siegfried und Sabine, Münster - **Potratz**, Klaus, Frankfurt - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald und Ralf, Bremen - **Pottel**, Reinhold und Ingeburg, Bitterfeld - **Powilleit**, Albert, Weinheim - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Powilleit**, Margarete, geb. Powilleit und Hans-Joachim, Essen - **Powitz**, Renate, geb. Rosentreter und Hans Ulrich, Heidesheim - **Pragowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Prang**, Wolfhard, Lindau - **Prehn**, Erna, geb. Ramke und Willi, Wredenhausen - **Preick**, Bruno und Wilhelmine, Odenthal - **Preiksch**, Rudi und Charlotte, Vockerode - **Preuß**, Bruno und Lieselotte, Köln - **Preuß**, Fritz Wilhelm, Ulm - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Pries**, Helga, geb. Höhnke und Paul, Stocksee - **Prinz**, Ruth, geb. Berner und Heinz, Heiligenhafen - **Pschigoda**, Traute, geb. Wichmann, Tummerstorf - **Puchert**, Gert und Roswitha, Dessau - **Puhmann**, Rena, geb. Szengel und Eberhard, Berlin - **Pundt**, Bodo, Dr., Güstrow - **Pusch**, Frieda, geb. Prange, Freiburg - **Puschinski**, Karin, geb. Puschinski, Kiel - **Pustlauk**, Erika, geb. Baltrusch, Bad Emstal - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Putzler**, Irmgard, geb. Hahn und Günther, Malsfeld

R

Raabe, Kurt, Geesthacht - **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Hildegard, geb. Groß und Alfred, Kaiserslautern - **Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler, Bad Schwalbach - **Radmacher**, Kurt, Büren - **Radzowski**, Traute, geb. Koppke und Horst, Marl - **Rajf**, Klaus, Bassum - **Ramminger**, Günter, Voerde - **Ranke**, Eberhard, Dortmund - **Rasch**, Werner, Bades-Baden - **Rattay**, Horst, Gummersbach - **Rätz**, Heinz, Bad Homburg - **Reckert**, Günter und Giesela, Ludwigsfelde - **Redmer**, Arnold und Elfriede, Dillenburg - **Redmer**, Bruno, Schöffengrund - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehberg**, Christel, geb. Kenneweg, Hannover - **Rehm**, Marion, geb. Rebuschat und Karl, Mayen - **Reimann**, Günther, Friedrichsdorf - **Reimann**, Herta, geb. Mombrei, Proseken - **Reinke**, Egon, Kreimbach-Kaulbach - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reinke**, Gerda, geb. Hoffleidt und Gerhard, Potsdam - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Reiter**, Helga, geb. Brosche, Hannover - **Retat**, Irmgard, geb. Weinreich, Heiligenhaus - **Rettig**, Gerda, geb. Vollert, Rösrath - **Richardt**, Horst, Bremen - **Richter**, Bruno und Minna, Uetze - **Richter**, Ruth, geb. Lenuweit und Dr. Heinz, Dessau - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Rieck**, Gerhard und Roswitha, Wesel - **Riehl**, Charlotte, geb. Reich und Otto, Kevelaer - **Riek**, Wolfgang, Hofheim - **Riemann**, Helmut, Darmstadt - **Riemann**, Reinhard und Gertrud, Frankenthal - **Riemann**, Werner, Albersdorf - **Rienau**, Gerda, geb. Neumann, Hamburg - **Rilat**, Manfred und Kirsten, Rostock - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher und Christine, Essen - **Robitzki**, Kurt, Hamburg - **Rodies**, Klaus-Dieter, Büdelsdorf - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter,

Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rogler**, Gerda, geb. ?, Marktredwitz
 - **Rohde**, Ella, geb. Eckert, Altrip - **Rohde**, Erika, geb. Schadwinkel und Horst,
 Schwelm - **Rohde**, Erna, geb. Szomm und Walter, Walsrode - **Rohde**, Helene,
 geb. Werres, Lampertheim - **Rohde**, Reinhold und Christa, München - **Röhle**,
 Else, geb. Steppat, Bad Bevensen - **Rohr**, Edith, geb. Klatt, Viersen - **Roschu**,
 Heinrich, Willich - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**,
 Gerhard, Königswinter - **Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß, Braunschweig -
Rosenwald, Kurt und Elfriede, Rothselberg - **Rosin**, Theo und Waltraud, Kreuztal
 - **Rosmaity**, Klaus, Velbert - **Roß**, Hannelore, geb. Treppner und Hans-Dieter,
 Krefeld - **Ross**, Reinhold, Oberursel - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld -
Roth, Brigitte, geb. Lischewski, Meiningen - **Ruck**, Helmut, Lodersleben - **Ruck**,
 Rudi, Lodersleben - **Ruck**, Walter und Margret, Jüchen - **Rücklies**, Heinz,
 Henstedt-Ulzburg - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel und Heinz, Enger - **Rudolph**,
 Erika, geb. Hellwig und Georg, Emmendingen - **Rudowski**, Helmut und
 Franziska, Marsberg - **Rühling**, Eva, geb. Matern, Hessisch Lichtenau -
Rumbler, Ursula, geb. Schmidtke, Frankfurt - **Rumstig**, Magdalena, geb.
 Schlingelhoff, Boizenburg - **Ruschke**, Ursula, geb. Roß, Bochum

S

Sabatin, Horst und Elsbeth, Flensburg - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und
 Klaus, Bad Vilbel - **Sandrock**, Helga, geb. Gronau und Peter, München -
Sänger, Veit, Kostitz - **Sattler**, Lothar und Gerda, Hamburg - **Schachtner**,
 Gert und Anni, Frankfurt - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg -
Schäfer, Editha, geb. Hippe, Freiberg - **Schäfer**, Hilda, geb. Sprengel, Weeze
 - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schäferling**, Sabine,
 geb. Trotzki und Bruno, Lauingen / Donau - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jansen
 - **Schallat**, Ingeborg, geb. Hennig und Werner, Eberswalde - **Schalnat**, Helga,
 geb. Karlisch, Unterlüß - **Schanzenbach**, Editha, geb. Fligge und Karl, Nienburg
 - **Scharnewski**, Klaus und Angelika, Ludwigslust - **Scheel**, Else, geb. Gerundt,
 Kaiserslautern - **Scheffler**, Heinz-Joachim, Schlangenbad - **Schemmerling**,
 Michael und Elisabeth, Linnich / Wels - **Schemschat**, Elsbeth, geb. Hoffmann
 und Werner, Sulingen - **Schenk**, Horst, Lippetal - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki,
 Löbejün - **Scherr**, Margarete, geb. Newiger und Günter, Berlin - **Scherwat**,
 Gert und Vera, Sachsenheim - **Schicketanz**, Irmgard, geb. Laubrinus und Werner,
 Thale - **Schiemann**, Günter, Viöl - **Schiemanz**, Herta, geb. Piniak, Dresden -
Schienke, Günther, Konstanz - **Schienze**, Siegfried und Claudia, München -
Schierenbeck, Betty, geb. Lengling, Wedel - **Schiffner**, Edeltrud, geb.
 Dombrowsky und Willy, Wyk - **Schikowsky**, Hartmut, Hamburg - **Schiller**,
 Karin, geb. Rose, Zorneding - **Schiller**, Udo, Hadamar - **Schimpf**, Fritz, Hörden
 am Harz - **Schindler**, Ursula, geb. Machmüller, Braunschweig - **Schipper**,
 Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg
 - **Schleiden**, Renate, geb. Bessel und Bernhard, Hamburg - **Schlender**, Hans,
 Hamburg - **Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von, Bremen -

Schlieben, Isa, Gräfin Dr. von, geb. Schlieben von, Hamburg - **Schlimnat**, Ursula, geb. Anton und Reinhold, Dortmund - **Schlingmann**, Hans-Dieter und Edeltraut, Leopoldshöhe - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim - **Schlünzen**, Edith, geb. Ottenberg, Pönitz - **Schmall**, Elisabeth, Darmstadt - **Schmeer**, Ingo und Ilse, Werther - **Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst und Karl-Heinz, Leer - **Schmelzer**, Renate, geb. Vangehr und Christian, Oberhausen - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Erwin, Hameln - **Schmidt**, Gerd und Christa, Bad Doberan - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidtke**, Horst, Essen - **Schmidtman**, Ruth, geb. Grube, Remscheid - **Schmitt**, Erna, geb. Wittke und Karl, Kleve - **Schmitte**, Liselotte, geb. Hollenbeck und Günter, Osnabrück - **Schmitz**, Waltraud, geb. Schergaut, Wuppertal - **Schnecke**, Ursula, geb. Eisbrenner und Günter, Velbert - **Schneider**, Edith, geb. Bohlien, Reichshof-Denklingen - **Schneider**, Gisela, geb. Casemir, Halle - **Schneider**, Hans-Joachim, Tostedt - **Schneider**, Siegfried, Gallun - **Schneller**, Fritz, Hamburg - **Schneller**, Hans-Joachim, Fulda - **Schnibbe**, Horst und Irmgard, Drochtersen - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schoel**, Friedrich-Wilhelm, Nisbill - **Schoel**, Horst und Sigrid, Würzburg - **Schöler**, Willi, Mölln - **Scholz**, Jutta, geb. Haack, Lüdenscheid - **Schöneberg**, Siegfried, Kaiserslautern - **Schönfeld**, Martin, Burkhardtsdorf - **Schönicke**, Hanna, geb. Meier, Wunstorf - **Schöning**, Charlotte, geb. Kraftzig, Velen - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel, Saint John N.B. - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schorlepp**, Klaus und Erika, Neumünster - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt - **Schröder**, Alfred, Essen - **Schröder**, Dorothea, geb. Schächter und Erwin, Kiel - **Schröder**, Erhard, Pölchow - **Schröder**, Margarete, geb. Hamm, Ratingen - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schröter**, Klaus, Cremlingen - **Schubert**, Elisabeth, geb. Kloß, Berlin - **Schubert**, Ingrid, geb. Schoel und Peter, Bremerhaven - **Schückram**, Hildegard, geb. Senkler, Potsdam - **Schug**, Gertrud, geb. Rohmann und Michael, Köln - **Schukat**, Manfred, Anklam - **Schulz**, Alfred, Aßlar - **Schulz**, Dietrich, Bremen - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Fritz und Elsa, Markranstädt - **Schulz**, Gerhard, Bützow - **Schulz**, Gerhard und Irmgard, Gau-Bischofsheim - **Schulz**, Johanna, geb. Külske, Wesel - **Schulz**, Kurt und Anni, Kronach - **Schulz**, Martha-Maria, geb. Voegler, Finowfurt - **Schulze**, Gerd, Bad Harzburg - **Schumann**, Brigitte, geb. Harnack, Draschwitz - **Schumann**, Dietrich, Blomberg - **Schumann**, Gerda, geb. Lindenau, Sternberg
[REDACTED] **Schütz**, Gunda, geb. Schmeer, Bergisch Gladbach - **Schwaak**, Siegfried, Gelsenkirchen - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß und Hasso, Hamburg - **Schwarz**, Elfriede, geb. Rowinski, Göttingen - **Schwarz**, Krimhilde, geb. Elberskirch, Frücht - **Schwarz**, Ursula, geb. Weißfuß, Hagen - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz - **Schwiderowski**, Margot, geb. Hartmann,

Bovenden - **Schwartz**, Christel, geb. Ulpkeit, Essen - **Schwittay**, Klaus-Josef, Kierspe - **Seeger**, Helmut und Irmgard, Oelixdorf - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Segler**, Siegfried und Elfriede, Oehrenstock - **Seidel**, Grete, geb. Sakautzki und Rudolf, Markersdorf - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Sendacki**, Birthe, geb. Tietz und Rainer, Rendsburg - **Sendelbach**, Helga, geb. Kubat, Petersdorf - **Senkler**, Hans, Frankfurt - **Siebeck**, Ella, geb. Will, Ilsede - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siebert**, Helmut, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke und Karl, Fröndenberg - **Skulimma**, Heinz, Marl - **Skulimma**, Werner, Marl - **Skupke**, Elli, geb. Davideit und Herbert, Hamburg - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Sodeik**, Werner und Brigitte, Aurich - **Soeding**, Frieda, geb. Flöder und August, Ennepetal - **Sokoll**, Gerhard und Wanda, Morphtt-Vale - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Sommer**, Herta, geb. Geruschke und Wilhelm, Flensburg - **Sparka**, Dorothea, geb. Brandt, Bonn - **Spatzier**, Ilse, geb. Spatzier, Eckernförde - **Spielmann**, Edith, geb. Spielmann, Heilsbronn - **Spletstößer**, Anneliese, geb. Kerschus, Nienburg - **Splitje**, Irmgard, geb. Szidat, Bremerhaven - **Sprenkel**, Renate, geb. Grube und Klaus, Goldberg - **Stabenow**, Ingetraud, geb. Kuster, Rehburg-Loccum - **Stadie**, Günter, Finkenthal - **Stannehl**, Horst, Reckenzin - **Stargardt**, Martin, Haiterbach - **Stark**, Elisabeth, geb. Weiss und Helmut, Nordholz - **Stattaus**, Egon und Heidrun, Grefrath - **Staub**, Annemarie, geb. Langanke und Tormod, Neu Isenburg - **Staudinger**, Karl-Heinrich, Ostseebad Binz - **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr, Wermelskirchen - **Steen**, Waltraut, geb. Ernst, Leer - **Steinert**, Siegfried und Brunhilde, Langenhagen - **Stern**, Gertrud, geb. Kümmel, Köln - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Stöteknuel**, Werner und Margarete, Blomberg - **Streck**, Hilda, geb. Schön, Euskirchen - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau und Willi, Fürstenwalde - **Struck**, Elisabeth, geb. Pauloweit und Franz-Heinrich, Tönisvorst - **Struck**, Gertrud, geb. Weiss, Neuhausen - **Struwe**, Erika, geb. Meier, Hamburg - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgereit, Dortmund - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck und Günter, Bielefeld - **Stuhrmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Suhrke**, Erika, geb. Klug, Strausberg - **Suhrke**, Werner, Eggersdorf - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szengel**, Günter, Dr. und Ingrid, Michendorf - **Szidat**, Herbert, Stade - **Sziegoleit**, Ulrich, Dassendorf - **Szilinski**, Helene, geb. Dehn, Mölln - **Szilos**, Christa, geb. Heim, Hohnstein

T

Tamschick, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Maria, geb. Tausensfreund, Hamburg - **Tautz**, Elli, geb. Packhäuser und Franz, Pullach - **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, Sondershausen - **Teichmann**, Ursula, geb. Gallert, Woltorf - **Tengler**, Bruno und Margot, Neumünster - **Tengler**, Fritz und Ursula, Tornesch - **Teubler**, Edith, geb. Witt, Köln - **Teufel**, Kurt, Bad Berleburg - **Thebrath**, Elvira, geb. Goldbaum, Heinsberg-Randerath - **Thiel**, Bernhard und Ruth, Sipplingen - **Thiel**,

Erich, Bielefeld - **Thiel**, Gerhard, Söhlde - **Thiel**, Ulrich, Hamburg - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thies**, Rosemarie, geb. Till und Manfred, Hoisdorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thimm**, Günter, Beelitz - **Thoms**, Eckard und Brigitte, Freudenberg - **Thorun**, Kurt und Christel, Garbsen - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedtke**, Hans, Geretsried - **Tiedtke**, Willy, Grabow - **Tietz**, Erika, geb. Eilers, Geisingen - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Till**, Herbert und Eva, Essen - **Tillmann**, Helga, geb. Naujoks und Friedrich, Köln - **Timas**, Ursula, geb. Pasternak, Salinas - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Timm**, Helmut, Langenhagen - **Timm**, Manfred und Marianne, München - **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, Elmshorn - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobleck**, Manfred und Karin, Kisdorf - **Todtenhaupt**, Manfred und Waltraud, Ratzeburg - **Tosenberger**, Elli-Eva, geb. Thiel, Mönshheim - **Träger**, Magdalena, geb. Witt, Satrup - **Trakowski**, Günter, Minden - **Treppner**, Rudi und Ilse, Mühlberg - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Tritt**, Erna, geb. Schadwinkel und Kurt, Oberhausen - **Troll**, Joachim, Oberusel - **Trosiner**, Walter, Visselhoevede - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Tullney**, Ernst, Hamburg - **Twisselmann**, Herta, geb. Willert und Günter, Tornesch

U

Uhle, Hannelore, te, geb. Böhm, Bocholt - **Ulit**, Erich, Stadthagen - **Ullmann**, Dora, geb. Marks und Günter, Lichtentanne - **Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth, Lübeck - **Ungermann**, Helene, geb. Illing und Fritz, Nürnberg - **Ungermann**, Herta, geb. Schwiderowski und Kurt, Wendelstein - **Untiedt**, Christa, geb. Krieger und Hans-Peter, Altenhof - **Urban**, Liesbeth, geb. Grashoff, Halle - **Urbigkeit**, Manfred, Warendorf

V

Vaillant, Helga, geb. Berner, Duisburg - **Vetters**, Eleonore, geb. Schneider, Bremerhaven - **Vick**, Ruth, geb. May und Richard, Speyer - **Vogel**, Ursula, geb. ?, Leipzig - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Vogt**, Hugo, Liestal / Bl.- CH - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Voigtländer**, Ingrid, geb. Czyllinski, Troisdorf - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Christiane, geb. Völlmann, Dudenhofen - **Völlmann**, Helmut und Anneliese, Goshen N.Y. - **Voos**, Irma, geb. Köhn, Herzberg - **Vorsatz**, Irmgard, geb. Schakeit, Bremen

W

Wagner, Dieter Klaus, Zülpich-Schwerfen - **Wagner**, Gerhard und Käthe, Tetenhusen - **Wagner**, Hildegard, geb. Riemann und Klaus, Stade - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Walleit**, Anneliese, geb. Just und Erich, Uslar - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Düsseldorf - **Wander**, Karl und Hedwig, Höhr-Grenzhausen - **Wanning**, Willi, Neuenburg - **Warschat**, Alfred, Köln - **Warthun**, Horst, Duisburg - **Waschkau**, Charlotte, geb. Dembowski,

Tübingen - **Wasgindt**, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Weber**, Annemarie, geb. Tater, Wiehl - **Weber**, Claudia, geb. Kenzler, Dessau - **Wegner**, Gerhard und Dorothea, Neuß - **Wegner**, Gisela, geb. Schadwinkel, Fintel - **Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald, Bochum - **Weichert**, Elfriede, geb. Heinrich und Heinz, Bremen - **Weigel**, Jutta, geb. John, München - **Weil**, Helga, geb. Ulle und Rolf, Bad Homburg - **Weinberg**, Georg, Kührstedt - **Weinz**, Helmut, Wülfrath - **Weiß**, Christel, geb. Weiß, Landshut - **Weiß**, Kurt und Sophie, Landshut - **Weiss**, Reinhard, Hamburg - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Herbert, Ronnenberg - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem - **Wekemann**, Josef, Warthausen - **Wendel**, Adolf und Christa, Hanerau-Hademarschen - **Wente**, Liane, geb. Stellmacher, Hassel - **Wentland**, Gerd, Marl - **Wenzlawski**, Elfriede, geb. Kompa, Aschaffenburg - **Werk**, Erna, geb. Gerlach, Spenge - **Werner**, Claus und Josefa, Bobingen - **Werschky**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **Wessalowski**, Bruno, Eisenach - **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl, Bad Oldesloe - **Westphal**, Siegfried und Inge, Vetschau - **Wichmann**, Gerhard und Maria, Witten - **Wichmann**, Sigrid, geb. Krause und Gerhard, Mehring - **Wiechert**, Grete, geb. Krause, Wismar - **Wiechert**, Meta, geb. Scheffler, Lingenfeld - **Wieme**, Hanna, geb. Müller und Theo, Northeim - **Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Ingo, Wittorf - **Wiese**, Martin, Duisburg - **Wiese**, Traute, geb. Rutsch und Oswald, Hamburg - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann und Günter, Essen - **Wilhelm**, Siegfried und Eva, Bad Harzburg - **Wilkeneit**, Gerhard, Delmenhorst - **Wilkewitz**, Ruth, geb. Wilkewitz und Luise, Dortmund - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Will**, Ingrid, geb. Hoppe, Köln - **Willemssen**, Gerda, geb. Klatt und Helmut, Lingen - **Willert**, Waltraut, geb. Willert, Weitersburg - **Willmert**, Lucie, geb. Hoffmann und Kurt, Hannover - **Willuhn**, Horst, Spangenberg - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Raisdorf - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner und Kurt, Breddorf - **Windwehr**, Käte, geb. Endom, Buxtehude - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Wischnowski**, Werner, Rotenburg - **Witt**, Christa, geb. Kilian und Ernst, Leipzig - **Witt**, Fritz und Anita, Fürth - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Witt**, Wilhelm und Ursula, Bremen - **Witte**, Irmgard, geb. Enkelmann, Hilden - **Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg, Kremperheide - **Wittke**, Hans-Dieter und Hannelore, Stade - **Wittke**, Otto und Hildegard, Gevelsberg - **Wittke**, Siegfried und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher und Gerhard, Lensahn - **Wohlgemuth**, Heinz, Düsseldorf - **Wojtke**, Inge, Berlin - **Wölck**, Gerhard, Frankfurt - **Wolf**, Edith, geb. Böhm, Hürth - **Wolf**, Walter und Gertrud, Herzfelde - **Wolff**, Amanda, geb. Mattern, Föckelberg - **Wolff**, Helmut, Engstingen - **Wolff**, Werner, Bergisch Gladbach - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter, Heilbronn - **Wormuth**, Lothar und Minna, Hamburg - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln - **Wrobel**,

Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wrobel**, Helmut, Erfstadt - **Wulff**, Gisela, geb. Prange und Günter, Freiburg

Z

Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zachau**, Werner, Neustadt - **Zagermann**, Walter und Jolanta, Hamburg - **Zander**, Günther, Kirchheim - **Zehner**, Annemarie, geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt, Frankfurt - **Zels**, Bruno und Karin, Suhl - **Zels**, Thorsten, Suhl - **Zielke**, Frank-Dieter, Berlin - **Zielke**, Ingeborg und Gerd, Neumünster - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus, Eckernförde - **Zier**, Karl-Heinz, Stuttgart - **Zietlow**, Günter und Edith, Wilhelmshaven - **Ziganczuk**, Ingrid, geb. Mania, Sindelfingen - **Zilkenath**, Heinz, Bremen - **Zimmermann**, Frieda, geb. Templin, Hamburg - **Zink**, Marlis, geb. Meier und Ewald, Korschenbroich - **Zinnall**, Eckhard, Neuss - **Zippel**, Diethardt und Ulla, Hannover - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zupp**, Edith, geb. Jurr, Langenhagen - **Zwillus**, Helmut, Bad Reichenhall - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath -



Wir danken allen, die mit Ihrer Spende eine weitere Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsmäßigen Aufgaben erfüllen kann. Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und berücksichtigen Sie die ständig steigenden Druckkosten.

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen. Und bitte:

**Schreiben Sie Ihren
Namen und Ihre Adressnummer deutlich!**

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir an dieser Stelle nicht namentlich aufführen können.

Ihre Heimatbrief - Redaktion

*** * ***

Weißt du wieviel Sternlein stehen

Weißt du wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du warum uns're Senta immerzu bei Vollmond bellt?
Weißt du wie viel Kruschkes hängen dort an Nachbars Birnenbaum?
Keiner hat sie je gezählet. Interessiert die Menschen kaum.
Fritze Bollmann ein Berliner meint: „Wat machst du dir een Kopp!
Sterne und das Kruschkezählen ist doch wirklich nicht dein Job!“
Alle Menschen sind verschieden, klapperdürr auch rundlich dick,
manche schlurfen in Pantinen, andre lieben's modisch chic.
Auch die Zeiten sind verschieden - heute Kohldampf, morgen Schmalz,
und so wird nun manch Pachulke geradewegs ein Wendehals.
Stalin war einmal katholisch, später ward er Bolschewik.
Tät der Galgenstrick heut leben, wär' er wieder Katholik.
Hat ein Esel dich verloren, irgendwo mal im Galopp,
ist dein Kopf der Rübe ähnlich nennt man dich den Wrukenkopp!
Wieviel Sternlein stehn am Himmel weiß nicht mal Kopernikus,
warum Hunde nächstens bellen, macht nur Nachbar Schulz Verdross.
Birnen zählen, lass es sein,
solche Kinkerlitzchen bringen überhaupt nuscht ein!
Blieb der Stalin nun katholisch? Aus den Augen aus dem Sinn.
Wieder tönen die Schalmeien: „Josef Stalin wieder in!“
Großer Freund des deutschen Volkes und aus Freundschaft ganz genau
macht er die Genossen glücklich und Gwardesk aus Tapiau!
Lothar Suhrau

Gereimtes während der
sogenannten Schafskälte Juni 2004.



***Beachten Sie bitte die Termine für den Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. April und am 30. September eines Jahres.***

Wehlauer Heimatkreisdatei



Reise ins ehemalige Ostpreußen Russischschüler unterwegs

Woran erkennen die Russen deutsche Schüler? „An den Rucksäcken und den gegelten Haaren bei den Jungen“, erzählt Stephanie Kuniß, die gerade mit sieben anderen Schülern des Louise-Henriette-Gymnasiums aus dem Kaliningrader / Königsberger Gebiet zurückgekehrt ist. Sie haben dort am deutsch-russischen Generationenseminar teilgenommen.



In Kaliningrad: Die Oranienburger Schüler mit ihren Begleitern vor dem Denkmal von Herzog Albrecht, dem Gründer der Königsberger Universität.

Dabei kamen ihnen natürlich ihre Russischkenntnisse zu Gute, die sie am Oranienburger Gymnasium erworben haben. Bei den Besuchen russischer Familien konnte sich gut verständigt werden, berichtet Daniel Gießmann, der wie Stephanie in der 11. Klasse ist.

Die ärmlichen Lebensverhältnisse fielen den Mädchen und Jungen aus Oranienburg bei den Fahrten übers flache Land und den Besuchen bei den Familien auf. „Es gibt kaum Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche“, stellte Daniel fest. In Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg, änderte sich dann das Bild etwas. Dort sei vieles ziemlich gut in Schuss gewesen, erzählen die Schüler. Der Stadt kamen die Feierlichkeiten zum 750. Stadtgeburtstag im vorigen Jahr und die damit verbundenen Baumaßnahmen zugute.

Die Gymnasiasten besuchten eine Schule in Snamensk, ehemals Wehlau. Sehr aufgeschlossen und freundlich seien die russischen Schüler gewesen, Adressen wurden beim Abschied ausgetauscht.

Russischlehrerin Tatjana Stein denkt, dass es im nächsten Jahr einen Gegenbesuch der Schüler aus dem Kaliningrader Gebiet in Oranienburg geben wird. Sie dankt besonders dem ostdeutschen Geschichts- und Kulturverein Brandenburg, der die Reise ins ehemalige Ostpreußen ermöglicht hatte.

Auf die Frage, ob sie wieder nach Russland fahren würden, sind sich Stephanie und Daniel einig: „Auf jeden Fall“. Gern auch mal nach St. Petersburg oder Moskau.

Königsberg



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Unsere Bücherecke

Restexemplare zum Sonderpreis

Schimmerstunde in Lischkau

**Kindheitserinnerungen an Ostpreußen
von Herbert Hoffmann**



Auf eine unbeschwerte Kindheit in dem kleinen ostpreußischen Dorf Lischkau blickt der Verfasser der Erinnerungen zurück. Hier wird noch selbst gebuttert, Brot gebacken, gepökelt, gedörrt, hier werden Wintervorräte eingeweckt und für die Kinder Spielzeug gebastelt.

Nur allmählich dringt das Kriegsgeschehen des 2. Weltkrieges in die einsame Gegend. Der Ernst der Lage wird dem Jungen erst bewusst, als Bomben auf dem eigenen Hof niedergehen. Und dann folgt eine dramatische Flucht mit seiner Mutter und den Großeltern vor der herannahenden Front.

Nach einem halben Jahrhundert sieht Herbert Hoffmann die Heimat seiner Kindheit wieder.

112 Seiten, Sonderpreis einschließlich Versandkosten

• **6.00**



Der Autor Herbert Hoffmann, 1934 im ostpreußischen Albrechtshof geboren, wuchs im benachbarten Lischkau als Sohn des Gutsverwalters auf. Nach der Flucht im Winter 1944/45 gelangte der Autor mit seiner Mutter und den Großeltern in die Nähe von Heidelberg.

Herbert Hoffmann
Schützenstraße 6
69256 Mauer

Telefon: 06226 8382



Winterabende am Herd

Wenn die Hauptarbeit des Jahres getan, wenn alles unter Dach und Fach war, wenn es stürmte und schneite, Stein und Bein fror, dann rückten die Gutsarbeiter abends in die Nähe des warmen Herdes. Was konnten sie sonst auch tun in den zwei Räumen, die eine Familie bewohnte? Radio und Fernsehen gab es Anfang der dreißiger Jahre noch nicht. Das matte Licht der Petroleumlampe hellte die eingetretene Dämmerung kaum auf. Doch dabei ließ es sich gut erzählen, singen und träumen, aufschneiden und Rätsel raten, spielen und Schabernack treiben, aber auch arbeiten, besprechen und planen. Die Jungen wuchsen in die alten Bräuche, bildeten sich mit ihnen und gaben sie weiter.

So saßen die Gutsarbeiter jedes Jahr mit ihren Familien an den Winterabenden am Herd, mindestens zehnmal ein Dutzend Tage hintereinander. Da blieb es nicht aus, dass die gleichen Lieder gesungen und die gleichen Geschichten erzählt wurden. Trotzdem wurden diese Winterabende am Herd nicht langweilig. Sie gestalteten sich spontan, nach Lust und Laune, nach dem Weltgeschehen und den Tagesereignissen auf dem Gutshof und im eigenen Haushalt. Einen kleinen Einblick liefern die folgenden Episoden, die etwas Typisches für jeden aus unserer Familie enthalten.

„Teufelskraut“ und Alpdrücken

Mein Vater teilte sich mit meiner Mutter den günstigen Platz dicht bei der Petroleumlampe. Wenn sie wichtige Fragen der Hausarbeit besprochen hatten, griff Vater zur Tageszeitung und informierte sich und wenn es ihm angebracht schien, die Mutter und all die anderen. Manches Mal fielen ihm auch die Augen zu und alle nahmen Rücksicht darauf. Es kam vor, dass mein Vater bei diesen Nickerchen auch leicht stöhnte. Wenn er plötzlich aufschreckte, sagte er, ihn habe der Alp gedrückt. Dabei hielt er sich die Brust. So etwas kannte ich nicht, wusste auch nicht, was ein Alp ist. Vater meinte, es setze sich jemand, während er schlafe, auf seine Brust und drücke ihm fast die Luft weg. Wenn er erwache, stecke ihm noch der Schreck in den Gliedern.

Es dauerte nicht lange, dann verpestete er mit dem „Teufelskraut“ die Luft in der Küche. Eines Tages, als meine Mutter beim Knastergestank wieder vom „Teufelskraut“ sprach, wollte ich wissen, warum sie den Tabak so nenne. „Das war so“, erzählte mein Vater, natürlich alles in Platt und dick aufgetragen, „ein Bauer erntete von seinen Feldern mehr als üblich. Das reichte ihm nicht, er wollte mehr und er grübelte hin und her. Da stand plötzlich der Teufel vor ihm und sprach: Ich kann dir helfen. Du musst aber die Früchte deines Feldes in den nächsten drei Jahren mit mir teilen. Der Bauer willigte ein. Damit keiner zu kurz komme, sollte im ersten Jahr der Bauer alles erhalten, was über der Erde

wächst und der Teufel das, was sich in der Erde befindet. Im zweiten und dritten Jahr sollte jeweils gewechselt werden. Der Bauer säte im ersten Jahr auf alle seine Äcker nur Getreide und im zweiten Jahr bestellte er sie nur mit Kartoffeln. Voll Zorn sprach der Teufel: Dieses Mal werde ich aussäen. Wenn es dir nicht gelingt, den Namen der ausgesäten Pflanze zu nennen, bekommst du nichts von der Ernte und ich bekomme außerdem deine Seele. Als im Frühjahr lauter Pflänzchen hervorsprossen, die schnell wuchsen und große runde Blätter hatten, erschrak der Bauer. Eine alte Frau versprach ihm zu helfen. Als es zu dämmern begann, begab sie sich aufs Feld und zupfte langsam nach und nach die unbekanntes Pflänzchen aus der Erde, so als sei es Unkraut. Da brauste der Teufel herbei und schrie sie an: Was tust du hier? Warum reißt du meinen Tabak raus? Die Frau entschuldigte sich und versprach, das nie mehr zu tun. Bald darauf kannte auch der Bauer den Namen dieser fremden Pflanze. Der Teufel machte zur Erntezeit ein langes Gesicht, als der Bauer ihm sagte: Konntest du nichts Besseres anbauen als Tabak? Der Teufel verschwand fluchend und der Bauer erntete den ersten Tabak. Der Tabak wurde so beliebt, dass er bald in ganz Ostpreußen angebaut wurde.“ Nach seiner Erzählung verschwand mein Vater selig in einer Knasterrauchwolke vom „Teufelskraut“.

Der Tod kündigt sich an

Meine Mutter bekam an den langen Winterabenden den hellsten Platz in der Nähe des Herdes, denn sie hatte immer was zu tun, wozu sie Licht brauchte. Bei einer achtköpfigen Familie gab es oft etwas zu flicken, waren Strümpfe, Handschuhe, Pulswärmer, Mützen und Schals zu stricken oder Strümpfe zu stopfen, alles Aufgaben der Mutter. Bei diesen Arbeiten konnte sie sich auch an den Gesprächen, am Gesang und Rätselraten in der familiären Runde beteiligen. Dadurch, dass sie ihre fünf Sinne aufmerksam im Umgang mit Tieren, Pflanzen und Gerät nutzte, wurde sie sozusagen omenkundig.

Als 1931 ein Gutsarbeiter aus Kuglack im Krankenhaus in Tapiaw starb, hatte sie ein Vorzeichen wahrgenommen. Wie sich ihr der Tod angekündigt hatte, ist mir entfallen. Aus anderen Äußerungen weiß ich, wie es gewesen sein könnte. Zu der betreffenden Stunde habe sie gesehen, dass die Katze Gras gefressen oder gehört, dass der Hund wie ein Wolf geheult habe, dass die Uhr stehen geblieben oder eine Tasse plötzlich vom Tisch gefallen sei. Mutter fand für ein bedeutendes Ereignis immer einen Zusammenhang als Vorzeichen. Von ihr gingen auch die Verhaltensregeln im Todesfall aus. So müssten alle Wand- und Standuhren angehalten werden. Für den Toten wäre die Zeit abgelaufen, er solle durch das Ticken nicht mehr gestört werden. Außerdem müssten alle Spiegel in der Wohnung zugehängt werden, damit sich der Tote, sollte er sich noch einmal umsehen, nicht vor sich selbst erschrecke. Alles, was meine Mutter zu diesem Bereich sagte, wurde respektiert.

Der alte Gutsherr spukt

Das Halbdunkel an den Winterabenden in der warmen Küche regte zu vielen Spukgeschichten an. Es ging immer darum, dass die Verstorbenen noch eine Zeitlang nach ihrem Tode spukten. Die Toten gingen als Geister um. Wir fürchteten uns vor den Spukgestalten, erzählten und hörten aber gern die Geschichten darüber.

Bei uns in Kuglack, wo es einen Totenberg, einen Spukgrund und zu Beginn der dreißiger Jahre einige Tote gegeben hatte, spukte es natürlich auch. Mein Bruder Emil erzählte immer wieder von seinem Erlebnis. Ihm war als Zwanzigjährigem ein Pferdegespann auf dem Gut anvertraut worden. Er freute sich nicht nur über die fünf Mark Gespannzulage, die er dafür monatlich erhielt, sondern auch über seine schönen und starken Pferde. Er striegelte und streichelte sie so oft und liebevoll, dass ihr Fell so zu glänzen begann, dass man sich daran fast spiegeln konnte, wie er sagte. Aber, das wusste jeder gute Landmann: „Von nuscht kommt nuscht!“ Wasser allein, das seine Pferde reichlich zu saufen bekamen, ließ sie nicht glänzen und strotzen. Und der Hafer wurde allen Gespannen gleichermaßen zugeteilt. Wie es Emil anstellte, heimlich auf den Speicher zu kommen, der sich über dem Pferdestall befand, habe ich vergessen. Jedenfalls stahl er bei seinem Gutsherrn Hafer für seine Pferde, anders gesagt, für die Pferde des Gutsherrn.

Emil plagte wahrscheinlich mehr die Angst als das schlechte Gewissen. Wenn er heimlich den Hafer in einen Sack scharfte, dann spukte der alte Gutsherr, der erst vor kurzem gestorben war. Sein Geist ging um, er warf mit Erbsen nach Emil. Ein anderes Mal raschelte es im hinteren Getreidehaufen. Ein drittes Mal pfiiff es wie durch vier Finger. Immer knarrte die Speichertür, wenn der Gutsherr zu spuken begann und wenn er wieder verschwand. Als Geist gesehen hat Emil den Verstorbenen nicht, spürte ihn aber deutlich. Wer von beiden aufhörte, wie Raub und Spuk endeten, weiß ich nicht mehr.

Das Pferd spricht

Mein Bruder Max konnte es nicht lassen, die Geschichte vom sprechenden Pferd zu erzählen, die ihm niemand ausreden konnte oder wollte. Er war wohl so überzeugt, weil ihm die Sache von einem glaubwürdigen Augenzeugen so einleuchtend vorgetragen worden war, dass es daran keinen Zweifel geben konnte. Außerdem war allgemein bekannt, dass Tiere in der Johannisnacht sprechen können. Nur noch oberflächlich kann ich seine Geschichte wiedergeben. Es trug sich auf dem Gutshof in Friedrichsburg zu, wo meine Schwester beim Gutsherrn von Knobloch eine Zeitlang in Stellung war. Der Gutsherr besaß einen schönen Fuchs als Reitpferd. Er war der ganze Stolz des Herrn und das Pferd spürte das und alle Welt sah das. Nun geschah es eines Tages, dass

das Pferd bei einem wilden Ritt über die Felder stürzte und der Gutsherr ums Leben kam. Das Pferd trauerte tagelang. Es fraß lustlos und ließ den Kopf hängen. Von Zeit zu Zeit scharrte es mit den Hufen und es rannen Tränen aus seinen Augen. Jedes Jahr am Unglückstag ging das Pferd zu der Stelle, an dem der Herr ums Leben gekommen war. Dort kniete es nieder, nickte mehrmals mit dem Kopf und begann zu sprechen: „Verzeih mir, ich bin Schuld an deinem Tod!“ Dann erhob sich das Pferd und ging mit hängendem Kopf zurück in den Stall.

Nichts für Mädchen

Gerne lauschte ich, wenn meine älteren Geschwister aus ihrer Kinderzeit erzählten. Wie schön muss es doch gewesen sein, wenn die vier Jungs und das eine Mädchen mit je einem Jahr Altersunterschied zusammen spielten. So etwas kannte ich als Nachschrabsel nicht. Meine Schwester war nicht zu beneiden, denn die Jungs wollten sie oft nicht dabei haben. Nicht alles, was sie trieben, war für Mädchen geeignet. Notfalls schalteten sie meine Schwester mit schmerzhaften Methoden aus. Das geschah, als sie heimlich rauchen wollten, und meine Schwester wie eine Klette an ihnen hing. Mit Brennesseln versohlten sie ihr den nackten Hintern.

Gustav erzählte gerne von Annis Geographiekennntnissen. Dem Lehrer schien es besonders zu gefallen, ihr Wissen über Land und Leute aus aller Welt zu hören. Immer, wenn ein anderes Land besprochen worden war, prüfte er meine Schwester mit den Worten: „Nun, Anna, erzähl uns, was du über Frankreich weißt!“ Anni stand auf, zog die Schürze gerade, trat von einem Bein aufs andre, zupfte unschlüssig an ihren Zöpfen und begann: „In Frankreich ernähren sich die Leute von Ackerbau und Viehzucht“. Hier folgte eine Pause angestrengten Nachdenkens, in der sie wieder zupfte und hin und her trat. „Na Anna, was noch?“ Und Anni holte tief Luft, nahm ihren ganzen Mut zusammen und setzte fort: „In Frankreich ernähren sich die Leute von Ackerbau und Viehzucht“. Der Lehrer konnte sie noch so bedrängen und ihr Eselsbrücken bauen, Anni hatte nichts weiter zu sagen. So reihten sich im Naturkundeunterricht die markanten Sätze aneinander: „In England ernähren sich die Leute von Ackerbau und Viehzucht“, „in Italien ernähren sich die Leute von Ackerbau und Viehzucht“, „... von Ackerbau und Viehzucht“, „... von Ackerbau und Viehzucht“. Das war immer richtig. Sie wusste von jedem Land das Grundlegende und für den Ostpreußen das Wichtigste. Das reichte auch, um versetzt zu werden.

Nichts für Mädchen war auch Gustavs Wachdienst. Meine Brüder spielten Krieg. Max war gefangen genommen worden, und Gustav hatte ihn zu bewachen. Wie es sich für einen guten Soldaten gehörte, wollte Max aus der Gefangenschaft fliehen, um dem Vaterland wieder mit Leib und Leben an der Front dienen zu

können. Wie es sich gehörte, wollte Gustav als guter Wachsoldat „treu und redlich bis an sein kühles Grab“ seine Vaterlandspflicht erfüllen und keine Flucht des Feindes zulassen. Die Situation spitzte sich im wahrsten Sinne des Wortes bis auf des Messers Schneide zu. Max ergriff dreist die Flucht. Gustav warnte dreimal, wie es sich gehörte: „Bleib steh'n - bleib steh'n - bleib steh'n!“ Dann stak des Messers Spitze im Rücken des Flüchtenden.

Das große Los oder Geschenk

Sehr beliebt an den langen Winterabenden am Herd war das Träumen von einem besseren Leben. Gerne erzählte man sich Geschichten über Schätze, die gefunden wurden und ein sorgenfreies Leben ermöglichten. Man genoss diese Träume und gewann auch so ein Stückchen vom Glück.

Sehr beliebt war das Spiel „Ich schenk dir 100 000 Mark“. Zwar konnte man es nur zu zweit spielen, aber die anderen verfolgten gespannt das Geschehen. Im Spiel verschenkte der Geber 100 000 Mark unter bestimmten Bedingungen. Das Geld musste in Waren angelegt werden, aber mit bestimmten Einschränkungen. Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen ging alles Erworbene verloren. Dann war der Traum von einem besseren Leben ausgeträumt.

Das Spiel beginnt: „Ich schenk dir 100 000 Mark. Du kannst dir kaufen, was du willst; nur, du darfst ja und nein und schwarz und weiß nicht sagen. - Also, was kaufst du dir?“ - „Ich kaufe mir ein Auto“. „Welche Marke?“ - „Einen Horch.“ - „Aber doch sicher keinen schwarzen?“ - „Nein.“ Und schon war das verbotene „Nein“ gefallen. So schnell wie hier endete das Spiel bei den geübten Käufern nicht. Man konnte beim andauernden Fragen schon die Lust verlieren. Dann wechselten die Spieler ihre Rollen und danach versuchte ein anderes Paar sein Glück.

Manches Mal erzählte man auch nur, was man machen würde, wenn man das große Los gewänne. So erzählte eines Abends Anni: „Wenn ich 10 000 Mark gewinnen würde, dann würde ich erst mal 5 000 Mark auf ein Sparbuch geben, damit ich mich nach der Hochzeit gut einrichten kann. Dann würde ich mir für 1 000 Mark schöne Sachen kaufen, Kleider, Schuhe, einen Mantel, ein neues Fahrrad, eine Mandoline und manches andere. Dann hätte ich noch 4 000 Mark. Allen von Euch würde ich 500 Mark geben, dem Fritz, Dir, Emil, Dir, Gustav, Dir, Max und auch Dir, Bruno. Von den restlichen 1 500 Mark bekäme die Mutter 500, 600 oder 700 Mark und auch der Vater 500 ...“

Weiter kam Anni nicht, denn der Vater, der auf der Bank leicht zu schlummern schien, fuhr empört hoch: „Anne Moarsch stöcke kannst die datt!“ Wie versteinert saßen alle da.

Wer kann das erraten?

Scherzfragen und Rätsel lockerten die langen Winterabende am Herd auf. Die meisten Knocheleien waren längst bekannt und verloren bei den alten Hasen ihren Reiz. Die Zeitungen aber und der beliebte Almanach brachten Nachschub. Man bevorzugte alles, was mit dem ländlichen Leben zu tun hatte und prüfte damit gleichzeitig Wissen und Pfiffigkeit.

Manches kam mir auch schon als Kind wie an den Haaren herbeigezogen vor. Hier einige Kostproben davon: Wie viele Nägel braucht ein gut beschlagenes Pferd? (Keinen) Was ist tiefer, Tasse oder Teller? (Die Oder) Was ist das? Kommen sie, dann kommen sie nicht, kommen sie nicht, dann kommen sie. (Die Tauben und die Erbsen.) Schreit der Kuckuck vor Johanni oder nach Johanni? (Er schreit Kuckuck.)

Aus voller Brust gesungen

An den Winterabenden am Herd wurde viel gesungen. Wir sangen gerne die bekannten Volkslieder „Am Brunnen vor dem Tore“, „Sah ein Knab' ein Röslein stehe“, „Im schönsten Wiesengrunde“, „Horch, was kommt von draußen rein“ und viele andere. Wir sangen aber mit nicht weniger Hingabe die Küchenlieder. Bei ihnen identifizierten wir uns mit Freud und Leid, mit Selbstlosigkeit und Freigebigkeit und bedauerten die Betrogenen und Verlassenen.

Auch ich wollte todesmutig meiner Liebsten „das schönste Blümlein“ von steiler Felsenwand holen und „wenn ich endlich komm zum Sterben“, so soll das Mädchen, das „so schön wie Milch und Blut“ ist, nur „allein meine Erbin sein“. Meiner Schwester Anni wurden die Augen feucht, wenn „Mariechen saß weinend im Garten“ angestimmt und die „Gärtnersfrau“ gefragt wurde: „Warum weinst du, holde Gärtnersfrau?“ Die Küchenlieder prägten wie die Volkslieder in starkem Maße mein Gemüt.

Ein kleines Steldichein

Es ergab sich an den langen Winterabenden am Herd, dass sich junge Leute aus der Nachbarschaft dazugesellten. Schon bei den ersten Gesellschaftsspielen verrieten Mund und Augen die Liebste bzw. den Liebsten. Besonders bemerkte man das am Spiel „Mein rechter Platz ist leer“. Dazu nahmen alle im Kreis auf ihrem Stuhl Platz. Ein Stuhl blieb leer. Der links neben dem freien Stuhl Sitzende hatte zu rufen: „Mein rechter Platz ist leer, ich wünsche mir“, angenommen, „die Grete her.“ Und die Grete musste nun fix auf dem freien Stuhl Platz nehmen. Da dadurch Gretes Stuhl nicht mehr besetzt war, musste wieder vom Linkssitzenden ein anderer herangerufen werden, Mädchen oder Junge.

Im Trubel des Spiels sah und hörte man bald, wer wen besonders ins Herz geschlossen hatte. Immer, wenn es am schönsten war, gingen die Eltern ins Bett. Es folgten auch die jungen Leute: Nur ein Pärchen verharnte noch. Das war die Stunde der Oma. Sie rührte sich mit ihrem Strick-, Näh- oder Flickzeug nicht vom Fleck, obwohl sie müder als alle anderen war. Sie nickte immer wieder ein, riss ruckartig den Kopf hoch und blinzelte zum verbliebenen Pärchen hinüber. Warum ging Omchen nicht schlafen?

Nicht nur die schweren Arbeiten prägten die Landarbeiter von klein auf, sondern auch die Winterabende am Herd. Bei meinem Vater hat es der Alp schließlich geschafft. Die verschriebene Salbe linderte nicht einmal seinen Schmerz. Herzinfarkt! Keine sechzig Jahre war er alt geworden. Mein Bruder Max glaubte bis zu seinem Tod an das sprechende Pferd von Friedrichsburg. Meine Schwester Anni fürchtete sich, als es bei ihrem Mann ans Sterben ging, dass er spuken könnte. Durch den zeitigen Tod meiner Frau konnte ich sie aus eigener Erfahrung beruhigen. Was mich betrifft, so breche ich auch heute nicht den Stab über die Küchenlieder.

Dr. Bruno Spauschus

Gehirntraining - ostpreußische Lebenserinnerungen auf Englisch

Ich beziehe mich auf die Buchvorstellung „weeds like us“ des seit Jahren in Amerika lebenden Ostpreußen Günther Nitsch. (siehe Heimatbrief Seite 33) Vor Jahren hatte er in der Ostpreußenzeitung Leidensgenossen gesucht, die wie er 1945 den Russeneinfall in Palmnicken und ab März 1946 die Hungerjahre in Goldbach erlebt hatten.

In etwa um diese Zeit lebte meine Mutter mit uns vier Kindern auch dort unter schwierigen Verhältnissen. So ist es erklärlich, mit welchem Interesse ich obiges Buch gelesen habe, obwohl ich eigentlich nicht Englisch kann. Wenn man in solch einem Zusammenhang von Begeisterung sprechen kann, dann möchte ich diesen Erlebnisbericht wärmstens weiterempfehlen. Ob Sie meine Wertung unter den Leserzuschriften abdrucken? Ich möchte anderen Leuten Mut machen, sich das in Englisch geschriebene Buch anzuschaffen, beziehungsweise eventuell unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs durchzuarbeiten. „Gehirntraining“ ist doch sehr empfohlen.

Christel Kopp, Sachsenheim
aus Preußisch Allgemeine Zeitung

Die Wehlauer haben einen neuen Internetauftritt

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Hinter diesem Namen verbergen sich 16 500 archivierte Fotografien, die den Kreis Wehlau so zeigen, wie er bis 1945 ausgesehen hat, aber auch, wie er heute aussieht. Jeden Heimatort können Sie einzeln aufrufen und sich die Fotos, unterteilt nach Aufnahmen bis 1945 und Aufnahmen nach 1945, ansehen.

116 Heimatbücher, von jeder politischen Gemeinde des Kreises eins, werden vorgestellt. Sie erfahren, welche Anzahl von Fotos uns von den einzelnen Gemeinden vorliegen, und was diese Heimatbücher kosten.

Ein Tastendruck entführt Sie in die Welt der Ortspläne. Jeder Ort präsentiert sich hier graphisch. Jedes Haus, das 1945 im Kreisgebiet bewohnt war, ist nummeriert eingezeichnet. Mit Hilfe der Heimatkreisdatei können Sie feststellen, wer in welchem Haus gewohnt hat. Es gab 1945 im Kreis Wehlau etwa 5000 Häuser.

Ein wichtiger Punkt war für uns der Umgang mit unseren bisher erschienenen Heimatbriefen. Wir haben alle Heimatbriefe von Folge 1 bis Folge 77 in das Internet gestellt oder sind teilweise noch dabei und geben allen Interessierten damit die Möglichkeit, auch die alten, längst vergriffenen Ausgaben noch zu lesen.

Selbstverständlich informieren wir auf diesen Seiten auch ausführlich über die Struktur der Kreisgemeinschaft, stellen Ihnen den Kreistag und den Vorstand vor und geben Ihnen die Möglichkeit, sich mit der Satzung der Kreisgemeinschaft zu beschäftigen.

Und dieses umfangreiche Angebot ist erst der Anfang und wird von unseren Internetfachleuten ständig erweitert. Bitte rufen Sie unsere Seiten auf, lassen Sie sich durch unser vielseitiges Angebot in die Vergangenheit, in Ihren Heimatort versetzen und teilen Sie uns anschließend mit, was Ihnen gefallen hat und was nicht. Sagen Sie uns bitte auch, was Sie vermisst haben, und was wir besser machen könnten.

Wir haben diese Seiten geschaffen für die Generationen, die nach uns kommen, aber so lange wir das nutzen können, auch für uns, die Letzten der Erlebnisgeneration. Und jetzt bitte den PC anschalten, ins Internet gehen und eingeben:

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Patenschaft der Stadt Wetzlar für das ostdeutsche Lied

Um das Liedgut der einst deutschen Siedlungsgebiete im Osten zu erhalten, zu pflegen und neu zu beleben, hat die Stadt Wetzlar auf Anregung des heimatvertriebenen Musikpädagogen und Volkskundlers Edgar Hobinka im Jahre 1962 eine Patenschaft für das ostdeutsche Lied übernommen. Diese Patenschaft verfolgt die nachstehenden Ziele:

- Verbreitung der Lieder aus den ehemaligen ostdeutschen Sprachgebieten und Unterrichtung über ihre Herkunft, ihren Ursprung und ihr Schicksal durch Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit,
- Unterstützung von Chören, Instrumentalgruppen und Solisten, die sich dem ostdeutschen Lied generell oder zu einem besonderen Anlass widmen, durch Überlassung von Notenmaterial,
- Bereitstellung der archivierten Materialien für publizistische und wissenschaftliche Zwecke, auch für Examensarbeiten,
- Hilfe bei der Suche nach Liedern, von denen nur noch Textanfänge bekannt sind,
- Unterstützung bei der Suche nach mehrstimmigen Sätzen, Klavier- oder anderen Instrumentalbegleitungen zu bestimmten Liedern, soweit sie im Archiv vorliegen.

Das Archiv verfügt über ca. 1600 Liederbücher und eine Vielzahl von Liederblättern. Die Liedsuchdatei, die nach Liedanfängen aufgebaut ist, umfasst ca. 63 000 Liedtitelinträge (ein Teil der Lieder ist mit unterschiedlicher Bearbeitung mehrfach eingetragen). Anhand dieser Datei können Anfragen nach Liedtiteln, Liedtexten, Komponisten, Textdichtern, Herkunft der Lieder usw. schnell beantwortet werden. Die Dienstleistungen des Archivs sind unentgeltlich und stehen jedem Interessenten zur Verfügung. Von der Patenschaftsstelle wurden Liederbücher und Tonträger mit ostdeutschem Liedgut herausgegeben.

Die Kontaktadresse lautet:

Patenschaft der Stadt Wetzlar für das „Ostdeutsche Lied“
Hauser Gasse 17, 35573 Wetzlar
Tel.: 06441/99-9061 oder Telefax: 06441/99-9064.

Gerhard König
Leiter der Liedpatenschaft



Publikationen der Patenschaft der Stadt Wetzlar für das ostdeutsche Lied

Ostdeutsches Liederbuch	7,00 •
Alte Lieder aus dem ostdeutschen Sprachraum	
Brücke zur Heimat	6,00 •
Liederbuch der deutschen Landschaften	
Neue Weisen aus unseren Tagen	5,00 •
In meinem Leben spielten Musik und Gesang eine wichtige Rolle	
Autor: Edgar Hobinka	5,00 •
Tonträger (CDs)	je 12,00 •
Ostdeutsche Heimathymnen	
Volkslieder aus Ost- und Westpreußen	
Volkslieder aus Schlesien	
Volkslieder aus dem Sudetenland	
Deutsche Volkslieder aus Polen, Russland, und den Balkanländern	

Bestelladresse:

Patenschaft der Stadt Wetzlar für das „Ostdeutsche Lied“
Hauser Gasse 17, 35573 Wetzlar
Telefon: 06441/99-9061 Fax: 06441/99-9064

Auf die kostenlosen Dienstleistungen des Liedarchivs,
z. B. Hilfe bei der Suche nach Liedern, weisen wir hin.



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.

Unterwegs von Karpau/Goldbach nach Kopenhagen.

Bericht über die Zeit von Januar bis April 1945

*Wer ist Herr über Leben und Tod?
Wem gehorchen wir oft in letzter Minute?*

„Wir“, das sind die Gutsleute von Karpau: 88 Personen, Deutsche und zwangsverpflichtete Polen, hauptsächlich Frauen und Kinder. Vater, 46 Jahre alt, im I. Weltkrieg schwer kriegsbeschädigt, war zum Volkssturm eingezogen worden. Die Verantwortung für das Gut und seine Leute lag nun bei Mutter. Heimlich waren aus unseren Erntewagen Planwagen hergerichtet worden. Wurde das angezeigt, war mit der Todesstrafe zu rechnen.

Am Sonntag, dem 21. Januar, kam um 21 Uhr der Räumungsbefehl: Am Montag sollte es um 9 Uhr losgehen. Unser Treck sollte sich im 3 km entfernten Goldbach dem dortigen Treck unter Führung des Bürgermeisters anschließen, aber schon nach 2 Tagen war von dem „Goldfasan“ nichts mehr zu hören oder zu sehen. Das Tagesziel war Waldau bei Königsberg, etwa 45 km weit.

Zwei gummibereifte Wagen zog der Trecker. Wir erreichten gegen Abend das Ziel. Dort wusste niemand Bescheid. So leitete von nun an unsere Mutter, 39 Jahre alt, auf eigene Verantwortung unsern Treck. Es wurde ein Zielort verabredet. Mutter, meine um 2 Jahre jüngere Schwester Ilse und ich fuhren auf dem Treckerzug voraus, suchten für alle Unterkunft und warteten auf die Pferdewagen, die unser Kämmerer leitete. Mutter kannte von ihren „Wandervogel-Fahrten“ viele Straßen und vor allem auch Nebenwege. Auf den großen Straßen hatte das Militär Vorfahrt!

Wohin wir auch kamen, schon jeweils am nächsten Tag kam der Räumungsbefehl. Nach einigen Tagen gab es für den Trecker keinen Treibstoff mehr. So mussten nun diese beiden Wagen auch noch von den Pferden gezogen werden. Es herrschte bis zu 40 Grad Frost, und auf den Straßen und Wegen war es sehr glatt.

Wir fuhren von einem Ort zum anderen im Samland herum, bis wir nach 10 Tagen in Sorgenau an der Ostsee landeten. Wir waren in einer „Sommerfrische“ untergekommen: die meisten in einem großen Saal, auch die Polen. Mutter und wir 2 Schwestern und die Frauen mit kleinen Kindern waren in kleineren Zimmern im Obergeschoss untergebracht.

Drei Tage lang hatten die Russen Sorgenau besetzt. Als sie in unsere „Sommerfrische“ kamen, retteten uns die Polen mit ihrer Aussage: „Keine Waffen, kein „Herr“, „Frau gut!“ So kamen sie gar nicht in die oberen Räume.

Am 5. Februar befreiten uns die Deutschen wieder. Leider mussten nun die Polen von uns weg in ein Sammellager. Wir fürchteten für sie das Schlimmste. Erst nach vielen Jahrzehnten erfuhren wir von ihrem Überleben. Nach einigen Etappen wurden wir schließlich nach Littausedorf, auch an der Ostsee, eingewiesen, wo wir bis Mitte April blieben. Zusammen mit anderen Flüchtlingen waren wir in einem verlassenen Bauernhaus untergebracht. Die „Karpauer“ waren alle in einem großen Raum zusammen. Mutter und wir zwei Töchter in einem kleinen Abstellraum mit einem schmalen Bett dahinter.

Gemeinsam wurde in einem großen Kessel gekocht. Jede Familie gab etwas Speck zu den Kartoffeln, Wruken und Erbsen, die wir auf dem Hof vorfanden, dazu. Unser Melker, der als gebürtiger Schweizer nicht zum Militärdienst eingezogen war, versorgte die zurückgebliebenen Kühe. Die Milch wurde für die 100 Kinder genau eingeteilt. Wir hatten noch 10 Pferde, die das Militär für Transporte nach Königsberg und zum Hafen Pillau einsetzte.

Am 14. April fiel Königsberg. Für uns gab es nun nur noch eine Fluchtmöglichkeit über Pillau und die Ostsee. Aus dem Radio hatten wir vom Untergang der „Gustloff“ gehört. Die Frauen wollten nicht „über das Wasser.“ Sie sagten: „Die Russen sind doch auch nur Menschen und können doch nicht alle umbringen.“

Auf Anraten eines Soldaten entschied Mutter für sich und uns beide, den einzigen jungen Mädchen, mit dem Jagdwagen zum Hafen nach Pillau zu fahren. Nun bestand der Kutscher darauf, daß seine Familie mitführe. Dann kamen noch zwei junge Frauen dazu, die ihren Männern versprochen hatten, nicht unter dem Russen zu bleiben.

Als die anderen merkten, dass sie bald ohne Anleitung und Begleitung durch unsere Mutter wären, wollten sie schließlich alle mit. Schnell wurden zwei Wagen beladen und bespannt und wir zogen, oft hinter Militärfahrzeugen, Richtung Pillau. Eine halbe Stunde nach unser Abreise soll, so erfuhren wir es von einem Mann, den wir auf der Nehrung trafen, ein Volltreffer unsere ehemalige Unterkunft mit noch vielen Menschen vernichtet haben. Wir zogen bis weit in die Nacht hinein. Überall Feuer von brennenden Dörfern und Spuren von Leuchtmunition am Himmel. Schließlich hielten wir mit unseren drei Wagen im Windschutz einer Scheune. Noch vor dem neuen Tag früh gegen 5 Uhr ließ Mutter,

einer inneren Eingebung folgend, ein wenig zur Straße hin aufrücken. Kaum war der letzte Wagen vom Platz, schlug dort eine Bombe ein. Welch eine Fügung! Zwei Tage später, am 18. April, wurden wir von Pillau aus auf die Frische Nehrung übergesetzt. Unsere Gespanne mussten wir zurücklassen. Nun ging es zu Fuß nur noch mit Handgepäck in Richtung Danziger Bucht. Gelegentlich wurde jemand vom Militär auf ihren Autos mitgenommen. Bei der Verpflegungsstelle hatten sich die Ersten im Graben der einzigen Straße hingesezt und riefen bei jedem vorbeifahrenden Auto: „Hier sind wir Karpauer“.

Nach sechs Tagen, am 24. April abends, fuhren wir auf Flachbooten von Nickelswalde in der Danziger Bucht nach Hela. Dort kamen wir auf verschiedene Schiffe und später in verschiedene Lager, je nachdem ob Männer dabei waren oder kleine Kinder. Einen Tag später, abends, landeten wir in Kopenhagen.

Am 8. Mai war der Krieg beendet. Unsere Unterkunft war in einer Schule der deutsch-dänischen Gemeinde. Unter Bewachung konnten wir zum deutschsprachigen Gottesdienst gehen. Am Himmelfahrtstag sagte der Pastor: „Der Krieg ist zu Ende. Damit ist aber noch nicht der Tod besiegt. Aber das hat Jesus mit seiner Auferstehung und Himmelfahrt zu seinem Vater getan. Er hat uns das ewige Vaterhaus aufgetan, das uns niemand nehmen kann.“

Damals sagte unsere Mutter zu uns: „Das ist für mich gesprochen. Ich werde heimgehen.“ Pfingsten kam sie wegen Typhus ins Lazarett und ist dort am 3. Juni gestorben. Sie ist in die ewige Heimat gekommen, wenn auch ihr Leib in einer Urne und in einem Massengrab liegt.

Dorothea Scheffler, geb. 1926



Unser Heimatbrief

gehört nicht ins Altpapier.

Bitte denken Sie an alle, die ihn nicht bekommen, sich aber für die Geschichten und die Kultur der ostdeutschen Provinzen interessieren. Geben Sie ihn weiter an die junge Generation, die noch nichts oder sehr wenig von unserer Heimat Ostpreußen gehört hat.

Liebe Irene aus Paterswalde (Püppi Klimach)!

Habe Ihr Buch „Die Flucht aus meiner Heimat“ gelesen. Waltraut Steffens hatte es mir freundlicherweise zugeschickt. Nun habe ich es wieder an Waltraut zurückgeschickt. Ein sehr guter Zeitzeugenbericht, mit Herz und Seele, ich gratuliere aufrichtig dazu. Besonders hat es mich erfreut und emotional erfasst, dass dieses Buch allen Soldaten gewidmet ist. Wo wären wir alle ohne sie? Sicherlich unter den Rädern der Kriegsmaschinerie zermalmt. Schade, dass man so wenig davon in den Medien hört und liest.

Der Grund meiner Zeilen ist etwas Lustiges, welches jedem Leser ein gewisses Schmunzeln auferlegen wird. - Es muss der Sommer oder Herbst 1943 gewesen sein. Als Rote-Kreuz-Schwester in einem Feldlazarett hatte ich endlich Heimaturlaub bekommen. Das Erste, was meine Mutter mit mir unternahm, war der Gang zum Bürgermeister Kleist, um meine mir zustehenden Lebensmittelkarten zu empfangen. Auf dem Heimweg, ich glaube es war gegenüber der Post, kam Püppi Klimach auf ihrem Fahrrad mit fliegenden Zöpfen angebraust. Die Hühner, die auf der Straße liegende Pferdeäpfel untersuchten, flogen wild durch die Gegend. Eine alte Frau, die uns entgegen kam, sagte entsetzt: „Das Marjellchen wird eines Tages dem Hahn die Gurgel abfahren.“ Es hörte sich so drollig an und sie fragte, wer die Radfahrerin ist.

Diese Begebenheit habe ich heute noch vor meinen Augen, dazu den markanten Ausdruck „Gurgel abfahren“. Wer die alte Frau war, kann ich nicht sagen. Den Ausdruck „Gurgel abfahren“ habe ich 1990 im Bus mit allerlei Ostpreußen wieder gehört und ein Kaleidoskop von Erinnerungen überfluteten mich.

Ja, es ist komisch, oft kleine Begebenheiten bleiben in Erinnerung. Auch war es einer meiner stillen Wünsche, zur „Grünen Laube“ zu den Tanzabenden zu gehen, es hieß jedoch stets: „Du bist zu jung.“ 1992 und 1997 habe ich auch vor den Trümmern Ihres Anwesens, sowie vor dem unseren gestanden und konnte nur noch den Verfall eines schmucken Dorfes mit ansehen. Tränen und ein innerer Aufschrei ist alles, was man von sich geben kann.

Das Kriegsgeschehen hat uns Ostpreußen in alle Himmelsrichtungen zerstreut. Seit 1952 lebe ich mit meinem Mann, einem Bremer, und unseren Kindern hier in Australien. Wir haben uns integriert, es ist gut gelungen. Leider ist eine Reise nach Deutschland wohl nur ein Traum. Mein Mann hatte zwei Schlaganfälle, und ich kann mit ihm nicht die beschwerliche Reise unternehmen. Ich bedaure es sehr.

Habe nun auch meinen Lebensbericht geschrieben. Die Familie ist ganz begeistert davon und meinte ich solle ihn veröffentlichen. Aber dann gibt es

Ärger, denn ich habe die sogenannten „demokratischen Handlungen“ der Alliierten schwer angegriffen. Alles ist in Englisch geschrieben. Nur unsere Tochter versteht Deutsch. Ich glaube, dass es mir gut gelungen ist, so dass unsere Nachkommen lesen können, dass wir Deutsche keine Kriegsverbrecher sind. Die „Auschwitz-keule“ wird ja hier oft geschwungen. Propaganda macht alles, und die Politiker sind alle korrupt.

So, nun habe ich viel geschrieben, mehr als ich vorhatte. Bitte entschuldigen Sie die Fehler. Seit 54 Jahren höre, sehe und träume ich nur in Englisch, außerdem marschiere ich auf die 83 Jahre zu.

Nochmals viele Grüße aus dem weiten und fernen Australien.

Ihre Ulla Peters, geb. Krause.

Noch'n Gedicht

Laute aus dem Osten

Wer mit Bärenfang tut prosten,
kommt bestimmt aus Preußens Osten.
Meschkinnes nennt man auch den Trunk,
der hält das Preußenblut in Schwung.

Und die Frauen, die kaldreiern,
sitzen alle bei de Meyern,
die die Damen eingeladen
zum Kaffee mit Streuselfladen.

Ei, wer drugglig hierzulanden,
der is mollig - hast verstanden?
Schnurgeln tut man mit de Nasen,
die verstopft mit Schnodderblasen.

Kadakschen - klingt das nicht verwegen?
Das tut ein Huhn beim Eierlegen.
Und was Trakehner Fallobst ist,
- weiß jeder - das ist Pferdemit.

Wer sich in die Sonne traut,
dem wird schälwern bald die Haut.

In der Küche steht die Mutter,
rührt dem Schmand mit feiner Butter,
doch es pizzelt um die Beine
ihr andauernd der ganz Kleine.

So e Kleinerche heißt Gnubbel,
und e Blase is e Bubbel.
Kabolske schießen, das macht Spaß,
das tun die Gnossen gern im Gras.

Wenn de Kruschkes reif im Garten,
jankert man, kanns kaum erwarten,
bis die Mutter ruft am Schluss:
„Jungens, es gibt Kruschkemus!“

Auf das Eis geht man zum Schorren,
trägt dabei aus Holz Paar Schlorren
und dazu dickwollne Socken.
Wolle spinnt man auf dem Wocken.

Quiddern gniddern und Gejacher
ist dem Ostpreußen vertraut,
fröhlich ist sogar der Pracher.
Ja - so sind wir halt gebaut.

Sabina Karsch im September 2006

Übernachtungsmöglichkeiten in Bad Nenndorf

Bad Nenndorf bereitet uns wieder einmal Schwierigkeiten. Es kann Ihnen passieren, dass man Ihnen am Telefon die Auskunft gibt, dass es an dem Wochenende, an dem unser Treffen stattfindet, auf Grund einer Messe in Hannover in Bad Nenndorf keine Zimmer mehr gibt. Herr Daniel hat mit der Tourist-Information gesprochen und erfahren, dass diese Auskunft unzutreffend ist.

Die meisten Hotels sind zwar im Augenblick von den Ausstellern belegt, aber nur bis einschließlich Freitag. Ab Sonnabend stehen wieder genügend Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Außerdem hat diese Aussage keinen Einfluss auf die vielen privaten Unterkünfte.

Sollten Sie auf diese Schwierigkeiten stoßen, wenden Sie sich bitte unter Berufung auf das Stichwort „Wehlau“ an die:

Tourist-Information Bad Nenndorf



Telefon: 05723 748560

Fax: 05723 748570



Ausgabe 01.04.2007



Harry Schlisio

Jetzt sind alle Heimatbücher lieferbar!

Es war mühsam, aber wir sind jetzt soweit, wir können in kürzester Zeit alle Daten einer politischen Gemeinde des Kreises Wehlau aufrufen und zu einem informativen Heimatbuch zusammenstellen.

Alles begann vor einigen Jahren mit dem Erstellen der Ortspläne. Wie oft haben wir Sie gebeten uns zu unterstützen, und Sie haben uns wirklich immer wieder geholfen. Häuser wurden von einer Straßenseite auf die andere gestellt, Häuser wurden aus den Plänen entfernt, weil es sie schon lange nicht mehr gegeben hat, und viele neue Gebäude wurden eingezeichnet. Alle Wohngebäude wurden nummeriert und die ehemaligen Bewohner diesen Gebäuden zugeordnet, soweit auf Grund Ihrer Unterstützung eine derartige Zuordnung möglich war.

Parallel zu diesen umfangreichen Aufgaben wurde von der Kreisgemeinschaft Wehlau, wieder mit Ihrer Hilfe, ein Bildarchiv aufgebaut. Die eingesandten Fotos wurden archiviert, den Gemeinden und innerhalb der Gemeinden den ehemaligen Bewohnern, Eigentümern und Hausnummern zugeordnet.

Auch unsere Nachkommen, die nicht mehr in unserer Heimat Ostpreußen geboren wurden, wissen dadurch heute nicht nur, wie es in unseren Dörfern ausgesehen hat, sondern auch, wer in den einzelnen Häusern gewohnt hat und anhand der Fotos, wie die Häuser und deren Bewohner ausgesehen haben.

Der letzte große Bereich der Heimatarbeit ist die Aufnahme aller Berichte in das jeweilige Heimatbuch, die über eine Gemeinde des Kreises Wehlau in einem unserer Heimatbriefe ab der Folge 1 im Jahre 1969 bis heute veröffentlicht wurden. Auch wenn diese große Aufgabe leider noch nicht abgeschlossen werden konnte, haben wir doch in den letzten Monaten einen großen Schritt nach vorne gemacht. Viele ältere Berichte sind schon eingearbeitet, und täglich kommen neue hinzu. Ein vorläufiges Ende ist abzusehen. Ein vorläufiges Ende, weil diese Heimatbücher nach hinten offen sind. Jede Ergänzung von Ihnen, jedes neue Foto oder jeder neue Bericht wird auch in Zukunft sofort eingearbeitet.

Wenn Sie sich entschließen, ein Heimatbuch Ihres Heimatdorfes zu bestellen, sollten Sie prüfen, ob sich in Ihrem Besitz noch Fotos aus der Heimat befinden. Schicken Sie uns diese Fotos zusammen mit Ihrer Bestellung, wir werden die Fotos sofort archivieren und mit Ihren Texten versehen, in das Heimatbuch einsetzen, das Ihnen der Briefzusteller schon wenige Tage später überreicht. Selbstverständlich erhalten Sie auch Ihre Originalfotos umgehend zurück.

Bisher sind für unsere 116 Heimatbücher 213 Ortspläne im Format DIN A 4 gezeichnet und in unserer Datenverarbeitung abgelegt worden. Fast 46000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau stehen in unserer Heimatkreisdatei, mehr als 16000 Bilder umfasst unser Bildarchiv und rund 1500 kürzere oder längere Berichte über unsere Heimatgemeinden von damals und heute sind erfasst und verarbeitet.

Bitte helfen Sie mit, diese Heimatbücher weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Diese Heimatbücher sind außerdem das einzige Erbe, das wir als Erlebnisgeneration unseren Nachkommen hinterlassen können.

Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung freut sich

Ihr



Harry Schlisio

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078
e-mail: harry.schlisio@t-oline.de

Die Auslieferung erfolgt umgehend



Die Heimatbücher der politischen Gemeinden des Kreises Wehlau



Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Allenburg	001	1	142	0	13,00
Allenburg	001	2	90	355	24,00
Allenburg	001	3	59	255	15,90
Aßlacken	002	1	72	141	13,80
Auerbach	003	1	36	17	5,80
Bartenhof	004	1	49	117	11,10
Bieberswalde	005	1	52	104	10,80
Biothen	006	1	54	127	11,60
Brandlacken	007	1	11	0	3,00
Bürgersdorf	008	1	53	84	10,20
Dachsrode	009	1	26	23	4,80
Damerau	010	1	21	26	4,80
Eichen	011	1	105	312	24,90
Eiserwagen	012	1	30	62	7,20
Ernstwalde	013	1	18	6	4,00
Freudenfeld	014	1	29	40	6,50
Friedrichsdorf	015	1	57	113	11,40
Friedrichsthal	016	1	47	74	9,20
Frischenau	017	1	67	84	11,10
Fritschienen	018	1	33	15	5,60
Fuchshügel	019	1	29	9	4,80
Gauleden	020	1	82	126	14,50
Genslack	021	1	45	43	7,60
Goldbach	022	1	112	0	17,20

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Goldbach	022	2	105	415	27,90
Goldbach	022	3	47	157	21,80
Goldbach	022	4	100	425	26,60
Goldbach	022	5	143	0	12,90
Goldbach	022	S-1	22	48	5,50
Goldbach	022	S-2	95	378	25,30
Goldbach	022	S-3	0	0	0
Grauden	023	1	37	62	7,90
Groß Allendorf	024	1	28	20	5,80
Groß Birkenfelde	025	1	29	17	5,30
Groß Budlacken	026	1	29	24	5,40
Groß Engelau	027	1	119	186	20,30
Groß Keylau	028	1	122	105	22,50
Groß Michelau	029	1	29	22	5,40
Groß Nuhr	030	1	52	105	11,70
Groß Ponnau	031	1	40	41	6,90
Großudertal	032	1	62	48	10,70
Grünhayn	033	1	87	146	15,10
Grünlinde	034	1	46	55	8,10
Gundau	035	1	37	79	8,30
Guttschallen	036	1	30	17	6,70
Hanswalde	037	1	28	32	6,20
Hasenberg	038	1	26	44	5,90
Holländerei	039	1	28	43	6,40
Imten	040	1	37	66	6,90
Irglacken	041	1	38	44	6,90
Jägersdorf	042	1	19	20	4,70
Kallehnen	043	1	28	45	6,30
Klein Budlacken	044	1	18	0	3,60
Klein Engelau	045	1	43	57	8,20
Klein Nuhr	046	1	92	160	16,50
Klein Ponnau	047	1	20	14	4,60
Klinglacken	048	1	20	22	4,80
Knäblacken	049	1	27	1	4,50
Koddien	050	1	38	61	7,90
Köllmisch Damerau	051	1	73	131	14,00
Köthen	052	1	47	39	7,60

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Koppershagen	053	1	20	22	4,70
Kortmedien	054	1	30	66	6,90
Kühnbruch	055	1	19	17	4,20
Kuglack	056	1	59	56	9,80
Kuglacken	057	1	88	139	15,70
Kukers	058	1	33	16	5,40
Langendorf	059	1	104	245	21,70
Leipen	060	1	18	5	3,90
Leißnien	061	1	50	122	11,10
Lindendorf	062	1	39	56	7,60
Magotten	063	1	20	18	4,50
Moptau	064	1	30	23	5,70
Moterau	065	1	105	123	18,60
Nalegau	066	1	21	18	4,70
Neuendorf	067	1	41	83	9,20
Neumühl	068	1	40	97	9,50
Nickelsdorf	069	1	79	73	12,40
Parnehen	070	1	78	111	12,80
Paterswalde	071	1	139	258	24,70
Pelkeninken	072	1	26	30	5,50
Petersdorf	073	1	96	163	17,10
Pettkuhnen	074	1	47	68	8,40
Plauen	075	1	47	59	8,40
Plibischken	076	1	100	112	14,50
Plompen	077	1	21	1	4,00
Pomedien	078	1	45	71	9,80
Poppendorf	079	1	129	238	23,00
Pregelswalde	080	1	81	153	15,00
Pregelswalde	080	S-1	112	453	29,00
Reinlacken	081	1	44	55	8,20
Reipen	082	1	36	59	7,60
Richau	083	1	39	50	7,50
Ringlacken	084	1	21	3	4,00
Rockeimswalde	085	1	31	30	5,70
Roddau Perkuiken	086	1	128	192	22,80

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Romau	087	1	24	16	4,50
Rosenfelde	088	1	27	8	4,80
Sanditten	089	1	78	113	13,80
Schallen	090	1	41	108	9,80
Schenken	091	1	22	32	5,30
Schiewenau	092	1	49	92	10,00
Schillenberg	093	1	30	6	9,00
Schirrau	094	1	143	221	23,60
Schirrau	094	S-1	64	260	16,60
Schönrade	095	1	35	38	6,50
Schorckenicken	096	1	27	25	5,30
Sechshuben	097	1	20	26	5,00
Sielacken	098	1	15	7	3,70
Skaten	099	1	32	38	6,40
Sprindlack	100	1	47	72	9,10
Stadthausen	101	1	28	1	5,60
Stampelken	102	1	29	26	5,80
Starkenberg	103	1	83	110	14,70
Stobingen	104	1	143	369	28,20
Tapiau	105	1	106	0	13,40
Tapiau	105	2	105	447	27,90
Tapiau	105	3	21	82	5,50
Tapiau	105	4	105	431	27,90
Tapiau	105	5	25	113	6,50
Tapiau	105	6	185	0	10,90
Taplacken	106	1	147	243	24,20
Tölteninken	107	1	41	69	8,60
Uderhöhe	108	1	40	47	7,50
Wargienen	109	1	41	88	9,00
Warnien	110	1	45	105	10,50
Wehlau	111	1	123	0	13,30
Wehlau	111	2	105	435	27,90
Wehlau	111	3	105	428	27,90
Wehlau	111	4	105	443	27,90
Wehlau	111	5	29	125	8,10
Wehlau	111	6	83	367	22,50
Wehlau	111	7	200	0	11,70

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Wehlau	111	S-1	106	447	27,50
Wehlau	111	S-2	106	420	27,50
Wehlau	111	S-3	87	327	23,20
Weidlacken	112	1	41	52	7,90
Weißensee	113	1	86	94	13,00
Wilkendorf	114	1	72	83	11,50
Wilmsdorf	115	1	39	16	6,00
Zohpen	116	1	39	63	7,90

Stand 01.04.2007

* * *

Wir freuen uns nicht nur über Ihre alten oder neuen Fotos, wichtig für die Heimatbücher sind auch die persönlichen Daten Ihrer Familie. Wie hießen Oma und Opa, wann wurden sie geboren und wann sind sie verstorben. Wie hießen die Söhne und Töchter, und wie heißen die Töchter heute. Wo leben diese Kinder heute, und wer sind die Enkelkinder. Bitte geben Sie mir möglichst alle Familiendaten auf, damit ich auch diese in Ihre Ausfertigung Ihres Heimatbuches stellen kann, damit das Heimatbuch ein Nachschlagewerk für Ihre ganze Familie wird. Es ist selbstverständlich, dass auch die Angeheirateten in diese Familienaufstellungen gehören.

Ihr **Harry Schlisio**



***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Wehlauer Heimatkreisdatei



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

KREISGEMEINSCHAFT WEHLAU e.V.
Heimatkreisdatei Hans Schlender
Schellingstraße 100
22089 Hamburg
Telefon: 040 - 20976735 und 0178 - 2097673
Telefax: 040 - 20973080
e-mail: hans.schlender@freenet.de

***Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücke zur Heimat -***



Wehlauer Heimatbrief



..... und das lesen Sie im nächsten Heft:

Der neue Kreistag und der neue Vorstand

Sie haben gewählt und entschieden, wie sich der Kreistag für die nächsten vier Jahre zusammensetzt. Der Kreistag hat aus seinen Reihen den Vorstand bestimmt, der in einer sehr schwierigen Zeit die Kreisgemeinschaft führen soll. Die Mitglieder des Kreistages und des Vorstandes stellen sich Ihnen vor

Unser Kreistreffen 2007

Ausführliche Berichte über unser großes
Heimattreffen in Bad Nenndorf im September

Der Heilige Abend 1938 in Wehlau

oder: Die Geburt eines Pelzmantels im Hause Schorlepp

Die letzten Monate in Wehlau und die große Reise

Ein Bericht über das Leben in Wehlau vom Juli 1944 bis
zum Januar 1945 und die anschließende Flucht

Die Kasette

Eine Weihnachtsgeschichte über einen Autounfall

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über
unsere Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und
Jubilare des ersten Halbjahres 2008.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen,
denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.
Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 30.09.2007

Feuer und Flamme

für mehr Qualität!

Durch den Einsatz der modernsten Techniken wird das gute Know-how unserer Mitarbeiter optimal genutzt. Den Vorteil spüren Sie als Kunde: Schnell, zuverlässig, preiswert und zudem noch qualitativ hochwertig.

Testen Sie uns!

Mit uns
in die Zukunft

Rautenberg Druck GmbH

Winkel 3 - 20789 Leer - Telefon 04 81/92 92 01 - Fax 92 97 08
E-Mail: info@rautenberg-druck.de

++ mehr aktualität +++ mehr information +++ mehr meinung
ktualitat +++ mehr information +++ mehr meinung +++

Preussische Allgemeine Zeitung

UNABHÄNGIGE WOCHEENZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND / DAS OSTPREUSSENBLATT

3 Wochen testen!
Kostenlos und unverbindlich.

Fordern Sie noch heute Ihre
Leseprobe bei uns an.

Telefon 040/41 40 08 42
fax 040/41 40 08 42
www.ostpreussenblatt.de
oder Postkarte an:
Vertrieb Preussische Allgemeine Zeitung
Postfach 84/86 - 20144 Hamburg

steckt mehr drin... +++ da steckt me

Manthey Exklusivreisen

**Erlebnis- und Studienreisen per
Flug, Schiff, Bahn und Bus.**

**Pommern - Schlesien -
West- u. Ostpreußen - Memelland
Naturparadies Ostpreußen
Radwandern in Ostpreußen
Kurreise Franzensbad, Böhmisches Bäder.**

**Wir organisieren für Schul-, Orts-, Kirch- und
Kreiskommunitäten, die ihre alte Heimat in der
Gemeinschaft erleben wollen,
Gruppenreisen mit Bussen nach Ihren Terminen
und Wünschen ab 25 - 48 Personen
oder Gruppen ab 10 - 20 Personen per Flug und Bahn
oder nach Memel mit der Fähre.**

**Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit uns auf.
Wir beraten Sie gern unverbindlich.
Bedenken Sie aber, dass die Planung solcher Reisen
langfristig erfolgen sollte, um die gewünschten Hotels
reservieren zu können.**

**Fordern Sie bitte ein kostenloses Angebot an
oder schauen Sie ins Internet.**

**Wir arbeiten Ihnen gern ein aus über 35jähriger Erfahrung
spezifiziertes, mit allen Sehenswürdigkeiten der Region
versehenes Programm aus.**

über 35 Jahre Reisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7 - 58455 Witten - Telefon (02302) 24044 - Fax 25050
Internet: www.greifreisen.de E-mail: manthey@greifreisen.de

Land der dunklen Wälder

(Ostpreußische Heimathymne)

Feierlich



1. Land der dunk=ten Wäl=der und kri=stall=nen Seen.
U = ber rei = te Fel = der lich = te Wun=der ghn.

2. Starke Bauern schreiten hinter Pferd und Pflug, über Ackerbreiten streicht der Vogelzug
3. Und die Meere rauschen den Choral der Zeit. Elche stehn und lauschen in die Ewigkeit.
4. Tag ist aufgegangen über Haff und Moor. Licht hat angefangen, steigt im Ost empor.

Worte Erich Hannighofer Weise·Herbert Brust

